SCRIPTORES

RERUM GERMANICARUM

IN USUM SCHOLARUM

EX

MONUMENTIS GERMANIAE HISTORICIS

SEPARATIM EDITI.

VITA MEINWERCI EPISCOPI PATHERBRUNNENSIS

RECOGNOVIT F. TENCKHOFF

HANNOVERAE

IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI.

1921.

SCRIPTORES

RERUM GERMANICARUM

IN USUM SCHOLARUM

EX

MONUMENTIS GERMANIAE HISTORICIS

SEPARATIM EDITI.

VITA MEINWERCI EPISCOPI PATHERBRUNNENSIS

RECOGNOVIT F. TENCKHOFF

HANNOVERAE

IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI.

1921.

DAS LEBEN
DES BISCHOFS MEINWERK
VON PADERBORN.

HERAUSGEGEBEN VON

FRANZ TENCKHOFF.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1921.

INHALTSVERZEICHNIS.

EINLEITUNG.

Die Lebensbeschreibung Meinwerks, der von 1009 bis 1036 den Paderborner Bischofssitz innehatte, hat zwar für die politische Geschichte Deutschlands geringere Bedeutung, erhebliche dagegen für die Wirtschafts- und Kulturgeschichte, die Lokalgeschichte und wegen des so sehr häufigen Vorkommens von Ortsnamen für die historische Geographie Nordwestdeutschlands. Deswegen ist sie auch von Pertz im J. 1854 im 11. Bande der Scriptores-Abteilung der Monumenta Germaniae Historica herausgegeben, und es entstand der Wunsch, im Interesse namentlich der westfälischen Lokalforschung eine Neuausgabe für die Scriptores rerum Germanicarum zu veranstalten, in der die benutzten Quellen genauer und deutlicher nachgewiesen werden konnten, als in der Folioausgabe geschehen war.

1. Der Verfasser und die Abfassungszeit der Vita Meinwerci.

Der Verfasser der Vita ist ein ungenannter Mönch des Klosters Abdinghof in Paderborn. Dafür spricht der Umstand, daß sowohl das Original der Vita wie die beiden einzigen noch vorhandenen Abschriften hier aufbewahrt wurden, und die Beziehungen Meinwerks zu demselben in einer Weise hervortreten, daß man nur an einen Abdinghofer Ursprung denken kann.

Wann aber ist die Vita abgefaßt worden? Fassen wir zunächst die Zeitangaben ins Auge, die sie enthält. Es finden sich in ihr nur wenige Daten aus der Zeit nach dem Tode Meinwerks (1036). Der Verfasser erwähnt zweimal den Nachfolger Meinwerks, Rotho (Kap. 157 zum J. 1043 und Kap. 163). Er gedenkt der Blüte der Paderborner Domschule unter Meinwerks zweitem Nachfolger und Neffen Imad († 1076. Kap. 160) und sagt, daß Anno, den er als Erzbischof von Köln (1056—1075) und Friedrich, den er als Bischof von Münster (1064—1084) bezeichnet, zusammen mit

Imad die Paderborner Domschule besucht hätten (Kap. 160). Er spricht von dem großen Brande Paderborns vom J. 1058 (Kap. 163) und weist wahrscheinlich im Kapitel 180 auf diesen Brand hin. Endlich — und das ist das zeitlich jüngste von ihm erwähnte Ereignis — gedenkt er der Synode, die Gregor VII. im J. 1078 abhielt (Kap. 179). Somit kann die Vita frühestens im letzten Viertel des 11. Jahrhunderts abgefaßt sein. Aber andere Momente fordern, daß wir ihre Abfassungszeit bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts hinabrücken. Es wird sich fragen, ob wir sie noch genauer bestimmen können. Da kommt zunächst die Schrift der Vita in Betracht. Sie ist die karolingische Minuskel der Mitte jenes Jahrhunderts. Durchweg findet sich offenes a in der Abkürzung für einfaches quam und in den mit quam zusammengesetzten Wörtern, als Abkürzung für ra und oft in der Abkürzung für denarius. Verhältnismäßig selten findet sich kurzes, rundes Schluß-s. Weiter aber ermöglicht es uns ein Umstand, den terminus post quem näher zu bestimmen. Die Vita benutzt nämlich Adalberts Vita Heinrici II., und zwar konnte sie allein das Bamberger Exemplar benutzen. Dieses aber gedenkt König Friedrichs I.[1]) Da es ihn als König bezeichnet, so muß es zwischen 1152 und 1155 Juni geschrieben sein. Die Vita Meinwerci kann also auch nicht vor dieser Zeit geschrieben sein. Dazu kommt, daß das Kloster Abdinghof am 27. Juli 1152 von einer Feuersbrunst zerstört worden ist.[2]) Da nun die Zeit unmittelbar nach dem Brande für literarisches Schaffen nicht geeignet war, so werden wir abrundend sagen dürfen, daß der Abdinghofer Mönch frühestens 1155 mit seiner Arbeit begonnen hat. Anderseits aber müssen wir das Jahr 1165 als Endtermin für die Möglichkeit der Abfassung der Vita Meinwerci betrachten. Denn in diesem Jahre wurde die Kirche von Abdinghof bei einem größeren Brande der Stadt Paderborn vernichtet.[3]) Durch den Brand werden die Originale zahlreicher Abdinghofer Urkunden, die wir jetzt nur noch in Abschrift besitzen, auch das des Diploms Konrads II. vom 16. Jan. 1032[4]), die nach dem Beispiele anderer Klöster[5]) in der Kirche aufbewahrt sein werden, zugrunde gegangen sein.

1) Pertz im Vorworte zu seiner Ausgabe der Vita Meinwerci SS. XI, 104. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter II^{6}, 384.
2) Annales Patherbrunnenses, wiederhergestellt von P. Scheffer-Boichorst, Innsbruck 1870, S. 171.
3) Cosmidromius Gobelini Person, herausgeg. von M. Jansen, Münster 1900, S. 40. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 171 nimmt das Jahr 1163 an.
4) DD. K. II. 176, S. 234. St. 2026.
5) H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I^{2}, 180 f.

Dem Verfasser der Vita aber hat, wie Bresslau[1]) *überzeugend nachgewiesen hat, noch das Original jenes Diploms vorgelegen. Somit brauchen wir nicht zu befürchten, mit der Annahme fehlzugehen, daß die Lebensbeschreibung Meinwerks zwischen* 1155 *und* 1165 *verfaßt ist.*

Der Verfasser war als Abdinghofer Mönch wohl in der Lage, ein gutes Werk zu schreiben. Scheffer-Boichorst[2]) *hat von den für die Abfassung eines Annalenwerkes günstigen Verhältnissen in Paderborn und Abdinghof gesprochen. Dasselbe gilt mit den nötigen Einschränkungen auch für die nicht viel später erfolgte Abfassung der Vita Meinwerci. Wie Scheffer betont, herrschte im Kloster Abdinghof überhaupt im* 12. *Jahrhundert Vorliebe für geschichtliche Studien, wie neben der Abfassung der Paderborner Annalen das Vorhandensein zahlreicher geschichtlicher Werke in der Klosterbibliothek beweist.*[3]) *Neben der Bibliothek des Klosters standen dem Verfasser die Bibliothek des Domes und das Archiv der Paderborner Kirche und des eigenen Klosters zur Verfügung. Besonders die beiden Archive boten ihm reiches Material. Bei der hohen Gunst, in der er bei den Kaisern Heinrich II. und Konrad II. stand, hatte Meinwerk von ihnen für seine Kirche zahlreiche Privilegien und reiche Schenkungen erhalten. Sehr umfangreiche Schenkungen hatte der reiche Immedinger aus seinem Eigengut der Paderborner Kirche zugewandt. Zahlreiche Privatpersonen hatten, sei es als Schenkung, sei es im Tausch, ihre Güter zur Zeit Meinwerks der Kirche des hl. Liborius übergeben. Zwei wichtige Privilegien hatten die Kaiser auf Veranlassung Meinwerks seinem Lieblingskloster Abdinghof verliehen. Mit reichem Gut hatte der Bischof selbst es bei seiner Gründung ausgestattet. Über alles dies aber fanden sich die Urkunden und Akte in den Archiven des Domes und Klosters. Und wie schon ein Blick in die Vita zeigt, hat der Verfasser die Archive in der gründlichsten Weise ausgenutzt, so daß sein Werk — und das verleiht ihm eine besondere Eigentümlichkeit — zum guten Teil auf urkundlichem Material aufgebaut ist.*

Bei den Verbindungen, die das angesehene und wohlhabende Kloster hatte, konnte ein Mönch desselben sich aber auch leicht das literarische Material beschaffen, das er für seine Arbeit notwendig zu haben glaubte. Und die große Zahl der vom Verfasser benutzten Quellen zeigt, daß

1) *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Konrad II., Bd.* 2, *S.* 467. 2) *A. a. O. S.* 67*ff., besonders* 77*f* 3) *A. a. O. S.* 77*f.*

er es in der Tat verstanden hat, reichen Stoff für seinen Zweck bereitzustellen.

Über das Leben und Wirken Meinwerks aber, des allverehrten Stifters des Klosters, bestand dort eine lebendige mündliche Tradition. Hier bewahrte man mit der in solchen Häusern üblichen Treue das Andenken des Stifters. Und in dem verhältnismäßig engen Kreise konnte sich wohl eine den Tatsachen entsprechende Überlieferung erhalten. Die Hauptdaten aus Meinwerks Leben werden richtig überliefert sein. Das Kloster war seine ureigene Stiftung, hier ging er aus und ein, hier suchte er nach anstrengender Arbeit Erholung. Hier wird er in vertrautem Kreise aus seinem Leben, von seinem Wollen und Tun erzählt, hier wird er manches mit dem Abt und erfahrenen Brüdern besprochen haben. Dagegen dürfen wir uns nicht wundern, wenn gewisse Punkte delikater Natur, wie das unerfreuliche Verhalten Adelas, der Mutter Meinwerks, und ihres zweiten Gatten Balderich und das Verhältnis Meinwerks zu seiner Mutter, verwirrt dargestellt sind. Darüber wird Meinwerk im Klosterkreise kaum gesprochen haben. Auch die zahlreichen Geschichtchen, welche die Vita berichtet, brauchen wir, wenigstens so wie sie erzählt werden, nicht alle für wahr zu halten. Übrigens haben wir Grund anzunehmen, daß bei der in Abdinghof herrschenden Schreibfreudigkeit, bei der dort herrschenden Gepflogenheit, den Wert wichtiger Dokumente, Erwerbungen und Schenkungen dadurch zu sichern, daß man Urkunden, Schatzverzeichnisse, Reliquienverzeichnisse usw. in Evangeliare oder andere vielgebrauchte Bücher eintrug[1]), auch manches, was Meinwerk betraf, manches, was über ihn erzählt wurde, schon vor der Abfassung seiner Vita aufgezeichnet worden ist.

2. *Die Quellen der Vita.* *Die Zuverlässigkeit des Verfassers.*

Die Quellen, die dem Verfasser zur Verfügung standen, waren im wesentlichen dreifacher Art. An erster Stelle kam für ihn in Betracht, was die lebendige mündliche Überlieferung bot. Und gerade dies gibt seiner Darstellung ihren besonderen Reiz. Die zweite Quelle bildeten die zahlreichen Urkunden des bischöflichen und Klosterarchivs. In welchem Umfange der Verfasser diese in seine Darstellung aufgenommen hat, ergibt sich schon daraus, daß die Ka-

1) *So in die jetzt in Trier und Kassel befindlichen Evangeliare.*

pitel 31—129 nur Wiedergabe bzw. Auszüge solcher sind. Diesem Teile der Vita kommt ein besonderer Wert deswegen zu, weil die Originalurkunden und Originalakte zum größten Teil nicht mehr erhalten sind. Die dritte Quelle endlich waren erzählende schriftliche Darstellungen.

Da sollte man nun meinen, von vornherein annehmen zu dürfen, daß der Verfasser die Paderborner Annalen, die kurz vorher in ebendemselben Kloster geschrieben waren, benutzt habe. Und allem Anschein nach ist dies auch der Fall gewesen[1]), wenngleich sich mit Sicherheit in keinem einzelnen Falle ihre Benutzung nachweisen läßt. Außer den Annalen lag dem Verfasser noch eine andere Paderborner Lokalquelle vor, die Translatio sancti Liborii[2]). Aus ihr hat er die Nachrichten über die Gründung des Bistums und seine beiden ersten Vorsteher entnommen. Übrigens hat er sie nicht im Original benutzt. Die Regierungsdauer der einzelnen Paderborner Bischöfe bis Meinwerk entnahm er einem in Paderborn befindlichen Bischofskataloge. Einige Nachrichten über die ostfränkischen Karolinger boten ihm die Annales Fuldenses und die Annales necrologici Fuldenses (Kap. 6).

Den die einzelnen Teile seiner Darstellung zeitlich verbindenden Faden gab ihm die verlorene, u. a. den Annalen von Hildesheim, Niederaltaich und Nienburg sowie den Annalen Lamperts von Hersfeld zugrunde liegende gemeinsame Vorlage, sei es nun, daß wir sie Annales Hildesheimenses uberiores oder maiores oder Annales Hersfeldenses zu nennen haben. Früher ging die überwiegende Meinung der Gelehrten[3]) dahin, daß es umfangreichere Hildesheimer Annalen seien. Später trat J. R. Dieterich für Hersfelder Annalen ein.[4]) Die Streitfrage ist noch nicht ausgetragen und läßt sich, da die Pariser Handschrift der Annales Hildesheimenses während des Krieges nicht eingesehen werden konnte, zur Zeit nicht endgültig entscheiden. Ich habe es daher vorgezogen, diese verlorene Quelle, soweit sie vom Verfasser der Vita benutzt ist, unter der Bezeichnung 'Annales Hildesheimenses maiores bzw. Annales Hersfeldenses' zusammenzufassen.[5]) Nachrichten über Kon-

1) Vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 37 f. 2) MG. SS. IV, 149 ff. Die erst neuerdings entdeckte ältere Redaktion dieser Translationsgeschichte hat der Biograph nicht gekannt. 3) Steindorff, Bresslau, Waitz, H. Lorenz, Fr. Kurze, O. Holder-Egger. Vgl. die Literatur S. 7, N. 1. 4) S. S. 7, N. 1. 5) In der Ausgabe sind die auf diese verlorene Quelle zurückgehenden Stellen durch Borgisschrift gekennzeichnet.

rad II. entnahm der Verfasser der Chronik des Frutolf von Michelsberg (Kap. 196*).*

Enge Beziehungen hatten Meinwerk mit Hildesheim verknüpft. So mußten Thangmars Vita Bernwardi (Kap. 7*) und Wolfheres Vita Godehardi prior (Kap.* 200*) und posterior (Kap.* 177. 199. 200*) beisteuern. Nachrichten über die Verwandten Meinwerks, seine Schwester Emma, deren Gemahl, den Billunger Liudger und den Immedinger Unwan, Erzbischof von Bremen, lieferten Adams Gesta pontificum Hammaburgensium (Kap.* 14 *und* 18*).*

Eine bedeutende Rolle im Leben Meinwerks spielte sein Verhältnis zu Heinrich II. Da kam dem Biographen höchst gelegen, daß kurz vorher Adalbert sein Leben Heinrichs II. vollendet hatte. Er benutzte es in der Bamberger Handschrift (u. a. Kap. 20. 23*). Weitere Nachrichten über Heinrich II. boten ihm Lantberts Vita des Erzbischofs Heribert von Köln, und zwar in der Überarbeitung Ruperts (Kap.* 166*) und die Gesta Treverorum (Kap.* 142*), die er in einer Handschrift der von Waitz mit der Sigle B bezeichneten Klasse vor sich hatte. Nach Trier weisen auch die Miracula Symeonis auctore Eberwino (Kap.* 142*).*

Unter den vom Verfasser der Vita benutzten Schriften werden wir auch die Chronik Thietmars von Merseburg erwarten. Ihr ist Kap. 15 *entnommen. Über die Beziehungen Meinwerks zu dem Einsiedler Heimerad unterrichtete dessen Lebensbeschreibung von der Hand Ekkeberts (Kap.* 12. 13. 165*). Weitere Notizen über diesen boten die Hasunger Annalen (Kap.* 165 *und* 170*). Vielleicht aber hat der Verfasser dieselben nur durch Vermittlung der Paderborner Annalen erhalten.*[1] *Ferner hat er die Fundatio oratorii s. Mariae ad Crucem iuxta Hervordiam benutzt (Kap.* 158*). Osnabrücker Nachrichten entnahm er der verlorenen Vita Thietmari, die Ertmann in seiner Chronik benutzt hat (Kap.* 176. *Die Vita ist auch benutzt in der Ergänzung zu Kap.* 8*). In den Etymologien Isidors von Sevilla fand er eine geographische Beschreibung Germaniens (Kap.* 2 *S.* 5*). Die Gesta Ansfridi episcopi Traiectensis sind das einzige Werk, das der Verfasser ausdrücklich zitiert (Kap.* 14*). Endlich hatte er mehrere Nekrologien zur Hand.*

Wie steht es nun mit der Zuverlässigkeit des Verfassers in der Benutzung seiner Quellen? Die Zuverlässigkeit

1) *Vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S.* 58.

der Vita Meinwerci ist von Hirsch[1]) und Wilmans[2]) angegriffen worden. Gegen Hirsch hat Rieger[3]), gegen Wilmans Bresslau[4]) dieselbe mit Erfolg verteidigt. Wilmans im besonderen nimmt an, daß zu Ende des 12. Jahrhunderts, nach dem Brande von 1165[5]), in Abdinghof eine große Urkundenfälschung stattgefunden habe, daß dort damals 2 Diplome und 25 bzw. 26 Privaturkunden „fabriziert" seien, und daß dem Verfasser der Vita Meinwerci die beiden gefälschten Kaiserurkunden bereits vorgelegen und er sie trotzdem für sein Werk benutzt habe. Wie schon bemerkt[6]), hat Bresslau nachgewiesen, daß dem Verfasser nicht das gefälschte, sondern das echte Diplom vom 16. Januar 1032 vorgelegen hat. Über die formale Unechtheit jener beiden Diplome — das genannte Konrads II. und das Heinrichs II. für Abdinghof vom 14. Januar 1023[7]) — dürfte jetzt allerdings unter den Gelehrten kein Zweifel mehr bestehen. Aber nach der inneren Seite sind sie für echt zu halten. Die dahin zielenden Einwürfe von Wilmans hat Bresslau erfolgreich zurückgewiesen.[8]) Wir haben keinen Grund anzunehmen, daß dem Verfasser der Vita nicht auch das Diplom Heinrichs II. im Original vorgelegen habe. Die 25 bzw. 26 Abdinghofer Privaturkunden hat der Verfasser für sein Werk nicht benutzt. Doch sind auch sie sämtlich für innerlich echt zu halten.[9]) Für die Beurteilung ihrer formalen Echtheit ist die Tatsache von Bedeutung, daß die bisherigen Forschungen ein starkes Auftreten der Empfängerherstellung im 12. Jahrhundert bereits an zahlreichen Gruppen von Bischofs- und Klosterurkunden aus verschiedenen Gebieten des Deutschen Reiches dargetan haben.[10]) Nun hindert nichts, ja die Schrift-

1) *Siegfried Hirsch, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich II., Bd. II, vollendet von Hermann Pabst*, 1864; *und Bd. III, herausgegeben und vollendet von Harry Bresslau*, 1875. 2) *Roger Wilmans, Die Urkundenfälschungen des Klosters Abdinghof und die Vita Meinwerci, in der Westfälischen Zeitschrift* 1876, *I*, 1—36. 3) *Karl Rieger, Beiträge zur Kritik der Vita Meinwerci, in Forschungen zur deutschen Geschichte, XVI*, 449—481. 4) *Harry Bresslau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Konrad II., Bd. II*, 1884, *namentlich S.* 460–467. 5) *Er selbst setzt denselben mit Scheffer-Boichorst (a. a. O. S.* 171) *zu* 1163 *an.* 6) *S. oben S. VII.* 7) *DH. II.* 486. *St.* 1802. 8) *A. a. O. S.* 460—467. *Vgl. die bestätigenden Ausführungen DDH. II.* 486, *S.* 620 *und DDK. II.* 176, *S.* 234. 9) *Vgl. F. Tenckhoff, Die angeblichen Urkundenfälschungen des Benediktinerklosters Abdinghof in Paderborn, in der Westfälischen Zeitschrift* 1919, *I*, 1–35. 10) *Vgl. O. Posse, Die Lehre von den Privaturkunden, Leipzig* 1887. *Oswald Redlich, Urkundenlehre III. Teil, S.* 127, *im Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, herausg. von v. Below und Meinecke, München und Berlin* 1911.

ähnlichkeit sicher echter Abdinghofer Urkunden des 12. Jahrhunderts, sowohl solcher, die von Paderborner Bischöfen, wie solcher, die von Äbten des Klosters selbst ausgestellt sind, untereinander und mit den von Wilmans angefochtenen fordert es, für Abdinghof in weitem Umfange Empfängerherstellung anzunehmen. Unter Berücksichtigung dieses Momentes ist es möglich, auf Grund des besonderen äußeren Charakters der einzelnen Urkunden, namentlich der Schrift und des Siegels, 10 von jenen angefochtenen 25 bzw. 26 Abdinghofer Privaturkunden auch als formal echt zu retten.[1])

Nachdem wir dies vorausgeschickt haben, treten wir in die Prüfung der einzelnen Quellengruppen ein. Wir beginnen mit den Urkunden, von denen der Verfasser eine sehr große Menge in seine Vita aufgenommen hat. Rieger[2]) zählt allein 43 Diplome auf, und viel zahlreicher sind die benutzten Privaturkunden.[3]) Die Dokumente der ersten Klasse sind unter dem Gesichtspunkte ihrer zuverlässigen Herübernahme systematisch von Rieger, mehr beiläufig, im Rahmen der ihnen gerade vorliegenden Aufgaben, von Hirsch und Bresslau[4]) geprüft worden. Rieger kommt zu dem Resultate, daß 'der Verfasser mit gewissenhafter Genauigkeit die vorliegenden Diplome benutzt hat, daß er fern davon war, etwa durch nachlässigen Gebrauch oder gar willkürliche Entstellung des Tatsächlichen in tendenziöser Weise das ihm zu Gebote stehende Material zu verfälschen. Vielmehr deutet alles auf eine fleißige und gewissenhafte Arbeit'. Doch glaubt Bresslau 'Riegers guter Meinung von der Genauigkeit der Urkundenbenutzung in der Vita Meinwerci nicht zustimmen zu können'. Hirsch aber behauptet, daß der Verfasser der Vita von dem bearbeiteten Urkundenmateriale 'einen bedenklichen Gebrauch gemacht habe', und nennt die Art und Weise der Benutzung 'eine irrtümliche, hie und da unerlaubte'.

Unseres Erachtens haben die drei genannten Forscher bei der Beurteilung der Art der Benutzung der Urkunden durch den Verfasser der Vita zu wenig den Zweck berücksichtigt, den dieser mit der Aufnahme der Urkunden in sein Werk verfolgte. Derselbe ist in den Kapiteln 30 und 130 ausgesprochen. Das dort Gesagte bezieht sich allerdings zunächst auf die in den Kapiteln 31—129 mitgeteilten Privat-

1) Vgl. Tenckhoff a. a. O. S. 13. 2) A. a. O. S. 450. 3) Vgl oben S. VIII f. 4) In den Vorbemerkungen zu einzelnen Urkunden Heinrichs II. in den DDH. II.

urkunden. Doch gilt es, wie sich aus der ganzen Tendenz der Vita ergibt, auch für die übrigen Privaturkunden und für die Diplome und Bullen, soweit Meinwerk bei denselben in Betracht kommt. Aus Anlaß der Einweihung der Domkirche (15. September 1015) hatte Meinwerk der Paderborner Kirche die bereits früher getätigte Schenkung bedeutender Güter in Plesse aus seinem Eigenbesitze erneuert (Kap. 29). Der Verfasser der Vita fährt fort: Seinem Beispiele folgten Personen beiderlei Geschlechtes und verschiedenen Standes und gaben nach ihrem Können zur Erlangung der ewigen Seligkeit ihre Güter an die Kirche.[1] Es erscheint daher vernünftig, die darin sich kundgebende Frömmigkeit bestimmter Leute bekanntzugeben, nicht nur zum Lobe dieser, sondern auch zur Erbauung der Gutgesinnten und zur Beschämung der Übelgesinnten. Des weiteren gibt der Verfasser als seinen Zweck an, im einzelnen das sorgfältige Wohlwollen des Bischofs zu schildern, in dem er niemanden übervorteilt habe und für das Wohl aller besorgt gewesen sei.[2] Nach der Aufführung der einzelnen Schenkungen und Tauschverträge betont er im Kapitel 130 noch einmal, daß er habe zur Darstellung bringen wollen, wie reine Absicht und Frömmigkeit die Gebenden bewiesen hätten, wie rechtlich der Bischof gehandelt, wie sorgfältig man bei diesen Rechtsgeschäften auf die Zustimmung der Erben, auf die Zuziehung von Zeugen, auf die Mitwirkung der Vögte geachtet hätte. Denn wie sich beide Seiten der gegenseitigen Liebe befleißigten und sich über das Gedeihen der Kirche freuten, könne von dem Verständigen leichter aus solchen Dokumenten ersehen, als mündlich oder schriftlich geschildert werden.[3] Der Verfasser verfolgt also mit der Einfügung der Urkunden keinen rechtlichen, sondern einen ethischen Zweck. Doch war auch ersterer für ihn nicht ausgeschlossen, wie er Kap. 24 bemerkt, er füge den Schutzbrief Benedikts VIII. für die Paderborner Kirche ein 'ad posteritatis monimentum et Patherbrunnensis ecclesiae stabile praesidium et firmamentum'. Das Wesentliche war für ihn, den Leser mit dem Gegenstande der Schenkung oder des Tauschgeschäftes bekannt zu machen. In zweiter Linie stand für ihn die Mitteilung der Zustimmung der Erben, der Anwesenheit von Zeugen und der Mitwirkung der Vögte. Auf die weiteren Umstände, wie Zeit, Ort, Veranlassung des Rechtsgeschäftes, kam es ihm wenig an. Den Gegen-

1) Kap. 29. 2) Kap. 30. 3) Kap. 130.

stand der Schenkung oder des Tauschgeschäftes aber gibt er hier und in den anderen Fällen durchweg treu nach den Urkunden wieder. In den wenigen Fällen, in denen man ihm Unrichtigkeiten nachweisen kann, liegt keine böse Absicht zugrunde. Daß bei dem Bestreben des Verfassers, die Urkunden möglichst in den Text der Erzählung zu verweben, um so die ganze Darstellung flüssiger und angenehmer zu gestalten, gelegentlich kleine Ungenauigkeiten in der Wiedergabe der Urkunden unterlaufen sind, ist begreiflich. Ja, in manchen Fällen steckte er sich seine Aufgabe noch höher. Er suchte zur Belebung des Urkundeninhalts sie in die Zeitverhältnisse einzustellen, suchte Veranlassung und Zweck der Schenkung oder des anderweitigen Rechtsgeschäftes zu ergründen, selbst die Zeitbestimmungen zurechtzurücken, wo sie ihm fehlerhaft zu sein schienen. Das aber ging, so gut es gemeint war, über seine Kräfte. Wir werden uns nicht wundern, wenn er da bisweilen fehlgegriffen und selbst Verwirrung angerichtet hat.

Wenn wir so unter steter Berücksichtigung des Zweckes, den der Verfasser bei der Aufnahme der Urkunden verfolgte, sagen müssen, dvß er in der Benutzung jener Urkunden, die wir bei dem Vorhandensein der Originale oder Kopien kontrollieren können, es im ganzen an der notwendigen Gewissenhaftigkeit nicht hat fehlen lassen, so werden wir annehmen können, daß er auch jene Urkunden, für die er unsere einzige Quelle ist, entsprechend treu wiedergegeben hat.

Auch die Werke anderer Schriftsteller, die dem Verfasser vorlagen, hat er, soweit wir das an den noch erhaltenen nachprüfen können, mit Sorgfalt benutzt. Eine Ausnahme bildet allerdings die Benutzung der Translatio s. Liborii. Ihre richtigen Angaben über die Zeit der Gründung des Bistums und des Todes des ersten Bischofs hat er in unglücklicher Weise verändert und dadurch für spätere Schriftsteller, bis ins vorige Jahrhundert, Verwirrung geschaffen. Er glaubte wohl, einer irrigen lokalen Tradition, die sich mittlerweile gebildet hatte, folgen zu sollen. Daß er selbst den zeitlich ganz verwirrten Bericht der Gesta Treverorum über Poppo von Trier als dänischen Missionar (Kap. 142 Ende) ausschrieb, müssen wir der beschränkten historischen Bildung und unzulänglichen Kritik jener Zeit zugute halten. Bei dieser dem Verfasser im ganzen günstigen Sachlage werden wir annehmen dürfen, daß er auch in den wenigen Fällen, in denen er Nachrichten zur allgemeinen Geschichte (wie

Kap. 11 *über die Erhebung Meinwerks zum Bischofe von Paderborn*[1]), *Kap.* 21 *über den Tag von Grona, Kap.* 167 *über die Vision des Bischofs Eberhard von Bamberg in betreff des eben verstorbenen Heribert von Köln, Kap.* 195 *und* 197 *über die Versammlung der sächsischen Fürsten in Werla und Herzfeld) bringt oder Zusätze zur allgemeinen Geschichte, wie Kap.* 14 *und* 165, *macht, die wir nicht kontrollieren können, ältere, jetzt verlorene Quellen vor sich gehabt hat.*[2]) *Ebenso ist bei seiner Gewissenhaftigkeit anzunehmen, daß er jene bestimmt lautenden einzelnen Nachrichten lokaler Natur nicht willkürlich erdichtet, sondern schriftlichen Aufzeichnungen entnommen hat.*

Am schwierigsten ist die Beurteilung der Zuverlässigkeit des Verfassers in betreff der Benutzung der Tradition, wie auch für ihn selbst die Verwertung derselben das Schwierigste war. Übrigens dürfen wir doch auch in unserem Falle die Bedeutung der Tradition nicht unterschätzen. Wohl liegen zwischen der Abfassung der Vita und dem Tode Meinwerks gegen 120 *Jahre. Aber etwa* 50 *Jahre vor der Abfassung der Vita beginnt man in Abdinghof mit der Niederschrift der Paderborner Annalen und führt dieselben nun mit einer kurzen Pause in trefflicher Weise bis* 1144 *fort. Es besteht also zwischen beiden Werken fast ein zeitlicher Zusammenhang. Der erste Verfasser der Paderborner Annalen begann aber seine Arbeit nur* 30 *Jahre nach dem Tode des Bischofs Imad, des Neffen Meinwerks. Er wird sich doch wohl auch nach schriftlichen und mündlichen Nachrichten über Meinwerk, den für Paderborn so bedeutenden Bischof, umgesehen haben. Allerdings sind sie nicht in das Annalenwerk aufgenommen. Aber ist es denn so unmöglich anzunehmen, daß man schon damals in Abdinghof beabsichtigte, ein Leben Meinwerks zu schreiben, und jene Nachrichten für dieses aufhob? Ohne eine solche Annahme läßt sich der auffallende Mangel an Meinwerk betreffenden Nachrichten in den Paderborner Annalen kaum genügend erklären. Damals, als man mit den Annalen begann, lebten noch Zeitgenossen Imads († 1076). Von Imad aber, der durch seinen ganzen*

1) *Vgl. auch Rieger a. a. O. S.* 472. 476. 2) *G. Weise (Königtum und Bischofswahl im fränkischen und deutschen Reich vor dem Investiturstreit, Berlin* 1912, *S.* 122, *N.* 3) *sieht in der Erwähnung der Investitur mit dem Handschuh 'eine vortreffliche Beglaubigung des Berichtes'. Hier müsse eine ältere Aufzeichnung vorliegen, da man im* 12. *Jahrhundert nicht darauf habe verfallen können, den Handschuh als Symbol der Investitur zu nennen.*

Werdegang eng mit Meinwerk verbunden war, konnte der Verfasser der Annalen zuverlässige Nachrichten über diesen erhalten. Somit werden wir die bestimmt auftretenden, Meinwerk betreffenden Nachrichten der Vita als zuverlässig hinnehmen dürfen, bzw. hinnehmen müssen, es sei denn, daß sich ihre Unzuverlässigkeit im einzelnen Falle erweisen läßt.[1])

Schließlich erübrigt noch die Frage nach der Geschichtlichkeit jener zahlreichen 'wie Anekdoten anmutenden Erzählungen' der Vita in betreff Meinwerks. Auch Rieger betrachtet sie als nicht authentisch[2]), und Bresslau[3]) ist geneigt, ihm zuzustimmen. Und in der Tat wird man auf die Annahme der Geschichtlichkeit derselben, so ungern man sie auch im Bilde Meinwerks mißt, wenigstens im allgemeinen verzichten müssen. Denn es ist nicht anzunehmen, daß dem Verfasser dafür alte Aufzeichnungen vorgelegen haben. Solche Vorgänge von untergeordneter Bedeutung — und darum handelt es sich — pflegen nicht sogleich aufgezeichnet zu werden. Sollten sie aber aufgezeichnet sein, so gewiß erst später, nachdem sie sich in der Tradition gestaltet und umgestaltet haben. So ist jenen Nachrichten nur der Charakter einer späten Tradition zuzubilligen, und dementsprechend sind sie methodisch zu behandeln. Doch wird aus jeder einzelnen Erzählung ein historischer Kern: eine historische Tatsache oder eine historische Wahrheit herausgeschält werden können.[4]) Namentlich sind sie wertvoll für die Charakterisierung Meinwerks. Bemerkt sei noch, daß manche jener anekdotenartigen Erzählungen auch innerlich unwahrscheinlich sind.

3. Die Komposition und die Tendenz der Vita.

Entsprechend seiner Aufgabe steht für den Verfasser der Vita das Leben und Wirken Meinwerks überall im Mittelpunkte der Darstellung. Was er an sonstigen Nachrichten bietet, hat durchweg wenigstens Beziehung auf solche Personen, die mit Meinwerk in naher Verbindung standen, wie die damaligen deutschen Herrscher und seine Mitbischöfe. So erscheint die Darstellung als eine wohlkonzentrierte. Den chronologischen Faden, an dem er gleichsam die einzelnen Nachrichten und Erzählungen aufreihte, gab ihm die Reichs-

1) Vgl. auch S. VIII. 2) A. a. O. S. 449 f. 3) Konrad II., I, 163, N. 1. Vgl. auch A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, Teil III, 3 u. 4 (Leipzig 1906), S. 393, N. 4, und DDH. II. 484, S. 618. 4) Vgl. auch Hirsch-Bresslau, Heinrich II., III, 255.

geschichte, wie er sie in den Annales Hildesheimenses maiores, bzw. Hersfeldenses fand. So erscheint die Darstellung auch als eine zeitlich wohlgeordnete.

Da das Bistum Paderborn bei der Erhebung Meinwerks auf den bischöflichen Stuhl bereits zweihundert Jahre bestand, so schickte der Verfasser seiner Darstellung an der Hand der Translatio s. Liborii eine Übersicht über die Gründung des Bistums und die Tätigkeit seiner beiden ersten Vorsteher und auf Grund eines Paderborner Bischofskatalogs die Mitteilung der Regierungsdauer sämtlicher Vorgänger Meinwerks voraus (Kap. 1*). Ausführlicher und nach Möglichkeit schon Bezug nehmend auf Meinwerk selbst berichtet er über den unmittelbaren Vorgänger desselben, Rethar (Kap.* 6—10*). Nachdem er bereits die Kapitel* 2, 3 *und* 5 *der Darstellung der Herkunft und des früheren Lebensganges Meinwerks gewidmet hat, schildert er ihn von Kapitel* 11 *ab in seinem Leben und Wirken als Bischof. Er führt diese Schilderung zunächst bis zum Jahre* 1015 *(Kap.* 11—29*). Dazwischen streut er Nachrichten über den Bischof Ansfried von Utrecht, den Erzbischof Willigis von Mainz, die Herzöge Bernhard I. und Bernhard II. von Sachsen, den Grafen Liudger und seine Frau Emma (Kap.*14*), den Bischof Suitger von Münster (Kap.* 15*), den Erzbischof Unwan von Bremen (Kap.* 18*) und das Erlebnis Heinrichs II. in Montecassino (Kap.* 23*).*

*Die Erwähnung der aus Anlaß der Einweihung des Domes (*15*. September* 1015*) geschehenen Erneuerung einer bedeutsamen Schenkung Meinwerks an die Paderborner Kirche veranlaßt den Verfasser, mit Kapitel* 29 *in seiner Schilderung haltzumachen und die an jene Schenkung sich anschließenden Schenkungen Privater und weiterer ähnlicher Schenkungen, die sich auf die folgenden Jahre verteilen, einzufügen. Diese Schenkungen allein umfassen die Kapitel* 31—129*. Sie sind nach den Geschenkgebern geordnet. An der Spitze steht eine Schenkung des Ritters Meinheri, weil sie in demselben Jahre wie jene unmittelbar vorher erwähnte große Schenkung Meinwerks geschehen ist. An sie schließt sich die Schenkung eines gleichnamigen Edlen. Es folgen Schenkungen geistlicher Personen, von Domkanonikern, Priestern und Nonnen. An der Spitze der Schenkungen der Laien stehen die zweier Grafen, Dodikos von Warburg und seines Bruders Sigebodo. Es folgen die Schenkungen von Adligen, Rittern und solchen, die ausdrücklich als Freie bezeichnet werden. Die verhältnismäßig zahlreichste Gruppe bilden die Schenkungen solcher Personen, die einfach als* vir quidam *oder* quidam fidelis *bezeichnet, oder*

deren Namen schlechtweg angegeben werden. Es folgen einige Schenkungen, die in Armut oder Bußen ihren Grund haben. Die Reihe der Schenker beschließen Frauen weltlichen Standes. Den Schenkungen sind zwei einzelne und einige in einem Kapitel zusammengefaßte Kaufverträge angeschlossen.[1])

Mit Kapitel 131 setzt die Erzählung wieder ein. Einen verhältnismäßig breiten Raum nimmt die Schilderung des Verhältnisses Meinwerks zu seiner Mutter und ihres sowie ihres zweiten Gemahles unerfreulichen Verhaltens ein (Kap. 132. 134f. 138—141). Jene erwähnten anekdotenartigen Erzählungen finden sich namentlich an zwei Stellen vereinigt: in den Kapiteln 147—150. 152f. und 181f. 185—187. Als Kapitel 142 ist die Erzählung über Poppo von Trier und als Kapitel 166f. die über die Aussöhnung Heinrichs II. mit Heribert von Köln eingeschoben.

Überall sind Urkunden verschiedenster Art in den Text verwebt worden. Nach Fertigstellung der Vita sind ihr noch angefügt die Kanones der Synode von Seligenstadt vom Jahre 1023 und die den entsprechenden Kanon jener Synode zurückweisenden Bestimmungen der römischen Synode vom J. 1078 über die Zeit der Quatemberfasten. Durch eine Notiz sind sie als Kapitel 178 und 179 an ihre Stelle verwiesen. Die Akten der Synode von Seligenstadt hat der Verfasser der Vita höchstwahrscheinlich aus einer Handschrift der Kanonessammlung des Bischofs Burchard von Worms entnommen. Dafür spricht einmal die enge Verwandtschaft beider Texte. Der Text der Vita, von Weiland in seiner Ausgabe der Akten der Synode (Mon. Germ. Const. I, 633, n. 437) als Text 4 bezeichnet, stimmt mit dem Texte der Burchardschen Sammlung (Text 5) und dem wohl auch aus diesem entnommenen Texte der Magdeburger Centurien (Text 6) gegenüber den drei anderen Texten (Text 1—3) in zahlreichen Fällen überein. Sodann weist darauf der Umstand hin, daß der Verfasser der Vita, wie sich aus Kapitel 192 (S. 110) ergibt, jene Sammlung Burchards kennt.

Es ist ein gutes Zeichen für die in der Klosterschule von Abdinghof herrschende historisch gerichtete Bildung, daß es dem Verfasser gelungen ist, sein Thema durchweg in straffer chronologischer Ordnung durchzuführen. Doch sind auch, was allerdings bei einem Schriftsteller des 12. Jahrhunderts weniger

1) Vgl. Diekamp, Suppl. 651. F. Tenckhoff, Der kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Ertrag der sog. Traditionskapitel (Kap. 30—130) der Vita Meinwerci, im Verzeichnis der Vorlesungen der theol. Akademie zu Paderborn, 1919, S. 2f.

verwunderlich ist, schwere chronologische Verstöße unterlaufen. So namentlich in der Geschichte der Gründung des Bistums (Kap. 1) und der Darstellung der Beziehungen Meinwerks zu Adela und Balderich (Kap. 132 und 134). Die Anachronismen über Poppo von Trier (Kap. 142) hat er seiner Vorlage nachgeschrieben. Wo in den größeren Hildesheimer bzw. Hersfelder Annalen die Jahre um eine Einheit zu niedrig gegriffen sind, ist es auch in der Vita der Fall. Auch finden sich manche sachliche Irrtümer. Der Verfasser hat Urkunden, die an sich allerdings korrekt wiedergegeben sind, in zeitliche und sachliche Zusammenhänge gestellt, in die sie nicht hineingehören (so Kap. 132). Er hat teils seine Vorlage wörtlich herübergenommen, teils Änderungen in der Form, jedoch in sachgemäßer Weise vorgenommen. Hin und wieder hat er selbständige Nachrichten lokaler Färbung hinzugefügt.

Die Urkunden sind zumeist nur in Auszügen wiedergegeben. Doch sind diese ganz verschieden gestaltet. Schon Rieger hat darauf die Diplome genauer untersucht. 'Einmal', sagt er[1]), 'sind die Diplome bloß erwähnt; dann werden wiederum ausführlichere Auszüge gemacht, die sich enge an die Vorlage anschließen, so daß ganze Urkundenteile wörtlich in die Erzählung aufgenommen werden. In diesem Falle nimmt der Verfasser zumeist den Urkundenakt, zuweilen die ganze Narratio, nicht selten die Dispositio, ja zuweilen sogar die Pönalformel herüber'. Besonderes Gewicht legt der Verfasser auf die Angabe der Intervenienten. Zuweilen gibt er auch den Urkundeninhalt in freier Weise wieder. Bei der Wiedergabe jener großen Gruppe von Privaturkunden und Akten (Kap. 31—129) führt er aus praktischen Gründen die vermittelnden Vögte und die bedeutenderen Zeugen an. Hier weicht er einigemal auch in sachlichen Angaben von seiner Vorlage ab, so daß wir wohl annehmen müssen, daß er ein anderes Exemplar benutzt hat (Kap. 32. 75. 86. 125).

Der Verfasser spricht sich am Ende des ersten Kapitels selbst über die Absicht aus, die ihn bei der Abfassung seines Werkes leitet. Es ist kein rein historischer, vielmehr ein ethischer Zweck. Er will Meinwerks lobwürdige Handlungen und Verdienste preisen, und zwar zunächst für die Glieder der Paderborner Kirche selbst, und durch wahrheitsgemäße Schilderung den späteren Geschlechtern den Weg aufzeigen, auf dem sie zu gleich hoher Tugend gelangen können.[2])

1) *A. a. O. S.* 451. 2) *S. S.* 5.

Sein Streben nach Wahrheit betont er auch im Kapitel 5. *Er schildert die ausgezeichneten Eigenschaften des jungen Meinwerk und fährt dann fort:* praeter alia innumera his similia, quibus immorari non convenit, ne quid praeter veritatem mera veritatis assertio intendisse videri possit.[1]) *Er will auf alle Schminke verzichten und Meinwerk nur nach seinen Werken schildern (Kap.* 3*).*[2])

Die Mehrung des Kirchengutes in der Zeit der späteren sächsischen Kaiser und wiederum des Gutes der Paderborner Kirche in der Zeit Heinrichs II. trat zu augenfällig in die Erscheinung, als daß der Verfasser nicht der materiellen Fürsorge Meinwerks für sein Bistum seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt hätte. Gegenüber diesem Gesichtspunkte tritt denn auch die Schilderung seiner geistigen Fürsorge zurück. Überhaupt hat der Verfasser nicht die Absicht, ein Leben nach der Art so vieler Heiligenleben jener Zeit zu schreiben. Wir hören wenig von besonderen Gebetsübungen, von Wachen, Fasten oder gar Kasteiungen, wohl aber von reichlichen Almosen; auch wenig von außerordentlichen, wunderbaren Geschehnissen. Man merkt dem Werke an, daß es im Lande der nüchtern denkenden Westfalen geschrieben ist.

Da nicht lange vor der Niederschrift der Vita die langwierigen kirchenpolitischen Kämpfe zwischen Sacerdotium und Imperium im Wormser Konkordat ihren Abschluß gefunden hatten und damals schon ein neuer Streit drohte, vielleicht schon ausgebrochen war, so möchte man erwarten, daß in dem Werke eine bestimmte kirchenpolitische Stellungnahme zum Ausdruck komme. Doch ist dem nicht so. Die Art und Weise der Berichterstattung bietet uns keine Handhabe, das Werk einer bestimmten Zeit zuzuweisen. Doch fehlt demselben auch irgendeine weitere Tendenz.

Entsprechend der Absicht, welche den Verfasser bei der Abfassung seines Werkes leitete, und seinem Stande als Mönch weist die Sprache eine starke biblische Färbung auf. Man erkennt, daß er mit der hl. Schrift wohl vertraut war. Er hat die Genesis, Exodus, Leviticus, Deuteronomium, das 3. *(*1.*) Buch der Könige, Job, Judith, die Psalmen, die Sprüche, den Ekklesiastes, die Weisheit, Sirach, Isaias, Daniel, das* 2. *Buch der Machabäer, besonders die vier Evangelien, sodann die Apostelgeschichte, den Römer-,* 1. *Korinther-, Galater-, Epheser- und Kolosserbrief, den* 1. *Brief Johannis und die Apokalypse benutzt. Er führt die Stellen teils wörtlich an, teils*

1) *S. S.* 8. 2) *S. S.* 6.

nur ihren Inhalt, teils nur einzelne Wendungen und Worte. Einmal (Kap. 194, *S.* 112*) findet sich eine Stelle aus dem zweiten Briefe des Sulpicius Severus.*[1] *Dagegen hat er von der profanen antiken Literatur, obwohl sie in der Dom- und Klosterbibliothek in bemerkenswertem Umfange vorhanden war*[2]*, nur zweimal, durch Stellen aus Vergils Äneis, Gebrauch gemacht.*[3] *Wie in der Domschule das Verseschmieden eine sehr beliebte Übung war*[4]*, so finden wir auch in der Vita zahlreiche Verse.*[5] *Namentlich aber liebte es der Verfasser, die Reimprosa anzuwenden. Er macht von ihr in solchem Umfange Gebrauch, daß man sie fast als Kriterium für sein Eigengut betrachten kann. Selbst bei dem spröden Urkundenstoffe tritt dies hervor; es war daher um so mehr geboten, diese formale Gestaltung der Schrift, wenigstens soweit es sich um die Hauptreime handelt, in der neuen Ausgabe zu veranschaulichen.*[6]

So tritt uns Meinwerk aus dem Bilde der Vita als eine tüchtige und, wenn auch derbe, so doch im Grunde wohlwollende und gutmütige Persönlichkeit entgegen[7]*, als ein treuer Diener der Kirche und des Königs, als ein wahrer Vater des ihm anvertrauten Bistums. Die Lebensbeschreibung Meinwerks aber ist, ungeachtet mancher Mängel, eine tüchtige Arbeit*[8] *und eine wichtige Quelle für die Geschichte der Zeit Heinrichs II. und Konrads II., namentlich allerdings für die Paderborner Lokalgeschichte.*

4. *Handschriften und Ausgaben der Vita.*

Wohl wegen ihrer stark lokalen Färbung ist die Vita Meinwerci von späteren Schriftstellern nur wenig benutzt worden. Soweit sich übersehen läßt, haben nur Erinher, der Verfasser der metrischen Paraphrase von Ekkeberts Vita Haimeradi[9] *und zwei spätere Paderborner Geschichtschreiber, Gobelinus Person in seinem Cosmidromius*[10] *und Nikolaus Schaten in seinen Annales Paderbornenses, von ihr Gebrauch gemacht.*

1) *Vgl. unten S.* 181. 2) *S. Kap.* 160, *S.* 168; *vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O.* 77*f.* 3) *S. Kap.* 132, *S.* 67. *Kap.* 150, *S.* 79. 4) *S. Kap.* 160, *S.* 168; *vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O.* 70 *u.* 77. 5) *Einer davon (S.* 2, *Z.* 21. 22*) ist aus dem sog. Poeta Saxo entlehnt, s. unten S.* 181. 6) *Wieviel Wert der Verfasser auf die Reimprosa gelegt hat, ersieht man besonders aus den nicht seltenen Korrekturen der Wortstellung, die er vorgenommen hat, um die Reimworte an die richtige Stelle zu setzen; s. z. B. unten S.* 90, *Z.* 20. 7) *Vgl. auch Wattenbach a. a. O. II*[5], 32*f.* 8) *Vgl. auch Karl Hampe, Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer*[2], *Leipzig* 1912, *S.* 3. 9) *Vgl. die Vorrede Köpkes, SS. X,* 597. 10) *Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, herausg. von M. Jansen.*

Ein großer Vorzug ist, daß die Vita im Autograph erhalten ist. Es ist C: der Codex ms. hist. 4° 12 *der Landesbibliothek in Cassel, ein Pergamentcodex in Größe* 18 × 14. *Die äußere Seite des vorderen Einbanddeckels (Holz mit Leder überzogen) trägt die Bezeichnung Abdinghof* 1509. *Der Codex enthielt* 73 *Blätter, doch fehlten die Blätter* 57, 61 *und* 62 *bereits im* 17. *Jahrhundert. Das untere Stück von Blatt* 49 *ist beim Einbinden abgeschnitten und der dadurch entfernte Textteil der Seite* 49^r *von später Hand aus der Trierer Abschrift ergänzt worden. Auf der ersten Seite findet sich die alte Überschrift:* Incipit vita Meynwerci episcopi Paderbornensis. *Am Ende der Vita steht von einer Hand des* 14. *Jahrhunderts der Vermerk:* Liber sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne. Servanti benedictio. Tollenti maledictio. Amen.[1]) *Mit ihr ist die Vita sancti Meynulfi auctore Sigewardo zusammengebunden. Daß die Handschrift das Autograph ist, geht aus ihrem ganzen Äußeren hervor. Der einheitliche Guß, der gewöhnlich die Abschriften auszeichnet und der auch den beiden erhaltenen Abschriften der Vita eigen ist, fehlt hier vollständig. Man erkennt genau, wie der Verfasser gearbeitet hat. Er hat, namentlich in den Traditionen, Raum für Nachtragungen gelassen (so besonders Bl.* 20^r. 25^a. 28^a. 30^a. 33^r. 38^r*), hat Zusätze gemacht und Korrekturen vorgenommen. Zwar ist die Hauptmasse des Werkes von einer Hand, der des Verfassers, geschrieben, aber einige Stücke sind nach der ersten Niederschrift von einer anderen Hand, und zwar sämtliche Stücke von einer und derselben Hand geschrieben. Wir wollen sie mit der Sigle* C^a *bezeichnen. Es handelt sich namentlich um Stücke, die anderen erzählenden Quellen entnommen sind; eines ist der in Abdinghof umgehenden Tradition entlehnt, ein weiteres enthält die Bestimmungen der römischen Synode des J.* 1078 *über die Zeit der Quatemberfasten. Doch sind diese Stücke, wie ihr Schriftcharakter beweist, bald nach der ersten Niederschrift der Vita derselben angefügt. Da der Verfasser selbst den Raum für eines jener Stücke (Bl.* 43^a*) freigelassen hatte und diese zweite Hand auch jene vom Verfasser geschriebenen Stücke, die an eine andere Stelle gehörten, durch Notizen und Zeichen dorthin verwiesen hat, so ist anzunehmen, daß jene Hand im Auftrage und nach der Anweisung des Verfassers geschrieben hat. Von der zweiten Hand rühren her:*

1) *Vgl. Pertz in der Vorrede zur Ausgabe der Vita, a. a. O. S.* 104.

ein Zusatz am Rande von Blatt 6^r aus der Vita Bernwardi (Kap. 7); ein Zusatz ebendort aus den größeren Hildesheimer bzw. Hersfelder Annalen (Kap. 7 und 8); das Blatt 11, das später eingesetzt ist und Entlehnungen aus den Gesta Ansfridi, Thietmar von Merseburg und Adam von Bremen enthält (Kap. 14, 15 und 18); ein Zusatz am Rande von Blatt 12^a aus Adam von Bremen (Kap. 14); das Blatt 39, das gleichfalls später eingesetzt ist, und dessen Inhalt den Gesta Treverorum entlehnt ist (Kap. 142); ein umfangreicher Zusatz auf jenem vom Verfasser selbst freigelassenen Raume des Bl. 43^a[1]) *und dem angefügten Zettel 42^1, Nachrichten der Abdinghofer Tradition enthaltend (Kap. 152 f.), und ein Nachtrag zu den Kanones von Seligenstadt mit jenen Bestimmungen der römischen Synode*[2]) *auf Bl. 72^r und 73.*

Nach der Vollendung hat der Verfasser das Werk nochmals durchgesehen. Sachliche Zusätze hat er nicht mehr gemacht, aber zahlreiche Einzelworte hinzugefügt, teils solche, die er aus Flüchtigkeit ausgelassen hatte, teils solche, die zur Verdeutlichung und Glättung des Textes dienen sollten. So fügte er namentlich den Zeitwörtern zur prägnanteren Gestaltung des Begriffes Adverbien hinzu. Einigen Wörtern hat er nach Art einer Glosse seinen Lesern bekanntere Wörter über der Zeile beigefügt. Einige Male hat er durch Überschreiben von Buchstaben die Wortstellung um des Reimes willen oder in einer dem lateinischen Empfinden mehr entsprechenden Weise geändert. Bei der Bedeutung, welche die Vita für die Mönche von Abdinghof hatte, ist es naturgemäß, daß auch Hände der verschiedensten späteren Jahrhunderte Notizen am Rande des Codex gemacht haben. Der Codex ist gemäß einer Randnotiz auf dem ersten Blatte noch während des Bestehens des Klosters, im Oktober 1773, durch die Vermittlung von R. E. Raspe unter Zustimmung des Abtes Felix Tüllmann an die Casseler Bibliothek gekommen. Durch die Güte der Bibliotheksverwaltung durfte ich ihn mehrmals für längere Zeit in Paderborn benutzen.

Aus den angeführten Bemerkungen ersieht man schon, daß die richtige Ansetzung der Reihenfolge der Kapitel Schwierigkeiten bereitet. Dieselben ergeben sich namentlich bei den Kapiteln 15—20 und 152 ff. Deswegen sind einige orientierende Ausführungen notwendig. Das mit Eodem anno Suitgerus *beginnende Kapitel (bei Pertz Kap. 20) reiht sich chronologisch an Kapitel 14 an. Deshalb hat der*

1) *S. oben S. XXII.* 2) *S. oben S. XVIII.*

Schreiber (C^a) es auch als Bl. 11^a zwischen den Blättern 10 und 12 (oben auf Bl. 12^a steht das mit Post haec IV. idus Aprilis beginnende Kapitel [bei Pertz Kap. 15]) eingesetzt. Später hat er es durch Randbemerkung hinter das Kapitel Inde rex Bavenberge (bei Pertz Kap. 19) geschoben und so die Chronologie verwirrt. Ein späteres Zeichen verweist es wieder an den richtigen Platz. Da ein Versehen von C^a anzunehmen ist, haben wir es als Kapitel 15 nach Kapitel 14 gesetzt. Die Kapitel 15—19 der Pertzschen Ausgabe haben darum eine um eine Einheit erhöhte Nummer erhalten.

Dem ersten Teile von Kapitel 152 (bis ordinavit) folgte ursprünglich das Kap. 180. Eine spätere Hand verwies es durch Notiz und Zeichen in Rot an seine Stelle. Weiterhin folgten ursprünglich die Kapitel 182—185. Die Hand C^a verwies sie später durch eine Notiz hinter das Kap. 181. Dem Kap. 185 fügte der Verfasser das Kap. 181 an. C^a verwies es durch eine Notiz hinter das Kap. 180. Der Verfasser fuhr fort mit Kap. 186 und 187. Sodann fügte er die Kapitel 154 bis 177 an. Die Hand C^a wies sie durch eine Bemerkung hinter das von ihr nachträglich eingefügte Kap. 153. Der Verfasser fuhr mit Kap. 188 fort und führte die Vita zu Ende. Dem Schlußkapitel 219 fügte er das Kap. 178 an. Nach Vollendung der ersten Niederschrift sind von C^a der zweite Teil des Kap. 152 und das Kap. 153 an der ihnen entsprechenden Stelle und das Kap. 179 nach Kap. 178 angefügt. Dieselbe Hand verwies durch eine Bemerkung die Kapitel 178 und 179 vor das Kap. 180. Später sind zu verschiedenen Zeiten noch zahlreiche Verweisungsnotizen und Verweisungszeichen, zum Teil in Rot, gemacht worden.

Neben dem Autograph der Vita Meinwerci haben sich zwei Abschriften handschriftlich erhalten. Die erste ist T, Codex 37 der Trierer Dombibliothek, der 71 Quartblätter enthält, darunter auch die in C fehlenden Blätter 57, 61 und 62. Die Handschrift ist um 1300 von einem Mönche von Abdinghof geschrieben. Da sie wohl dem Zwecke erbaulicher Lesung dienen sollte, so sind die Kapitel 30—129, welche Schenkungen enthalten, und 178 und 179 mit den Kanones der Synode von Seligenstadt und den Bestimmungen der römischen Synode ausgelassen. Die Schrift ist gut. Charakteristisch ist die Schreibweise Paderburna, Paderburnensis, wenngleich sich auch Patherbrunno und Patherbrunnensis findet, und Monasteriensis. Von anderer Hand sind bald

nachher solchen Kapiteln, die für die Klosterbewohner ein besonderes Interesse hatten, Überschriften in Rot gegeben. Auf der ersten Seite findet sich die alte Aufschrift: Liber beatorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne. Tollenti maledictio. Servanti benedictio. Amen.; *darunter von einer jüngeren Hand die Aufschrift:* Vita venerabilis Meynverci episcopi, *und unter dieser von noch jüngerer Hand die Bemerkung:* Liber sanctorum Petri et Pauli apostolorum in monasterio Abdynghoff, *mit der in neuerer Schrift gehaltenen Beifügung:* ordinis sti. Benedicti. *Auf der letzten Seite stand:* Explicit vita sancti Meinwerci episcopi patris nostri sanctissimi, *wurde aber wieder getilgt.*

Der Schreiber von T hat etwas oberflächlich gearbeitet. Er hat ziemlich oft einzelne, wenn auch durchweg nicht gerade wichtige Wörter ausgelassen. Er hat sich zahlreiche Schreibfehler zuschulden kommen lassen. Im 17. *Jahrhundert hat jemand eine Revision des Textes nach dem Autograph vorgenommen, in dem jedoch die Blätter* 57, 61 *und* 62 *schon fehlten. Der Korrektor hat die ausgelassenen Wörter übergeschrieben oder an den Rand geschrieben. Die Schreibfehler hat er in der Weise korrigiert, daß er teilweise das fehlerhafte Wort durchstrich und dafür das richtige setzte, teilweise das Textwort selbst korrigierte, auch wohl noch das richtige Wort darüber oder an den Rand setzte. Er hat sich dabei so genau an das Original gehalten, daß er selbst Fehler desselben wieder einsetzte und über den neuen Formen für Paderborn und Münster die alten Formen des Originals eintrug. Der Kodex entstammt der Bibliothek des Grafen Christoph von Kesselstatt, Domdechanten von Paderborn. Er befindet sich laut Aufschrift seit* 1806 *in der Dombibliothek zu Trier. Er wurde mir freundlichst zur Benutzung übersandt.*

Die zweite Abschrift ist **B**, *Codex* 7503—7518 *der königlichen Bibliothek zu Brüssel. Die Handschrift zählt* 280 *Pergamentblätter und umfaßt im ganzen* 33 *Stücke meist historischen Inhalts. Unter ihnen befinden sich von den in der Vita benutzten Quellenschriften die Vita Heymeradi presb. und Thietmaris episcopi Merseburgensis de gestis Saxonum. Die Vita Meinwerci umfaßt* 25 *Blätter. Auch hier fehlen die Kapitel* 30—129 *und* 178 *und* 179. *Der Codex entstammt ebenfalls dem Kloster Abdinghof, ist* 1612 *dem Jesuitenkolleg in Paderborn geschenkt und von diesem an das Jesuitenkolleg in Antwerpen ausgetauscht. Er wurde mir, noch vor dem Ausbruche des Krieges, in liebenswürdiger*

Weise nach Paderborn gesandt. Der Teil, welcher die Vita Meinwerci enthält, dürfte mit Bresslau, der die Güte hatte, den Codex in Brüssel einzusehen, eher in das Ende des 14., *als mit Pertz in den Anfang des* 15. *Jahrhunderts zu setzen sein. B ist Abschrift von T, doch hat der Schreiber auch C benutzt. Die ganze Handschrift der Vita ist durchkorrigiert. Die Hand des Korrektors ist der des Schreibers ähnlich, doch sind mit Bresslau Korrektor und Schreiber wohl nicht als identisch zu betrachten. Die Überschriften in Rot sind vermehrt worden, auch ist der Wortlaut der meisten geändert. Am Ende der Vita findet sich die Bemerkung in Rot:* Expliciunt gesta venerabilis domni Meynwerci Padeburnensis episcopi.

Die älteste Ausgabe der Vita Meinwerci ist die des Jesuiten Christoph Brower in den Sidera illustrium et sanctorum virorum, Mainz 1616 *Quart. Brower war in den Besitz einer fehlerhaften Abschrift gelangt, ließ diese durch einen Paderborner Ordensbruder mit einer älteren Abschrift und dem Original vergleichen und besorgte auf dieser Grundlage die Ausgabe. Jene ältere Abschrift wird unser Codex B sein, der kurz vorher,* 1612, *dem Jesuitenkolleg in Paderborn geschenkt war. Der Herausgeber gesteht selbst, an wenigen Stellen, wo der Text ihm zweifelhaft schien, geändert zu haben. So weist der Browersche Text ziemlich zahlreiche Abweichungen vom Original auf. Der Herausgeber hat die Traditionen (Kap.* 30 *bis* 129*) fortgelassen und nur die beiden ersten Kapitel der Synode von Seligenstadt (Kap.* 178*) aufgenommen. Dem Texte hat er* 29 *Seiten (S.* 89—117*) Scholien hinzugefügt. In ihnen bezeichnet er mehrfach die Quellen der Vita und erläutert aus anderen Schriftstellern einzelne Stellen derselben.*

Den Text Browers haben die Kölner Karthäuser in der dritten Ausgabe des Surius im J. 1618 *abgeschrieben.*[1]

Die beste, man kann sagen die klassische Ausgabe jener früheren Zeit rührt von dem Werdener Benediktiner Adolf Overham her, Neuhaus (bei Paderborn) 1681 *Oktav. Er hat den Text Browers nach dem Originale verbessert und durch umfangreiche gelehrte Noten (S.* 267—414*) erläutert. Auch hat er die Scholien Browers abgedruckt. Es ist zugleich die erste vollständige Ausgabe. In demselben Bande hat Overham die Vita Mainulfi und die Vita Heimeradi veröffentlicht.*

Dagegen legte der Jesuit Daniel Papebroch für die Aus-

1) *S. Pertz a. a. O.* 106.

gabe in den Acta Sanctorum im J. 1695 (tomus I. Iunii S. 508—553) wieder den Text Browers zugrunde, den er nach der Brüsseler Abschrift (Cod. B) kontrollierte, da er Cod. C, den Overham benutzt hatte, nicht für das Original hielt. Doch druckte er auch die Traditionen nach dem Original ab, nicht aber die Kapitel 178 und 179.

Leibniz hat im J. 1707 im 1. Bande der Scriptores rerum Brunsvicensium S. 517—564 die Vita nach der Overhamschen Ausgabe herausgegeben.[1])

Die letzte Ausgabe endlich hat Pertz im J. 1854 im 11. Bande der Monumenta Germaniae historica, Scriptores, S. 104—161 veranstaltet. Seine Kapitelzählung weicht von der Overhams namentlich dadurch ab, daß er die die Traditionen betreffenden Stücke, die jener als einzelne Nummern (99) in dem von ihm als Kap. 32 gezählten Kapitel mit zusammenfaßt, als besondere Kapitel zählt (Kap. 30—130). Dadurch erhält er für die den Traditionen folgenden Kapitel eine um durchweg 100 erhöhte Zahl. An der Hand der lokalen Literatur sucht Pertz nach Möglichkeit die in der Vita vorkommenden sehr zahlreichen Ortsnamen zu bestimmen.

In der vorliegenden Neuausgabe habe ich die Pertzische Kapiteleinteilung beibehalten; nur habe ich, wie schon erwähnt wurde[2]), Kap. 20 als Kap. 15 gesetzt, wodurch die Nummern der Kapitel 15—19 der Pertzischen Ausgabe um eine Einheit erhöht worden sind. Besonderes Gewicht habe ich auf die Bestimmung der Ortsnamen gelegt, die in einzelnen Fällen, wo weitere Ausführungen nötig waren, in den Noten, sonst in dem Namenregister gegeben. ist. Abgesehen von den schon von Pertz benutzten Schriftstellern haben mir sehr schätzbare Dienste geleistet vorzüglich die verschiedenen einschlägigen Artikel der westfälischen Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, deren Benutzung durch das von A. Bömer für die ersten fünfzig Bände angefertigte historisch-geographische Register (Münster 1903) wesentlich erleichtert ist; das historisch-geographische Wörterbuch des deutschen Mittelalters von Hermann Österley; eine von Konrad Mertens angelegte, noch ungedruckte Sammlung von Erklärungen der in den heimischen Geschichtsdenkmälern vorkommenden Orte, und die von Franz Xaver Schrader in seinem Buche: Leben und Wirken des seligen Meinwerk

1) S. Pertz a. a. O. 106. 2) S. oben S. XXIIIf.

(Paderborn 1895*) zum guten Teil auf Grund eigener Forschungen gebotenen Ortsbestimmungen.*

Zu Danke verpflichtet bin ich Herrn Universitätsprofessor Dr. Bresslau, der über das Erfordernis seiner Stellung als Leiter der Scriptores-Abteilung der MGHH. hinaus meine Arbeit mit seinem Interesse begleitet und mich stets in entgegenkommendster Weise mit Rat und Tat unterstützt hat. Zu danken habe ich Herrn Universitätsprofessor Dr. Schmeidler in Leipzig, der, indem er die Korrektur mitlas, mir wertvolle Winke hat zukommen lassen, sowie den Herren Dr. Vaupel in Charlottenburg und Prof. Dr. Wibel in Heidelberg, die mir bei der Bearbeitung und Revision der Register Hilfe geleistet haben. Danken möchte ich endlich dem Direktor des Staatsarchivs in Münster, Herrn Geheimen Archivrat Dr. Philippi, der mir die für die Vollendung meiner Arbeit benötigten Urkunden wiederholt bereitwilligst nach Paderborn gesandt hat.

Paderborn, den 1. *Dezember* 1920.

Franz Tenckhoff.

VITA MEINWERCI EPISCOPI PATHERBRVNNENSIS.

I. Postea quam mediator Dei et hominum carnem sumere et crucem subire pro salute dignatus est omnium, discipuli ab ipso electi et dilecti post eius gloriosam ascensionem Spiritus sancti visitatione et consolatione confortati et omni scientia veritatis sunt imbuti secundum ipsius promissionem, ut per eos salvarentur ante mundi consummationem[1], qui salvandi per gratiam preordinati erant ante mundi constitutionem[2]. Quorum predicationis instantia conversa sunt ad Deum innumerabilia multorum hominum milia agnitaque fide christianę religionis respuerunt cultum antiquę supersticionis. In cuius unitatem fidei cum diversarum terrarum et linguarum alacriter et salubriter convenirent populi, convenit quoque magna clementis salvatoris clementia sedulaque magni Karoli multimodi laboris instantia gens Saxonica[3], quam ad credendum eo compulit difficilius, quo id genus hominum natura animi erat ferocius. Subiecta autem iugo fidei facta est sacerdotibus tributaria, que tributa aliorum exegerat temeraria, cepitque sua pro Christi amore conchristianis tribuere, quę raptu aliorum solebat vivere. Destruuntur hinc fana idolorum et exstruuntur oratoria sanctorum; designantur parrochiarum termini, constituuntur episcopalium sedium in locis congruis tituli, in quibus rudis adhuc in fide populus, ne ad perfidiam pristinam relaberetur, salutaribus monitis imbueretur et servientium Deo multitudo numero et merito cotidie augeretur[4]. Inter omnia vero loca principalibus ecclesiis constituendis destinata speciali quadam dignitate Patherbrunnensis sedes preminebat; que

semper magnorum titulis signata virorum,

Transl. Lib. c. 2.

Transl. Lib. c. 3.

1) *Vgl. Matth.* 24, 3. 2) *Vgl. Eph.* 1, 4: sicut elegit nos in ipso ante mundi constitutionem. 3) *Translatio s. Liborii Kap.* 2, *SS. IV*, 149*f.* 4) *Vgl. Act.* 5, 14.

Transl. Lib. c. 3. pre ceteris terris undique secus circumiacentibus frequenti et varia nemorum diversitate, agrorum ubertate cum omnium frugum fertilitate, saluberrimorum fontium in unum locum inibi latitudine et amenitate incomparabili confluentium aliorumque multorum per quasque vicinias id locorum concurrentium numerositate excellebat. Cuius iucunda amenitate placidaque aeris temperie rex delectatus pro publicis disponendis negotiis inibi sepius est moratus, positisque regali magnificentia principalis ecclesię fundamentis, magno erga Deum suę dilectionis indicio, talem locum iure belli acquisitum magis ecclesiastico quam proprio deputavit servitio. Cum autem noviter factę conversionis messis multa [1], novellę vero plantationis *Transl. Lib. c. 5.* operarii essent pauci, locum eundem tuicioni presulum Wirciburgensis ecclesię commisit; sub quorum regimine status ipsius nec profecit nec longa vię intercapedine [a] publicaque variorum negotiorum necessitudine proficere potuit. Unde rex cum suis habito et inito consilio eundem locum proprii pastoris vigilantia tuendum et gubernandum adiudicavit; preposuitque ei anno,

806 *oder* 807 salvator mundi postquam de virgine nasci *Transl. Lib. c. 5.* dignatus est, septingentesimo nonagesimo quinto [2] prefatę Wirciburgensis eclesię canonicum, rus rudis in fide adhuc

1: a) intercapide *C;* intercapedine *T, B.*

1) *Vgl. Matth.* 9, 37: Messis quidem multa, operarii autem pauci. 2) *Diese Angabe sowie die folgenden Angaben über die Regierungszeit der Paderborner Bischöfe sind einem Paderborner Bischofskataloge entnommen. Es ist derselbe, den auch durch Vermittlung der Annales Patherbrunnenses der Annalista Saxo benutzt hat. Bei Hathumar greift die Vita um eine Einheit tiefer, bei Badurad um eine Einheit höher als der Annalist. Bei Liuthard und Biso stimmen ihre Angaben überein. Als Todesjahr des achten Bischofs Folkmar würde sich nach den Annalen* 980 *ergeben, der Annalist gibt aber* 983 *an. Hier mag ein Versehen des Annalisten vorliegen. Es ist aber auch möglich, daß in seiner Vorlage, den Paderborner Annalen, das Jahr* 983 *aus den Annales necrologici Fuldenses (SS. XIII,* 205*) entnommen ist. Aber auch die Regierungszeit der auf Biso folgenden Bischöfe wird der Verfasser der Vita jenem Katalog entnommen haben. Allerdings werden wir nicht annehmen dürfen, daß die Angaben der Vita genau die des Katalogs gewesen sind. Namentlich haben sich die Angaben über die Regierungszeit der Bischöfe Folkmar und Rethar gewiß nicht gedeckt. Hier differieren die Angaben der Vita gegenüber dem wirklichen Tatbestande um* 3 *und* 2 *Jahre. Nun ergibt sich aber folgende Tatsache: Wenn wir die Summe der von der Vita gegebenen Regierungsjahre,* 214, *von dem sicher feststehenden Todesjahre Rethars,* 1009, *abziehen, so erhalten wir das Jahr* 795, *eben das Jahr, welches die Vita als erstes*

populi exculturum, Hathumarum. Cuius pontificatus anno quarto[1], dominicę vero incarnationis septingentesimo nonagesimo nono, beati Petri apostoli vicarius Leo eiusdem nominis tercius, iniusta civium suorum perpessus odia, in Patherbrunna[a] regem Karolum adiit, susceptusque, ut par erat, cum ingenti honore et gloria, religiosum ac salutare christianitatis dilatandę studium nobiliter inchoatum apostolica auctoritate firmavit; atque in cripta ibidem noviter constructa quoddam altare consecrans adorandas in eo protomartiris Stephani reliquias, quas Roma secum detulerat, in privilegium apostolicę consecrationis collocavit. Tale fundationis Patherbrunnensis ecclesię tam apostolica benedictione quam imperatoria sanctione incrementum per seculorum secula virtutum omnium cum dilectione Dei et proximi accipiat augmentum; sitque ei Petrus, petra[2] ecclesię, contra portas errorum omnium firmamentum, ut in templum sanctum in Domino

Transl. Lib. c. 5. 799 *Transl. Lib. c. 4.*

Transl. Lib. c. 5.

a) *so mit T und B, obwohl auch die Wiedergabe der Sigle durch* Patherbrunno *oder* Patherbrunnon *möglich wäre.*

Jahr Hathumars ansetzt. Der Verfasser scheint also von 1009, *welches Jahr ihm als das Todesjahr Rethars bekannt war, rückwärts gerechnet, und um das gewünschte Jahr* 795, *welches er als das erste Hathumars annahm, zu erhalten, die Regierungsdauer einzelner Bischöfe etwas verändert zu haben. Nicht zwar das Jahr* 795, *aber* 794 *finden wir auch bei dem sächsischen Annalisten, bzw. in den Paderborner Annalen. Es scheint mittlerweile in Paderborn die dem Lokalpatriotismus schmeichelnde Tradition sich gebildet zu haben, daß das Bistum bereits damals gegründet sei. Nun besitzen wir noch einen anderen Bischofskatalog, die Series episcoporum Paderbornensium SS. XIII,* 342. *Derselbe ist zwar nach Holder-Egger (a. a. O. XIII,* 341) *erst im* 15. *Jahrhundert geschrieben, scheint aber auf denselben Katalog zurückzugehen, welcher den Verfassern der Paderborner Annalen und der Vita vorlag. Bis auf die Jahre der Regierung Unwans, welche letzterer Katalog offensichtlich irrig mit* 30 *Jahren ansetzt, stimmen die Angaben in vier Fällen mit denen der Vita Meinwerci überein und weichen in den vier anderen Fällen um nur* 1—2 *Jahre von ihnen ab. Ein Grund für diese Abweichungen ist allerdings nicht ersichtlich. Vgl. P. Scheffer-Boichorst, Annales Patherbrunnenses, S.* 38; *K. Rieger, Forschungen zur deutschen Geschichte XVI,* 455. *Hathumar ist erst* 806 *oder* 807 *Bischof von Paderborn geworden. Über die Regierungsjahre dieser Bischöfe vgl. F. Tenckhoff, Die Paderborner Bischöfe von Hathumar bis Rethar (Beilage zum* 85. *Jahresberichte des Gymnasiums zu Paderborn, Paderborn* 1900), *S.* 4*f. Die Transl. s. Lib. sagt richtig:* Post cuius (Hathumari) ordinationem paucis annis transactis idem gloriosissimus princeps ab hac luce migravit.

1) *Diese Angabe ist unrichtig. Als Leo III. nach Paderborn kam, war Hathumar noch nicht Bischof.* 2) *Vgl. Matth.* 16, 18: tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam.

crescat edificatio constructa super ipsius fundamentum. *Transl. Lib. c. 6.* 815 Beato vero Hathumaro nono episcopatus sui anno, dominicę incarnationis octingentesimo quarto[1], ex hac luce subtracto atque ad perennem, ut credimus, vitam assumpto successit ei vir egregius nomine Baduradus, qui ex nobili Saxonum prosapia ortus ex predictę Wirciburgensis eclesię clero fuerat electus. Qui preclarę modum[a*] nobilitatis, magnanimitatis et industrię merito familiaritatem Karoli[2] regis intime consecutus, tantę dignitatis et dilectionis apud eum locum promeruit, ut ei non minor facultas quam voluntas amplificandę, provehendę atque adornandę ecclesię sibi commissę suppeteret. Unde nihil laboris studiique sui substraxit[b] ab acquirendis ac procurandis omnibus, quę ibidem ad laudis divinę augmentum atque utilitatem christiani populi pertinere agnovit, ecclesias videlicet per omnem parrochiam suam sub celeritate construere, principalem basilicam ingenti decore et grandi opere extollere, res omnes ad eam pertinentes modis variis adornare, augmentare clerum, disciplinam monasterialem instituere, pueros tam nobiles quam inferioris conditionis in scolam congregatos in divinę legis eruditione[c] mittere[d]. *Ann. Fuld. 814.* Eius pontificatus anno decimo[3], dominicę incarnationis octingentesimo decimo quarto[4], *Transl. Lib. c. 5.* 814 gloriosus imperator Karolus, pater patrię, apostolus gentis Saxonicę[e], anno regni sui[f] quadragesimo sexto, ab urbe Roma condita millesimo quingentesimo sexagesimo septimo ab hac luce migravit, eternę vitę gloriam et perpetuam futurorum habiturus memoriam pro multimodis indefessi laboris studiis, quibus fines christianę religionis promovit et dilatavit. Baduradus autem venerabilis pontifex, virtutum imitabilis artifex, utiliter cepta feliciter consummans anno

*) *Der Verf. der Vita hat unzweifelhaft einen Codex der Transl. Lib. benutzt, der den Fehler* (modum *statt* morum) *gleichfalls schon aufwies.*

a) *so C, T, B und die Transl. Lib.* b) subtraxit *T, B und Transl. Lib.* c) eruditionem *T, B.* d) *so die Hss.;* nutrire *Transl. Lib.* e) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus:* gentis Saxonicę ab hac luce migravit anno regni sui — septimo. f) sui *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Das Inkarnationsjahr ist unrichtig. Hathumar ist* 815 *gestorben (vgl. Tenckhoff a. a. O. S.* 6*). Die Transl. Lib. Kap.* 6, *S.* 151, *sagt:* defuncto Karolo, Hathumaro quoque episcopo non longo post tempore ab hac mortalitate . . . assumpto. 2) *Es sollte richtig heißen: Ludowici.* 3) *Unrichtig. Als Karl starb, war Hathumar noch Bischof.* 4) *Ann. Fuld.* 814, *SS. rer. Germ. S.* 19. *Vgl. Ann. necrol. Fuld.* 814, *SS. XIII,* 170.

episcopatus sui quadragesimo octavo[1] migravit ad Dominum; rexitque post eum annis XXVI[a,2] Liuthardus iam dictę dicendęque civitatis populum. Cui succedens Biso nomine prefuit XXIII[b] annis[3] ipsi ecclesię; rexitque eandem post eum Thiedericus annis novem[4]. Sexto loco succedens Unuwanus fuit XIX[c] annis[5] episcopus; septimoque Dudo nomine annis XXV[6], virtutes octo beatitudinum[7] docturus populum; octavo loco viginti septem annis[8] prefuit Folcmarus; successitque annis XXVIII[d,9] consilii sui excellentia dispersa collecturus Retharius. Decimo loco magnorum operum auctor et patrator sibi suisque Mainwercus successit utiliter; qui decalogi legalis vel gratię spiritualis perfectionem per Dei et proximi dilectionem adeptus est feliciter. Huius laudum et meritorum preconia cum aliis et pre aliis suscipiat ecclesia, eius amori insistens et devotioni, cuius ille honori institit et promotioni. Hec ergo veraciter posteris intimari animosque fidelium exemplis priorum decet excitari, ut qui virtutum culmina adipisci desiderant, gradus felicissimę asscensionis agnoscant.

Isid. Hispal.

II. Germania post Scitiam inferiorem[10] sumens initium a flumine Danubio desinit in Reno; terra dives et populosa, questuosa pariter et bellicosa. Hęc maiorum sollertia divisione distincta bifaria superiorem habet terminum iuxta septentrionalem oceanum, inferiorem circa Renum, finem sui faciens in mari, quod Gallię Brittannięque[a] pretendit[b] litoribus, ex quo quaque[c] versus omnium terrarum patet exitus. Ad huius inferioris Germanię septentrionalem tractum Traiectensis diocesis est terminus, locus navium et vectigalium commeatibus questuosus, magnorum et nobilium virorum gloria, quam in defensione gentis suę et patrię magnanimiter[d] adepti sunt, insignis et famosus. De quorum nobili prosapia ortus

a) viginti sex *vom Verf. erklärend über der Zeile nachgetragen.* b) viginti tribus *vom Verf. erklärend über der Zeile nachgetragen.* c) novem et X *vom Verf. erklärend über der Zeile nachgetragen.* d) octo *vom Verf. erklärend über der Zeile nachgetragen.*

2: a) que *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so statt* praetenditur. c) quaque *(hinter dem zweiten* q *Rasur) C, vom Verf. nachträglich und versehentlich korr.* quaqua; *so B.* d) magnamiter *C;* magnanimiter *T, B.*

1) *Wahrscheinlich* 862. 2) *ca.* 862—887. 3) *ca.* 887—909. 4) *ca.* 909—*sicher* 917. 5) 918—*ca.* 935. 6) *ca.* 935—959. 7) *Vgl. Matth.* 5, 3—10. 8) *ca.* 959—983. 9) *ca.* 983—*sicher* 1009. 10) *Vgl. Isid. Hispal. Etymolog. XIV*, 4, 4; *Migne, Patr. lat. LXXXII*, 504. *Unter* Scitia inferior *ist die sarmatische Tiefebene verstanden.*

est Imed in eadem provintia; qui virtutis et probitatis maiorum suorum factus heres legitimus et strenuus comitatum suo tempore in eiusdem provincię amministravit partibus. Qui tantę nobilitatis lineam propagari nominisque sui memoriam et posteritatis gloriam cupiens nobilitari cum multiplici divitiarum apparatu ac possessionum prediorumque reditu nobilem duxit uxorem de terra Saxonię, Athelam nomine; de qua processu temporis genuit Thiedericum et Meinwercum, Glismod et Azelam[1]. Thiedericus autem paternę dignitatis et facultatis heres designatus, Meinwercus in ecclesia beati Stephani protomartiris in civitate Halverstadensi ad clericatus officium a parentibus est oblatus; Azela vero castitatis emulatione agnum secutura[2] sanctimonialium cetui in ecclesia preciosi martiris Viti Eltene associatur; Glismod autem tricesimum fructum pudicicię matronalis adeptura cuiusdam nobilis principis in Baioaria matrimonio copulatur.

III. Meinwercus igitur liberalibus studiis et spiritualibus imbuendus disciplinis in prefata Halverstadensi ecclesia tenerioris etatis rudimenta, provectioris vero in ecclesia Hildenesheimensi peregit; ubi Heinricus, filius ducis Baioarię Heinrici, cum aliis plurimis honori et decori ecclesię Christi suo tempore profuturis secum theorię studiis continuam operam dedit[3]. Quam liber autem et integer a vitiis et in puerili et in iuvenili etate vixerit, qualis quantusve inter coevulos vitę sinceritate morumque probabilitate conversatus fuerit, variis hinc inde quesitis laudationum fucis eum colorare non convenit, cum indiciis operum evidenter postmodum claruerit, quale fundamentum domus suę in eo sapientia Dei collocaverit. Acceptus autem de scolis vixit in predicta Halverstadensi ecclesia sub proposito canonicę legis, omnibus carus et amabilis, aspectu et colloquio affabilis, actu et eloquio irreprehensibilis.

1) *Meinwerk hatte noch eine dritte Schwester, die im Kap.* 14 *(s. unten S.* 23*) erwähnte Emma. Sie war die Gemahlin des Billungers, Grafen Liudger, des Bruders des Herzogs Bernhard I. von Sachsen, und wahrscheinlich die Mutter des Bischofs Imad, des zweiten Nachfolgers Meinwerks. Vgl. Fr. X. Schrader, Leben und Wirken des seligen Meinwerk (Paderborn* 1895*) S.* 12*f.* 2) *Vgl. Apoc.* 14, 4. 3) *Daß Heinrich II. in Hildesheim erzogen wurde, konnte der Biograph aus Adalberts Vita Heinrichs entnehmen. Dort heißt es (Kap.* 2 *SS. IV,* 792*):* Hiltensheim, ubi a puero enutritus et litteras edoctus fuit. *Auch Hirsch, Jahrb. d. Deutschen Reiches unter Heinrich II. I,* 90 *ist geneigt, seine Erziehung zu Hildesheim anzunehmen.*

IV. Eo tempore monarchiam Romani imperii Otto eiusdem nominis secundus strennue gubernabat, armis strennuus, fide catholicus, non minus divinis quam humanis rebus deditus. Qui[1,2] postquam idus Iulii[3] contra Sarracenos in Calabria periculosissime dimicans multis suorum amissis ipse vivus vix evasit, VII.[4] idus Decembris sequentis anni, dominicę incarnationis videlicet nongentesimo octogesimo tercio, regni sui decimo, indictione XII., obiit et filium suum eiusdem nominis successorem dereliquit, Heinrico duce Baioarię[5], qui priori anno mortuo patre suo Ottone duce[6] ducatum optinuerat, regnum invadente, sed victo desistente. Rex[7] autem puer in proximo natali Domini, ipsa sancta die, unctione Iohannis Ravennatis archiepiscopi Aquisgrani rex consecratus, paternę virtutis et industrię vestigia per omnia est imitatus, non minus christianę religioni humiliter inserviens quam regni negotiis sollerter insistens.

Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 982, *Juli* 15. 983, *Dez.* 7. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* 982. *Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf.* 983, *Dez.* 25.

V. Meinwercus autem, regia stirpe genitus[8], regio obsequio morum elegantia[a] idoneus adiudicatur evocatusque ad palatium regius capellanus[9] efficitur, ut Deo

5: a) elegentia *C;* elegantia *T, B.*

1) *Benutzt sind hier verlorene ältere Annalen, Annales Hildesheimenses maiores oder Annales Hersfeldenses; vgl. darüber die Ausführungen in der Einleitung und dazu Breßlau, Neues Archiv II,* 539–596; *Lorenz, H., Die Annalen von Hersfeld, Leipzig* 1885; *Kurze, F., Die Hersfelder und die größeren Hildesheimer Jahrbücher bis* 984 *(Progr. Gymn. Stralsund* 1892*); Holder-Egger, Lamperti monachi Hersfeldensis opera (SS. rerum Germ.; Hannover* 1894*) Praefatio S. XXXVI ff., S. XXXVIII, N* 2; *Dieterich, J. R., Streitfragen der Schrift- und Quellenkunde, Marburg* 1900. 2) *Ann. Hildesheimenses* 982. 983, *herausg. von Waitz; Lamperti Ann.* 982. 983. 3) *Nach Uhlirz, Jahrb. d. Deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III. I,* 173 *fand die Schlacht am* 15. *Juli statt. Gewöhnlich nimmt man den* 13. *Juli an.* 4) *Ann. necrologici Fuldenses* 983, *SS. XIII,* 205. 5) *Herzog Heinrich II. der Zänker.* 6) *Sein Vater war vielmehr Herzog Heinrich I. Heinrich II. erhielt nach dessen Tode im Jahre* 955 *als vierjähriges Kind das Herzogtum Bayern. Im Jahre* 985 *erhielt er es zurück.* 7) *Ann. Hildesheimenses* 984, *Ann. Quedlinburgenses* 984. 8) *So wird Meinwerk als Verwandter des Königs Heinrich bezeichnet. Heinrich nennt ihn in Urkunden wiederholt nepos noster, so DH. II.* 262. 341. *Ob diese Verwandtschaft, wie nach dem Vorgange der Lokalforscher Wilmans (Kaiserurkunden Westfalens I,* 431 *ff.) behauptet, durch den von Widukind (I,* 31, *herausg. von Kehr, SS. rer. Germ., S.* 38*) als Oheim der Königin Mathilde erwähnten Immed vermittelt wird, und er sonach dem Geschlechte des Sachsenführers Widukind entstammte, kann nicht streng bewiesen werden, mag indessen als wahrscheinlich gelten.* 9) *Er wird als Kapellan Ottos III. erwähnt*

ordinante longius innotesceret, qui longius expetendus erat, fieretque in negotiis tam spiritualibus quam secularibus etate doctior, usu tritior, processu temporis sapientior. In quo cum irreprehensibiliter conversaretur, et regalis celsitudo et procerum multitudo eum reverebatur, utpote cuius benivolentię ancillabatur humilitas, gravitatem temperabat affabilitas, in cuius ore veritas et dulcedo, in cuius[a] corde pietas et mansuetudo, in cuius moribus et scientia verborum et operum regnabat concordia. Omittantur extrinseca; licet enim in consideratione singularitatis preterire communia. Pre participibus[b] suis[1] in domo Domini exaltandus participio sancti Spiritus erat primitus exornandus, ut videlicet esset discretione providus, actione precipuus, moribus approbatus, virtute perfectus, humilitate communis, compassione singularis, mansuetudine lenis, auctoritate gravis, patientia amabilis, vindicta pro zelo iusticie terribilis; qui pectus haberet consilii, acumen vivacis ingenii, Atticos flores vernantis ingenii, preter alia innumera his similia, quibus immorari non convenit, ne quid preter veritatem mera veritatis assertio intendisse videri possit. Rex autem huiusmodi virtutum insignia sapienter animadvertens et eum regia liberalitate honorare dignum ducens[2] interventu Geptę[3] venerabilis abbatissę duos mansos regales in Lutterun, in pago Wentsgoi dicta[c], in burwardio quoque Daleheim, in comitatu[d] Herieldi comitis, ei donavit; de quibus sibi regię concessionis et confirmationis pre-

a) cuius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) participus, *korr.* participibus, *C;* participibus *T, B.* c) *auch T und B lesen* dicta. *Das hier befremdende* dicta *ist der Urkunde entnommen, wo es heißt:* in villa Lutterun in pago Ventsgoi dicta. d) in comitatu Herieldi comitis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

in den Diplomen Ottos III. DO. III. 393 *vom* 18. *März* 1001, *DO. III.* 401 *vom* 27. *April* 1001, *DO. III.* 407 *vom* 25. *Juli* 1001 *(hier wird er auch als sanctae Aquisgranensis ecclesiae cardinalis bezeichnet) und DO. III.* 417, *das Sickel zum November* 1001 *eingereiht hat, als Kapellan Heinrichs II. in dem Diplom Heinrichs II. DH. II.* 121 *vom* 24. *Oktober* 1006, *und in den Ann. Hild.* 1009: cui *(Rethario)* Meinwercus, regis capellanus, successit.

1) *Vgl. Hebr.* 1, 9: prae participibus tuis. 2) *DO. III.* 417. 3) *Wohl nicht die Äbtissin Gerberge von Gandersheim, die Tochter des Herzogs Heinrich I. von Bayern, wie Pertz SS. XI,* 109, *N.* 14 *annimmt, sondern eher die Äbtissin Geppa von S. Salvator zu Pavia, die auch in DO. III.* 414. 415 *begegnet; vgl. die Vorbemerkung Sickels zu DO. III.* 417.

ceptum conscribi et contradi mandavit, suę sincerę[a] dilectioni perhibens testimonium[1] relatu dignum, quod videlicet suam vitam diligeret ut propriam.

VI. Eo tempore Retharius Patherbrunnensis ecclesię venerabilis episcopus inter alios quam plures, qui scientia prediti, moribus adornati secundas partes regni strennue adiuvabant, enituit; qui nomen episcopi officio tenuit, moribus implevit. Denique cura pervigili intendens commisso gregi in collectione dispersorum, in conservatione congregatorum operam continuam dedit; et ab eodem Ottone rege aliisque fidelibus donaria non modica diversis temporibus acquisivit. Volens autem ecclesiam suam[a] super apostolicam petram fundatam apostolicę tuicionis presidio artius communire, privilegium[2] apostolice confirmationis super bona et iura ecclesię suę a Iohanne papa eiusdem nominis octavo decimo anno dominicę incarnationis nongentesimo nonagesimo, episcopatus illius tercio, indictione quarta, petiit et obtinuit, ut si aliquando mundanę turbulentię eam cornibus suis impeteret aries[3], tantę auctoritatis reiectus fortitudine dissiliret ut glaties. Electionem quoque episcoporum inter eiusdem et ab eiusdem ecclesię filiis faciendam, quam eis diversi reges diversis temporibus liberaliter et legaliter concesserunt, — Karolus videlicet Calvus[4] interventu Bisonis Patherbrunnensis episcopi sexta idus Decembris anno dominicę incarnationis

1005, *Dez.*

885, *Dez.* 8.

a) suę sincerę — propriam *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

6: a) suam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Jo.* 5, 33 *und* 18, 37. 2) *Die Urkunde bei Diekamp, Supplement zum Westfälischen Urkundenbuche n.* 607. *Sie ist datiert Dezember* 1005. *Nach Diekamp ist sie zwischen dem* 25. *und* 31. *Dezember einzureihen. Da sie ohne Inkarnationsjahr ist, hat der Verf. sie irrig zu* 990 *gesetzt, auf welches Jahr die* 4. *Indiktion paßt und in welchem auch ein Johannes, Johannes XV., Papst war. Vgl. K. Rieger, Beiträge zur Kritik der Vita Meinwerci in Forschungen zur deutschen Geschichte, Bd. XVI,* 454 *f.; Jaffé, Regesta pontificum Romanorum*[2] 3947 *zu Dezember* 1005. 3) *Vgl. Dan.* 8, 4: vidi arietem cornibus ventilantem. 4) *Die Urkunde bei Wilmans Kaiserurk. der Provinz Westfalen I,* 193 *n.* 42. *Sie ist datiert vom* 8. *September* 885. *Der Verf. bezeichnet Karl III. irrig als Calvus. Weiterhin hat er statt Liuthards, des dritten Bischofs von Paderborn, Biso eingesetzt, da nach seiner falschen Zählung der Regierungsjahre damals Biso Bischof war. Als Monatsdatum gibt er allerdings zu Unrecht den* 8. *Dezember an; die Regierungsjahre sind der Urkunde entnommen, das Jahr der Alleinherrschaft nebst dem Monatstage des Todes Ludwigs III. hinzugefügt.*

octingentesimo octogesimo quinto, indictione quarta, anno
Ann.Fuld. 876. ex quo patre suo Luthuwico[1] eiusdem nominis secundo
mortuo cum fratribus suis Karlmanno et Hlodowico de
Ann.Fuld. 880. regno altercari ceperat, nono[2], ex quo Karlmanno[3] mortuo
a Iohanne papa in imperatorem unctus fuerat[4], quinto,
Ann.Fuld. 882. ex quo fratre suo Hlodowico[5] XIII. kal. Febr. mortuo
tocius regni monarchiam nullo resistente suscepit, quarto;
974, *Jan.* 18. Otto eiusdem nominis secundus[6] XV. kal. Febr. rogatu
Folcmari, eiusdem civitatis episcopi, anno dominicę incarnationis nongentesimo septuagesimo quarto, electionis
suę decimo quarto, imperii septimo, regni primo, indictione
1005, *Dez.* quarta — idem papa eodem privilegio confirmavit, ut, si
umquam aliquis in ovile ovium aliunde quam per ostium
introiret[7], excommunicationi subiaceret.

VII. Qualis autem in huiusmodi studiis episcopi intentio fuerit, adversitas probavit; quę non segnius,
immo multo instantius in adversis quam prosperis ecclesię eum[a] commissę in omnibus fideliter et utiliter prospicere veraciter demonstravit. Denique quocumque Dei
iudicio, sive malicia inhabitantium exigente, sive saluti
mortalium Deo per id consulente, anno dominicę incarna-
1000. tionis M., ordinationis ipsius Retharii episcopi nono decimo,
regni Ottonis tercii decimo septimo, imperii quarto, indictione XIII. civitas Patherbrunnensis primum incendio vasta-
Transl. Lib. c. 6. tur, nobileque principalis[8] ecclesię monasterium, precipui operis et decoris a Karolo magno fundatum, a beatę
Okt. 19. vero memorię Badurado episcopo consummatum et XIV.

7: a) eum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen. T ursprünglich* ecclesię commissę in omnibus eum fideliter. *Eine spätere Hand hat sodann T nach C korrigiert:* Eccl. comm. in omn. eum fid. *B.*

1) *Ann. Fuldenses* 876. *Böhmer-Mühlbacher, Reg. imp. I*[2], 1519 *b* (1477). 2) *Es müßte eigentlich* decimo *heißen.* 3) *Böhmer-Mühlbacher* 1547 *c* (1505). 4) *Böhmer-Mühlbacher* 1609 *a* (1566). *Vgl. u. a. Reginonis Chronicon a.* 881. *Vgl. Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches III,* 180. 5) *Böhmer-Mühlbacher* 1576 *a* (1533). 6) *Die Urkunde ist verloren. Das Jahr seit der Königswahl und das der Indiktion müßten lauten* 13 *und* 2. *In einer Urkunde vom* 21. *Januar* 974 *DO. II.* 69 *steht* 13 *und* 2. *Annus regni primus bezeichnet das erste Regierungsjahr als Alleinherrscher nach des Vaters Tode. Vgl. die Bemerkung Sickels zu DO. II.* 69. *Breßlau hat dem Herausgeber gegenüber die Vermutung ausgesprochen, daß die Paderborner Urkunde in das Jahr* 975 *gehöre, da Otto II. im Januar dieses Jahres in Westfalen war (am* 25. *Januar* 975 *stellte er in Dortmund DO. II.* 95 *für Mainz aus).* 7) *Jo.* 10, 1: qui non intrat per ostium in ovile ovium, sed ascendit aliunde. 8) *S. oben S.* 4, *Z.* 15 *f.*

kal. Novembr. dedicatum, cum libris, privilegiis, plenariis aliisque ecclesię ornamentis propemodum conflagratur. Ipso[1] anno imperator tempore quadragesimali orationis causa ad sanctum Athelbertum Slaviam intravit ibique coadunata sinodo VII episcopia disposuit et Gaudentium monachum, fratrem beati Athelberti archiepiscopi, qui ante triennium a Prucis[a] martirizatus fuerat, in Prago[2] archiepiscopum constituit*. Inde Italiam pertransiens Romam intravit ibique natale Domini condecenter celebravit. Retharius ergo episcopus[b] capta loci et temporis oportunitate, quo tam apud apostolicę sedis auctoritatem quam apud imperialem maiestatem ecclesię suę calamitates defleret, missis nunciis utrisque, quę acciderant, innotuit et, ut antecessorum suorum constituta super immunitatem ecclesię eiusdem renovarent et renovata preceptorum suorum auctoritate confirmarent, expetiit. Qui incendio ecclesię et civitatis audito intime condoluerunt, et roganti benignissime annuentes omnia, quę eidem ecclesię eatenus honori vel usui servierant, confirmaverunt[3], videlicet de episcopatus statu, de tuicione atque mundiburdio sanctę[c] Dei ecclesię et perpetuę virginis Marię, de decimis, de omni proprietate ad eandem ecclesiam pertinente, de electione episcoporum inter cleri-

Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 1000.

997.

1000, *Dez.* 25.

*) *So der ursprüngliche Text in C. Der Verf. hat nachträglich den Text verwirrt, indem er hinter* Prago *ein Interpunktionszeichen setzte und* ibidem *vor* constituit *über der Zeile nachtrug. Da ein Versehen des Verf. anzunehmen ist, hielt ich mich für berechtigt, den ursprünglichen guten Text beizubehalten.*

a) a Prucis *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* ecclesię sanctę Dei.

1) *Vgl. zum Folgenden Ann. Hildesheim.* 1000. 1001; *Lamperti Ann.* 997. 1000. 1001; *Ann. Altah. mai.* 997. 1000. 1001. 2) *Irrig Prag statt Gnesen; vgl. Lamperti m. Hersf. opera, herausg. von Holder-Egger, SS. rer. Germ., S.* 48, *N.* 5. 3) *Die Urkunde Ottos III. DO. III.* 387. *Die Urkunde Silvesters ist verloren. Der Verf. faßt beide Urkunden zusammen (daher* per manus notariorum suorum et cancellariorum*). Die* decimae *können in der Papsturkunde erwähnt gewesen sein.* Eorum *ist offenbar aus* coram (advocato) *verlesen oder verschrieben. Sowohl DO. III.* 387 *wie DH. II.* 45 *vom* 2. *April* 1003, *welches eine wörtliche Wiederholung des ersteren ist, haben* coram. *DO. III.* 387 *hat* (super pagos ...) dictos (pro decimis ... pertinentibus), *DH. II.* 45 *aber* datos. *Doch ist jene nur als Kopie erhalten, und es hat im Original, wie Breßlau DH. II.* 45 *S.* 54, *N.* a *bemerkt, wohl auch* datos *gestanden. In der Urkunde Ottos III. steht* anno tertii Ottonis regnantis XVI., imperii VI.; *die Vita hat die richtigen Zahlen. Vgl. die Vorbemerkung zu DO. III.* 387 *und Rieger, Forsch. XVI,* 456.

cos eiusdem ecclesię facienda, de eius hominibus tam liberis quam et servis nulla iudiciaria persona constringendis nisi eorum[a] advocato, quem ipse episcopus elegerit, de proprietate clericorum, si quis illorum sine herede obierit, eidem ecclesię concessa, de comitatibus super pagos Patherga, Aga, Threveresga, Auga, Sorethfelt datos pro decimis novę Corbeię ad monasterium pertinentibus, de tribus mansis in Thiusburog[b] et in Trutmannia, de foresto, quod incipit de Delchana flumine et tendit per Ardennam*) et Sinethi usque ad[c] viam, quę ducit ad Herisi. Hęc ergo et alia omnia, quę ecclesia illa, quando combusta est, habuit vel deinceps habitura erit, confirmantes, confirmata per manus notariorum suorum et cancellariorum sub firma astipulatione sigillorumque suorum impressione roboraverunt et Romę data kalendis Ianuarii episcopo suęque eccle- (1001, *Jan.* 1.) się anno dominicę incarnationis MI., pontificatus Silvestri papę secundo, regni Ottonis tercii decimo octavo, imperii quinto, indictione XIV. transmiserunt. Anno illo rex in partibus Italię commoratus mortis periculo est preventus; quo profecto illo tempore caruisset, si beati Heriberti Coloniensis archiepiscopi[1] monitis obtemperare voluisset. Mortis autem illius[d] occasio haec fuit. Ante quin- (*Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf.*) quennium[2], dominicę incarnationis videlicet annum nongentesi- (996.) mum nonagesimum sextum, rex ad mitigandam sevitiam Crescentii Romam venit, et tumultu oborto decenter sedato, Brunone[3] papa defuncto, Brunonem cognominatum Gregorium, Ottonis ducis filium, in sedem eius locavit et ab eo[e] imperialem unctionem accepit. Imperatore autem Romam (997.) egresso, proximo anno consiliante Crescentio Iohannes Placentinus episcopus contra velle imperatoris sedem apostolicam (998.) invasit. Unde iterum imperator Romam veniens proximo anno predictum Iohannem invasorem cecatum et nasu truncatum deposuit et Crescentium cum XII suis[f] decollatum ante (999.) Urbem suspendi iussit. Bruno autem, qui et Gregorius, ab eo restituitur; sed post discessum eius a Romanis expulsus ac deinde veneno peremptus[4], postquam annos

*) *Über* Ardennam *hat der Verfasser* id est Osnig *nachgetragen.*

a) *vgl. S.* 11, *N.* 2. b) Diusburog, *korr.* Thiusburog, *C.* c) ad *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) illius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* e) ab eo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) suis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) 999—1021. 2) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 996—999; *Lamperti Ann.* 996—999; *Ann. Altah. mai.* 996—999. 3) *Vielmehr Johannes XV.* 4) *Vgl. Vita Nili Kap.* 91, *SS. IV*, 617: Non multos post dies papa quidem numero vivorum vi exturbabatur. *Gregor*

ferme duos et menses novem Romanam ecclesiam rexerat, quarta idus Martii moritur[1], eique Gerbertus, qui et Silvester dictus est, successor eligitur. Rex ergo cum isto Silvestro[a] papa natali Domini Tudertine celebrato, cum confusionem tam in beati Petri ecclesia quam in re publica factam decenter composuisset, incidit[2] in insidias mulieris malę, eius videlicet, cuius virum Crescentium sibi rebellantem captum iusserat capitalem subire sententiam; quam formę elegantissimę nimis insipienter thoro suo socians[3], ab ea non precavens, quamvis a sancto viro Heriberto sepius esset ammonitus, veneno intra cubiculum dormiens infectus est. Qui sequenti die beato Heriberto pestem, quam perceperat, confessus, cum se mori sensisset, ut corpus suum Aquisgrani sepeliendum transferret, petiit; et sic Paternum ingressus cum generali omnium dolore IX. kal. Februarii[4] obiit. Ante successionem autem futuri principis confusum est regnum nimis, insonuitque inter principes tempestas validę commotionis propter ambitionem inanis dominationis. De quibus Ekkihardus[5] marchio, usurpator regni, Palithi interfectus occubuit, et Cǒnradus[6], unus de primoribus, regno expulsus aliquamdiu ab eo exulavit. Herimannus[7] quoque, dux Suevię, non expers fuit tantę discordię; qui dum ipse regnare voluit, electioni generali[b] impedimento fuit. Quidam[c, 8] etiam princeps Bruno[9] nomine

999, März 12. Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. — Dez. 25. — Rup. Vita Heriberti. — Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 1002, Jan. 24. — Frutolf-Ekkeh. Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. — Thangm. Vita Bernw.

a) Silvestro *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) generali *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) Quidam — intulit *ist von C[a] am Rande nachgetragen.*

wurde nicht ein zweites Mal aus Rom vertrieben und starb auch wohl eines natürlichen Todes.

1) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 999. 1002. 1003; *Lamperti Ann.* 1002; *Ann. Quedlinb.* 1002. *Gregor starb am* 18. *Februar* 999. 2) *Ruperti Vita Heriberti, SS. IV,* 745, *N.* *. 3) *Vgl. Vita Romualdi Kap.* 25, *SS. IV,* 849: Cuius (Crescentii) uxorem postea imperator in concubinam accepit. 4) *Die Ann. Hildesheimenses* 1002 *haben* Salernum *und* X. kal. Febr. *Auch Thangmars Vita Bernwardi Kap.* 37, *SS. IV,* 775, *hat* X. kal. Febr. *Thietmar IV,* 49, *herausg. von Kurze, SS. rer. Germ. S* 91*f., hat* Paterna urbs *und* IX. kal. Febr. *Auch die Ann. necrol. Fuldenses* 1002, *SS. XIII,* 208, *haben* IX. kal. Febr. 5) *Vgl. Lamp. Ann.* 1002. *Über Ekkehard vgl. Hirsch, Heinrich II., I,* 196*ff.* 6) *Chronik des Frutolf-Ekkehard, SS. VI,* 194. *Vgl. unten Kap.* 196 *und Frutolf-Ekkeh., SS. VI,* 193 *zum Jahre* 1002. *Der Verf. verwechselt Konrad von Kärnten, den Oheim des späteren Kaisers Konrad II., und diesen selbst. Ersterer ergriff die Partei seines Schwiegervaters Hermann von Schwaben, letzteren traf die Verbannung wegen seines Vorgehens gegen Adalbero von Kärnten. Vgl. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit II*[5]*,* 619. 7) *Vgl. Annal. Hildesheim.* 1003. *Über Hermann von Schwaben vgl. Hirsch, Heinrich II., I,* 212*ff.* 8) *Vgl. Thangmars Vita Bernwardi Kap.* 38, *SS. IV,* 775. 9) *Über*

1002. regni fastigium optinere voluit; sed effectu carens, multis votis eius non faventibus et precipue beatę memorię Berenwardo Hildinesheimensis ecclesię episcopo, in hominibus et bonis eius multa mala intulit. Sed serenante altissimo et mediante Willigiso Magontiensi archiepiscopo Heinricus dux Baioaricus, secundum seculi dignitatem locupletissimus, et litterarum studiis non tenuiter instructus, et quod his maius est, vir in omni perfectione ecclesiastica precipuus, eligitur; et redditis regalibus a sancto Heriberto Coloniensi archiepiscopo, qui ideo electioni non interfuit, quoniam in humando corpore defuncti principis occupatus fuit, Magontię [1] dominica octava[a] pentecostes a Willigiso, eiusdem civitatis archiepiscopo, ordinatur.

Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. — Ruperti Vita Herib. — Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. — Ruperti Vita Herib. — Juni 7. Thangm. Vita Bernw. Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf.

VIII. Eodem anno, novo rege[a] natalem sancti Laurentii in civitate Patherbrunnensi celebrante, domna Chunigunda, ipsius[2] ut putabatur uxor, re autem vera castitatis emulatione soror[3] a predicto Willigiso Magontiensi archiepiscopo inibi regię consecrationis dominium adinvenit; quod eidem ecclesię in augmentum honoris et provectum magni decoris Dei[b] misericordia provenit*.

August 10. Adalberti Vita Heinrici II. — Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf.

*) *In C ist durch die Worte* Ipso anno *(nach* provenit*) nebst Verweisungszeichen*[4] *auf die in T und B folgende Stelle hingewiesen:*

Ipso anno Wothelolfus[5] *(so T,* Wotelolfus *B)* Osneburgensis episcopus obiit, eique Thetmarus[6],

a) octava pentecostes *von C*[a] *am Rande nachgetragen.*
8: a) novo rege — celebrante *von C*[a] *am Rande nachgetragen.* b) Dei misericordia *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

Bruno vgl. Hirsch, Heinr. II., I, 214, Anm. Usinger hält es für sehr unwahrscheinlich, daß Bruno nach der Krone gestrebt habe. Er meint, daß er schon damals mit Gisela, der Tochter Hermanns, vermählt gewesen sei und somit das Interesse seines Schwiegervaters vertreten habe.

1) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 1002; *Vita Bernwardi Kap.* 38. 39. *Die Krönung war aber nicht am* 31. *Mai, sondern am* 7. *Juni.* 2) *Adalberti Vita Heinrici II. c.* 21, *SS. IV,* 805. 3) *Zu Heinrichs II. Ehe vgl. Hirsch-Breßlau, Heinr. II., III, Exk.* 11, *§* 1, *S.* 359—361; *Sägmüller, J. B., Die Ehe Heinrichs II. mit Kunigunde (Tüb. Theol. Quartalschr.* 87, *S.* 78—95; 89, *S.* 563—577); *Koch, H., Die Ehe Kaiser Heinrichs II. mit Kunigunde, Köln* 1908; *Sägmüller, Nochmals das impedimentum impotentiae bei der Frau vor Alexander III. Ein Beitrag zur Ehe Heinrichs II., d. H., mit Kunigunde. Theol. Quartalschr.* 95, *S.* 565—611. *Vgl. unten S.* 15, *Z.* 4*f.* 4) *Von später Hand ist hinzugesetzt:* quae hic desunt, vide in aliis exemplaribus. 5) *Othilulf starb am* 17. *Februar* 1003. *Ihm folgte Thietmar.* 6) *Vgl. die Auszüge aus der verlorenen Vita Thietmari in der Chronik Ertmanns, herausg. von H. Forst in Osnabrücker Geschichtsquellen I* (1891), 45—47. *Die Vita wird hier benutzt sein.*

IX. Meinwercus autem novo regi tam carnis propinquitate[1] quam vitę sinceritate iam dudum notissimus, de karo fit karissimus, factusque est ei in negotiis publicis et privatis comes irremotissimus. Rex autem non habens nec habere disponens liberos ecclesiarum Dei exaltationi continue invigilavit, et eternitatis flagrans desiderio temporalia bona pro acquirendis eternis liberali manu eis erogavit. Quo regni sui partes sollerter cirçuiente et necessaria et utilia queque ubique sapienter disponente, occurrit ei XVII. kal. Oct.[a] Retharius episcopus in loco, qui Bochbardun dicitur[2], et ecclesię suę ruinas innotescens forestim, quę incipit de Delchana[3] flumine et tendit per Osninge et Sinithe usque in viam, quę ducit ad[b] Hor-

1002, *Sept.* 15.

Vir bonus et iustus, fortis, pius et moderatus
successit.
Hic presul factus implevit presulis actus,
Ut patet in factis ipsius ibi quoque scriptis.
Denique Baptiste fundans in honore Iohannis
Ecclesiam quandam supplex dedicavit eandem
Anno milleno *(so B,* millesimo *T)* bis quino desuper uno,
Ex quo sermo (summi, *welches nicht in den Vers gehört, setzt T hinzu*) Patris sumpsit preputia carnis.
Osneburgensi que scitur proxima sedi
Continuis horis tribuens sibi pignus honoris
Hic apud (aput *B*) ecclesiam per se tam sedule factam
Constituit cunctis post hec instantibus annis,
Adveniente sui sacro natale patroni,
Leticie sacre fraternum *(so B,* supernum *T)* fedus haberi,
Ac in amore Dei miseros inibi recreari,
Et de collata de fratrum munere cera
Candelam fieri Baptiste in honore beati.

Die beiden Worte Ipso anno *in C sind nach SS. XI,* 111, *N. c von einer Hand des ausgehenden* 13. *Jahrh. geschrieben.*

9: a) XVII. kal. Oct. *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ad *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. oben S.* 7, *N.* 8. 2) *DH. II.* 17. 3) *In der Urkunde Luthera, der Lutterbach bei Bielefeld. Da in der Urkunde Heinrichs II. DH. II.* 45 *vom* 2. *April* 1003 *die Grenzen des Forstes wieder entsprechend der Vorurkunde DO. III.* 387 *mit der Dalbke und dem Wege nach Neuenheerse angegeben werden, so glaubte der Verf. der Vita Delchana statt Luthera lesen zu müssen. Folgerichtig würde er dann allerdings auch Herisi statt Horhusen haben schreiben müssen. Übrigens wurde durch DH. II.* 45 *keine Einschränkung der Verleihung des DH. II.* 17 *beabsichtigt oder bewirkt. Vgl. Diekamp, Suppl. zum Westf. Urk.-Buche* 586; *Rieger a. a. O. S.* 456—459.

1002. husen, et de hominibus[a] ecclesię commissę tam liberis quam et servis nulla iudiciaria persona constringendis, nisi advocato ab episcopo electo, regię tuicionis defensionem ipso primo anno regni eius, dominicę incarnationis MII., indictione XV.[1], optinuit[b]. Sequenti dehinc anno, domi- 5
1003. nicę incarnationis MIII., indictione I., veniente rege Quidilingaburg obvius fuit iterum episcopus, et ecclesię suę incendium lamentabiliter conquerens, quę domnus apostolicus ac predecessor eius confirmaverant, confirmari et confirmata preceptali pagina roborari obnixe petiit et obtinuit[2]. 10
Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 1002. Quia ergo Domino placuerunt vię eius, convertit ad gratiam inimicos ipsius; de quibus Herimannus, dux Suevię[c], se ei subdidit[3], et interventu principum in suo honore permansit, et plures alii, qui non consenserant eius electioni.
1004. Ducatum autem Baioarię dans Heinrico, fratri domnę Ghunigundę contectalis suę[4], incurrit offensam fratris sui Brunonis[5]; 15
qui inde plus iusto commotus cum[6] Heinrico, filio Bertoldi comitis, cum ambobus Bolizlavonibus, Polianico scilicet ac Boemico[7], a rege infideliter defecit. Sed Heinricus ad regem refugiens[8] in Gevikanstein custodię datur; Bruno vero proximo 20
Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. anno interventu domnę Gislę matris suę regi reconciliatur[9].

X. Anno post haec secundo[10], dominicę incarnationis
1006. MV.[11], indictione III., octava kal. Nov. venit episcopus

a) et de hominibus — defensionem *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) optinuit *vom Verf. am Rande nachgetragen.* c) Suevię *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* 25

1) *In der Urkunde* indictione I. *Über den Indiktionsanfang in der Kanzlei Heinrichs II. vgl. DD. H. II. Einleitung S. XXVII und die Vorbemerkung zu DH. II.* 17. 2) *DH. II.* 45 *vom* 2. *April* 1003. 3) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1003. *Hermann erschien am* 1. *Oktober* 1002 *zu Bruchsal vor Heinrich II. Vgl. Hirsch I,* 229. 4) *Die Übertragung des Herzogtums geschah erst zu Regensburg am* 21. *März* 1004. *Vgl. Hirsch I,* 301. *Usinger bemerkt: Bruno mochte fürchten, daß Heinrich II. seinem Schwager Heinrich das Herzogtum Bayern geben würde (Hirsch I,* 263, *N.* 6*).* 5) *Über Bruno vgl. Hirsch I,* 263 *ff.* 6) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1003. 7) *Über Heinrich, Markgrafen im Nordgau, und die beiden Boleslaus vgl. Hirsch I,* 224 *ff.* 8) *Über Heinrichs Unterwerfung vgl. Hirsch I,* 299 *f.* 9) *Über die Aussöhnung Brunos vgl. Hirsch I,* 301 *f.* 10) *Die Aussöhnung Brunos geschah im Frühjahr* 1004. *Die Unterwerfung des Markgrafen Heinrich, welche Anfang* 1004 *nach der Ankunft Heinrichs II. in Merseburg stattfand, verlegt der Verf. zugleich mit den ihr vorausgehenden Geschehnissen mit den Annalen in das Jahr* 1003. *Vgl. Giesebrecht a. a. O. II,* 39 *f.* 11) *In Wirklichkeit* 1006. *Die folgende Urkunde DH. II.* 121 *ist zwar* 30 35 40

ad[a] regem in loco, qui dicitur Corbeia, et ecclesię penuriam nimiam conquerens et regii solatii opem suppliciter deposcens. Rege autem in promtu, quod daret, non habente Meinwercus capellanus eius, iam flammas dilectionis intimę operum exhibitione demonstrans, predium situm in villa Bochinevordi in comitatu Liudolfi comitis regi contulit; quod ipse rex episcopo suęque ecclesię in proprium donavit ea ratione[b], ut predictus episcopus, quamdiu viveret, in sua potestate atque servitute hoc possideret, finitis vero suis temporibus ad stipendia fratrum in Patherbrunnensi ecclesia Deo sanctoque Liborio famulantium pertineret.[b] Cum igitur his et talibus misericordię instaret operibus venerabilis episcopus, anno[1] dominicę incarnationis millesimo nono, episcopatus sui XXVIII.[2], Heinrici[c] regis VII., pridie nonas Mart.[3], quę illo anno extitit sabbatum ante Invocavit[4], eductus est de ergastulo carnis et de valle huius miserię et tribulationis, assumptus, ut credimus, ad gaudium sempiternę consolationis.

1006.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1009, *März* 6.

XI. Eo tempore rege consistente in Goslaria ilico legatos suos ad eum direxit ecclesia, qui et obitum episcopi denunciarent et clementię eius solatium de successore idoneo suppliciter implorarent. Qua lugubri rex audita legatione talem tantumque virum condigno merore deflevit et missarum elemosinarumque debita commemoratione animam eius divinę pietati commendavit. Post haec ascitis episcopis et principibus, qui aderant, de successore tali loco et tempore idoneo consilium habuit, et diu scrutatis perspectisque plurimis Meinwercum tam nobilium natalium magnitudine quam rerum et facultatum temporalium multitudine idoneum perhibuit. Ilico faventibus et congratulantibus omnibus Meinwercum advocavit et consueta benivolentia ei arridens sumpta cirotheca: 'Accipe', ait. Quo, quid esset accepturus, percontante: 'Episcopatum', inquid rex, 'Patherbrunnensis ecclesię'. Illo autem

1009.

10: a) ad *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ea ratione — pertineret *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* c) Heinrici regis VII. *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

datiert IX. kal. Nov. ind. III., anno d. i. MV., anno Heinrici II. regnantis V., aber nach DH. II. 121, *S.* 147 *gehört sie in das Jahr* 1006. *Vgl. Usinger bei Hirsch I,* 370, *N.* 4.

1) *Ann. Hildesheim.* 1009. 2) *Unrichtig, er war nur* 26 *Jahre Bischof.* 3) *Vgl. Necrol. Paderbornense, Westf. Zeitschr. X,* 135 *und Necrol. Herisiense, ebendort XXXVI, II,* 46. 4) *Es war der Sonntag Invocabit selbst.*

1009. dicente, quid sibi episcopatus ille deberet, qui de bonis propriis excellentiorem construere valeret: 'Quia hoc', inquit rex, 'veraciter considero, ideo te inopię illius misericorditer subvenire desidero, ut illius in celo coheres fieri merearis, cuius piam matrem in terris heredem tuum feceris'. At ille hilariter: 'Ego, inquam[a], ea spe et conditione episcopatum suscipiam', ostendens liquido se non despectu paupertatis vel appetitu eminencioris sedis aut dignitatis, sed affectu maioris utilitatis simpliciter contradixisse. *März* 13. Ibidem ergo in Goslaria proxima dominica[1] a Willigiso Magontino archiepiscopo et ceteris episcopis, qui aderant, consecratur, electioni eius et consecrationi congruente officio, quod eidem dominicę intitulatur. Ea namque est dominica quadragesimę secunda, quae in ordine et ratione septem dominicarum septem mundi etates significantium quinta extat et pulchra rationabilique dispositione vacat, significans quintam mundi etatem, quando templo Dei diruto et populo eius in Babiloniam abducto[2] sacerdote, duce, altari legitimo carens a laude Domini vacabat, non habens, quę vel quibus aut ubi verba canticorum Domini decantaret. Cui captivitati in evangelio ipsius dominicę aptissime congruit a demonio vexata filia mulieris Chananeę[3]; quia sicut Nabuchodonosor tipum tenens diaboli templum Dei spoliavit et populum eius captivavit[4], ita diabolus per se filiam Chananeę, templum utique Dei, captivavit et suo atrocissimo dominio et ludibrio mancipavit. Interveniebat fides patriarcharum et meritum Danielis ac sociorum eius, ut populus ille a captivitate Babilonia[b] solveretur; clamabat fide et voce magna mulier[c] Chananea intervenientibus sanctis apostolis, ut filia eius a demonio liberaretur. Tam captivitatis ergo Babilonicę quam mulieris ewangelicę per totum officium missę illius formam rectissimae representavit ecclesia, quę incendio devastata, sollicitudine pii pastoris viduata, in necessitatibus suis pro successore idoneo fideliter clamavit et instanter clamando eum, qui se secundum

11: a) *wohl versehentlich für* inquit. b) *so hier statt des gebräuchlicheren* Babilonica; *vgl. aber unten Z.* 32. c) mulier Chananea *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Am Sonntag Reminiscere,* 13. *März.* 2) *Vgl. Baruch* 6, 1: abducemini in Babyloniam. 3) *Vgl. Matth.* 15, 22: mulier Chananaea ... clamavit dicens ei: ... filia mea male a daemonio vexatur. 4) *Vgl. Dan.* 1, 2.

voluntatem Dei[1] a fornicatione abstinens vas suum in sanctificatione et honore possederat, interventu et consultu principum feliciter impetravit, per quem non tantum de micis[2], quę cadunt de mensa dominorum, recrearetur, verum etiam largissimis epularum deliciis habundantissime reficeretur. Sollempniter ergo consecratus condigno honore Patherbrunno concursu et occursu omnis etatis et dignitatis deducitur et excipitur; et vere via regia[3] in ovile ovium[4] per hostium[a] ingressus episcopali sede intronizatur. Pontificatus itaque decoratus infulis continue invigilavit curę commissę gregis, timensque notam mali servi et pigri, qui reposuit[5] in sudario pecuniam domini sui, nihil remissi faciebat cordi suo et corpori. Forinsecus pro generali cleri et populi gubernatione episcopali speculatione sollerter insudavit[b]; intrinsecus autem pro omnium salute vigiliis et ieiuniis precumque hostiis Deo indesinenter supplicavit. Lucerna[6] namque in domo Domini supra candelabrum posita, arsit in se Dei et proximi dilectione, luxit aliis eiusdem lucis sedula exhibitione. Denique pro adipiscenda immortalitatis corona contulit eclesiis, quę hereditario iure possederat vel multimodo iugis servitutis labore optinuerat, temporalia bona; quę sicut alios usu malo a salute prepediunt, ita alios usu bono ad salutem promovent.

XII. Principalem ecclesiam sumptu ingenti et munificentia singulari construxit; quam tercia die adventus sui, deiecto opere modico a predecessore suo inchoato et usque ad fenestras neglegenter consummato, a fundamentis celeriter atque alacriter erexit. Operariis autem sollerter operi instantibus quadam die advenit quidam vir incognitus, qui episcopum astantem salutavit suppliciter suumque servitium obtulit ei humiliter. Quem

a) *so C statt* ostium. b) *indem der Verf. über dem ursprünglichen* invigilavit *die Silbe* sud *nachtrug, hat er bekundet, daß* insudavit *gelesen werden solle.*

1) *Vgl. I. Thess.* 4, 3. 4: Haec est enim voluntas Dei, sanctificatio vestra: ut abstineatis vos a fornicatione. ut sciat unusquisque vestrum vas suum possidere in sanctificatione et honore. 2) *Vgl. Matth.* 15, 27: et catelli edunt de micis, quae cadunt de mensa dominorum suorum. 3) *Vgl. Num.* 21, 22. 4) *Vgl. Jo.* 10, 1. 2: Qui non intrat per ostium in ovile ovium, sed ascendit aliunde: ille fur est et latro. Qui autem intrat per ostium, pastor est ovium. 5) *Vgl. Luc.* 19, 20: Domine, ecce mna tua, quam habui repositam in sudario. 6) *Vgl. I. Sam.* 3, 3: Lucerna Dei antequam extingueretur, Samuel dormiebat in templo Domini. *Matth.* 5, 15: neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum.

episcopo, quam sciret servitii artem, percontante, et cementarium et carpentarium se profitetur; et mox ab episcopo clavum tunc fortuitu lignis compingendis necessarium facere iubetur. Quo celeri velocitate velocique[a] corporis agilitate decenter[b] et convenienter facto cooperaturus operantibus apponitur, artisque suę scientia probatus et approbatus omni experientia ab episcopo omni operi preponitur. Quo non multo post mortuo, advenam suum episcopus digno sepulturę commendavit officio, fieri mandans ei in cripta iuxta murum monumentum, ponens ad capud eius trullam eius et malleum ad posteritatis monimentum, per tantę humilitatis et pietatis excellentiam magnam sibi acquirens operantium sibique famulantium benivolentiam. Prepositis autem operi singulis magistris ipse ad reliqua episcopii negotia disponenda convertitur, suę videlicet dioceseos[c] terminos frequenter lustrare; si fidelium fides[d] spei, si spes concordaret rei, sollerter investigare; bene acta confirmare, neglecta reformare; bene agentes, ut in melius proficerent, ammonere; negligentibus, ut resipiscerent, oportune[1] importune instare. Denique omnibus[2] omnia factus pro cunctis animę et corpori eorum necessariis erat sollicitus, primoribus et maioribus exhibens se formidini et honori, subditis secundum uniuscuiusque meritum timori pariter et amori. Oculatus[3] autem ante et retro, ut sic internorum et spiritualium sollicitudinem gereret, ut tamen exteriorum providentiam pro subiectorum necessitatibus supplendis non negligeret, regni negotiis, ut compellebatur, inservire cepit; ubi reddens Deo[4], quę sunt Dei, et cesari, quę sunt cesaris, ecclesię commissę prodesset, ubi se oportunitas optulisset loci et temporis. Continue autem regi insistens, ut ecclesię sibi commissę lamentabiliter incendium passę secundum sponsionem, qua sibi eam commiserat, succurreret[e], rex misericorditer annuit et prefatę ecclesię miseratus paupertatem multa ei bona

12: a) *aus* mirabili *vom Verf. nachträglich in* veloci *korrigiert.* b) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* facto decenter et convenienter. c) dioceos *C.* d) *vom Verf. des Reimes halber durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* spei fides. e) *die letzten Buchstaben des mit* comm *beginnenden Wortes sind durch Rasur getilgt und vom Verf.* iserat *und* succurreret *über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. II. Tim.* 4, 2: praedica verbum, insta opportune, importune. 2) *Vgl. I. Cor.* 9, 22: Omnibus omnia factus sum, ut omnes facerem salvos. 3) *Vgl. Apoc.* 4, 6: quatuor animalia plena oculis ante et retro. *Vgl. Ezech.* 1, 6. 4) *Vgl. Matth.* 22, 21: Reddite ergo, quae sunt Caesaris, Caesari, et quae sunt Dei, Deo. *Marc.* 12, 17. *Luc.* 20, 25.

tam in prediis quam facultatibus aliis larga manu et plena karitate pro Dei amore dilectique sibi episcopi assiduo et devotissimo obsequio contulit. Sepius autem in civitate Patherbrunnensi commoratus[1] operum et studiorum eius adiutor et cooperator extitit, favente et instante per omnia venerabili Chunigunda regina, cui non minor voluntas quam facultas[2] in ecclesiis Dei amplificandis et meliorandis semper fuit. Quodam itaque tempore inibi commorantes[a] beatus Heimeradus de Suevia oriundus[3], voluntaria paupertate pro Christo exul et peregrinus, eo advenit; eumque lurida facie et proceri corporis macie ac vestium vilitate deformem episcopus ut vidit, unde ille diabolus emergeret, inquisivit. Ille autem cum se diabolum non esse humiliter et patienter dixisset, quesivit episcopus, an presbyter esset. Ubi autem eo die divina misteria eum celebrasse cognovit, protinus sibi libros, in quibus cantaverat, deferri mandavit. Quos incomptos et neglectos et nullius ponderis aut precii aspiciens, eodem momento in ignem proici fecit, eumque iussu reginę, episcopi iusto zelo ut videbatur compatientis, verberibus cedi precepit[4].

Transl. Lib. c. 6. *Ekkeb. Vita Haim. c. 2.* *Ekkeb. Vita Haim. c. 10*

XIII. Post hęc quidam comes Duodichi nomine de monte, qui[a] Wartberge appellatur, superveniente festivitate sancti Andreę apostoli episcopum ad convivium invitavit. Cum autem comes beatum Heimeradum quoque invitasset et in vigilia ipsius apostoli eum ad cenam episcopo[b] oppositum sedere fecisset[5], commotus episcopus, quid vir tantę prudentię sibi in illius presentia vel consortio vellet, interrogavit; et multis iniuriis verborum adversus illum exardescens, delirum et apostatam eum appellavit. Beato vero Heimerado pro Dei amore cuncta patienter et silenter ferente respondit comes, se nescisse quicquam eum adversus illum controversię habu-

Ekkeb. Vita Haim. c. 15. *Nov. 29.*

a) *so C. T. B.*
13: a) qui *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) episcopo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. F. Tenckhoff, Paderborn als Aufenthaltsort der deutschen Könige und Kaiser, Westfäl. Zeitschrift LV, S.* 150—153. 2) *Transl. s. Liborii Kap.* 6, *D.* 151: ut ei (Badurado) non minor facultas quam voluntas ... suppetere videretur *(s. oben S.* 4*). Die Begriffe* voluntas *und* facultas *sind sachgemäß umgestellt.* 3) *Ekkeberti Vita Haimeradi Kap.* 2, *SS. X,* 599. 4) *Ebenda Kap.* 10, *S.* 601: quem etiam ipse (Meinw.) verberibus cedi iussit. Audivimus etiam eum Chunzae imperatricis iussu vapulasse. 5) *Ebenda Kap.* 15, *S.* 603: comes beatum Haimeradum ... contra se ad mensam sedere fecisset.

Ekkeb. Vita Haim. c. 15. isse; cepitque verbis lenibus et humilibus animum episcopi mitigare et viro Dei, quoniam pro vitę suę merito eum valde venerabatur, veniam obnixius postulare. Sed perstitit in sua sententia episcopus, placari non valens ullis precibus; quatenus tantę nimietatis pertinatia fieret ei postmodum humilitatis custodia et in tantę nobilitatis et dignitatis viro satisfactio inferiori voluntarie[a] exhibita ad exemplum humilitatis a discretis commendaretur, quę vix maioribus a subditis iure subiectionis exhibenda imitabilis videretur. Denique quoniam ab hominibus sanctus putaretur, experiri se velle sanctitatem illius dixit; statimque coram omnibus, ut altero die Alleluia ad missam cantaret, sub interminatione plagarum ei iniunxit. Cumque comes pro eo obnixius supplicando et ei huius actionis* remissionem petendo nihil ageret, nisi quod oleum camino adiceret, nocte finitis matutinis laudibus assumpsit hominem Dei secretius et consolans eum obsecrabat, ut temptamenta, sanctorum virorum purgamenta, non refugeret, sed saltem in nomine sanctę Trinitatis incipiens cetera Deo committeret. Qui multum renitens et se dimitti ad hospiciolum flagitans, multis precibus victus tandem acquievit, et veniente hora, cum episcopus nullo modo a propositi posset abduci sententia, processit, inchoavit, sollempniter et iucunde percantavit, adeo ut omnes, qui aderant, mirarentur et se ex nullius umquam hominis ore suaviorem modulationem audisse faterentur. Episcopus autem finita missa virum Dei secretius tulit et ad pedes eius ruit; et veniam pro commissis in eum humiliter postulans et[b] celeriter impetrans, perpetuus ac fidelis ei postmodum amicus fuit. Episcopus autem ipsum castrum, sui munimine vastum, ecclesię Patherbrunnensi, in cuius diocesi consistit, ornamento et munimento utile, situ vero loci in aquis, lignis, pascuis omnimodis habile considerans pro venditione sui vel voluntaria traditione variis modis comiti[c] instabat; sed ille filium de pelice, quam duxerat, natum heredem facere disponens monitis salutaribus non obaudiebat.

*) *Ekkeberti Vita Haimeradi Kap.* 15, *SS. X*, 603 *liest* rei. *Da* actionis *die Lesart des Codex Bodecensis (aus Kloster Böddeken, westfäl. Kr. Büren) ist, so hat unzweifelhaft der Verf. der Vita denselben Codex wie der Schreiber des Cod. Bod. benutzt.*

a) voluntarie *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) et *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) comiti *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

XIV. Pontificatus eius itaque anno secundo, dominicę incarnationis MX., indictione VIII. Ansfridus[a] [1], venerabilis Traiectensis episcopus, cuius mira laudum preconia in gestis suis[2] inveniuntur, ad celestem vitam sustollitur, eique Adelboldus subrogatur. Sequenti anno[a] VII.kal.Mart.[3] Willigisus*, Magontiensis archiepiscopus omni memoria dignissimus, episcopatus sui[4] anno XXXVI., post incendium[5] monasterii Magontiensis[b] honorifice ab eo constructi, quod III. kal. Sept. accidit, secundo, ad Christum migravit, et in locum eius Erkinbaldus abbas Fuldensis subintravit. Quinta dehinc proxima id. Febr.[6] Bernhardus, pius dux Saxonicus, filius[c] Hermanni ducis, obiit, et filius eius Bernhardus favente sibi Meinwerco episcopo amicisque suis[7] ducatum optinuit et homo episcopi factus iuge obsequium in omni fidelitate sibi exhibuit.[8] Frater[9] quoque[d] prefati ducis Bernhardi, comes Liutderus, proxima IV. kal. Apr.[10] obiit, qui cum uxore sua Emma[11], senatrice[12] christianissima, multa bona ecclesię Bremensi contulit.[d]

1010. Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. — *1011, Febr. 23.* — *Febr. 9.* — *Adam Brem. II, 46.* — *Febr. 26.* — *Adam Brem. II, 80. 46.*

XV. Eodem[13] anno Suitgerus[a], sanctę Mimigardevordensis ecclesię antistes egregius, XIII. kal. Dec. obiit, sepeliturque in

Thietmar. IX, 24—26 (VIII, 12). — *1011, Nov. 19.*

*) *Ursprünglich lautete der Text:* Pontificatus eius itaque anno secundo, dom. inc. MXI., Ind. IX., VII. kal. Mart. Willigisus. *Um* Ansfridus — subrogatur *einzuschieben, wurde der Text, wie oben, geändert. Da Ansfried am* 3. *Mai* 1010 *gestorben ist, so konnte* pontificatus anno secundo *stehenbleiben. Die weitere Änderung des Datums und das* Sequenti anno *sind sachgemäß. Die weiteren im Kap.* 14 *berichteten Ereignisse gehören zum Jahr* 1011.

14: a) Ansfridus — Sequenti anno *(Z. 5) von C*[a] *auf dem eingefügten Blatte* 11 *nachgetragen.* b) Magontiensis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) filius Herimanni ducis *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* d) Frater quoque — contulit *von C*[a] *am Rande nachgetragen.*

15: a) Eodem anno Suitgerus — subrogatus *von C*[a] *auf Blatt* 11 *nachgetragen.*

1) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 1010. 1011. 2) *Vita Ansfridi, Acta SS. Mai I,* 428. 3) *Das Monatsdatum wird einem Totenbuche entnommen sein. Im Necrol. Paderbornense findet es sich nicht.* 4) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 975. 5) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 1009. 1011. 6) *Vgl. das Necrol. v. Möllenbeck, Westf. Zeitschr. II,* 11. *Gegenüber den Hildesheimer Annalen ist die Nachricht über den Tod des Willigis der über den Tod Bernhards vorangestellt. Daher die etwas unglückliche Beifügung* dehinc proxima. 7) *Vgl. Hirsch-Pabst, Heinrich II., II,* 303, *N.* 2. 8) *Vgl. Hirsch-Pabst II,* 303, *N.* 2. 9) *M. Adam Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum (ed. Schmeidler, SS. rer. Germ.* 3. *Aufl.) II,* 46, *S.* 106. 10) *Vgl. das Necrol. v. Möllenbeck, Westf. Zeitschr. II,* 16. 11) *S. oben S.* 6, *N.* 1. *Vgl. Adam v. Bremen II,* 67. 12) *Adam v. Bremen II,* 80, *a. a. O. S.* 138. 13) *Kap.* 15 *steht auf einem später eingefügten Blatte (fol.* 11*), welches richtig hier eingefügt ist, mit Verweisungszeichen zu* contulit. *Nachträglich ist es allerdings vom Verf. durch Randnotiz hinter Kap.* 20 *zu* communiret *verwiesen. So hat Pertz es als Kap.* 20 *drucken lassen. Doch liegt hier*

Thietmar. IX, 24—26 (VIII, 12).

loco, quo deguit. Hic genere Saxonicus in Halverstad et Magatheburg a puero est educatus, a tercio vero Ottone prefatę civitati prelatus. Quam cum divino munere fultus regeret cum omni diligentia, pollebat diversarum virtutum excellentia. E

offensichtlich ein Versehen des Verf. vor. Denn chronologisch paßt es weder zum Kap. 20 *noch zum Kap.* 21. *Ich hielt mich deshalb für berechtigt, die ursprüngliche Reihenfolge wiederherzustellen. Kap.* 15 *paßt mit seinem Anfang* Eodem anno Suitgerus *chronologisch gut hinter Kap.* 14; *denn dieses schließt mit Ereignissen des Jahres* 1011, *Suitger von Münster starb aber am* 19. *Nov.* 1011. *Der Anfang des Kap.* 16 *paßt dann allerdings nicht mehr so gut wie in der ursprünglichen Kapitelfolge. Denn durch die Einschiebung des Kap.* 15 *nach Kap.* 14 *und des Kap.* 18 *nach Kap.* 17 *ist die chronologische Folge des Erzählten in Unordnung geraten. Ursprünglich folgte auf Kap.* 14 *das jetzige Kap.* 16. *Dasselbe wurde mit Recht mit den Worten* Post haec IV. id. April. *an Kap.* 14 *angeschlossen; denn die hier erwähnte Urkunde gehört zum* 10. *April* 1011. *Auch das im Kap.* 17 *Erzählte gehört zum Jahre* 1011; *am* 5. *Juni dieses Jahres weihte Meinwerk das Kloster Helmarshausen ein. Auf Kap.* 17 *folgte ursprünglich Kap.* 19, *und zwar lautete der Anfang:* Sequenti anno XVIII. kal. Febr. rex Mulinhusun devenit, ubi interventu Chunigundę reginę . . . legaliter dederat. *Nach dem ursprünglichen Texte hat also der König die Urkunde am* 15. *Jan.* 1012 *ausgestellt. Infolge der Einschiebung des Kap.* 18 *änderte der Verf.* 1012 *in* 1013. *Nun findet sich aber eine Urkunde über denselben Gegenstand im Original und in einer Kopie des* 14. *(so nach Sickel und Breßlau, vgl. DD. II,* 909; *III,* 135*), nach andern des* 13. *Jahrh. (DH. II* 328*). Die Kopie trägt die Zahl* 1012, *das Original hatte ursprünglich auch* 1012, *jedoch ist die Zahl sofort in* 1015 *korrigiert worden, und daß die Urkunde erst in diesem Jahre verfaßt und geschrieben ist, ergibt sich auch aus den übrigen Merkmalen der Datierung sowie aus dem kaiserlichen Titel Heinrichs und seiner Gemahlin, und aus dem Diktat mit Sicherheit. Der Verf. der Vita aber hat, wie das paläographisch leicht erklärbar ist (vgl. die Vorbemerkung zu DH. II* 328*), das Inkarnationsjahr der Urkunde (MXU) als* 1012 *statt* 1015 *gelesen und so den Mühlhauser Aufenthalt zunächst mit* sequenti anno *an das Kap.* 17 *angeschlossen. Nun aber schob er zwischen Kap.* 17 *und* 19 *das Kap.* 18 *ein. Er erzählt in ihm den Tod des Bremer Erzbischofs Libentius, die Erhebung Unwans und die Schenkung des Hofes Borengun von seiten des letzteren an die Bremer Kirche. Nach dem Texte der Vita sind diese Ereignisse zum Jahre* 1012 *zu setzen. Der Verf. ersah aber aus Adam von Bremen, daß Libentius am* 4. *Jan.* 1013 *gestorben und Unwan in demselben Jahre erhoben sei. Da nun in der ihm vorliegenden Urkunde der Erzbischof Unwan als Geber erwähnt wird, glaubte er dieselbe zu* 1013 *setzen zu sollen. So fügte er Kap.* 19 *mit* XVIII. kal. Febr. prefati anni dom. inc. 1013 *an. Dadurch aber wurde die Zeitfolge verwirrt; denn das im anschließenden Kap.* 20 *erzählte gehört zum Jahre* 1012. *Ursprünglich aber schloß sich Kap.* 20 *mit* Inde rex Bavenberge iter divertit *chronologisch gut an Kap.* 19 *an, da die dort erzählte Einweihung des Bamberger Domes am* 6. *Mai* 1012 *stattfand. An das* 20. *Kap. schloß sich ursprünglich das* 21. *Kap. richtig mit* Proximo anno expeditionem in Italiam rex iturus *an; denn die hier erzählte Versammlung der Fürsten in Grona war am* 24. *April* 1013.

quibus hic duę tantum referantur, per quas alię veraciter cognoscantur. Camerarius suus pilleum quendam furto substractum cęlare volens, diligenter a pio seniore interrogatus, nihil fatetur, sed cultellum supra mensam positum et ex animo benedictum sumere coactus, quasi ignitum celeriter proiciens, reum se nimis esse coram profitetur. Quidam maligno spiritu arreptus, vi magna est captus et in presentiam predicti patris adductus. Quem solvi protinus iubens, baculo se solum irrumpentem viriliter amovit, et facto sanctę crucis signo divina potestate hostem [1] exire imperavit. Tantus vir hoc non suis meritis, sed divinę virtuti asscribens vixit in Christo dies huius vitę sibi concessos, ministrans illi fidelis servus omni studio. Sedit autem in episcopatu XVI annis[2], magna infirmitate, quę omnigenam virtutem perficit, gravatus, et Thiedericus, cognomen habens Bonus a re[3], pro eo est subrogatus[4].

Thietmar. IX, 24—26 (VIII, 12).

XVI. Post haec IV. id. Apr. in[a] festo beati Gregorii cum rege in villam regiam, quę Tribura dicitur, episcopus[b] devenit, ubi comitatum, quem Haold, dum vixit, tenuit, situm in locis Haverga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treveresga, Langaneka, Erpesfeld, Silbiki, Matfeld, Nihterga, Sinatfeld, Ballevan prope Sppriada, Gambeke, Gession, Siwardeshuhus cum omni legalitate rex[c] ei in proprium dedit[5].

1011, *April* 10.

XVII. Post pentecoste Helmwardeshusun venit et monasterium, quod Ekkihardus comes in proprietatis suę fundo construxerat, in honore sanctę et individuę Trinitatis sanctique salvatoris et victoriosissimę crucis et sanctę Marię perpetuę virginis sanctique Petri apostolorum principis et omnium apostolorum omniumque sanctorum nonas Iunii dedicavit.

1011, *Juni* 5.

XVIII. Sequenti[a] anno, pridie non.[b] Jan. Libentius Bremensis archiepiscopus obiit, eique Unuwanus, Patherbrunnensis

1013, *Jan.* 4.
Adam Brem. II, 46
Adam Brem. II, 47

16: a) in festo beati Gregorii *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) rex ei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

18: a) *Das Kap.* 18, *welches auch auf jenem eingefügten Blatte (f.* 11 *r) steht, ist später eingeschoben. Ursprünglich lautete der Anfang des Kap.* 19: Sequenti anno XVIII. kal. Febr. rex Mulinhusun devenit. *Infolge der Einschiebung jenes Kap. entstand die jetzige Fassung.* b) pridie non. Ian. — militavit *von C*[a] *auf Blatt* 11 *nachgetragen.*

1) *So der Brüsseler Codex des Thietmar (cod.* 7503—7518 *der königlichen Bibliothek zu Brüssel), der aus einem Corveier Codex abgeschrieben ist. Thietmar (ed. Kurze, SS. rer. Germ.) S.* 254, *N. b.* 2) *Vielmehr* 18 *Jahre,* 993 *bis* 1011. 3) *Von der Sache selbst, wegen seiner Güte. Vgl. Kap.* 136. 4) *Zum Vorangehenden vgl. Thietmari Merseburgens. Chronicon (ed. Kurze, SS. rer. Germ.) IX,* 24—26 *(VIII,* 12*).* 5) *DH. II.* 225 *vom* 10. *April* 1011.

Adam Brem. II, 47.

ecclesię canonicus, favente Meinwerco episcopo successit. Hic omnibus hominibus acceptus et clero adprime benivolus, inter innumera pie recordationis monimenta canonicis ecclesię beati Petri, eo loci patroni, curtem quandam Borengun[1], ut eius servitium per natalitia esset apostolorum, contulit; in australi parte chori altare in honore sancti Liborii patroni sui construxit et dedicavit; primus omnium congregationes, quę antea quidem mixta ex monachis vel canonicis conversatione degebant, ad canonicam regulam traxit; lucos in episcopatu suo, in quibus paludicolae regionis illius errore veteri cum professione falsa christianitatis immolabant, succidit; multos gentilium in Dania et vicinis borealibus partibus ad Christum convertit; plures in diocesi sua ecclesias fundavit et dedicavit; et pro optinendis eternę vitę gaudiis omni vigilantia et instantia insudavit, quamdiu in hoc fragilitatis corpore militavit.

Adam Brem. II, 48.

1015, *Jan. 15.*

XIX. Octava decima kal. Febr. prefati anni[a], dominicę incarnationis MXIII.[2], rex Mulinhusun devenit; ubi interventu Chunigundę reginę, Everhardi Bavenbergensis episcopi, Egilberti Frisingensis predium Hoenstide, situm in pago Rittiga, in comitatu Bernhardi comitis[3], Meinwerco episcopo tribuit, cum omnibus[b] utilitatibus et appenditiis, quibus eam Unuwanus Bremensis archiepiscopus possederat eique legaliter dederat[c].

1012. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*

XX. Inde[4] rex Baverberge iter divertit; ubi Everhardus, primus eiusdem sedis episcopus, venerabile monasterium, nobile ac speciale regię devotionis studium, cum conventu et suffragio omnium cisalpinorum pontificum II. nonas May dedicavit. Rex autem eundem episcopatum, quem ex integro in suo domate fundavit, terminis eius ab adiacentibus episcopatibus legitimo concambio commutatis, principibus apostolorum Petro et Paulo et preciosissimo

Mai 6. Adalb. Vita Heinr. II. c. 6.

19: a) prefati anni — MXIII *von C*[a] *auf Blatt* 11 *nachgetragen.* b) cum omnibus — dederat *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* c) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* dederat legaliter.

1) *Nach Adam Botegun oder Bodegun, Baden bei Achim in der Nähe von Bremen. Vgl. Lappenberg, Hamburgisches Urkundenbuch (anastatischer Neudruck* 1907), *I*, 64, *n.* 60. *Eine Urkunde ist nicht vorhanden.* 2) *Wie der Verfasser dazu gekommen ist, die Urkunde DH. II.* 328 *vom* 15. *Januar* 1015, *in der er das Inkarnationsjahr irrig* 1012 *gelesen hatte, zu* 1013 *anzusetzen, ist oben S.* 23, *N.* 13 *erklärt worden.* 3) *Graf Bernhard oder Benno, der Vater Ottos von Nordheim. Vgl. L. Schrader, Die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Weser und Diemel, Göttingen* 1832, *I*, 28. 4) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1012.

martiri Georgio adtitulatum, speciali iure Romanę ecclesię tradidit, ut et primę sedi debitum honorem divinitus impenderet et suam plantationem tanto patrocinio firmius communiret.

1012. *Adalb. Vita Heinr. II. c. 6.*

XXI. Proximo anno expeditionem in Italiam rex[a] iturus, ut cesaris consecrationem a domno apostolico perciperet, in castello, quod Grôna dicitur, convenire principes mandavit et VIII. kal. May de statu regni inibi cum eis necessaria tractavit. Episcopus autem Meinwercus cum rege expeditionem iturus eclesię sue penuria conquesta itineris expensam labori suo congruam instanter petiit et interventu Chunigundę reginę, Heriberti Coloniensis archiepiscopi, Athalbaldi Traiectensis, Thiderici Mimigardevordensis[b], Thiederici Metensis, Wicgeri[c] Verdensis[1], Berenwardi Hildenesheimensis, Thietmari Osnebrucgensis, Herici Havelbergensis Berneshusun, situm in pago Lisga, in comitatu Udonis comitis[2], optinuit[3]; tali precepto sibi ecclesięque suę cum eo et de eo dato, ut quicumque ipsum episcopum vel aliquem successorum eius super eo molestare, inquietare aut divestire presumeret, perpetuo anathemate condemnatus[d] C libras componeret, L regię camerę, L eidem ecclesię.

1013. April 24.

XXII. Eadem quoque die, loco et anno interventu sepenumero dictę et cum omni merito dicendę regine[a] Chunigunde, in id ipsum etiam fraterna karitate collaborantibus Erchanbaldo Magontiensi archiepiscopo, Bernwardo Hildenesheimensi, Arnoldo Halverstadensi, Heinrico Wirciburgensi, Thiederico Mimigardevordensi, Hildiwardo Citicensi episcopis et sacerdotibus Christi, quandam regiam curtem Moranga dictam, in pago Moranganu, in comitatu Bernhardi comitis[4] sitam, obtinuit[5]; quam Unuwanus Bremensis archiepiscopus cum manu advocati sui Udonis ipsi regi omnium hominum contradictione remota tradidit, quamque ipse rex pro remedio animę sui predecessoris, tercii

21: a) rex *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *vom Verf. über* Mimigardevordensis 'id est monasteriensis' *nachgetragen.* c) Wicgeri Verdensis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen, s. unten N.* 1. d) perpetuo anathemate condemnatus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

22: a) regine Chunigunde *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Wigger von Verden gehört nicht zu den Intervenienten von* 1013; *sein Name ist vom Verfasser aus einer Nachurkunde von* 1016, *DH. II.* 343, *hier nachträglich eingefügt worden.* 2) *Graf Udo von Katlenburg, der* 1002 *mit seinem Bruder Heinrich Ekkehard I. von Meißen ermordete. Vgl. Breßlau, Konrad II., II,* 512. 3) *DH. II.* 265. *Vgl. dort S.* 312*f. u. Rieger a. a. O.* 463*ff.* 4) *Graf Bernhard oder Benno, der Vater Ottos von Nordheim.* 5) *DH. II.* 264. *Vgl. dort S.* 312*f. u. Rieger a. a. O.* 463*ff.*

1013. Ottonis divę memorię imperatoris augusti, et incolumitate suę vitę ac spe futurę cum omnibus attinentiis suis tali conditione Meinwerco episcopo concessit, ut eandem curtem, quamdiu viveret, in proprios usus potestative possideret, post finem vero vitę suę ad vestitum canonicorum in Patherbrunnensi sede Deo sanctęque eius genitrici Marię necnon beatis Kiliano ac Liborio servientium annuatim meliorandum pertineret[1], et si quis hanc donationem infringeret, C libras auri persolveret, L Patherbrunnensi ecclesię, L camerę regię. O quantę dilectionis inditium, simul et semel hec tribuentis! O quam sincerę devotionis servitium, talia et similia accipere merentis!

Posteritas dantem commendet et accipientem,
Per pia vota Patrem placans his omnipotentem.

XXIII. Episcopus itaque, quę desideraverat, impetratis Patherbrunnam revertitur et rebus domesticis dispositis et magistris idoneis operibus prepositis tempore autumpnali cum rege proficiscitur. Rex[2] autem subiectis omnibus et in dedicionem redactis, quę rebellare temptaverant, urbibus, proximum natale Domini Papiae celebravit; indeque[a] profectus Apuleam, a Graecis diu possessam, Romano imperio recuperavit eidemque provincię Ismahelem ducem prefecit[3]. Cum autem civitates Apuleę pertransisset et, quę ad honorem et utilitatem regni pertinebant, ubique prudentissime disposuisset, infirmatus morbo calculi nulla poterat medicorum arte curari. Remedio autem cessante[4] humano, corde et animo se commisit divino; ascendensque montem Cassinum[5] patrocinium sancti Benedicti et beatę Scolasticę sororis eius pro sanitatis suę adeptione suppliciter imploravit et mirabiliter impetravit. Denique completa oratione ad hospicium se contulit et lassatus ac debilitatus in lectulo

1013. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*
Dez. 25.
Adalb. Vita Heinr. II. c.23—25.

23: a) que *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. die Urkunde des Bischofs Imad vom* 18. *Aug.* 1075 *bei Erhard, Codex Diplomaticus Historiae Westphaliae,* 157. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1014. 3) *Heinrich ist damals nicht nach Unteritalien gezogen, sondern nach der Kaiserkrönung (*1014 *Febr.) nach Deutschland zurückgekehrt. Erst* 1022 *zog er nach Unteritalien und eroberte Teile desselben. Jener Ismael ist Melus, ein Bürger edler Abkunft aus Bari, ein Feind der Griechen. Im Frühjahr* 1020 *war er beim Kaiser in Bamberg. Nach den* Notae sepulcrales Babenbergenses *SS. XVII,* 640 *bestellte ihn Heinrich zum Herzog von Apulien. Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinr. II., III,*160. 4) *Vgl. Eusebius-Rufinus, Historia ecclesiastica II,* 5, 5 *(ed. Mommsen, Leipzig* 1903, *S.* 119*):* necesse est adesse divinum, ubi humanum cessat auxilium. 5) *Über die Legende der Heilung Heinrichs in Montecassino vgl. Hirsch-Breßlau, Heinr. II., III, Exkurs* 11, § 2. *S.* 361–363.

Adalb. Vita Heinr. II. c. 23—25.

se collocavit. Quo obdormiente, sanctus Benedictus ei apparuit, et a Deo, in quem speravisset, eum exauditum asseruit; et ferro medicinali, quod tenebat, partem illam, ubi calculus herebat, aperiens evulsum eum in manu regis posuit et hiatu vulneris subita redintegratione sanato disparuit. Rex autem evigilans et calculum in manu sua considerans, advocatis episcopis et principibus, ostendit eis in se facta Dei magnalia[1]; et cum eis Deum digne collaudans contulit fratribus inibi Deo sub regula sancti Benedicti famulantibus in prediis, ornamentis plurimis dona regalia. Ab eo tempore et deinceps rex[a] quadam speciali veneratione et devotione sancto Benedicto et omnibus monastice religionis cultoribus studuit deservire et in amplificandis et protegendis rebus ecclesiasticis benignus et devotus pater existere. Valedicto ergo fratribus, letus et hylaris inde discedens Romam cum domna Chunigunda[2] cum triumpho magno intravit; ubi a beato Benedicto papa benigne et honorifice susceptus, quantas miserationes et beneficia per servum suum Benedictum Dominus ei contulisset, enarravit. Papa autem Deo pro omnibus beneficiis suis gratias agens pro salute regis et tocius populi christiani sacrificium laudis Deo immolavit, et sollempni benedictione cum universi populi inestimabili exultatione regem in cesarem et imperatorem consecravit.

1014.

Adalb. Vita Heinr. II. c. 25.

XXIV. Eodem ergo tempore Bavenbergensem fundum rex cum omnibus pertinentiis suis beato Petro contradens apostolico presuli iugiter defendendum commendavit et in commemorationem huius pactionis album ambulatorem cum faleris singulis annis Romano presuli dari constituit. Optinuit autem magnis humilitatis et sue devotionis precibus apud domnum apostolicum, ut tempore oportuno ad Alemanniam accederet et Bavenbergensis fundi novellam plantationem visitaret. Ibi domnus apostolicus Meinwercum episcopum preconio virtutis et pietatis eximie ubique karum et preclarum habitum benigne suscepit, et eius ardentissimae in Deum dilectioni et devotioni congaudens et congratulans de omnibus, que ab eo petiit, parata et devota karitatis benivolentia satisfecit. Denique desiderium eius de reliquiis sanctorum ad constructionem monasteriorum audiens tercium dimidium corpus septem fratrum, filiorum sancte Felicitatis, qui sub Antonino imperatore passi sunt, Philippi videlicet, Iuvenalis et Felicis, et craneum

a) rex *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Ps.* 70, 19: quae fecisti magnalia. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1014.

1014. sancti Blasii, qui sub Licinio anno dominicae incarnationis CCCXXII. gloriosa passione migravit ad celos, brachium quoque sancti Miniatis, qui sub Diocletiano VIII. kal. Nov. passus est, cum aliorum plurimorum sanctorum reliquiis ei tribuit et privilegium de bonis ecclesię suę concessis vel concedendis apostolica auctoritate contulit. Quod ad posteritatis monimentum et Patherbrunnensis ecclesię stabile presidium et firmamentum hic inseratur, ut ipsa exemplis tantę devotionis ad augmentum suę securitatis et utilitatis instruatur, raptorum vero quisque ad cumulum suę dampnationis videat et audiat, ut confundatur.

XXV. Benedictus[1] episcopus servus servorum Dei dilecto in Domino filio Meinwerco, venerabili episcopo Patherbrunnensis ecclesię, suisque successoribus in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et sanctorum locorum stabilitatem pertinere monstratur, sine aliqua nostra Deo auctore dilatione perficiendum; et quotiens in quibusdam eius utilitatibus, commodis nostrorum assensum et solitę apostolicę auctoritatis exposcit presidium, id nostro benignitatis intuitu nos convenit subvenire et rati pro integra securitate ex ratione solidare, ut ex hoc ipsis venerabilibus locis salus et indempnitas profligetur et nobis quoque lucri potissimum premium a conditore omnium Deo in sideriis arcibus proscribatur. Igitur quia postulastis a nobis, quatenus confirmaremus et apostolica auctoritate corroboraremus tuę ecclesię tibique et successoribus tuis in perpetuum, quęque pro redemptione animarum suarum ab imperatoribus sive regibus, ducibus, comitibus vel ab omnibus magnis parvisque personis oblata sunt sive commutata, seu omnia, quę tu ductus amore Dei de propriis tuis hereditatibus eidem tuę venerabili sponsę contulisti, perpetualiter, inclinati precibus tuis, per huius privilegii seriem confirmamus et corroboramus ecclesię tuę, tibi tuisque successoribus omnia predia culta vel inculta necnon omnia, quę ei pro redemptione animarum suarum ab imperatoribus maximeque a christianissimo et serenissimo filio nostro, dilectissimo ac sanctissimo imperatore Heinrico, oblata sunt, sive in comitatibus seu ubicumque fuerint, necnon omnia, quę a regibus, ducibus, comitibus, magnis parvisque personis iam dictę ecclesię oblata sunt. Similique modo confirmamus ea omnia loca, quę tu ipse pro redemptione animę tuę et parentum tuorum iam dictę tuę sponsę de propriis hereditatibus contulisti, necnon ea, quę ab aliquibus commutata sunt, statuentes apostolica censura sub anathematis interdictione, ut nulli umquam

1) *Eine Abschrift von einer Hand des* 11. *Jahrh. befindet sich im Cod.* 135 *der Trierer Dombibliothek. Vgl. Jaffé, Reg. pont. Rom.* ², 4004; *Schaten, Annales Paderbornenses 1 (Neuhaus* 1693) *S.* 407.

magnę parvęque personę liceat contra hunc[a] nostrum apostolicum privilegium insurgere vel contraire. Si quis autem, quod non optamus, temerario ausu contra huius nostrę apostolicę preceptionis seriem pie a nobis promulgatam venire agereve temptaverit, sciat se domini nostri apostolorum principis Petri anathematis vinculo innodatum et cum diabolo et eius atrocissimis pompis atque cum Iuda, traditore Domini nostri Iesu Christi, in eternum igne cremandum simulque et in voragine tartareoque chaos demersus cum impiis deficiat. Qui vero pio intuitu custodes et observatores huius nostrę salutiferę preceptionis extiterint, benedictionis gratiam celestesque retributiones ac eterna gaudia ab ipso iudice, Domino Deo nostro, consequi mereantur. Scriptum per manus Benedicti notarii et scriniarii sanctę Romanę ecclesię, in mense Martio, indictione XII., anno[b] dominicae incarnationis MXIV.

1014. *März.*

XXVI. Cum autem episcopus inibi cum rege aliquamdiu moratus de lue gravissimę mortalitatis, quę immanissime exercitum depopulabatur, mestus esset, accessit ad eum quidam Romanorum consilians ei, ut pro suorum incolumitate aliquam se venerationem in terra sua facturum sancto Alexi voveret. Qui ilico sublatis ad celum manibus et oculis se monasterium honori et amori eius congruum facturum, si suis precibus suorum incolumitatem a Deo optineret, sinceriter vovit et se eius meritis a Deo exauditum suorum omnium iumentorum et hominum incolumitatis receptione et conservatione veraciter probavit. Novus autem imperator[a] omnia, quae volebat, a domno apostolico impetrans, consolatione eius et benedictione in Domino confortatus, Alpes Penninas[1] transcendit et Papiam[2] rediens sanctum pascha ibidem feriavit.

Adalb: Vita Heinr. II. c. 28. — *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* 1014, *Apr. 25.*

XXVII. Venerabilis[a] autem episcopus tam materiali quam spirituali gladio ecclesiam commissam muniri et tueri desiderans imperatorem inibi cum amicis suis et regni magnatibus adiit et, ut talia bona imperiali auctoritate confirmaret, qualia domnus apostolicus sua canonica confirmaverat, suppliciter expetiit. Imperator autem eius[b] ardui itineris laborem, quem suę dilectionis intuitu ad apostolorum

25: a) hunc *C. T. B.* b) a. d. i. 1014 *ist nicht in der Trierer Abschrift.*
26: a) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
27: a) *Das ganze Kapitel* 27 *ist sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) eius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Den Apennin. In der Ausgabe der Vita Heinrici II. Kap.* 28, *SS. IV,* 809 *liest man Appenninas.* 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1014.

1014. limina secum arripuerat, recognoscens rationabili peticioni solita benignitate promtissime favit, et omnia ab eo de bonis hereditariis Patherbrunnensi ecclesię collata vel deinceps conferenda vel alia qualibet sua instantia et industria a quibuscunque fidelibus acquisita seu acquirenda, commutata vel commutanda regię auctoritatis precepto aureo sigillo bullato confirmavit et corroboravit[1].

Adalb. Vita Heinr. II. c. 28.

XXVIII. Dimisso autem imperator[a] exercitu in terram suam, regni negotiis ubique prudenter dispositis, per omnia virtutis et pietatis vestigia dereliquit et, ubicumque servorum Dei[b] habitacula invenisset, eorum res adaugens et amplificans omnium se orationibus commendavit. Cluniacum quoque, inter alia ubique terrarum pro suę religionis fervore et situ loci nominatum, cum domno Meinwerco episcopo et paucis familiaribus suis adiit et multa sanctitatis et religionis inditia, quę audierat, vera esse comprobans, coronam auream preciosissimis gemmis adornatam ad missam, quę de cathedra sancti Petri celebratur, optulit et fraternitate monachorum humiliter petita et accepta cum maxima contricione cordis omnium se orationibus commendavit et in supplementum necessariarum rerum optima predia in Alsatia eidem congregationi testamentaria auctoritate delegavit. Ibi imperatore favente et suum in omnibus auxilium spondente episcopus Meinwercus ab abbate et congregatione XIII fratres ad construendum monasticę vitę cenobium petiit et impetravit[2]; cum quibus assumpta libra panis et potus et regula et antiphonario uno et ymnario festinanter repatrians capellam in honore sancti Benedicti in occidentali parte Patherbrunnensis civitatis fundavit et celeriter consummavit. Monachorum autem emulis adventum eorum causantibus eisque utilius secundum nominis sui ethimologiam a turba[3] et civitate remotos fore, civitati vero honestius in eo loco clericos vel moniales degere affirmantibus venerabilis episcopus humiliter rationem reddidit, dicens femineum sexum naturę

28: a) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) Dei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *DH. II.* 307, *datiert Pavia* 1014. 2) *Daß Meinwerk die ersten Mönche für sein geplantes Kloster aus Cluny berief, wird wohl der Wahrheit entsprechen; nicht aber, daß er sie selbst von dort geholt habe. Sicher ist für eine Anwesenheit Heinrichs II. in Cluny zum* 22. *Febr.* 1015 *kein Platz. Vgl. Breßlau, Jahrb. des Deutschen Reiches unter Konrad II., II,* 166, *N.* 4. 3) *Vgl. Isid. Hispal. Etymolog. VIII,* 13, 1 *(Migne, Patr. lat. LXXXII,* 293*)*: Monachus Graeca etymologia vocatus, eo quod sit singularis ... Ergo ... quid facit in turba, qui solus est?

suę qualitate fragilem esse et infirmorum animas per eas scandalizare et scandalizari facile[a] posse, monachos vero convenientius vicinos et coniunctos esse clericis quam clericos, ut in variis lubricę vitę excessibus et eventibus in divinis et humanis fraterna karitate et unitate invicem succurrerent et consulerent et ceteris regendis norma et forma facti episcopo, sub cuius umbra alarum[1] requiescerent, in utriusque vitę provisione et dispositione auxilio et consilio forent, adiciens id decere et debere fieri, ut ad servitium laici et ad consilium[b] admitterentur clerici. Qua ratione data et audita quique boni et discreti dicta eius et facta approbantes rationabiliter cepta feliciter prosperari et consummari optaverunt; similia autem similibus congaudentes dissimilibus et melioribus invidere et derogare non cessaverunt.

XXIX. Edificio ergo principalis ecclesię magnifice consummato frequentia et presentia utriusque sexus et habitus, etatis et dignitatis sollempniter eam XVII. kal. Octob.[a] dedicavit et apostolici privilegio coram populo recitato et interpretato in eiusdem soliditatis munimine suum edificium collocavit et stabilivit. Episcopus autem sperans se ab imperatore Ervete[b] impetraturum eum dedicationi interesse postulaverat; sed ille Polianiam[2] contra Bolizavum tempore estatis ingressus cum valida suorum manu interesse non poterat. Idem namque Bolizavus cum Udelrico duce Boemie ad imperatorem in Meresburg venturus fuerat determinatus; sed ipse venire contempnens et rebellare disponens ab imperatore Dei misericordia per sanctorum patrocinia, quibus se suumque populum intime commendaverat, est cum suis omnibus superatus. Episcopus autem de bonis hereditariis in Saxonia positis urbem sitam in loco, qui Plesse dicitur, cum undecies centum mansis iam ante ecclesię traditis ipso die recognoscendo et reiterando ecclesię delegavit et confirmavit, quibusdam bonis ecclesiis construendis designatis tali conditione exceptis, ut, si eo morte prevento ecclesię imperfectę manerent, post obitum matris suę, cui ad temporalis vitę subsidia haec concesserat, ecclesię ipsi attinerent. Cuius exemplum utriusque sexus, conditionis et ordinis sequi ceperunt et pro posse suę

1015, September 15.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.

a) facile *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) consilium *vom Verf. über dem getilgten Wort* servitium *nachgetragen.*

29: a) XVII. kal. Octob. *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) Ervete *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Ps.* 16, 8: Sub umbra alarum tuarum protege me.
2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1015.

facultatis pro optinendo bravio perpetuae felicitatis, salutaribus episcopi monitis instructi, bona sua ecclesię contulerunt*.

XXX. Rationabile itaque videtur ex parte quorundam devotionem intimare, non solum ad declaranda eorum beneficia, verum etiam ad profectum illorum, qui exemplis bonis edificari merentur, pariterque ad confusionem illorum, qui, licet optima queque sciant, videant, audiant, perseverant** ore Deum confitentes, factis autem negantes. Opere precium est etiam episcopi diligentiam in singulis annectere et benivolentiam, quomodo nec fraude aliquem circumvenerit, et quod omnium saluti et devotioni se congaudere et congratulari beneficiis competentibus demonstraverit.

1015. XXXI. Ipso igitur anno dedicationis ecclesię, millesimo quintodecimo incarnationis dominicę, quidam miles Mainheri[1] dictus, divina ammonitione compunctus, ut se eternę hereditati associaret atque inextinguibiles[2] gehennę ignis flammas evaderet, quicquid habuit proprietatis in Burgnon et in Balhornon et Scarheim, ad noviter ab episcopo constructum et dedicatum monasterium et ad fratrum ibidem Deo famulantium utilitatem et ministerium tradidit, ea ratione, ut quisque fratrum ipsius ecclesię per anniversarios eiusdem dies unum panem et unam carnem et eminam mediam acciperet et animę eius salutari commemoratione memor esset, Amulungo[3] advocato ecclesię astante et hanc traditionem omni contradictione et altercatione postposita coram multis testibus suscipiente. Hac traditione peracta venerabilis Meinwercus episcopus, ut omnibus, quibus hoc foret compertum, ad divini cultus augmentationem cor promtius attraheret suęque voluntati animum uniuscuiusque

*) *Am Rande liest man in Rot von einer Hand des* 13. *Jahrh.:* quere XVII folio ad tale signum O Quia ergo aliquibus tediosum et onerosum *(s. Kap.* 130*). Diese Bemerkung ist für diejenigen hinzugesetzt, welche die Lektüre der Schenkungen überschlagen wollten. Die Kapitel* 30—129 *fehlen in T. B.* **) *Vor* perseverant *sind einige Worte getilgt, nur* in *ist stehengeblieben. Pertz ergänzt* in malitia tamen eorum. *Doch erscheint diese Ergänzung überflüssig. Zu übersetzen ist: 'welchę ... dennoch dabei beharren, Gott mit dem Munde zu preisen, durch ihre Taten aber zu verleugnen.'*

1) *Die Urkunde bei Erhard, Cod. diplom. hist. Westph. (im folgenden mit CDHW. bezeichnet) n.* 86. 2) *Vgl. Matth.* 3, 12*:* paleas autem comburet igni inextinguibili, *und* 5, 22*:* reus erit gehennae ignis. 3) *Amulung wird als Vogt des Paderborner Bistums zuerst an dieser Stelle zum Jahre* 1015, *zuletzt zum Jahre* 1031 *(s. unten S.* 40, *N.* 1*) erwähnt. Vgl. Erhard Regesta Hist. Westf. (im folgenden mit RHW. bezeichnet).*

devotiorem subnecteret[a], unam curtem Sutheim[1] nominatam cum omnibus utilitatibus ad eam pertinentibus et XXX aratrorum decimas non in beneficium, sed ad vitę suę terminum[2] concessit, hoc scripto decernens, ut, si aliquis suorum successorum ista infringeret, ille sua reciperet. Initia bonorum haec.

XXXII. Quidam alius nobilis[a], ad distinctionem alterius iunior Meinheri dictus[3], humanę fragilitatis memor quoddam predium Hengeldere[4] dictum cum consensu uxoris suę Huninnę et filię eius Odę, heredis iustissimę, pro remedio animę suę eclesię dedit et ab episcopo Meinwerco XXX[5] aratra et C maldros annonę, quamdiu ipse viveret, accepit, et uxori eius ad consentiendum IV libras denariorum detulit, quas in presentia Ekkihardi et Liudulfi comitum in Assiereshusun[6] episcopus cum[b] XXX solidis[7] ei dedit.

XXXIII. Quidam canonicus ipsius ecclesię Wirin nomine omne predium, quod habuit in Osdaghusun et in Rastherpe, cum omnibus attinentiis et utriusque sexus mancipiis cum consensu et voluntate iustissimorum heredum suorum, Eizan, Irinches, Reinheri, ecclesię in proprium tradidit, eumque Meinwercus episcopus pia misericordia motus prepositum constituit, hoc decernens, ut, si per infirmitatem prepositi seu per aliam fortuitu accidentem causam constitutio eius infringeretur, de episcopatu una curtis cum XXX familiis usque ad exitum vitę suę ei concederetur. Heredibus[a] autem eius uxorem Hoian cuiusdam villici et filios eius pro mercede dedit[a].

XXXIV. Quidam subdiaconus, ipsius ecclesię canonicus, eiusdem nominis et devotionis, cuius prescriptus, quic-

31: a) sub *vom Verf. korr. aus* an.

32: a) nobilis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* ei dedit cum XXX solidis.

33: a) Heredibus — dedit *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

1) *Sutheim, pr. RB. Cassel, Kr. Hofgeismar. In der Urkunde* Sulichem. *Da die Urkunde nur im Kopialbuche erhalten ist, gebe ich der Lesart der Vita den Vorzug.* 2) *Im Kopialbuche* non in precariam, sed in beneficium ad suae vitae tempus prestitit. 3) *Erhard, CDHW.* 87, 1. 4) *In der Urkunde* Hengilar(i). *Vgl. Diekamp, Suppl.* 652. *Henglarn, pr. RB. Minden, Kr. Büren.* 5) *In der Urkunde* 20. 6) Assiereshusun *steht nicht in der Urkunde. Unbekannt. Nach Diekamp, Suppl.* 652 *vielleicht Osterhusen, wüst bei Ellgeringhausen im Fürstentum Waldeck.* 7) Cum 30 solidis *steht nicht in der Urkunde. Der Verfasser der Vita hat wohl ein anderes Exemplar benutzt.*

quid habuit proprietatis in Sneun, per suum advocatum Eilbrehtum cum consensu sororum suarum, heredum iustissimarum, Aevę, Bavikę, Ieppę, omni contradictione remota ad dominium ecclesię in proprium dedit et pro hoc benefacto ab episcopo XL aratra et unam decaniam accepit, Udone[1], Herimanno, Bennone[2] comitibus et aliis multis astantibus et episcopi de hac traditione mandatum taliter institutum audientibus, ut, si aliquis successorum suorum concessa sibi infringeret, sua reciperet.

XXXV. Alius ex eiusdem ecclesię fratribus nomine Folcmarus sancti Spiritus instinctu ammonitus cum consensu et voluntate iustissimę heredis suę Siburg nomine per advocatum suum Amulongum omne predium, quod in marcha Sturmethi, Gesike et Stockeim habuit, cum omnibus attinentiis ad altare sanctę Marię sanctorumque Kiliani et Liborii in proprium dedit. Excellentissimus autem Meinwercus episcopus hoc pie accipiens IV familias, quamdiu viveret, ei[a] concessit et omni anno unum lineum pannum sibi dari constituit, et super hoc ex parte confratrum curtim quandam Bekinanvo[3] vocatam cum duobus litis usque ad exitum vitę suę ei tribuit, ea videlicet ratione, ut ipse, quamdiu viveret, vel si quis confratrum eandem curtem teneret, anniversarium Volcdagi faceret, Amulungo comite et multis aliis huic rei testimonium perhibente[4].

XXXVI. Alius ecclesię eiusdem canonicus nomine Volcmarus[5] cum assensu fratrum duorum[6], Nithingi et Wirinhardi, duo predia Holtheim et Aslan in die sancti Lanberti in quodam loco, qui dicitur Ringhelmi, dedit Patherbrunnensi ecclesię, Eilberto in presentia Liudulfi, Erponis, Benne[7], Ekkiconis, Luidulfi comitum et aliorum multorum omni contradictione remota id accipiente.

September 17.

XXXVII. Nithingus prescriptus, sepedictę ecclesię canonicus[8], memor humanę fragilitatis quedam loca Holtheim

35: a) ei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Graf Udo von Katlenburg.* 2) *Der Vater Ottos von Nordheim.* 3) *Wohl Böckenförde, pr. RB. Arnsberg, Kr. Lippstadt. Vgl. oben Kap.* 10. 4) *Vgl. Ioann.* 5, 33. 18, 37: testimonium perhibere. 5) *CDHW.* 87, 2. *In der Urkunde wird er nicht als Paderborner Kanoniker bezeichnet.* 6) *In der Urkunde* suorum. 7) *In der Urkunde sind unter den Zeugen an dritter Stelle Bischof Meinwerk und am Schlusse statt* Luidulfus *zwei Ritter des Grafen Ludolf genannt.* 8) *CDHW.* 87, 3. *In der Urkunde wird er als* noster fidelis frater *bezeichnet. Er wurde später Dompropst (s. unten Kap.* 123*).*

et Burgnan[1] cum appendiciis omnibus et mancipiis utriusque sexus pro remedio animę suę parentumque suorum per advocatum suum nomine Wirinhardum ecclesię contulit et a venerabili episcopo Meinwerco bannum super Horohusun 5 et quendam locum Waveri nominatum atque Bokinavordi usque ad exitum vitę suę ea ratione suscepit, ut, si Heinricum imperatorem superviveret, anniversarium eius sicut unius episcopi Patherbrunnensis de sola curte Bokinavordi faceret, et CCC elemosinas pro anima eius daret et in ea- 10 dem die exitus eius et anniversarii unum pauperem cum una camisia, cum una braca, uno cotte, una tunica, duabus caligis[2] et untiunculis et calciamentis et cirothecis, pilleo et cingulo vestiret et in natale sancti Kiliani martyris[3] plenum convivium fratribus sicut in natale sancti Liborii[4] 15 de prenominata curte Bokinavordi similiter persolveret; et si quis confratrum post mortem domni Nithingi eandem curtim teneret, anniversarium Heinrici imperatoris et convivium in natale sancti Kiliani sicut prenominatus Nithingus pleniter faceret; hoc testamento etiam decernens, ut, si ipsi 20 Nithingo aliquid de concessis a quolibet suorum successorum infringeretur, de episcopatu unum vorwerc cum XX litis et XII aratris ei[a] concederetur; super haec omnia Werrinhardo suo heredi pelles martherinas[5] et III uncias auri pro mercede tribuens[6].

25 XXXVIII. Quidam presbyter nomine Waldier cum assensu Haoldi, heredis sui iustissimi, quicquid in Winnithi predii habuit, cum omnibus attinentibus pro remedio animę suę parentumque suorum, Hildiwardo advocato id accipiente, in proprium dedit ecclesię accepitque ab episcopo Mein- 30 werco ecclesiam in Thietmelli cum sex aratris et unum equum pro uno talento usque ad vitę suę terminum coram Cônrado et Thiederico comitibus et aliis pluribus hac conditione facta, ut, si aliquis sibi auferret concessa, reciperet sua.

35 XXXIX. Alius quidam presbyter sanctę vitę Vulfdagus nomine[7] quicquid proprietatis in Baddiunhusun habuit,

37: a) ei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *In der Urkunde* Burenan. *Vgl. Diekamp, Suppl.* 657. *Büren, Kreisstadt im pr. RB. Minden.* 2) *In der Urkunde* duabus hosan. 40 3) 8. *Juli.* 4) 23. *Juli.* 5) *In der Urkunde* I crusinam marthrinam. 6) *Die Urkunde trägt das Datum:* 4. *November Paderborn. Sie ist also, da Kaiser Heinrich II. am* 13. *Juli* 1024 *starb, spätestens* 1023 *ausgestellt.* 7) *CDHW.* 87, 4.

Meinwerco episcopo ad dominium Patherbrunnensis ecclesię per suum tutorem cum voluntate heredum suorum, Ymmido Patherbrunnensis ecclesię advocato id accipiente, in proprium tradit[a], ea videlicet ratione, ut a domno Meinwerco episcopo quedam ecclesia in oppido Pumissun sita cum omnibus ad eam pertinentibus et pars ecclesię in villa Baldereshusun sitę, quę ad episcopatum Patherbrunnensem pertinet, ei ad vitę suę terminum concederetur[1], et post obitum eius matri suę ex parte episcopi omnibus diebus vitę suę in Pumissun annona daretur, et si istud beneficium aliquis infringeret vel minueret, sua reciperet.

XL. Quidam presbyter bonę memorię de Rothun Wecil nomine per advocatum suum Hiddin et voluntate ac desiderio sui heredis Liutbrannes, quicquid habuit in villa et in marcha Holthusun[2], in proprietatem Patherbrunnensis ecclesię ad altare sanctę Marię sanctorumque Kiliani et Liborii dedit cum omnibus attinentibus et ab episcopo Meinwerco hanc traditionem pie accipiente I familiam in Ricwardessun usque ad terminum vitę suę in presentia Amulungi comitis accepit.

XLI. Quedam sanctimonialis Haburg nomine quoddam predium Bridi vocatum cum omnibus attinentiis et utriusque sexus mancipiis per advocatum suum nomine Hamaka cum consensu iustissimę heredis suę Ekkikę ad dominium Patherbrunnensis ecclesię in proprium dedit, omni postposita contradictione, et a domno Meinwerco episcopo eius devotionem clementer attendenti IV talenta et unum vorewerc Hunwercushusun et IV mansos ac XXX aratra usque ad ultimum vitę suę terminum accepit, potestate sibi data recipiendi sua, si aliquis auferret concessa.

XLII. Item quedam sanctimonialis Ibikę nomine ammonitione et peticione Meinwerci venerabilis episcopi cum consensu fratris sui Wegonis, iustissimi heredis, quicquid proprietatis in Spurca et in Adana et Bocla, Liudunburin, Rokinchusun habuit, cum omnibus attinentibus Patherbrunnensi ecclesię in proprium tradidit, eique episcopus II uncias auri et unum talentum denariorum dedit et XII aratra ad

39: a) *so C statt* tradidit.

1) *In der Urkunde* in beneficium concederetur. 2) *Nach den andern genannten Ortschaften zu schließen, dürfte Holzhausen bei Twiste im Fürstentum Waldeck gemeint sein.*

vitę temporalis necessaria concessit, heredi eius unum talentum tribuens.

XLIII. Alia quedam sanctimonialis de Gesike Odę nomine pro remedio animę suę parentumque suorum, quicquid hereditarię proprietatis habuit in villis ac marca Colstidi, Astanholte atque in Lanchel vel in omni Patherga, cum consensu ac peticione fratris sui, iustissimi heredis, Richardi cum omnibus appendiciis ecclesię Patherbrunnensi in proprium tradidit. Unde Meinwercus episcopus misericordia motus in finitimis locis ad vitam eius X aratra decimationis ei concessit, et insuper unam libram inter aurum et argentum et I poledrum ac V victimas[a], fratri vero eius unum equum dedit, Hosado preposito[1], Ecilino imperatoris[b] capellano, Amulungo comite et aliis multis astantibus.

XLIV. Eiusdem quoque professionis et conversationis Cabuke nomine cum assentatu Tiazonis heredis sui quoddam predium in Thietmeressun et in Cherdinun et in Sidessun per peticionem episcopi Meinwerci ecclesię dedit, eique episcopus omnibus annis de episcopali substantia XX maldros frumenti et LX modios brasii et III bacones cum totis minutiis dari constituit, heredi eius dans griseas pelles et pernam unam.

XLV. Altera quedam sanctimonialis Atte nomine accepit a venerabili episcopo Meinwerco V talenta auri et argenti et unum pallium et coopertorium vulpinum et unum pelliceum martherinum pro aliis VII talentis, ut, quicquid predii in Wesiga possideret, ad dominium Patherbrunnensis ecclesię traderet. Super haec XII talenta dedit episcopus heredi, qui et eius advocatus fuit, II talenta, ut suum consensum adhiberet et traditionem ex parte eius perpetraret, et Hibilinę III solidos, Acelinę pullum unum equę, Manican III solidos, amicis illius, ut ei apud eam fideles auxiliatores essent, donavit. A quibus domna Atta ammonita suo heredi Abban in mallo Amulongi comitis suum predium, ut per manus eius ad dominium sanctorum daretur, in proprium reddidit; idemque Abbo in mallo eodem comitis eiusdem curtem, quę est in villa, quę dicitur Haspa, et quicquid ipsa habuerat in villis inter Suntal et Asnig, ecclesię coram testibus in proprium dedit. Venerabilis

43: a) *vom Verf. ist über* victimas: id est friskinga, *nachgetragen.* b) imperatoris *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Der Propst des Paderborner Domes.*

autem episcopus in eodem mallo per suum advocatum Amulungum[1] totum predium eidem sanctimoniali in beneficium eo pacto prestitit, ut omni anno in festo sancti Liborii ad altare eius II denarios ad tributum de eodem predio redderet. Quę beneficium accipiens tributum devote persolvit. Precavens autem episcopus, ne ulla postmodum eam anxietas vel molestia paupertatis gravaret[a], omni anno CVIII modios brasii, III pernas cum omnibus intestinis, III amphoras mellis, nonaginta caseos, V porcos, V oves, XX malder dari constituit.

XLVI. Quedam item sanctimonialis Attule nomine cum consensu heredis suę iustissimę Glismod nomine, quicquid hereditatis iure suscepit de suis heredibus Sicca et Vertherun nominatis in exercitu Angariorum[2] et in exercitu Orientalium[3], cum omnibus appendiciis et utriusque sexus mancipiis, Thiadrico[a] advocato hoc confirmante, Patherbrunnensi ecclesię in proprium dedit. Venerabilis autem episcopus quendam locum nomine Crammo cum X litis attinentibus ad temporalis vitę subsidia ei tribuit et II talenta omni anno dari constituit, decernens eam recipere sua, si auferrentur ei concessa.

XLVII. Alia quędam sanctimonialis Liudburg nomine, quicquid in marca Astheim hereditatis possedit, per suum advocatum nomine Brun ad dominium Patherbrunnensis ecclesię in proprium tradidit, eo pacto, ut ab episcopo vel suo vicedomno omni anno darentur ei XXXVI modii silę, XXIV modii brasii, LX casei, IV arietes, una perna, duę camisię, unum corium hirci, una tunica lanea, pelliceum ovinum duobus annis, quamdiu viveret.

XLVIII. Quedam sanctimoniales, carne et spiritu sorores, Imikę et Imukę nominatę[4], per suum advocatum predium, quod habebant in Karalasthorp, cum omnibus attinentiis

45: a) graveret *C.*
46: a) Thiadrico advocato hoc confirmante *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Als Paderborner Stiftsvogt wird Amulung noch genannt in den Kap.* 49. 50. 67. 94. 128. 213. *An letztgenannter Stelle wird er zum Jahre* 1031 *als* summus matris ecclesię advocatus *bezeichnet. Als Stiftsvögte werden noch weiter in der Zeit Meinwerks bezeichnet Hildiward nach* 1015 *(Kap.* 38*), Ymmid nach* 1015 *(Kap.* 39*) und Hermann in einer wohl undatierten, vom Verfasser der Vita zum Jahre* 1016 *gesetzten Urkunde (Kap.* 134*). Daher ist anzunehmen, daß Amulung erst gegen* 1031 *der eigentliche Vogt, der Hauptvogt der Paderborner Kirche geworden ist, wenngleich er bereits vorher als Graf des Padergaues, in dem die Bischofsstadt lag, eine bevorzugte Stelle als Vogt hatte.* 2) *In Engern.* 3) *In Ostfalen.* 4) *CDHW.* 87, 5.

dederunt in proprietatem Patherbrunnensis ecclesię. Hac traditione legitimę peracta venerabilis Meinwercus episcopus pia misericordia motus II talenta eis dedit, et insuper omni anno X malder frumenti, XXXVI modios brasii, unam pernam[1] cum intestinis vel porcum unum saginatum se illis daturum promisit, ea conditione facta, ut reciperent sua, si quis eis umquam minueret vel infringeret concessa.

XLIX. Comes Dódica de monte Wartberch, ut predictum est[2], pelicem duxerat, non quam de mala bonam, de fornicaria castam faceret cum propheta Osee[3], sed quam de sanctimoniali adulteram et filiam gehennae duplo faceret quam se. Horum filius annos pubertatis attingens arma sumere disposuit et ascenso equo repente dorso eius deiectus et morsibus eius attrectatus et calcibus contusus miserabiliter expiravit. Comes autem de solario hoc prospectans pelicem ilico advocavit, et quoniam litteris adprime imbuta fuit, quę virtutum omnium excellentior ceteris esset, ab ea inquisivit. Qua veluti sterquilinium preciosam reddente margaritam[4], cum in omnium multimoda assertione et laudabili prosecutione et commendatione patientię virtutem per[a] perseverantis constantię magnanimitatem dignis preconiis imitabilem affirmasset: 'Eam', inquit[b] comes, 'virtutem, quam imitabilem dignitatis suę merito adeo commendas, tu primitus serva et accedens foras prospecta'. Qua prospectante, filium suum obisse vidit. Tandem comes divina inspiratione et assidua episcopi ammonitione[c] compunctus pro remedio et commemoratione animę suę tempore accepto ad altaré sanctę Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris cum consensu matris suę Hildigundę, heredis suę primitivę, fratrisque sui Sigobodonis assensu suę proprietatis predia sita in his locis: Wartberge, Rainlefessun, Erungun, Radi, Radi in superiori Wurlahun, Rothen, Garametti, Rotwardeshusun, Illandehusun, Silihem cum omnibus eorum appenditiis et octo molendinis, cum cunctis, quę nominari queunt vel nequeunt, et tamen in eis sunt vel fieri possunt, utilitatibus, exceptis ministerialibus eius hominibus Eilbreth, Rantwinhg, Acelin, Gela, Doda, Hoika[5], Isi, Ainza[6], Tamma, Ibukę,

49: a) per *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) inquit comes *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) amnitione *C.*

1) *In der Urkunde* baconem. 2) *S. oben Kap.* 13. 3) *Vgl. Osee Kap.* 1. 4) *Vgl. Ezechiel* 7, 19. *Matth.* 7, 6 *und* 13, 46. 5) *Diekamp, Suppl.* 768, *liest im Original* Hoikalsi *statt* Hoika, Isi. 6) *CDHW.* 95 Hoika, Mainza.

Hizulę ceterisque mulieribus ad geniceum eius tunc assumptis, non ulterius assumendis, in proprium dedit[1], ea ratione et pactione interposita, ut, quousque Patherbrunnense monasterium maneret incolume, pro eodem Dodicone sacerdoti, diacono atque subdiacono cotidie missam publicam celebrantibus stipendialis refocilatio, quę convenit uni fratri constipendiali eiusdem ecclesię dari, daretur; si autem ab episcopo vel preposito missa publica celebraretur, eadem stipendialis refocilatio pro animę eius remedio inter XII egenos divideretur; cum vero idem Dodico comes obisset, in omnigena recommemoratione, quam pro eiusdem ecclesię episcopo agere consuetudo est, pro eo celebraretur, in missarum et psalmorum[a] celebrationibus luminorumque[b] incendiis eulogiarumque donationibus centenorumque pauperum refocilationibus et in omnibus, quę in eiusdem loci episcopi annuali depositionis die convenit agere. Hac traditione et pactione peracta coram altari sanctę Dei genitricis Marię domnus Meinwercus episcopus cum advocato suo Amulongo pro eodem predio eidem Dodiconi in praecariam prestitit, quicquid in Desburg, Astnedere, Westnedere, Dalpanhusun, Dueriun, Uflahun, Rasbike, Silihem, Weplethi ad Patherbrunnensis ecclesię proprietatem pertinebat, atque eandem traditionem, quam ad altare dederat, concessit, ut utrumque, dum ipse viveret, traditionis et precarię usu fructus uteretur, eo autem mortuo traditio et precaria ecclesię similiter restitueretur, exceptis tribus ministerialibus viris Tiazone, Bennone, Mainzone ac duabus familiis in Weplithi habitantibus et ad Heristelle pertinentibus, quas ei in precariam non concessit. Hęc autem traditio tali tenore facta est, ut, si aliquis ei de concessis aliquid infringeret, sua reciperet[2].

Meinwerc[3] egregie, presulum[c] eximie,
Queso vivas hodie in eterna requie.
Iudex orbis cum veneris mercedem dare famulis,
Cum ovibus in dextera, non cum hedis hunc colloca.
Talis tui in tuis affectus sit Christe tibi acceptus,
Qui eos dilexit propter te, per eos non aliud adipisci sperans quam te.

a) spalmorum *C.* b) *so C statt* luminumque. c) presusum *C.*

1) *Die undatierte Urkunde in CDHW.* 95. *Erhard setzt sie RHW.* 891 *mit unzureichenden Gründen zu* 1018. *Sie ist einzureihen zwischen dem* 15. *Sept.* 1015 *und dem* 29. *August* 1020 *als dem Todestage Dodicos (s. unten Kap.* 171*).* 2) *S. unten Kap.* 173 *und* 174. 3) *Des Rhythmus halber dreisilbig zu lesen:* Meïnwerc.

L. Comes quoque[a] Sigobodo[1], frater ipsius Dodiconis comitis, cum sua contectali Weldilmod pro remedio et commemoratione animarum suarum cum consensu heredis suę Hildigundę[2] unam curtem, quę nominatur Liudulfingaroth cum omnibus attinentiis ecclesię Patherbrunnensi in presentia imperatoris Heinrici tradiderunt atque ante[b] altare sanctę genitricis Marię eandem[c] traditionem cognoscendo reiteraverunt. Episcopus autem Meinwercus cum suo advocato Amulungo quoddam predium, quod nominatur Curbike, cum XVII[3] familiis et I molendino eis[d] in precariam prestitit, ut, quamdiu uterque viveret, precarię usu fructus uteretur, illis autem obeuntibus in integrum ad altare prenominatum restitueretur, reciperentque sua, si aliquis umquam infringeret concessa[4].

LI. Quidam nobilis homo Northinc nomine quoddam predium in Biveran cum omnibus appenditiis annuente matre sua, herede iustissima[a], Eilican dicta in proprium Patherbrunnensis ecclesię dedit et a venerabili Meinwerco episcopo hoc pie perpendente decimationem in Warpessun pro suo servitio in beneficium accepit, Conrado, Amulungo comitibus cum aliis multis astantibus.

LII. Alius quidam nobilis Liuthardus nomine, quicquid habuit in villa et in marca Irixlevu, in exercitu Asterliudi[5] et in pago Herthega, cum utriusque sexus mancipiis et omnibus attinentiis pro remedio animę suę parentumque suorum ecclesię dedit, eique episcopus Meinwercus pro dono pallium unum pro IV libris, unam unciam auri et X libras denariorum tribuit, in presentia Udonis[6], Bennonis[7], Amulungi, Herimanni comitum et aliorum multorum.

LIII. Item quidam nobilis Hemuca nomine quoddam predium in Curbike pro spe suę salutis et incolumitatis ecclesię contulit. Post obitum vero eius Reinhardus et Humburga, heredes eius legitimi, traditionem factam infringere et infirmare voluerunt; sed acceptis ab episcopo

50: a) quoque *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ante *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) eandem traditionem *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) eis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
51: a) u *in* iustissima *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 96. *Vgl. Diekamp, Suppl.* 769. *Auch wohl zwischen* 1015, *Sept.* 15 *und* 1020, *Aug.* 29 *anzusetzen.* 2) *Die Mutter Sigobodos.* 3) *In der Urkunde* 16. 4) *S. unten Kap.* 173 *und* 174. 5) *In Ostfalen.* 6) *Graf Udo von Katlenburg.* 7) *Der Vater Ottos von Nordheim.*

Juni 4. tribus talentis denariorum in vigilia sancti Bonifacii in Wartberge, quod factum fuerat, ratum dimiserunt et fecerunt.

LIV. Alius itidem, secundum seculi dignitatem nobilissimus, Esic nomine de Mesheri cum consensu ac peticione patris sui, heredis iustissimi, Thiatmari, quicquid hereditatis vel proprietatis habuit in villa Nederi ac marcha cum omnibus attinentibus in edificiis, molendinis, mancipiis, exceptis his IV Wicil, Sicca, Beva, Asake, ecclesię Patherbrunnensi in proprium tradidit. Episcopus autem ad tantam devotionem misericordia motus in finitimis locis ad vitam tam filii quam patris XX familias inter Essiberg et Duergian donavit omneque etiam illorum beneficium, videlicet nummorum XXXIII talenta in decimatione et aratris comparata, sine servitio concessit atque omni anno de foresti Reinherishusun duos porcos silvaticos et II cervos et II cervas dari constituit, et insuper XX libras denariorum ei dans patrem eius in fraternitatem Patherbrunnensis ecclesię suscepit, coram Amulungo, Herimanno, Thiadrico comitibus et aliis multis, potestate sibi data recipiendi sua, si aliquis auferret concessa.

LV. Quidam nobilis item Wicbran dictus cum voluntate ac desiderio uxoris suę Tettan eiusque iustissimę heredis Eican pro remedio animę suę parentumque suorum, quicquid proprietatis habuit in villa ac marca Thiatwardessun, ad ecclesiam dedit, episcopusque solita benignitatis suę gratia prefatę domnę Tettę duas martherinas manicas cum pallio ornatas, unum lineum pannum et unum equum pro dono tribuit.

LVI. Eiusdem nobilitatis, fidei et carnis quidam Ridund nomine cum assensu contectalis suę Siburg fratrisque eius Rimisis, quicquid proprietatis habuit in Steinnem, in pago Hessiun, cum omnibus utilitatibus ad eundem locum pertinentibus omni contradictione remota ad dominium Patherbrunnensis ecclesię tradidit. Episcopus autem in annuntiatione sanctę Marię testimonio Herimanni de Werla[1], Ekkika de Aslan, Bennonis, Tammonis, Herimanni minoris, Liutgeri, Sifridi, Bernhardi comitum in Mulinhusun unum equum, unum coccineum dorsale et pelles griseas pro VII talentis eisdem dedit; et postea in Goslaria II. id. May in ascensione

1024, *März 25.* — *Mai 14.*

1) *Graf Hermann II. von Werl, der Stammvater der späteren Paderborner Stiftsvögte aus diesem Hause.*

Domini[a, 1] II uncias auri, II pellicia grisea pro[b] duobus talentis, III marcas et II talenta.

LVII. Item nobilis quidam Volcwardus nomine consensu uxoris suę Verthewi duos mansos in Westnederi pro remedio animę suę Patherbrunnensi ecclesię Erphone et Ekkika comitibus cum multis astantibus in proprium dedit, et in natali sancti Magni martyris in Wartberge XXXIII solidos denariorum et V denarios aureos et unam pernam ab episcopo accepit. *August 19.*

LVIII. Quidam alius nobilis Isier nomine in presentia Bernhardi ducis ecclesię contulit, quicquid proprietatis in Bennanhus[2] habuit, et pelles rufas ac XXXV solidos denariorum episcopo largiente accepit.

LIX. Quidam miles[a] domnus Brun[3] nominatus cum sua nepte Idę nomine sua predia in Sutdesburch[4], et Betanun, Wallenstide cum omnibus appendiciis dedit quoque[b] ecclesię spe remunerationis eternę et pro[c] remedio animę fratris sui Thiatmari, eo[d] videlicet pacto, ut, quamdiu viveret, beneficium, quod ei episcopus concessit, hoc est Boffesun et Hemmedesun cum omnibus appendiciis possideret, hac conditione Ymmidi[5], Dodike[6], Volchardi comitum testimonio interposita, ut, si aliquis sibi concessa auferret, sua reciperet[d, 7].

56: a) Domini *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) pro duobus talentis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

59: a) miles *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) quoque *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) et pro remedio animę fratris sui Thiatmari *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* d) eo videlicet pacto — reciperet *sogleich bei der ersten Niederschrift auf einem freigelassenen Raume nachgetragen.*

1) *An sich kann es sich um den* 25. *März und* 14. *Mai* 1013 *oder* 1024 *handeln, da Ostern in beiden Jahren auf den* 5. *April fiel. Doch ist das Jahr* 1024 *gemeint. Von vornherein möchte man annehmen, daß der Dienst des Kaisers Meinwerk nach Mühlhausen und Goslar geführt habe. Und in der Tat ist Heinrich am* 9. *März* 1024 *in Bamberg, am* 19. *April und nochmals später in Goslar nachweisbar (DDH. II.* 507 *u.* 509*). Den Weg von Bamberg nach Goslar wird er über Mühlhausen genommen haben und konnte so sehr gut am* 25. *März dort sein. Hier wird Meinwerk ihn getroffen haben. Von dort wird er den Kaiser nach Goslar begleitet haben und war noch am* 14. *Mai hier bei ihm. Vgl. auch Scheffer-Boichorst in Mitteil. des Instit. f. österr. Geschichtsforschung, VI,* 52 *ff.* 2) *Welcher von den verschiedenen Orten dieses Namens gemeint ist, läßt sich nicht feststellen.* 3) *CDHW.* 87, 6. 4) Sutdesburch *fehlt in der Urkunde. Nach Diekamp, Suppl.* 676, *Sutburg nordöstlich von Lehrte.* 5) *Wohl der Kap.* 39 *genannte Vogt des Bistums.* 6) *Der Graf von Warburg.* 7) *Da der Inhalt der Urkunde nach fünf Jahren auf dem im September* 1024 *stattfindenden Tage von Herzfeld angefochten wurde, so ist sie in das Jahr* 1019 *zu setzen (s. unten Kap.* 202*).*

LX. Quidam liber homo Roddech nomine[a] dedit episcopo sueque ecclesię Patherbrunnensi quoddam predium Othihem et accepit ab eo equum unum pro I talento, XXX solidos denariorum, pelles et scutum unum.

LXI. Item quidam liber Alfric nomine[1] dedit episcopo XX agros et aream in Aldenthorpe, et ob hoc dati sunt ei et uxori suę caballus unus, XII solidi denariorum, II lanei panni, II pernę[2], VI malder frumenti.

LXII. Miles quidam Wigo nomine quoddam predium in marca, quę vocatur Alieressun, in proprietatem Patherbrunnensis ecclesię[a] tradidit et ab episcopo in eo solo anno X aratra decimationis et X siclos denariorum in presentia Winonis Helwardeshusensis abbatis, Hosadi prepositi[3], Amulungi, Erphonis comitum et aliorum multorum accepit.

LXIII. Alius quidam miles Bruno[4] vocatus divina inspiratione instinctus consensu Wendilburgis suę coniugis, quicquid habuit in marcha, quę vocatur Ananroth, in mancipiis utriusque sexus et attinentiis omnibus, ad dominium et proprietatem Patherbrunnensis ecclesię tradidit et ab episcopo hanc traditionem benigne suscipiente IV aratra in presentia[a] Hosadi prepositi[3] et aliorum multorum in beneficium accepit.

LXIV. Vir quidam Bevo nomine cum consensu uxoris suę et filiorum suorum Meinhardi, Liutgeri, Rodulfi, heredum eius iustissimorum, quoddam predium Patherbrunnensi ecclesię in proprium dedit et ab episcopo pro hoc benefacto misericordia moto V talenta accepit. Postea[5] domnus episcopus per nuncium suum Thrudbertum eidem Bevoni unam libram denariorum misit, Bennone, Amulungo comitibus cum multis aliis huic rei testimonium legitimum perhibentibus[6].

LXV. Item vir quidam Hola nominatus divina inspiratione preventus pro requie animę fratris sui Gerberti mortui[a] et pro memoria filii sui Rainoldi, qui tunc in ecclesia Patherbrunnensi litteralibus studiis operam dabat,

60: a) nomine *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
62: a) ecclesie *vom Verf. über dem getilgten Worte* cenobii *nachgetragen.*
63: a) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* in beneficium accepit in presentia Hosadi prepositi et aliorum multorum.
65: a) mortui *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 87, 7. 2) *In der Urkunde* bacones. 3) *Der Dompropst.* 4) *CDHW.* 87, 8. 5) *CDHW.* 87, 9. *Nur die folgende Notiz ist urkundlich erhalten.* 6) *Vgl. S.* 36 *N.* 4.

quicquid ipse Gerbertus vivens possèderat in his locis: Ammohusun et in Thurnithi et in Langal et in Maresvelde et in Salminghusun[1], Patherbrunnensi ecclesię dedit; episcopus vero eidem Rainoldo pro suo servitio Dudo in beneficium postmodum prestitit.

LXVI. Quidam nobilis Ecilin[2] nomine cum filio suo Meinhardo, herede iustissimo, quicquid habuit hereditatis et proprietatis in Harun cum VIII mancipiis et omnibus attinentiis, ad dominium Patherbrunnensis ecclesię tradidit. Episcopus autem prenominato Ecelino omni anno XL malder frumenti, IV pernas sine minutiis[a], V oves de episcopali substantia dari constituit, et filio eius unum caballum, I lineum pannum, X malder frumenti, II pernas dedit, potestate[b] sibi data recipiendi sua, si aliquis sibi umquam auferret concessa[b].

LXVII. Homo quidam nobilis Walberth nomine XLIV agros et unam aream in loco Bilisti consensu heredis suę Adalgart ecclesię tradidit. Episcopus autem cum suo advocato Amulungo cuidam libero homini Wizo nomine et suę uxori, filię Walberti, et, si ipsi filios vel filias genuissent, eisdem sub mundiburdio prefati episcopi vel successoris eius permanentibus ipsum predium et ad hoc omne beneficium, quod idem Wizo habebat, concessit, hac conditione facta, ut, si quis illorum sub mundiburdio episcopi vel successoris eius servire noluerit, episcopus vel successor eius predium cum beneficio recipiat, et insuper, quisquis illorum alium supervixerit, omni anno II denarios episcopo ad tributum persolvat.

LXVIII. Item nobilis vir nomine Wilheim pro remedio animę suę parentumque suorum quoddam predium in Levardeshusun ecclesię dedit et ab episcopo equum unum pro XXX solidis, II talenta et insuper X solidos in presentia Udonis[3], Sifridi, Amulungi comitum accepit.

LXIX. Alius itidem[a] nobilis nomine Richardus[4] pro animę suę parentumque suorum remedio, quicquid heredi-

66: a) sine minutiis *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) potestate — concessa *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*
69: a) ititem *C.*

1) *Thurnithi lag nach Kap.* 217 *in der Nähe von Paderborn, vielleicht Dören nordöstl. der Stadt. Langal lag nach Kap.* 43 *im Padergau. Auch die übrigen hier genannten Orte werden wohl dort zu suchen sein.* 2) *CDHW.* 87, 10. 3) *Graf Udo von Katlenburg.* 4) *CDHW.* 87, 11.

tatis vel proprietatis habuit in villis ac merchan Gledabiki, Hiridechessun, Hemmamhus, Heristi, Perranhus, Daillanhus[1] aut in omni orientali exercitu[2] cum consensu ac peticione sui iustissimi heredis[a] Wiris cum omnibus appenditiis dedit ecclesię, et episcopus hoc pie perpendens, astante Bernhardo duce, Cônrado, Amulungo, Thiadrico comitibus et aliis multis, unam curtem, quę vocatur Betanun, cum XVI familiis et XX aratra decimationis ei[b] concessit omnibus diebus vitę suę, recipiendi sua dans ei potestatem, si quis ei cum attinentiis prefatam auferret curtem.

LXX. Alius quoque nobilis quidam Liudulfus nomine cum consensu fratris sui Wickeri[a] et coniugis suę Suanehildis quoddam predium dictum Welmithe Patherbrunnensi ecclesię tradidit et ab episcopo pie hoc accipiente XV talenta argenti et XX aratra in pago Wessiga cum uxore sua accepit. Postea episcopus eum ad militem suscipiens XXX aratra in predicto pago in beneficium dedit ea ratione, ut in expeditionem IV scuta transmitteret et, si a servitio se umquam alienaret, XXX aratra redderet.

LXXI. Item nobilis quidam Liuthardus nomine et uxor sua Norhsuit consensu Elfdaches et Badon, Wicballes, heredum suorum, quicquid hereditatis proprię habuit in Brochusen, in pago Thietmelli, ecclesię contulerunt et ab episcopo ipsum predium cum IV aratris in Smithessun in beneficium ad terminum vitę suę eo pacto receperunt, ut, quamdiu aliquis illorum viveret, II denarios pro censu daret.

LXXII. Vir quidam Ricmarus[3] nomine consensu fratris sui atque heredis iustissimi Hrohtward, quicquid hereditatis in Volkiereshusun[4] habuit, cum omnibus attinentibus pro remedio animę suę ecclesię tribuit et ab episcopo quendam locum cum IV mansis Niganbrunnun vocitatum et decimationem super villam nomine Dodanhusun excepta curte, quamdiu viveret, accepit[a], et I caballum et unam unciam auri et I scutum et I lanceam illi et fratri suo super hoc dedit, scripto decernens eum recipere sua, si quis ei auferret concessa.

a) heredis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
70: a) c *in* Wickeri *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
72: a) accepit *vom Verf. nachträglich korr. aus einem andern Worte.*

1) *Delliehausen östlich von Uslar, pr. RB. Hildesheim. In der Urkunde* Bullanhusun. *Doch ist hier wohl nicht Bullenhausen bei Harburg gemeint. Vgl. Diekamp, Suppl.* 686. 2) *In Ostfalen.* 3) *CDHW.* 87, 12. 4) *Im braunschw. Kr. Holzminden; wohl nicht Völksen bei Springe.*

LXXIII. Alter quidam christianę religionis cultor et amator mansum unum, et quicquid proprietatis in Silan habuit, annuente Bennone comite et filia sua ad dominium Patherbrunnensis ecclesię tradidit. Episcopus autem misericordia motus eidem de Heristelli mansum unum et II aratra ad terminum vitę suę concessit et insuper unam pernam et poledrum unum in presentia Amulungi comitis et aliorum multorum tribuit.

LXXIV. Quidam vir Erp nominatus devotioni aliorum est annumeratus; qui consensu uxoris suę Tettę et matris suę Ewusę, quicquid hereditatis in Esikessun[a] possederat, pro spe suę salutis et incolumitatis ecclesię optulit, et ab episcopo XX aratra in Elieressun et finitimis locis in beneficium suscepit, gratuito sibi ab episcopo datis uno caballo et LX maldris, uxori vero suę duobus talentis, in presentia et testimonio Amulungi comitis et aliorum multorum hoc decernens, ut sua reciperet, si quis ab eo concessa sibi abstraheret.

LXXV. Alius vir quidam Bennaka[1] consentientibus hereditatis suę legitimis heredibus, fratre suo videlicet[a] Godica[2] et filio Godiscalco, quoddam predium in villa Wiriesi situm, in pago Auga in comitatu Bennonis comitis[3], pro remedio animę suę parentumque suorum ad Patherbrunnensis ecclesię dominium delegavit. Unde episcopus dedit ei ad temporalis vitę subsidium XI aratra in Baddanhusun, in Ahus[4] IX, in Heleckieressun[5] X aratra, in Baduellun V aratra et dimidium, in Bodekerithorpe VIII, in Cuadian X, in Geradessun VII, insuper II talenta denariorum, III cervisias, IV pernas, XX maldros aveni[b, 6], comite Erp in Wartberge cum multis presente et his rebus testimonium perhibente[7].

74: a) n *in* Esikessun *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
75: a) videlicet *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so C statt* avenae.

1) *CDHW.* 87, 13. *In der Urkunde* Bernuuardus. 2) *In der Urkunde* Goddescalco. 3) *Graf Benno oder Bernhard, der Vater Ottos von Nordheim. Vgl. Schrader, Die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Weser und Diemel, I,* 29. 4) *Unbekannt, aber wohl im Kr. Höxter, pr. RB. Minden. Wohl nicht Alhausen bei Driburg, wie Diekamp, Suppl.* 692, *meint.* 5) *Dieser und die folgenden Orte fehlen in der Urkunde. Sie sind bis auf Bökendorf unbekannt, lagen aber auch wohl im Kr. Höxter. Die von Pertz S.* 125 *N.* 7* *vermuteten Orte kommen wohl nicht in Betracht. Der Verfasser der Vita hat wohl ein anderes Exemplar benutzt.* 6) *In der Urkunde* annonę. 7) *Vgl. S.* 36, *N.* 4.

LXXVI. Item quidam Imuca nomine consensu et voluntate filię suę Heresvithę, quicquid hereditatis in villa et marcha Asthem et Ecla habuit[a], cum omnibus attinentibus ecclesię contulit et ab episcopo cum prefata filia IV familias in beneficium accepit, et omni anno de episcopali substantia unam plenam cervisiam, VI maldros, unam pernam. De hac autem traditione talis conditio coram Hosado preposito[1], Hezelino capellano, Amulungo comite et advocato aliisque multis facta est, ut, si filia eius superviveret[b], predium ecclesię recognosceret et dimitteret et IV familias cum predio et VI maldris optineret usque ad terminum vitę suę, et si aliquis hoc infringeret, illa sua reciperet.

LXXVII. Quidam vir Ranward[2] cum laudatione fratrum suorum Volckieres et Ekkionis quoddam predium in Bikihusun ecclesię tradidit, et ob hoc illis episcopus equum unum, II boves, IV solidos denariorum[a] in presentia Amulungi, Gerberti, Ekkicae comitum donavit.

LXXVIII. Duo fratres Wiza et Hemuca nominati consensu et voluntate parentum suorum mansum unum in Stenlari cum uno viro, cuius nomen est Buna, ad ecclesiam tradiderunt et ab episcopo cappam martherinam, II equos et XXII[a] solidos denariorum multorum testimonio acceperunt.

LXXIX. Vir quidam Ethilier[3] nomine cum voluntate uxoris suę Wicsuithę, quicquid proprietatis in Diesna habuit, cum omnibus attinentiis in proprietatem Patherbrunnensis ecclesię tradidit, et episcopus misericordia motus eisdem pallium unum pro VII libris, et VI uncias auri, XVII libras argenti, IV solidos denariorum astante Amulungo comite et aliis multis in Ekwardinchusun pro mercede illis tribuit.

LXXX. Quidam bonus laicus Tidierus nomine, quicquid proprietatis habuit in Bulihem in pago Soratvelde, cum omnibus attinentibus pro remedio suę anime parentumque suorum sine omni contradictione cum assensu et voluntate heredum suorum dedit ecclesię, accepitque ab episcopo in beneficium in presentia Hosadi prepositi[1], Amulungi, Thiedrici comitum VI aratra decimationis in predicta villa Bulihem et Wurmessun usque ad terminum vitę suę.

76: a) habuit *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *korr. aus* supervixerit *C.*
77: a) denariorum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
78: a) *das erste* X *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Der Dompropst.* 2) *CDHW.* 87, 14. 3) *CDHW.* 87, 15.

LXXXI. Duo fratres Liudric et Becelin[1] nominati cum Wicilino, quicquid proprietatis in Halogokircan habuerunt[a], cum voluntate domnę Helmburgę heredis iustissimę ad ecclesiam dederunt et IV libras denariorum a venerabili episcopo pro mercede acceperunt.

LXXXII. Vir quidam Tiedi nomine LXX agros in Bilivelde hereditario iure possedit; quos cum duabus areis assensu et voluntate matris suę Wilburgę in proprietatem Patherbrunnensi ecclesię contulit. Episcopus autem propter illam traditionem ipsum Tiedi ad nutriendum in suum mundiburdium suscepit, et matri suę omni anno unam laneam tunicam, unam camisiam, I pernam, I malder caseorum, VII maldros frumenti, XXX modios brasii et in IV. anno unum pellicium ovinum in festivitate sancti Andreę[2] se daturum promisit, in presentia Amulungi, Ekkica comitum et aliorum multorum.

LXXXIII. Alius vir quidam devotionis eiusdem Radulf nomine pro remedio animę suę parentumque suorum cum consensu et affirmatione Ricbrechtes heredis iustissimi quendam litum Burghardum nomine cum omni sua familia et manso uno in loco, qui Weni dicitur, in pago Almunga, in comitatu Ekkiconis, in proprium dedit ecclesię. Episcopus autem pro eterna remuneratione concubinę predicti Radulfi, quę Atholloch dicebatur, omni anno in die circumcisionis Domini[3] V solidos denariorum dari eo tenore constituit, ut, si ipse vel aliquis successorum suorum prefatam pecuniam non persolveret, ipsi Atholoch predictum mansum restitueret et, si nec censum ei solveret nec familiam restitueret, in extremo examine eternis gehennę ignibus cruciandus perpetuę dampnationi subiaceret.

LXXXIV. Quidam bonus christianus nomine Verthumundus[4] cum voluntate filii sui Alfdeches heredis legitimi XXIII agros et I aream in marcha Calriki ecclesię tradidit, eisque episcopus ad vitam amborum I mansum Ovorandvergian ea ratione concessit, quatenus in natali sancti Liborii[5] III denarios inde persolverent, Amulungo comite cum aliis huic rei testimonium perhibente[6].

LXXXV. Quidam item vir nomine Hathamarus divina inspiratione commonitus, quicquid proprietatis habuit in

81: a) habuerunt *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 87, 16. 2) 30. *November.* 3) 1. *Januar.* 4) *CDHW.* 87, 17. 5) 23. *Juli.* 6) *Vgl. S.* 36, *N.* 4.

Erpessun in pago Lachni et in comitatu Herimanni comitis, cum favore matris suę Bezzulan heredis iustissimę eo tenore in proprietatem ecclesię tradidit, ut sibi soli, quamdiu superstes esset, omni anno de episcopali substantia III talenta darentur, et si quis episcoporum Patherbrunnensis sedis hoc pactum rennueret, eidem Hathamaro predium suum restitueret. Episcopus autem dedit illi ad conductionem I equum, I cuspidem, I clipeum, vulpinas pelles, griseas pelles, LI solidos denariorum, matri vero eius domnę Bezzulan in cathedra sancti Petri unum talentum, ut laudaret, Udone[1], Herimanno, Benna, Sifrido, Ekkica comitibus et aliis multis astantibus.

Februar 22.

LXXXVI. Vir quidam Hidda[2] nomine quoddam predium in Burchusun dedit ecclesię, et ob hoc dati sunt ei et uxori eius II caballi, II boves, duo lanei panni, III pernę[3], pelles griseę[4], VIII solidi denariorum, III solidi, XII modii[a] frumenti, solidus I[a, 5].

LXXXVII. Alius vir quidam de loco quodam, qui vocatur Wittisungan, nomine Wicil[6], dedit episcopo Meinwerco predium quoddam in Othihem, et ob hoc accepit ab eo I martherinam tunicam[7] pro L solidis et IV talenta denariorum et X solidos.

LXXXVIII. Vir quidam Herimannus[8] nomine de Holthusun[9] accepit in Patherbrunna XXX solidos, quos dedit cuidam viro nomine Tada pro domo una, quam dederat ecclesię.

LXXXIX. Alius vir quidam nomine Amulung[10] accepit de episcopo Meinwerco X solidos et unam mulierem ad deferendum cuidam sanctimoniali in Meschethi pro duobus pueris, quos ab ea optinuit.

XC. Item Adalward[11] in Hechti et Rumold in Heingahusun[a] et Benna sua predia in Immedeshusun episcopo

86: a) XII modii *und* solidus I *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
90: a) *das erste* n *in* Heingahusun *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Graf Udo von Katlenburg.* 2) *CDHW.* 87, 7. 3) *In der Urkunde* bacones. 4) *In der Urkunde* crusina gra ... *Vgl. Diekamp, Suppl.* 678. 5) *In der Urkunde statt* 'III. solidi ... solidus I' III solidi frumenti. *Der Verfasser der Vita hat wohl ein anderes Exemplar benutzt.* 6) *CDHW.* 87, 7. 7) *In der Urkunde* I marthrinum roc. 8) *CDHW.* 87, 7. 9) *Es läßt sich nicht feststellen, welches Holzhausen gemeint ist.* 10) *CDHW.* 87, 7. 11) *Das Original ist sehr zerstört. Vgl. Diekamp, Suppl.* 703.

tradiderunt et hanc traditionem[a] testimonio Herimanni comitis et aliorum multorum legitimam et firmam fecerunt.

XCI. Vir item quidam Wicbrandus nomine consensu contectalis suę Tettę quoddam predium in loco, qui dicitur Hemmicanhusun, cum omnibus attinentiis, ut deleret peccata sua, II. nonas Nov. ecclesię Patherbrunnensi dedit, eique episcopus pelles martherinas et unum pallium pro VIII talentis tribuit, et quamdiu viveret, XV aratra sub tali conditione dari constituit, ut, si aliquis sibi concessa infringeret, sua reciperet. *November 4.*

XCII. Quidam fidelis Godescalcus nomine cum consensu heredis suę Hemmedessun[1] nomine Patherbrunnensi ecclesię VII mansos in proprium dedit accepitque ab episcopo unam cappam griseam, XII talenta, C maldros, VIII pernas, Thiedrico, Ekkica comitibus cum aliis multis in Nihem, ubi haec traditio facta est, in vigilia sanctę Gertrudis virginis astantibus. *März 16.*

XCIII. Item fidelis quidam Aethelhardus[2] nomine cum sui heredis iustissimi Liucican assensu et voluntate I mansum in marcha Listungun cum omnibus attinentibus dedit ecclesię, eique episcopus misericordia motus VI marcas cum IV libris in presentia Hosadi prepositi[3], Amulungi comitis et aliorum multorum pro mercede restituit.

XCIV. Quidam item fidelis Hildelin[4] nomine per consensum suę contectalis Odę et heredis iustissimi ipsius Arnoldi unam aream et XL iugera cum omnibus appendiciis in pago Nihterga in villa, quę dicitur Holthuson, et Arnoldus cum consensu suę matris eiusdem Odę et predicti Hildelini unum litum in pago Almunga in villa, quę vocatur Barghusun, et[5] sua uxore et filio et cum omnibus, quę tunc habuit, in area quoque et predio et omnibus eiusdem predii appenditiis pro acquirenda decimatione super villam Emiggarothun ecclesię in proprium tradidit. Quod episcopus pie accipiens, predicto Hildelino et suę contectali Odę et Arnaldo omnibusque posteris eius eandem decimationem pro predicto predio per suum advocatum Amulungum dedit. Haec traditio III. nonas Nov. primum facta, IV. non. Ian. *1025, Januar 2*

a) hac traditione *C.*

1) *Die Konstruktion ist in Verwirrung geraten. Es müßte heißen:* heredis suae ... nomine Path. ecc. VII mansos in Hemmedessun in prop. d. 2) *CDHW.* 87, 18. 3) *Der Dompropst.* 4) *Die Urkunde Schaten, Annales Paderbornenses I, Neuhaus* 1693, *S.* 487. *CDHW.* 108. 5) *In der Urkunde* Barghusun, cum sua uxore.

iterata et confirmata est[1], consedentibus ibidem archiepiscopo Hunfrido, Siberto, Hildiwardo atque Liuzone episcopis et astantibus Fritherico, Gerberto et Thiadrico comitibus.

XCV. Item quidam fidelis christianus nomine Azaca de Corbeia fuit, qui cum voluntate filii sui Titballes heredis iustissimi unum agrum in orientali littore fluvii Wisare prope Huxeri omni contradictione remota ecclesię dedit.

XCVI. Quidam vir nomine Wulfheri[2] XV agros, quos cum uxore sua in loco, qui Wulfereshusun[3] dicitur, proprietario iure possedit, nimia paupertate constrictus cum consilio et voluntate uxoris suę et heredum suorum ecclesię contulit, eisque episcopus pro amore Christi pro illis XV agris I libram denariorum persolvit.

XCVII. Quidam vir Thiadold nomine unam aream et XVIII agros in quodam oppido, quod dicitur Wicberneshusun, habuit, et nimia egestate compulsus propter inopiam ipsam aream cum edificiis et ipsis XVIII agris cum omni utilitate attinente cum consensu et voluntate uxoris suę Redmodę et filii sui Athalwardi iustissimi heredis ecclesię in proprium tradidit; et episcopus pro amore Dei prenominatis XXX solidos et unam pernam cum totis minutiis dedit.

XCVIII. Quidam pauper vir de Halogokircun cum sua contectali I aream et XX agros episcopo Meinwerco dedit, et ob hoc ab episcopo aream I, pernam I, talentum I denariorum, V malder frumenti et II laneos pannos accepit.

XCIX. Quidam vir Alfdagus nomine nimia penuria coactus, quicquid hereditatis in marcha Hodanhusun possederat, cum voluntate filii sui Liudulfi ecclesię tali tenore tradidit, ut, quamdiu viverent ambo, de episcopi elemosina alerentur. Episcopus autem hoc pie rependens constituit eis dari cotidie II panes, II bicarios de cervisia, sabbato dimidium caseum, dominica et aliis festis diebus II carnes et omni anno II laneos pannos, I siclum denariorum.

C. Thietmarus[4] senior, frater Bernhardi ducis Saxonie, vir in hoc mundo valde idoneus fuit, sed tantum viciis

1) *In der Urkunde* in Paterb. it. et conf. est. *Damals waren die genannten Bischöfe: der Erzbischof Hunfried von Magdeburg und die Bischöfe Sigibert von Minden, Hildeward von Zeitz und Luizo von Brandenburg im Gefolge des Königs Konrad II. in Paderborn anwesend. Vgl. Erhard, RHW.* 937 *und Breßlau, Konrad II., I,* 43, *N.* 5. 2) *CDHW.* 87, 19. 3) *Wülmersen südl. v. Holzhausen im Kr. Höxter, pr. RB. Minden; nicht Wulferdessen bei Brilon, wie Diekamp, Suppl.* 708, *annimmt.* 4) *CDHW.* 87, 20.

plenus quamtum[a] rebus, superbia tumidus, in acquirendis rebus avaricię facibus accensus. Denique contra ius et fas ubique fidelium res invadens et diripiens, inter cetera tirannidis suę opera quodam tempore iter suum ad monasterium Herivordię direxit, faciensque ibi magnam munitatem[b], sanctorum ibidem requiescentium et suę sorori[c] abbatissę nomine Godesti et congregationis sanctę Marię thesaurum confregit et inde plus iusto pecunię detraxit[1]. Postea ad sinodum secundum canonicam constitutionem ab episcopo Meinwerco vocatus, ad corrigendum commissa est ammonitus. Quo salubriter compuncto et utiliter correcto, constitutum est eum episcopo dare XXX talenta denariorum. Illo autem pecunię pondus tantum non habente, omne predium, quod habuit in Bruningthorpe, cum omnibus appendiciis cum consensu et voluntate sui heredis Bernhardi ducis atque fratris sui ad dominium Patherbrunnensis ecclesię pro reconciliatione illius pecunię in proprium dedit. Hanc traditionem episcopus banni sui munimine firmavit, Udone[2], Herimanno, Bernhardo[3], Liudero comitibus et aliis multis assistentibus. *ca.* 1018.

CI. Quidam viri de Scerve Aethelbern, Ecilin, Heriward nominati hominem quendam pertinentem Herisi casu fortuitu occiderunt, et ne publice proscriberentur et res eorum diriperentur, se cum omni substantia sua ad dominium Patherbrunnensis ecclesię in proprium tradiderunt. Venerabilis autem episcopus factus eis turris fortitudinis a facie inimici[4], dissidentes legitime pacificavit et homicidium factum ad ecclesiam Herisiensem cum octo libris persolvit.

CII. Vir item quidam Sigibodo nomine adversus ecclesiam fortuitu plus iusto excessit; sed Dei favente gratia conpunctus et correptus pro emendatione legitima cum consensu et voluntate uxoris suę Embilan et heredum suorum quaedam predia Vilisi, Vesperdun, Hoddingahusun in proprietatem eidem ecclesię contulit[5].

CIII. Retharius venerabilis episcopus, presulis venerandi Meinwerci predecessor, quendam mansum cuidam viro no-

100: a) *so C statt* quantum. b) *so C statt* iniquitatem, *wie die Urkunde hat.* c) *so C statt* sororis, *wie in der Urkunde.*

1) *S. unten Kap.* 158. *Nach Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 114 *geschah es um* 1018, *indem Thietmar in diesem Jahre laut Thietmar von Merseburg IX,* 26 *(VIII,* 12*) Meinwerk räuberisch überfiel.* 2) *Graf Udo von Katlenburg.* 3) *Der Vater Ottos von Nordheim.* 4) *Ps.* 60, 4: Quia factus es spes mea: turris fortitudinis a facie inimici. 5) *Der Akt ist einzureihen zwischen* 1015 *und* 1024, *Sept.* 13 *(s. unten Kap.* 197*).*

mine Isica in beneficium dederat. Quem, quamdiu vixit, in quieta mansione et legitima possessione tenuit, filiusque eius Ecelinus nomine post eum quasi hereditarium accepit, quousque peccatis exigentibus de sacrilegio quodam convictus fugam iniit. Quo comperto episcopus Meinwercus a filio Ecelini et uxore eius Demoda atque cognatis supradictam hereditatem ecclesię requisivit. Quibus, prout possibilitas eorum fuit, diu resistentibus et ad ultimum convictis, iuste et spontanee, quod per multa tempora iniuste tenebant, reddiderunt et insuper VIII agros, quos hereditario iure possederant, ecclesię dederunt. Episcopus autem consueta sibi benivolentia devotioni eorum congaudens unam cappam martherinam, I pannum lineum et VII solidos denariorum in presentia Amulungi comitis et aliorum multorum eis tribuit.

CIV. Ekkibrath quoque, miles marchionis Bernhardi[1], quoddam predium iuri suo vendicavit; quod coram duce Bernhardo[2], marchione Bernhardo, Thiatmaro[3], Thiedrico, itemque Thiedrico, Liudulfo, item Liudolfo, Tancmaro, Sifrido, Esico, Liudero, Heinrico, item Heinrico, Vertherico comitibus, Thiedrico quoque comite, milite episcopi, in Mersburg[4] curte regali episcopo Meinwerco remisit.

CV. Quidam itidem[a] vir Ibo nomine cum uxore sua quoddam predium dedit ecclesię recepitque ab episcopo post assumptionem sanctę Marię[5] II familias, II equos, II boves, II vaccas, X oves, II pellicea, pelles vulpinas, XIII denarios auri, III pernas, unum pannum lineum ac II familias.

CVI. Vir quidam nomine Reinhardus[6] et sua contectalis Ricmod traditionem de quodam predio in Sidiginchusun infringere voluerunt; sed acceptis ab episcopo in reconciliationem III libris denariorum et una familia in Suinvellun omni contradictione postposita pacati quieverunt.

CVII. Suprema quoque reconciliatio predii, de quo diutissime rixati sunt episcopus et Godebold et uxor sua Liutrud, facta est XVII. kal. Octobris in Withem[7]; ubi episcopus unum clericum nomine Redbern et unam mulierem

September 15.

105: a) Qui ititem *C; vgl. Kap.* 69, *N.* a.

1) *Wohl Bernhard I., Markgraf der Nordmark.* 2) *Herzog Bernhard II.* 3) *Der Bruder des Herzogs Bernhard II.* 4) *Merseburg.* 5) 15. *August.* 6) *CDHW.* 87, 21. 7) *Es läßt sich nicht bestimmen, welcher der verschiedenen Orte dieses Namens hier gemeint ist.*

eis in reconciliationem dedit; ipsique cum voluntate filii eorum Godoboldi coram Amulungo, Gerberto, Thiadrico comitibus predio omnimodis renunciaverunt.

CVIII. Quaedam nobilis mulier[a] Idike nominata predium in Essiki et Liutburgamh, quod ei quidam vir nobilis nomine Thiedericus in proprium delegavit, per consensum iustissimi heredis sui Roddaches filii eius omni contradictione remota cum omnibus illuc pertinentibus in proprietatem Patherbrunnensis ecclesię tradidit. Episcopus autem Meinwercus misericordia pro hoc benefacto motus predictę Idikan III talenta pro karitate dedit et per interventum eius et peticionem prefato Thiederico Liutburgam in beneficium ad terminum vitę suę concessit; insuper omnibus annis III talenta dari constituit.

CIX. Alia quaedam nobilis femina Vizuca nomine in villa, quę vocatur Haldugon, suum predium cum consensu suę heredis unicę, videlicet filię suę, ad monasterium Patherbrunnensis ecclesię dedit; quod domnus Meinwercus episcopus absque ulla contradictione, illa superstite, possedit. Illa autem ex hac vita subtracta Godoboldus, ipsius episcopi miles, eandem traditionem irritam fieri cupiens sine generali legum placito et iuditii contradixit. Reliqui vero milites episcopi inter utrumque paci et karitati providentes ad hoc usque episcopum consiliis deduxerunt, ut daret ei placando pallium unum, pelles martherinas, IV uncias auri, VII libras argenti, equum unum, aratra quoque quedam. Quod in natali sanctę Agathę in Herisi coram idoneis testibus fecit, sicque traditio illa deinceps inconcussa permansit. *Februar 5.*

CX. Quedam item nobilis mulier Reinike nomine divino, ut credimus, ammonita instinctu cum consensu fratris sui Haaldes heredis iustissimi, et uterque cum alterius laudatione pro remedio animarum suarum parentumque suorum, quicquid proprietatis in Dodanhusun et in Thincherdinchusun habuit, cum omnibus appenditiis, edificiis, molendinis et mancipiis, quorum nomina haec sunt: Wecil, Doda, Becelin, Reinbald, Azulę, Gerburg, item Azulę, Wanikin, Weldelburg, Engize, Thiecike, Eile, Odę, Ikike, ad dominium Patherbrunnensis ecclesię in proprium delegavit. Episcopus autem Meinwercus hanc traditionem pie accipiens prefatę Reinikan illam curtem in Thincherdinchusun et omnem

108: a) mulier *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

decimationem in Thinkilburg et in Lellebiki et in Rian et VI familias usque ad exitum vitę suę et insuper VII talenta donavit et fratri eius Haoldo ad conductionem II talenta dedit, hac conditione in presentia Hosadi[1] prepositi, Amulungi, Gerberti comitum et aliorum multorum canonicorum et laicorum facta, ut, si aliquis constituta infringeret, domna Reinike data reciperet. Quidam vero nobilis Wega nomine, quicquid contradictionis in hac traditione habuit, coram episcopo Gozmaro[2] ad ultimum voluntarie dimisit et acceptis ab episcopo per presbyterum de Gesmeri nomine Unuca II talentis denariorum in presentia Amulungi, Benne comitum, que facta et data fuerant, stabilivit atque firmavit.

CXI. Nobilis item quedam mulier Godruna nomine predium quoddam Gelanthorp dictum, in comitatu Bernhardi ducis et in pago Thilithi situm hereditario iure possedit; quod cum omnibus suis appendiciis, XVIII videlicet mansis et utriusque sexus mancipiis ceterisque lignorum aquarumque utilitatibus pro spe suę salutis et incolumitatis, pro optinendo gaudio sempiterne iocunditatis ecclesię contulit. Cum autem haec traditio sine voluntate filii eius nomine *1024, März 21.* Hoda facta[a] fuisset, episcopus XII. kal. April. in Mulinhusun[3] placitum cum eo habuit, et adiuvantibus sibi Sifrido, Amulungo, Ekkico, Thiederico, Tancmaro, item Ekkico, Tamma, Liudolfo, Hamuke, Wiza comitibus, Eizone preposito[4], Geza, Haiza villicis, Geza pincerna, Tamma advocato de Hildinesheim, domna Sophia et aliis multis, quę data fuerant, ab eo renovari et stabiliri optinuit, et ei pro mercede pelles bonas[5] et VII talenta tribuit[6].

CXII. Episcopatus autem eius anno nono, dominicę *1018.* vero incarnationis MXVIII.[7], quedam vidua nomine Fre-

111: a) facta *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Der Dompropst.* 2) *Gozmar, Bischof von Osnabrück ca.* 1027 *bis* 10. *Dez.* 1036. 3) *Es wird sich um den* 21. *März* 1024 *handeln. Wir haben schon oben (S.* 45, *N.* 2*) dargelegt, daß Meinwerk am* 25. *März* 1024 *in Mühlhausen mit dem Kaiser zusammengetroffen sein wird. Nun weist die Anwesenheit von zehn Grafen, des Propstes Eizo, des Vogtes von Hildesheim und vor allem der Kaisertochter Sophie, Äbtissin von Gandersheim, auf eine bedeutende Tagung in Mühlhausen hin und paßt sehr gut zur Annahme einer Anwesenheit des Kaisers in Mühlhausen in diesen Tagen.* 4) *Der Paderborner Dompropst Eica?* 5) *In der Abschrift der Urkunde* unam crusinam. 6) *Abschrift der Urk. im Abdinghofer Evangeliar des Trierer Kodex* 135, *fol.* 65[r]. *Wiedergabe des Textes in MG. SS. XI,* 129, *N.* 39. *Die Zeugenreihe ergibt, daß der Verf. das Original benutzt hat.* 7) 1. *Januar —* 12. *März* 1018.

therun pro gravedine suorum peccaminum et pro remedio animę filii sui Widikini per advocatum suum Thiatmarum cum consensu heredis suę Ancię curtem Nederi et curtem Assiberg et curtem Haldugun et ecclesiam, et quicquid in 5 his tribus locis possedit in villis, areis, aquis, piscationibus, agris, pascuis, silvis et in omnibus appenditiis et mancipiis, in Nederi videlicet novem, in Assiberge XIX, in Haldugun X, ad dominium et proprietatem Patherbrunnensis ecclesię contulit. Ista traditione peracta episcopus Meinwercus eidem 10 vidue curtem Haldugun cum omnibus suis appendiciis et curtem Heristalli cum V equis et VI bubus et XXX ovibus cum pullis et XXX porcis, et cum XX litis et XX aratris concessit; et ad hoc XII pernas et XX maldros tritici et XXX urnas vini ei dedit et omni anno haec eadem in 15 pascha se daturum illi promisit et insuper dimidium talentum auri et vulpinum coopertorium et canum pelliceum donavit; et ad haec Ancię filię suę V litos ad terminum vitę suę dedit.

CXIII. Alia quedam matrona nomine Fretherun[1] cum 20 assensu filię suę Annę per advocatum suum Thietmarum quandam curtem Haldungun et in Essiberge et in Nederi cum omnibus appenditiis pro remedio animę suę parentumque suorum ecclesię Patherbrunnensi omni contradictione procul remota in proprium tradidit. Episcopus autem tantę 25 benivolentię et devotioni congaudens solę[a] domnę Fretherun omni anno in natali sancti Georgii martyris[2] VI pernas cum minutiis, VI pernas sine minutiis, XX maldros[b] tritici, XX maldros alterius frumenti, V cervisias, I carradam vini, X agnas cum agnellis, V oves sine agnellis, V porcos, X soli- 30 dos denariorum ad victum dari constituit; et insuper totam decimationem in Astnederi, et I optimam familiam in oppido eodem, et in aliis locis XVI[c] aratra usque ad exitum vitę suę ei permisit; filię vero eius Annę totam decimationem in Ovoronbeverungun, quatenus traditionem firmaret,

35 113: a) *so C statt* soli. b) maldros *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) X *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Es ist trotz der Angabe des Verfassers zu vermuten, daß diese Fretherun dieselbe ist, wie in Kap.* 112. *Der Name ihrer Tochter und Erbin wird in einem Falle vom Verfasser verkehrt wiedergegeben sein.* 40 *Der Vogt ist derselbe und der Gegenstand der Schenkung liegt in denselben Orten. Der Vertrag ist eben später entsprechend anderen Wünschen der Fretherun, namentlich nach einer größeren Leibrente, geändert worden.* 2) 23. *April.*

Januar 30. concessit. Hec III. kal. Febr. in Wiriesi tali tenore facta sunt, ut, si predictę decimationes cum concessis ab aliquo umquam auferrentur, tam matri quam filię predia sua restituerentur, et qui violenter his contrairet, divinę ultioni in examine extremo subiaceret.

CXIV. Quedam domna nomine Dudica nimio dolore affecta pro morte viri sui, quicquid proprietatis habuit in Dorstedi et in Lanwardeshusun et in Ebanhusun, cum omnibus illuc pertinentibus, exceptis XXX agris et I area, filiis suis heredibus iustissimis Thiadrico et Widuloni in proprium dedit. Quo facto illi predicti pueri Dei ammonitione instincti pro salute corporum et pro remedio animarum suarum ipsa predia cum utriusque sexus mancipiis et ceteris omnibus attinentiis in presentia Gerberti comitis et aliorum multorum ad dominium Patherbrunnensis ecclesię in proprium tradiderunt.

CXV. Alia quedam domna Aldun nomine dedit episcopo *September 8.* II mansos, eique episcopus in nativitate sanctę Marię perpetuę virginis per Ethelredum presbyterum de Gudulmun unam libram argenti ad IV annos dedit, postea vero X quoque solidos, ut omnino prediis datis absisteret, per omnia dans ei II libras argenti, auri unciam I[a].

CXVI. Item domna quedam Geppe[1] nomine de Halthorpe, quicquid hereditatis in Forsti habuit, cum omnibus suis appenditiis consensu[a] heredum suorum sine omni contradictione ecclesię dedit, eique episcopus Meinwercus misericordia motus XXV libras denariorum pro mercede tribuit.

CXVII. Alia domna quedam nomine Luiza spe retributionis eternę predium quoddam dedit ecclesię; et episcopus Meinwercus dedit Amulungo et Erphoni comitibus IV libras inter aurum et argentum et VII solidos denariorum, ut ipsi haec darent Liudbronno et Ekkican et Haican et Rothwerco heredibus illius, ut traditionem factam laudarent et firmarent.

CXVIII. In Hemmedessun predium quoddam dedit Evike Patherbrunnensi ecclesię; pro quo dedit episcopus domnę Becelan et filiabus eius in Herivordi in presentia

115: a) *Breßlau, Konrad II., II,* 391 *N.* 1 *interpungiert also:* solidos, ut o. p. d. absisteret per omnia dans ei 2 l. a., a. u. 1.

116: a) consensu heredum suorum sine omni contradictione *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 87, 22.

Bernhardi ducis, Amulungi, Bernhardi, Ekkiconis comitum et aliorum multorum IV uncias auri, ut omni contradictione deposita facta sinerent esse rata.

CXIX. De Embriki domnę Ibican dedit episcopus X malder decimationum, XXIV modios brasii, II pernas et duo aratra decimationum.

CXX. Mulier quedam Mirihilt[1] nomine, quicquid hereditatis in Heringi[2] possedit, per suum advocatum et heredem nomine Avican episcopo et suo advocato in proprium tradidit et ab episcopo in presentia Dodiconis, Ymmidi, Brun comitum XII siclos nummorum et unam libram, quod est talentum, accepit.

CXXI. Alia quedam mulier Enike nomine predium unum in Hardincthorpa per suum advocatum Widikindum ecclesię contulit et ipsum predium in beneficium tali tenore, ut omni anno unum denarium inde solveret, ab episcopo[a] recepit, et insuper V aratra ab eo accepit.

CXXII. Item quedam mulier Oda[3] nomine, quicquid hereditatis in Siwardessun habuit, ecclesię contulit et ab episcopo in presentia Conradi, Amulungi, Erp, Thiedrici comitum XX solidos denariorum accepit.

CXXIII. Quedam sorores Bosan[4], Cristina, Ebbican nominatę predia sua in Thesli, Sidessun, Uffanhusun, Essiberch, Ananroth, Walieressun, Suthem, Erpessun, quę hereditario iure possederunt, per manum Bernhardi ducis ad altare sanctę Marię sanctorumque Kiliani et Liborii pro remedio animarum suarum dederunt; et ab episcopo astantibus Nithingo[5], Ramwardo prepositis, Haica decano[6], Amulungo, Bernhardo[7], Ekkica, Tiamma, Benna, Uda[8], Herimanno comitibus et canonicis ac laicis quam pluribus I martherinum pelliceum pro VI talentis, unam zebelinam tunicam[9] pro aliis VI talentis et insuper inter aurum et argentum, inter[10] caballos XVIII talenta pro mercede acceperunt[11]. *Juli 30*

121: a) ab episcopo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 87, 23. *Wegen der Erwähnung des Grafen Dodico zwischen* 15. *September* 1015 *und* 29. *August* 1020 *einzureihen.* 2) *Welches Heringen gemeint ist, läßt sich nicht bestimmen.* 3) *CDHW.* 87, 24. 4) *CDHW.* 87, 25. 5) *Der Paderborner Dompropst.* 6) *Der Paderborner Domdechant.* 7) *Der Vater Ottos von Nordheim.* 8) *Graf Udo von Katlenburg.* 9) *In der Urkunde* I zebelinum roc. 10) *In der Urkunde* argentum et inter. 11) *Nach der Urkunde am* 30. *Juli.*

CXXIV. Item mulier una Wennikin[1] nomine assensu matris suę Hamodę et advocati earum Tadican XIV[2] agros et aream unam in Hilimeri ecclesię dedit; eisque episcopus II boves, I vaccam, II libras lanę, unum caballum tribuit.

CXXV. Quedam item mulier nomine Oda[3] cum consensu[a] matris suę Bechtilde et filiorum suorum Gerhardi et Thietbaldi unam familiam et LX agros in Asopo[4] ecclesię tradidit; eique episcopus Meinwercus II talenta et dimidium tribuit et ad finem vitę suę filiorumque eius Gerhardi et Thietbaldi unam domum cum XXX agris in Patherbrunno distribuit; et ad hec omnia ei in inventione sancti Stephani XXX denarios auri et unum talentum denariorum dedit.

Juli 25. *August 3.*

CXXVI. Alia quedam mulier Hatheburgis[5] nomine omnem hereditatem suam contulit ecclesię; quam Aþholfus, miles Coloniensis archiepiscopi, cum uxore sua nomine[a] Hicila infringere et infirmare laborans ab episcopo pro negotio proprio Romam ituro XV talenta et IV mansos cum XX mancipiis, quorum unusquisque[6] V siclos argenti solvebat, dedit[b]. Episcopo autem de Roma reverso[7], predictis in reconciliationem pelles martherinas[8] tribuit et sic traditionem factam pleniter et legaliter stabiliri optinuit.

CXXVII. Vir quidam de Rangun nomine Alvericus duo predia in Ufflan et Ricwardessun proprietario iure possedit, quę venerabilis episcopus gravi pecunia ab eo[a] acquisivit.

CXXVIII. Comparavit quoque apud Thiedricum[9] et suam uxorem Geppan in Goslaria duas familias in Lanchel

125: a) cum consensu ... Berthilde — distribuit *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

126: a) nomine *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so C, vielmehr* accepit.

127: a) ab eo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *CDHW.* 87,26. 2) *In der Urkunde* 24. 3) *CDHW.* 87,25. *Diese Tradition ist auf die Rückseite der Urkunde Kap.* 128 *geschrieben und ist* in natali Iacobi apostoli *(*25. *Juli) geschehen. Der Zusatz:* „et ad haec ... dedit" *fehlt. Der Verf. der Vita hat ihn wohl einem anderen Exemplar entnommen.* 4) *Aspe bei Schötmar, Fürstentum Lippe. Nach Diekamp, Suppl.* 725, *Aspe, wüst bei Westheim, pr. RB. Minden, Kr. Büren.* 5) *Vgl. CDHW.* 113. 6) *In der kurzen Notiz CDHW.* 113: Unusquisque eorum *(Atholfus und Hicila)* solvere debet V siclos argenti. *Der Verf. der Vita wird die eigentliche Urkunde benutzt haben.* 7) *Es wird sich um die zweite Romreise handeln, welche der Bischof im Gefolge Konrads II. in den Jahren* 1026 *und* 1027 *unternahm. Das* pro negotio proprio *erinnert an das* pro ecclesiastica utilitate, *welches Heinrich II., DH. II.* 307, *als Zweck der Anteilnahme Meinwerks an seinem Römerzuge bezeichnet.* 8) *CDHW.* 113: I crusinam marthrinam et X solidos denariorum. 9) *CDHW.* 87,27.

per advocatum suum Amulungum; qui presente Benna, Udone comitibus et Hecelino calvo VII uncias auri et III libras denariorum eis pro eis dedit.

CXXIX. Hec quoque predia sua instantia precando, comparando a[a] subscriptis acquisivit et ecclesię utilitatibus addidit: unum in Anansię de Thiethardo diacono, in Nedere et Lammerthrun de Volchardo[b], in Scetbeke de Bandan et suo servo Brummanno, in Holthuson[1] de Waltberto et Etheldago, in Ethelerdinchusun et Weni de Tiaza, in Atfritheshem et Hosissim de Ekkican, in Holthuson[c, 1] et Emingarothe de Hillino, in Rotbrachtessun de Bunican, in Heinthorpe de Bechitiero, in Hodanhusun de Brendeke, in Ettidessun et Hippanhusun et Nederi a domna Hian, in Ricwardessun de Eilican, et alia nonnulla, per quę pastoris idonei sollicitudinem debitam liquido declaravit memoriamque sui dignissimam posteris dereliquit.

CXXX. Quia ergo aliquibus tediosum et onerosum, non autem Patherbrunnensi ecclesię ociosum esset aut infructuosum, singulorum beneficia describere particulariter, qualis populi vovendi et offerendi integritate actionis, simplicitate intentionis, tranquillitate devotionis fuerit puritas, quanta episcopi rectitudine actionis, affectu mutuę dilectionis, effectu congruę retributionis in omnes et ad omnes extiterit liberalitas, quę in heredum rationabili approbatione, testium probabili astipulatione, advocatorum legali executione fuerit servata equitas et auctoritas, perpendatur universaliter, quia, quo vicaria dilectionis relatione in alterutrum letarentur affectu, quantum utrimque de ecclesię gratularentur profectu, facilius a sapiente eiusmodi indiciis poterit sufficienter estimari quam alicuius ore vel stilo convenienter narrari.

CXXXI. Cum ergo, ut predictum est, anno dominicę incarnationis MXV. capellam in honore sancti Benedicti episcopus inchoasset, tanto citius quanto devotius eam consummavit et in capite ieiunii proximi anni, XVI. kal. Mart., sollempniter eam consecrans in dotem eius domum unam in Northurgnon cum decima delegavit, de qua eidem ecclesiolę provideri luminaria et infirmorum usibus amministrar inecessaria ordinavit. Domus autem infirmorum

1016, *Februar 14.*

129: a) a subscriptis acquisivit *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) de Volchardo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) in Holthuson et Emingarothe de Hillino *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

1) *Es läßt sich nicht bestimmen, welches Holzhausen gemeint ist.*

postea ita constructa est, ut unus murus utrumque, capellam et domum, coniungeret, et sacerdos assistens altari per fenestram muri infirmum communicaret. Ipsa autem die dedicationis eius per salutarem confessionis penitentiam generalem absolutionis episcopus populo tribuit indulgentiam, proponens eis in sermone ad exemplum penitentię vitam penitentium et pauperum voluntarie. De fratribus autem, quos adduxerat, unum Sigehardum nomine in abbatem consecrans aliis preposuit et quosdam pueros ministerialium et civium suorum regulari norma inbuendos inibi contradidit, qui cum mundi contemptu et virtutum appetitu regulariter incederent et odorem bonę opinionis et sanctę conversationis longe lateque in populos spargerent. De conversione eorum et conversatione non modice episcopus letabatur, illum prosequens gratiarum actione, de cuius munere venit, ut ei a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur. Unde monasterii fundamentis positis et claustralibus officinis congrue dispositis inchoata consummari accęlerabat eo instantius, quo ad alia inchoanda ferventius anhelabat. Terminum autem claustralem quieti et utilitati monasteriali congruum late prefixit et, quicquid in giro per circuitum monasterii a via publica, qua in urbem iter est rectum, usque in coquinam episcopi adiacet[a], iuri ipsius ecclesię addixit. Areas autem versus occidentem ex utraque parte Patherę contiguas diversis curię servitoribus et artificibus et ad mandatum pauperum in cena Domini deputavit (1016, *März* 29.) et in cotidiani ministerii necessitatibus, in alimentorum vestimentorumque utilitatibus, non minus decenter quam utiliter filiis suis prospicere curavit. Quoties autem claustrum introisset, relictis foris popularibus, assumptis gravibus et religiosis personis, qui sciebant et sua tegere et aliena non puplicare[b], claustrum introivit et hoc deinceps[c] faciendum tam canonum traditione quam sui institutione mandavit.

CXXXII. Inter hec opus creatoris ammirabile, in episcopo quidem in honore[1], in eius[a] matre vero in contumeliam factum, contemplemur et ineffabiles divitias bonitatis eius[b] pro modulo humanę valitudinis ammiremur et veneremur;

131: a) adiacet *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so C.* c) deinceps *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

132: a) eius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *zwischen* eius *und* pro *ist in C* cum condigna gratiarum actione *getilgt.*

1) *Vgl. Rom.* 9, 21: aliud quidem vas in honorem, aliud vero in contumeliam. 2. *Tim.* 2, 20.

qui, sicut peccata patrum[1] in filiis et nepotibus peccata eorum propriis cumulantibus et longanimi patientia Dei ad augmentum suę perditionis abutentibus in terciam et quartam generationem reddit, ita malicię paternę expertes
5 tamquam ex sterquilinio preciosam margaritam[2] producit. Deum itaque episcopus in omnibus et super omnia diligens proximo eandem dilectionem exemplis et monitis exhibuit, et ad viam salutis unumquemque informare, quantum temporum qualitati et personarum utilitati congruebat, non
10 destitit. Unde patre suo mortuo matrem, ut secunda recusans matrimonia sexagesimum vidualis continentię fructum[3] assequi niteretur, sedule ammonuit, exemplum sui ei proponens, qui carnem suam crucifigens[4] cum vitiis et concupiscentiis sponso celesti mente, actu et habitu appli-
15 cari maluit. Illa autem, quę carnis sunt, sapiens[5] salutis suę monita[6] contempnebat et ingressa latam et spaciosam viam[7], quę ducit ad mortem, eo infelicius quo voluptuosius eam incedebat. Infamia denique suę malicię et nequitię ubique nota et abhominata[a], ad filium suum epi-
20 scopum in Patherbrunnon venit et oblatis ei bonis ad temporalis vitę subsidia sibi delegatis, Novam domum[8] cum attinentiis eius, quamdiu viveret, sibi ab eo concedi petiit. Ille autem veluti colubrum intra sinum pietatis intuitu suscipere renuens et, ne tacta pice[9] ab ea inquinaretur,
25 precavens consortium eius vel commertium omnimodis recusavit et se bonis eius non indigère vel curare protestans, Deum vero, cui se suaque omnia devovisset, ampliora daturum affirmans ab omni suo episcopio vel allodio eam quantocius recedere mandavit. Quę repulsa
30 cum ignominia maiori adversum eum exarsit invidia, ad eius interitum omnem femineo furore querens aditum.

a) *so C statt* abominata.

1) *Vgl. Deut.* 5, 9: reddens iniquitatem patrum super filios in tertiam et quartam generationem. *Vgl. Exod.* 20, 5. 2) *Vgl. Matth.*
35 13, 46: Inventa autem una pretiosa margarita abiit et vendidit omnia, quae habuit, et emit eam. 3) *Vgl. Matth.* 13, 23: et fructum affert, et facit aliud quidem centesimum, aliud autem sexagesimum, aliud vero trigesimum. *Vgl. Marc.* 4, 20. 4) *Vgl. Gal.* 5, 24: Qui autem sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis.
40 5) *Vgl. Col.* 3, 2: quae sursum sunt, sapite, non quae super terram. 6) *Vgl. Tob.* 1, 15: monita salutis. 7) *Vgl. Matth.* 7, 13: Intrate per angustam portam: quia lata porta et spatiosa via est, quae ducit ad perditionem. 8) *Neuhaus b. Paderborn. Dieses war also Erbgut Meinwerks immedingischer Provenienz.* 9) *Vgl. Sir.* 13, 1: Qui
45 tetigerit picem, inquinabitur ab ea.

Ad eius itaque contumeliam et maiorem invidiam Baldericum comitem[1], licet hominem fortem, divitem et potentem, non tamen eius matrimonio congruentem maritum accepit[2]; et eius consilio filium proprium, comitem Thiedericum, episcopo quasi animam suam dilectum[3], eo in Longobardia cum rege Heinrico manente, VII. idus Aprilis Uplage, urbe munitissima iuxta Eltene sita[a], ab hominibus eius[b.4] occidi precepit[5]; et multa

a) sita *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *ursprünglich* eius et Balderici comitis C; et B. c. *radiert.*

1) *Vgl. über ihn Giesebrecht a. a. O. II,* 149. 151—158; *Hirsch a. a. O. I,* 408. *II,* 345—354. *III,* 40—45. 63. 69—71. 2) *Dieser ganze Bericht macht sich grober chronologischer Verstöße schuldig. Adela ist bereits vor* 997 *zu einer zweiten Ehe mit Balderich geschritten, als Meinwerk noch nicht Bischof war (vgl. DO. III.* 235*). Somit wird auch jener Tauschversuch, der schon an sich wenig Wahrscheinlichkeit hat, nicht als geschichtlich betrachtet werden können.* 3) *Vgl. Eccli.* 7, 23: Servus sensatus sit sibi dilectus quasi anima tua. 4) *Vgl. Diekamp, Suppl.* 637. 5) *Die Ermordung Dietrichs durch Adela und Balderich kann nicht als geschichtlich betrachtet werden. Dem Umstande, daß weder Alpert noch Thietmar von Merseburg den Mord berichten, vermag ich allerdings keine entscheidende Bedeutung beizumessen. Denn Alpert erstrebt überhaupt keine Vollständigkeit, Thietmar wenigstens nicht für jene ihm fernen Gegenden (vgl. Rieger a. a. O. S.* 474*). Es ist anzunehmen, daß der Verf. hier ganz der Tradition des Klosters, bzw. entsprechenden Aufzeichnungen gefolgt ist. Aus dem einen Faktum der Ermordung Wichmanns waren in der Tradition zwei Fakta geworden, die Ermordung Dietrichs in Uplage und die Ermordung der beiden Königsboten (s. unten Kap.* 140, *S.* 72*). Ersterem Berichte schenkte der Verf. um so willigeren Glauben, als ungefähr zwei Jahre nach dem von ihm für den* 7. *April* 1014 *angenommenen Tode Dietrichs, am* 10. *Januar* 1016, *der Kaiser Heinrich die Erbgüter Meinwerks, welche dieser seiner Mutter übertragen und seine Mutter durch die Hand Balderichs dem Kaiser geschenkt hatte, der Paderborner Kirche überwies. Die Schenkung ist zum Teil die Erneuerung einer ähnlichen Schenkung vom* 3. *März* 1013. *Der Verf. sah in jener Übertragung an den Kaiser von seiten Adelas und Balderichs ohne zureichenden Grund die Sühne für die angebliche Ermordung Dietrichs. Auch erweckt die Verknüpfung des Mordberichtes mit dem chronologisch wirren Tauschversuchsberichte von vorneherein Mißtrauen gegen jenen. Entscheidend aber ist, daß eine Urkunde vom* 15. *September* 1015 *(Vita Meinw. Kap.* 29; *s. oben S.* 33*), also aus der Zeit zwischen dem angeblichen Morde und der angeblichen Sühne zu Dortmund, Meinwerk in gutem Verhältnisse zu seiner Mutter zeigt. An diesem Tage erneuerte Meinwerk der Paderborner Kirche die Schenkung von* 1100 *Hufen* (mansi) *bei Plesse, mit der Maßgabe, daß gewisse für Kirchenbauten bestimmte Güter, falls er vor Vollendung der Kirchen stürbe, nach dem Tode seiner Mutter, der er sie auf Lebenszeit überwiesen hatte, der Paderborner Kirche gehören sollten. Der zweite Bericht aber erschien als Grundlage für die folgenden gegen Balderich und Adela gerichteten Maßnahmen. Allerdings müssen wir annehmen, daß der Verf. bei Thietmar auch den Bericht über die Ermordung Wichmanns*

nefanda dictu et relatu horrenda, quę ullo modo potuit excogitare et investigare, non erubuit probare et perpetrare. Igitur

Fama[1] malum, quo non aliud velocius ullum
Mobilitate viget,

volat per populos; pavore et horrore pro innocentis nece concutit universos; tinniunt audientium pre immanitate sceleris aures; stupent omnes, a remotis et ignotis innocentia et modestia occisi auditur, in communi ab omnibus de parricida ultio expetitur. Amplius autem episcopo post reditum imperatoris cum principibus non nimietate doloris, sed sinceritate Dei amoris et canonici rigoris instante illa maledicta per legales inducias cum suis fautoribus Drotmanniam vocatur et maiestatis rea filiique proprii parricida morti adiudicatur. Quibusdam autem inhumanitatem episcopi erga matrem suam falsa compassione causantibus et pro correctione culpae veniam et vitam postulantibus[a] episcopus diu multumque restitit et carnem, quę peccaverat, temporaliter puniendam, ut spiritus salvaretur[2] in die Domini, asseruit. Tandem victus instantia postulantium vix acquievit et accedens ad imperatorem eius iudicio et arbitrio, quomodo terminaretur, secundum quod honori imperii congrueret et animę eius expediret, commisit. Consulentibus ergo, qui aderant, predia quedam in Saxonia, quę hereditario iure possederat[3], queque ei ad temporalis vitę subsidia post mortem patris sui episcopus concesserat, inter quę principales sortes[b] sunt istę: Immedeshusen, Walmontheim, Havurlon, Hukelhem, Mandelbike, Golthbiki, Dodonhusun, Hokisneslevo, Wakereslevo[c], cum manu Balderici comitis mariti sui et advocati, cum consensu heredum suorum imperatori potestative contradidit; et sic interventu omnium vitam carnis[d] optinuit et eternam mortem anime[e] incurrit. Imperator autem prece et devotione

a) ul *in* postulantibus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *in der Urkunde* cortes = curtes. c) re *in* Wakereslevo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) carnis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* e) anime *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

gelesen, aber aus irgendeinem Grunde nicht in sein Werk aufgenommen habe. Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III, 41–43 *und* 311–315 *(Exkurs II).*

1) *Verg. Aen. IV,* 174*f., wo es aber* qua non aliud *heißt.* 2) *Vgl. I. Cor.* 5, 5: tradere huiusmodi satanae in interitum carnis, ut spiritus salvus sit in die Domini nostri Iesu Christi. 3) *Nach der Urkunde Meinwerk, nicht wie man nach dem Wortlaute der Vita annehmen sollte, Adela.*

ammonitus episcopi venerabilis, dilecti sui nepotis[1], quem se suaque omnia divino servitio mancipare cognovit, eadem predia cum suis appenditiis, quę dari solent vel nominari valent, utilitatum omnium attinentiis, ei suęque ecclesię omnium hominum contradictione remota IV. id. Ian. anno dominicae incarnationis MXVI., indictione XIII., in Drotmannia tribuit[2], regali auctoritate decernens, ut nulla persona aliqua iudiciaria potestate in eisdem prediis se intromitteret, nisi advocatus, quem ipse episcopus vel suorum quilibet successorum elegisset, et si quis hoc preceptum infringeret, C libras auri persolveret, L regię camerę, L Patherbrunnensi ecclesię. De his prediis Dodonhusun et Golthbeke ecclesię novę, quam summo studio construxit, episcopus[a] contulit[3], cetera sibi ad maioris ecclesię dominium retinuit.

1016, Januar 10.

CXXXIII. Plurimorum[a] autem negotiorum gratia ibi demoratus multis suis in vinea Domini cooperariis[4] tam ad constructionem novorum quam ad reparationem collapsorum apud imperatorem interventu fuit; ipseque aliorum optentu, videlicet Erchanbaldi Magontinensis archiepiscopi, episcoporum quoque Heinrici Wirciburgensis, Wicgeri Verdensis, Arnoldi Halverstadensis, Berenwardi Hildenesheimensis, Thiederici Mimigardevordensis, Hildiwardi Citiensis[b], Gregorii atque Azzonis Romanorum aliorumque multorum, Berneshusun[5] ab Unuwano Bremense archiepiscopo imperatori legaliter traditum et comitatum[6] in Haverga locisque predictis situm et ab eodem imperatore pro remedio animę suę parentumque suorum necnon tercii Ottonis bonę memorię imperatoris dilectęque contectalis suę Cunigundę imperatricis augustę eidem episcopo Meinwerco sueque ecclesie ante quinquennium[7] datum, quę invasione

a) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

133: a) *Das ganze Kap.* 133 *ist sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) *so C und B,* Citicensis *T.*

1) *Vgl. oben S.* 7 *N.* 8. 2) *DH. II.* 341. 3) *S. unten Kap.* 210. 4) *Vgl. Matth.* 20, 1. 5) *DH. II.* 343. 6) *DH. II.* 344. *Beide Urkunden sind vom Verf. der Vita zusammengezogen. Für erstere sind Vorurkunden D.* 265[a] *und D.* 265[b], *oben Kap.* 21, *für letztere D.* 225. *Die Fürbitterliste, welche der Verf. der Vita zu ersterer Urkunde gibt, ist von der der Urkunde selbst verschieden; sie ist vielmehr D.* 264, *oben Kap.* 22, *entnommen. Hinzugefügt sind Wicgerus Verdensis — aus D.* 343 *entnommen — und Gregorius atque Azzo Romani. Über die beiden letzteren vgl. Rieger a. a. O., S.* 469*f. und abweichend von ihm Breßlau DD. H. II.* 264, *S.* 312*f.* 7) *Trebur* 10. *April* 1011.

quorundam[1] erant turbata eis manentibus in Longobardia, XIX. kal. Febr. ibidem in Drotmannia renovari et confirmari optinuit. 1016, *Januar* 14.

CXXXIV. Baldericus quoque comes predictus per con-
5 sensum suę contectalis Athelę petente Meinwerco episcopo in presentia Heinrici imperatoris, archiepiscoporum quoque Meingoz Treverensis, Heriberti Coloniensis, episcoporum etiam Athalbaldi Traiectensis, Thiederici Mimigardefordensis, Thietmari Osnebrugensis, Arnoldi Halverstadensis, laicorum quo-
10 que Bernhardi ducis, Liudolfi, Thiederici, Wicmanni comitum et aliorum multorum predium quoddam in comitatu Udonis[2] presidis in Himmerveldun ei in proprium tradidit[3]; quod eiusdem episcopi advocatus nomine Herimannus ad Patherbrunnensis ecclesię proprietatem suscepit. Eodem 1016.
15 anno magnę[4] molis grando venit, et plurimi fulmine interierunt. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* Episcopus vero secundum quod scriptum est: 'Flagellato pestilente sapiens sapientior erit'[5], aliorum interitum suę correptionis estimavit[a] profectum, eo intentius anhelans ad eterna, quo sui cursus mutabilitate perpendit non
20 subsistere terrena.

CXXXV. Mater autem episcopi[6] existens ingrata de misericordia collata iniquitati apposuit iniquitatem[7], modis omnibus querens alienare filio omnem hereditatem.

134: a) *vom Verf. korr. aus* estinavit.

25 1) *Es liegt nahe anzunehmen, daß die* quidam *Graf Thietmar, der Bruder des Herzogs Bernhard II., und seine Genossen waren. Eines der Objekte, auf welche sich der Angriff richtete, war die Grafschaft im Havergau. In diesem Gau lag aber auch das Kloster Herford, welches nach Kap.* 100 *(s. oben S.* 55*) und Kap.* 158 *(s. unten S.* 83*) von Thietmar*
30 *beraubt war. Auch berichtet Thietmar von Merseburg (IX,* 26, *[VIII,* 12*]) zum Jahre* 1018: Insuper Meinwercus presul a Thietmaro nepote meo, Bernardi ducis fratre, despoliatus est. *Vgl. auch unten Kap.* 195. 2) *Graf Udo von Katlenburg.* 3) *RHW.* 867. *Der Verf. setzt die Urkunde zum Jahre* 1016. *Doch kann sie wegen der Erwähnung des Erz-*
35 *bischofs Meingoz, welcher am* 24. *Dezember* 1015 *starb, nicht in dieses Jahr gehören. Für den Verf. aber bestand dieser Widerspruch nicht, da er selbst im Kap.* 142 *nach den Hildesheimer Annalen den Tod des Meingoz zum Jahre* 1017 *setzt. Die Urkunde wird eben, wie vielfach in derartigen Fällen, undatiert gewesen sein. Wegen der Ähnlichkeit des Aktes mit*
40 *dem im Kap.* 132 *mitgeteilten hielt sich der Verf. berechtigt, ihn hier anzuschließen. Vgl. Rieger a. a. O. S.* 470 *f.* 4) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1016; *Lamperti Ann.* 1016. 5) *Vgl. Prov.* 21, 11: Mulctato pestilente sapientior erit parvulus. 6) *Das in den Kap.* 135 *und* 139 *Erzählte wird in die Zeit nach der Ermordung Wichmanns gehören. Es sind Maß-*
45 *nahmen Adelas und Balderichs, welche ihnen in ihrer Not Freunde erwerben sollten.* 7) *Vgl. Ps.* 68, 28: Appone iniquitatem super iniquitatem eorum.

Qua mentis vesania femineo furore debachata X mansos in monte Lare[1] iuxta Heimmeberg in inferiori terra ecclesię sancti Viti in Eltene quasi sub specie religionis contulit et alia alias conferre disposuit, quę saecularium timore imperatoris et episcopi, quibus cor unum et animam unam[2] esse omnes sciebant, accipere nemo ausus fuit[3]. Quo celeri nuncio episcopus comperto velociter partes terrę inferioris[a] adiit eamque in monte Lare deprehendens, volentem fuga evadere ad aquam Emme[4] de monte salientem[b] comprehendit et deteriorem qualibet creatura protestans, quę filios uterinos non solum occideret, verum etiam exheredare disponeret, capi eam fecit. Hominibus autęm matris eius parti domnę suę faventibus et X mansos, quos sancto Vito dederat, licite eam dedisse et dare potuisse asserentibus episcopus nihil preter iusticiam se exigere dixit et eis ad suę iusticię ostensionem reliquias sanctorum expetentibus ipse non renuit. Ilico allatis reliquiis de ecclesia vicina Rene constructa in honore sanctę Cunerę, in quibus iurare consueverant, episcopus eas abiecit et prolatis de apothecis suis reliquiis sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Blasii, super eas eos iurare fecit. Qui votis domnę suę temerariis satisfacere volentes, VII viri ad reliquias accesserunt et manus, ut iurarent, apponentes mox celesti plaga percussi, IV ex eis oculos amiserunt, aliis tribus erectę manus obriguerunt, et omnibus diebus vitę eorum tali plaga multati permanserunt. Manifestam ergo virtutem Dei matri proponens tandem aliquando eam resipiscere hortabatur; et se bonis beati Viti non indigere dicens, quę ei dederat, rata fecit, ne ullam occasionem pereundi matri dedisse videretur. Quia ergo Deum intime dilexit, plures ad eum exemplo suo attraxit, qui de bonis sibi temporaliter collatis providere sibi studuerunt[c] mansionem[5] perpetuę claritatis.

CXXXVI. Quidam denique liber homo nomine Cuono lignorum suorum proprietatem in loco, qui a re nomen

135: a) inferioris *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) saliente *C.* c) studuerunt *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Es handelt sich um den Ort Hlara, heute Laren in der Provinz Utrecht, nahe an der Zuidersee. Die Bodenhöhe beträgt dort immerhin noch* 32 *m. Heimmeberg könnte nach dem benachbarten kleinen Flusse Eem, welcher sich in die Zuidersee ergießt, genannt sein.* 2) *Vgl. Act.* 4, 32: Multitudinis autem credentium erat cor unum et anima una. 3) *Vgl. Hirsch, Heinr. II., III,* 314 *(Exkurs II).* 4) *Der in N.* 1 *genannte Fluß Eem.* 5) *Vgl. Joan.* 14, 2.

habens usque hodie Cononbusc dicitur, ei contulit, quoniam omnia, quę agebat, a Deo prosperari et ab eo omnia ad divini cultus augmentum fieri veraciter intellexit.

CXXXVII. Item alius quidam in Helessem molendini[a] aquam et alii alia, fideliter[b] sperantes ea in futuro sibi[c] reddi centuplicia[1].

CXXXVIII. Divertens inde episcopus Radincheim quoddam dorsale in cubiculo matris suę suspensum deici et suum pallium suspendi mandavit et pie violentus ipsum dorsale occulte caballo impositum novo suo monasterio Patherbrunno[a] quantocius deferri imperavit[2]. Ipsum autem dorsale ad nominis sui memoriam pariterque in honorem Balderici comitis, quem duxerat mater eius[b], fieri fecerat, picto in eo ob insigne virtutis ad monimentum posteritatis, quod draconem in loco quodam interfecerat.

CXXXIX. Post discessum igitur episcopi mater eius, unde proficere debuit, deterior efficitur et femineo possessa furore, quicquid in prediis vel rebus aliis habuit, distrahere non moratur. Denique villam in Reinwic[3] cum attinentiis eius itemque ecclesiam et villam in Wic cum ipsius appenditiis beato Heriberto Coloniensi archiepiscopo ad monasterium, quod in Tuiciensi castro in honore sanctę Marię perpetuę virginis construxit, vendidit et manutergium altaris preciosum serico contextum ei tradidit et principali ecclesię beati Petri apostoli emporium in Resse cum sibi adiacentiis, ut ibi sepeliretur, dedit; quę episcopus non solum non requisivit, verum facta grata habens[a], fratrum amator, devotionis eorum adiutor et cooperator factus ea laudavit et stabilivit.

CXL. Baldericus autem comes cum se quasi innocentem de nece innocentis humana fefellisset sapientia, cepit quasi potens de inani gloriari potentia[4] cecatusque mundi

137: a) molendini *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) fideliter *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) sibi *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
138: a) Patherbrunno *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) mater eius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
139: a) habens *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Luc.* 8, 8. 2) *Vgl. Hirsch, Heinr. II., III,* 314 *[Exkurs II].* 3) *Reinwic wohl in der Nähe von Wyk. Der Hof in Reinwic ist schon am* 1. *April* 1003 *von Balderich und Adela dem Deutzer Kloster geschenkt worden (Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch, I, N.* 139. *Vgl. Hirsch, Heinr. II., III,* 314*f. [Exkurs II]).* 4) *Vgl. Judith* 1, 4: et gloriabatur quasi potens in potentia exercitus sui.

divitiis et captus amore nefarię mulieris sprevit mentis suę fastu Deum altissimum, largitorem divitiarum suarum et virium. Denique quadam die in Radincheim de solario eminentiori quaqua versus prospectans et loci qualitatem situsque sui multiplicem utilitatem considerans[1]: 'Cum', inquid, 'Deus omnia posse dicatur, quomodo me in tanta seculari gloria, in tanta omnigenarum rerum copia ad inopiam redigere posse credatur? Nam Renus preteriens habundanter visui et usui delectabilia, saltus adiacens volucrum et bestiarum sufficienter necessaria amministrat; et de tantis divitiis subici posse inopiis opinari frivolum constat'. Quam bene et congrue par convenit pari, dum vir talis mulieri iungitur tali! Cum igitur talibus et similibus voluptatibus et vanitatibus inservirent et in sordibus positi merito suę iniquitatis amplius sorderent, directis ad eos ab imperatore duobus nobilibus viris, discedentes ex insidiis peremerunt[2] et sanguine innocentum vindictam a Deo expetente[3] iusto iudicio publicis legibus dampnati et proscripti ius legemque omnem perdiderunt. Nam qui Deum impotentem, ut ad inopiam eum redigeret, estimabat, profugus et nec servorum priorum consortio vel colloquio usus in aliena terra mendicando stipem petebat; et illa Coloniam divertens habensque aliquamdiu de ecclesia principali itemque de ecclesia Tuiciensi prebendam ibidem moritur et ante ecclesiam beati Petri apostoli sepelitur; sed tempestate adeo seviente, ut tocius civitatis interitum minitaretur, effossa in Renum proicitur, ipseque Renus sui inundatione et fluctuum collisione plurimis diebus ita efferbuit, quasi se maledictam illam non posse ferre manifeste[a] protestaretur.

CXLI. Mortua itaque matre sua hoc modo episcopus cum sorore sua bona hereditaria in inferiori terra divisit; et illa partem suam sancto Vito in Eltene conferente ipse suam cenobio, quod in civitate Patherbrunnensi, ut predictum est, inchoaverat, delegavit.

140: a) manifeste *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Hirsch, Heinr. II., III,* 315 *[Exkurs II].* 2) *Siehe oben S.* 66, *N.* 4. *Wie die an Wichmann verübte Freveltat der Grund für die ihr folgenden, von Alpert (a. a. O.* 715 *ff.) erzählten Maßregeln gegen das Paar war, so ist in der Vita die Folge der Untat an den Königsboten, daß jene verurteilt und für vogelfrei erklärt wurden und ein trauriges Ende fanden.* 3) *Vgl. Gen.* 4, 10.

CXLII. Anno *[1] autem dominicę incarnationis MXVII. Meingoz Trevirensis archiepiscopus obiit[2], et[a] Athelbero[3], prepositus monasterii sancti Paulini Treveris, ortus de Lucelingeburg, vir potens et dives valde, habens inter alia bona hereditaria castella hec: Sarburg, Berencasdel, Rudiche, ea spe et fiducia, qua soror eius Cunigunda regi nupta fuit, episcopalis cathedrę dignitatem affectavit et usurpavit. Imperator autem christianissimus pro multorum salute spreta illius affinitate ausibus temerariis nulla ratione acquievit, et variis modis per episcopatum debachantem compescere non valens episcopatum Popponi, viro venerabili, secundum carnem nobili, contulit Athelberonique dixit: 'Talem virum debeo dirigere, qui tuę vesanię valeat resistere'. Poppo autem episcopatum adeptus Berencasdel castellum a predonibus Athelberonis defensum destruxit et aliud castellum cuiusdam tiranni Athelberti, quod dicitur Sisitra[4], ad terram similiter[b] deiecit. Qui videlicet Athelbertus castellum Treveris quondam in honore sanctę crucis constructum possidebat, unde frequenter cum multitudine militum erumpens ad curiam episcopi, quicquid ibi ad eius obsequium parabatur, violenter auferens abducebat. Cuius rei ignominia confusus episcopus, videlicet quod hostem cotidianum sibi tam proximum ob munitionem castelli non posset debellare, multis ad amicos suos habitis querimoniis ad huiuscemodi infamiam depellendam consilium et auxilium cepit inquirere. Erat autem in exercitu eius eo tempore vir potens, divitiis et viribus fortis, Sicko nomine, qui promisit se temptaturum, si quo modo posset huius mali invenire medicamentum. Episcopo sibi satis congratulanti[c] egreditur ille occasionem nacturus, quomodo subveniret periclitanti.

Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 1015, *Dez.* 24.
Gesta Trever. c. 30.
1016.
Gesta Trever. c. 31.

*) *Das Kap.* 142 *lautete ursprünglich:* Anno a. d. i. 1017. Meingoz T. a. obiit. *Sodann folgte eine Zeile, die durch Rasur getilgt wurde, nämlich entsprechend den Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf.:* cui Poppo successit *und einiges andere. (Vgl. Pertz S.* 135, *N.* i.*) Der Verf. fuhr fort:* Hic (*nämlich Poppo*) audiens ... est habitus *(s. unten S.* 74*f.). Sodann folgte Kap.* 143: Anno predicto factus est celebris *usw. Später fügte die Hand C*[a] *ein Blatt* 39 *ein. Sie schob nach* obiit: et Athelbero ... restituendo *(Fol.* 39, 10. *Zeile v. unten), dann nach* habitus: Hic rogatus *(Fol.* 39[r]*)* ... frequentatur, *endlich nach* Anno predicto *(Kap.* 143*) das am Rande Fol.* 38[r] *stehende* videlicet d. i. 1017 *ein.*

142: a) et Athelbero — restituendo *(S.* 74, *Z.* 33*) ist von C*[a] *auf dem eingefügten Blatte* 39 *nachgetragen.* b) similiter *von C*[a] *über der Zeile nachgetragen.* c) *so auch die Handschrift B*[2] *der Gesta Trever.*

1) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1017, *Lamperti Ann.* 1017. 2) *Vgl. zu diesem Kap. Hirsch a.a.O. III,* 27—30. 3) *Gesta Treverorum Kap.* 30, *SS. VIII,* 171. 4) *In den Gesta Treverorum Kap.* 31, *SS. VIII,* 172 Sckiva. *An der Saar, später Monclair genannt? (s. Hirsch a.a.O. III,* 29*).*

Quadam ergo die pergit ad portam castelli pulsansque fores rogat sibi ab Athelberto ad refocilandum poculum mitti. Quod cum celeriter allatum ebibisset, tamquam nimium sitis fervorem patiens, pincernam alloquitur dicens: 'Domno tuo', ait, 'ex parte mea magnas gratiarum actiones nuntiato, pariter et haec verba narrare curato, quod vita sospite hoc poculum rependam sibi citissime grata voluntate'. Qui his dictis abiit. Captato deinde oportuno tempore XXX hamas preparat, singulos milites electos, loricatos et galeatos ensibusque precinctos in singulis collocat et desuper linteis opertos[a] funes, quibus vectes ad portandum insererentur, aptat. Deinde LX viros nihilominus electos et plebeia veste amictos ensibus eorum in hamis reconditis gestatores constituit, nulloque hominum huius fraudis preter predictos conscio ipse Sicko cum his et aliis paucis militibus vallatus ad castellum tetendit, fores pulsavit. Servo sciscitante, quis sit et quid velit: 'Dic domno tuo', ait, 'me sibi vinum magnę dilectionis gratia olim promissum deferre, quando ipsum non piguit mihi sitienti poculum dirigere'. Iussu ergo Athelberti illi sunt intromissi, et Sicko post alios intrans iubet auferri lintearum velamina, rogat Athelbertum suscipere dilectionis munera. Portitores, sicut erant docti, uno pariter momento omnia hamarum velamina deicientes gladios suos arripiunt; insidię de hamis exilientes gladios stringunt, fortiter undique ferientes ipsum Athelbertum occidunt, ceteros edituos crudeliter mactantes castellum in solitudinem redigunt. Sic Dei misericordia episcopus a tirannide Athelberti mirifice est liberatus, et Sicko pro victoria ab episcopo beneficiis magnifice est illustratus. Simili modo per alios principes suos multa castella partim vi partim dolo cepit tirannorumque insaniam diu impune bachantem ex parte maxima refrenavit. Monasteriis sane eorum violentia pene exhaustis, prout potuit, misericorditer succurrit, quibusdam non habita dando, quibusdam ablata restituendo. Hic audiens[1] prophetam[2] de Christo dicentem: Et erit sepulgrum eius gloriosum, orationis causa Ierosolimam ivit et monachum quendam, in ecclesia beati Maximini sub abbate Richardo peregrinum et advenam nomine Simeonem comitem viae assumpsit. Reversus autem episcopus eundem monachum in turri, quę antea Porta Nigra appellabatur, in festivitate sancti Andreę[3] apostoli reclusit; ubi[4] postmodum gloriose mortuus et sepultus

Gesta Trever. c. 31 (B. C.).

Miracula Symeonis auct. Eberwino.

a) *so auch die Handschrift B² der Gesta Trever.;* opertas *A.*

1) *Miracula Symeonis auctore Eberwino, SS. VIII,* 210. 2) *Vgl. Is.* 11, 10. 3) 30. *November.* 4) *Das Folgende ist zusammenfassend den Miracula Symeonis auctore Eberwino, SS. VIII,* 210 *f. entnommen.*

multimoda signorum frequentia magna fidelium veneratione est habitus. Hic[a][1] rogatus a quodam Danorum comite Ottone Daniam venit gentemque Danorum adhuc idolis servientem ad Christum convertit. Ubi incredulis repugnantibus cirotecam ferream iussit fieri eamque igniri; qua manu sua vestita nec lesa lineoque panno cera infuso ad carnem indutus fornacem candentem intravit indeque panno combusto illesus exiens Christum Dei filium verum esse Deum hoc inditio declaravit. Hoc usque hodie apud Danos celebri fama vulgatur; a quibus et Anscharius vocatur; quo nomine eius memoria ab eis V. idus Sept. celebratur, sepulcrumque eius Treberi a Danis frequentatur.

Gesta Trever. c. 31 (B. C.).

CXLIII. Anno predicto, videlicet dominice incarnationis MXVII., factus est celebris principum conventus in loco, qui dicitur Liezgo, presente imperatore Heinrico cum archiepiscopis[2] Erchanbaldo Magontiense, Poppone Trevirense, Gerone Magetheburgense, Unvano Bremense, episcopis quoque Arnoldo Halverstadense, Eppone Bavenbergense, Thiederico Metense, Heinrico Wirciburgense, Thiederico Mimigardevordense[a], Heinrico Parmense, Thiederico Mindense, Thiemmone Merseburgense, Herico Havelbergense, Meinwerco Patherbrunnense, laicis etiam Bernhardo duce, Sigifrido atque Ezicone comitibus cum aliis multis nobilibus ad honorem et dignitatem imperii plura necessaria[b] disponentibus. Ibi imperator a domno Meinwerco episcopo fundationem novi monasterii, singularis quodammodo eius studii, audiens et devotioni eius congaudens gratiarum actiones ei retulit et predium quoddam situm in pago Hesse Saxonico, in comitatu Herimanni comitis, in villa Nedere nominata, cum mancipiis utriusque sexus et omnibus, quę ullo modo inde provenire possent, utensilibus, quod quidam Redialdus nomine ad manus imperiales lega-

1017.

a) Hic rogatus — frequentatur *ist von C*[a] *auf Blatt* 39 *nachgetragen.*
143: a) *Über* Mimigardevordense *vom Verf.* id est Monasteriense *nachgetragen.* b) necessaria *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Nämlich Poppo. Der Verf. der Gesta Trev. verwechselt den Erzbischof Poppo mit jenem Missionar Poppo, welcher zur Zeit Ottos I. unter den Dänen wirkte. Der genannte* quidam Danorum comes Otto *ist der Dänenkönig Harald. Zum Schlusse wirft der Verf. noch seinen Trierer Poppo mit Ansgar zusammen, dem Missionar Dänemarks im* 9. *Jahrhundert. Der* 9. *September ist der Tag der Translation der Reliquien des hl. Ansgar. Zu dem Missionar Poppo und Harald vgl. Giesebrecht a. a. O. I,* 489. 2) *Die folgenden Namen finden sich in der im Kap.* 144 *erwähnten Urkunde vom* 11. *Juli* 1017.

1017, *Juli* 10. liter et capitulariter hereditaverat, fratribus in eodem monasterio Christo servituris VI. id. Iulii contulit[1].

Juli 11. CXLIV. Sequenti die ibidem ab heredibus Ekkihardi comitis de abbatia Helmwardeshusun querela[a] habita et diu multumque inter principes ventilata, tandem regno est adiudicata; et quia nec in facultatibus nec ministerialibus regno servitio esse potuit, interventu et consultu episcoporum et principum predictorum episcopo Meinwerco suisque successoribus a Patherbrunnensi sede episcopaliter secundum regulam sancti Benedicti regenda et possidenda est collata[2].

Ann. Hild. mai., bzw. Ann. Hersf. 1017. CXLV. Ipso[3] quoque anno imperator rursus Polianiam cum exercitu intravit et Dei clementia ea ac Boemia Moraviaque subiecta pro intuitu misericordię et pietatis conculcationem et destructionem Merseburgensis ecclesię miseratus ob reverentiam sancti Laurentii in edificiis, in ministerialibus, in saecularibus possessionibus, in ecclesiasticis ornamentis in pristinum gradum pontificalis dignitatis eam[a] restauravit[4]. Inter haec[5] cum episcopus tam regni necessitatibus quam ecclesię commissę utilitatibus sollerter insisteret, fortuitu Corbeiam transivit, et recordatus beati Stephani protomartiris, eó loci patroni, pro se suisque omnibus in memoriam eius hostiam salutarem[6] domino Deo immolare eó divertit. Eadem autem ecclesia in ripa fluvii Wiserę sita a Luthewico, filio Karoli imperatoris magni, constructa, a beato vero Badurado 844. Patherbrunnensi episcopo est dedicata, temporum incrementis tam religionis quam temporalis possessionis proficiens et succrescens augmentis. Sed cum delicię rigorem exolvissent disciplinę, Meinwercus episcopus factus ad eam venerat, ut secundum canonicam auctoritatem corrigeret, quod irregulare inibi animadverterat. Sed

144: a) querela *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
145: a) eam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *DH. II.* 370. 2) *DH. II.* 371. *Leitzkau* 1017, 11. *Juli. Vgl. Hirsch, Heinr. II. III,* 114. 3) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1017. 4) *Die Wiederherstellung des Bistums Merseburg erfolgte zwar im Jahre* 1004, *aber am* 22. *Februar, und wiederum am* 3. *November* 1017, *nach der Rückkehr des Kaisers vom Polenfeldzuge, wurden Verfügungen betreffs des Besitzes der Merseburger Kirche getroffen. Vgl. Thietmari Merseb. Chron. VIII,* 52 *[VII,* 37*]. Chronica episcoporum Merseburgensium, SS. X,* 177. *DH. II.* 374. *Vgl. Hirsch, Heinrich II., I,* 278 *ff. III,* 51. 5) *Vgl. zum Folgenden Hirsch a. a. O. III,* 9—11. 6) *Vgl. II. Mach.* 3, 32: hostiam salutarem.

expulsus cum grandi sua suorumque iniuria regem Heinricum adiit et, ut abbate Wal nomine deposito alius nomine Druthmarus[1], per quem religio claustralis reformaretur, succederet, optinuit. Quod ut religiosis eum commendabilem, ita irreligiosis[a] eum reddidit odibilem, adeo ut durante odii et invidii[b] livore eiusdem ecclesię custos nomine Boso preparato altari stomachando accurrens preparaturam deiceret et secundum auctoritatem eiusdem loci et libertatem divina celebrari nisi sua permissione interdiceret. Quod episcopus audiens conventum intravit et habito ad fratres verbo de prelatorum reverentia, de subiectorum obedientia ad satisfactionem et iniuriam facientem et consentientes provocare humiliter curavit, dicens debere et decere eos honorem deferre sedi, in cuius consisterent diocesi, cuius presides etsi non caute interdum incederent, eorum enormitas devitanda, pervicatia esset arguenda, non autem potestas cathedrę, quę non sacris locis propter personas, sed propter sacra loca personis conceditur, constaret evertenda. Qui cum ad eum audiendum segniores haberentur, pulpitum ascendit et pauca pro re et tempore ad populum locutus omnibus, quę facta fuerant, innotuit eumque, qui iniuriam irrogaverat, ad satisfactionem publice coram omnibus vocavit. Qui cum tercio vocatus non venisset, non vindictę voto, sed prophetię preconio ei precepit, ut, quacumque die ipse de corpore exiret, ille secum ad tribunal Christi sibi responsurus de illata iniuria migraret. O sancta anima, o pura conscientia, quę adhuc carnis adamicta velamine animas ligabat coram divino examine! Episcopo autem taliter discedente, abbas cum fratribus eum in civitatem Patherbrunnensem prosecutus plenariam reconciliationem optinuit; sed pro eo, qui contumeliam fecerat, sepe et multum rogatus decretum Dei non posse immutari perhibuit[2].

1015.

CXLVI. Quia ergo constantiam eius; qua in iusticia sua ut leo confisus[3] est, audivimus, humilitatis pietatisque

a) li *in* irreligiosis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so C und T statt* invidiae.

1) *Mönch des Klosters Lorsch.* 2) *Vgl. unten Kap.* 219. *Die Bedenken von Hirsch (a. a. O. III, S.* 10 *und N.* 2*) gegen diesen Bericht kann ich nicht teilen. Meinwerk hatte den Kaiser auf seinem Zuge gegen Polen* 1017 *begleitet; auf dem Rückwege nach Paderborn wird er an Korvei vorbeigekommen sein, und hier wird sich dann das Erzählte ereignet haben.* 3) *Vgl. Prov.* 28, 1: iustus autem quasi leo confidens; *Ezech.* 33, 13: et confisus in iustitia sua.

eius insignia breviter audiamus. Curtes dominicales episcopii sui circumiens frequenter collapsa reparabat, reparata munimine sui firmabat sollerter, sicut in acquirendis utilis, sic in conservandis fidelis. Duram antiquę servitutis litonum iusticiam per novam paternę pietatis relevavit gratiam, constituens a villicis amminiculari eis in cibi potusque necessariis, quod antea non fiebat, tempore messis.

CXLVII. Quodam autem tempore ad curtem suam Barghusun[a, 1] venit et experiri volens fidelitatem et dilectionem famulorum erga villicum precepit comitibus vię suę, ut super frumentum, quod in domo tribulabatur, equos propellerent, dicens servos, si fideles essent, eos repellere, si non, quasi defectui villici congratulantes eos sinere. Servis autem quasi ad obsequium episcopi discurrentibus equi frumentum tribulandum consumere et conculcare ceperunt. Unde servi infidelitatis et incuriositatis vicio multum incusati iussu eius gravissime virgis sunt flagellati. Quos postmodum ciborum copiis habundantissime reficiens de servanda villico suo fidelitate paterne ammonuit; veniensque sequenti anno et exclusus ab introitu gratias quasi de contemptu suo egit et intrans occulte per superius hostium[b] matremfamilias, quod operarii modica farinę sorbitiuncula alerentur, submurmurare audivit, et ut servitoribus eiusdem curię duę pernę annuatim darentur, exceptis his, quę a villico dabantur, misericordia paternę pietatis constituit.

CXLVIII. Nihem quoque veniens ortum[a] urtica et eruca aliisque herbis adopertum noxiis, excepto[b] modico spacio in medio, invenit et mox uxorem villici ambitiosis suis[c] vestibus spoliari precipiens, donec germen noxium, quod in altum excreverat, terrę coequaretur, per totum hortum eam trahi mandavit. Quam tristem consuetis blanditiis consolans solita liberalitate exhilaravit; sequentique anno[d] omni diligentia[e] et habundantia totum ortum excultum inveniens maiori gratiarum actione et munerum largitione eam remuneravit.

147: a) h *in* Barghusun *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) = ostium.
148: a) = hortum. b) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* invenit, excepto modico spacio in medio. c) *C. T.* suae. d) anno *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* e) ig *in* diligentia *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Barkhausen bei Örlinghausen im Fürstentum Lippe oder wohl wahrscheinlicher Barkhausen an der Almebrücke bei Wewer, pr. R.-B. Minden, Kr. Paderborn.*

CXLIX. Ad aliam curtem quandam veniens matremfamilias, cur pullis et gallinis careret, culpavit et penuriam pastus ea conquerente, mandavit ei, ut fieri faceret, quod ad pastum pullorum de loco ad locum per curiam moveri per temporum intervalla provideret. Quo facto veniente iterum ad eandem curtem episcopo, habundantibus pullis, qui creverant de pastu[a] minutorum vermiculorum, gratias egit, et de cetero devotiorem eam obsecrans fieri laboris eius studium donis et bonis suis recompensavit.

CL. Quodam tempore in adventu Domini, quando porcos dare solent villici, stans in lobio domus episcopalis mulierem quandam cum filio suo unico porcum sequentem et amarissime vidit flentem; et mox accersita ea, causas tanti fletus ab ea studiose inquisivit. Illa autem viro suo mortuo se humano adiutorio destitutam conquerente et porcum illum de pane, quem filius suus mendicando petisset, violentia villici de Enenhus, quo pertinebat, pavisse asserente episcopus graviter ingemuit et pectus propriis manibus tundens lacrimis[1] ita fatur obortis: 'Ve tibi, miserrime Meinwerce episcope! Quomodo infelices homines questus sui gratia animam tuam demergunt ad tartara!' Sciens ergo scriptum[2]: Domino feneratur, qui pauperi miseretur, vocato villico, mansum viduę ei resignavit et ab eius magisterio cum filio suo eam absolvens de sua elemosina eos sustentari omni vitę suę[a] tempore mandavit.

CLI. Facta in diebus eius fame valida missis nunciis frumentum comparari fecit in Colonia et duas naves onustas ad inferiorem terram deferri et dispensatione villicorum super Velue et in Testerbant taliter mandavit erogari, ut una pars propriis, alia familię indigentiis secundum numerum domesticorum distribueretur, tercia ad proventum seminis, quarta mendicis erogaretur. Quod episcopi mandatum villicus super Velue devote peragere studuit, ille vero in Testerbant partem pauperibus ordinatam fraudari perniciose non timuit. Quod episcopus audiens non fraudato, sed fraudanti vehementer condoluit

149: a) pastu *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
150: a) suae *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Verg. Aen. III,* 492: hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis. 2) *Vgl. Prov.* 19, 17: Foeneratur Domino, qui miseretur pauperis.

et, quia nemo successorum suorum honorem predecessorum post quartam generationem habiturus esset, predixit.

CLII*. Quodam tempore officinas monasterii sui novi more solito circuiens fratribus ad capitolium[a] consedentibus coquinam intravit et servis fortuitu vacantem inveniens invento frusto panis in ollas igni appositas trusit. Nullius autem pinguedinis vel ammixtionis speciem preter aquam et cibum animadvertens simplicem tempore loquendi conventum introivit et causatus filiorum suorum et fratrum aridum cibum, quę in coquina vidisset et fecisset, retulit. Abbate autem ob virtutum custodiam servandam asserente parsimoniam respondit venerabilis episcopus, ut, si ipse religiosus esse vel videri vellet, circa vitam propriam severus, erga subditorum benignus existeret, evvangelicis et apostolicis documentis propositis, quomodo laborans agricola[1] mercede operis sui dignus esset. Et data auctoritate, quomodo Dominus ecclesię claves beato Petro apostolo tradiderit, et ecclesia tantam habens potestatem generali sinodo monachis, quoniam olei copiam non haberent, non carnium quadrupedium esum, sed carnibus cognatum adipem indulserit, advocatis villicis porcos dari mandavit, de quorum sagimine et pinguedine cibum fratrum parari ordinavit. Ecce quomodo[b] diligentibus Deum[2] omnia in bonum cooperantur, et regnum Dei[3] et iusticiam eius rigore claustralis disciplinę in capitulo querentibus exterioris vitę necessaria adiciuntur! Laudabilis sane pii pastoris[4] erga oves creditas tam benignus affectus, imitabilis quoque diligentibus Deum in religione et executione[c] claustralis discipline profectus! Probare autem volens episcopus dispositionis suę observantiam quadam

*) *Die ursprüngliche Reihenfolge der bis zum Ende folgenden Kapitel war diese: Kap.* 152 Quodam tempore — ordinavit. *Kap.* 180. *Kap.* 182—185. *Kap.* 181. *Kap.* 186—187. *Kap.* 154—177. *Kap.* 188—219. *Kap.* 178. *C^a und teilweise eine spätere Hand verwiesen sie durch Randnotizen an ihre Stelle. Der zweite Teil des Kap.* 152, *Kap.* 153 *und Kap.* 179 *sind von C^a nachträglich dem Texte eingefügt.*

152: a) = capitulum. b) ecce quomodo — periculo *(Kap.* 153 *Ende) ist von C^a auf dem freigelassenen Raum des Blattes* 43^a *und dem angefügten Zettel* 42^1 *nachgetragen.* c) et executione *von C^a über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Luc.* 10, 7: Dignus est enim operarius mercede sua. *Vgl. auch Matth.* 10, 10. 2) *Vgl. Rom.* 8, 28: Scimus autem, quoniam diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum. 3) *Vgl. Matth.* 6, 33: Quaerite ergo primum regnum Dei et iustitiam ejus: et haec omnia adiicientur vobis. 4) *Vgl. Joan.* 10, 11 *ff.*

die indutus cappa laicali coquinam iterum fratrum introivit et quasi advena ignotus de situ, statu, habitu monastice conversationis, claustralis religionis, cotidiane refectionis curiose queritans beatam vitam quantum ad Deum inibi duci, miseram vero quantum ad corporalis indigentie usum agi a coco audivit. Unde festinus ad cubiculum rediens abbatem advocari velociter mandavit et de segni dispositionum suarum executione eum graviter incusans novem pernas optimas secum ad claustrum deferri mandavit.

CLIII. Succensus autem igne divini amoris nihil subterfugit terreni laboris, quin pro subiectorum salute ecclesieque sue utilitate insisteret omnibus modis et horis. Affectans denique imaginem celestium sprevit speciem terrestrium nec pro Christo humiliari nec pro ipso erubescens iniuriari. Minor namque in oculis suis[1] factus sibi se subiectorum fidelitatem et dilectionem, singulorum spem et devotionem in Deum experiri voluit per se, assumensque cuiusdam mercatoris cum mercibus habitum circuibat sedulus explorator episcopatum. Quia vero iuxta salvatoris sententiam nihil opertum[2], quod non reveletur, cito hoc quibusdam propalatur; de quibus villicus de Balhorn uxori sue hoc innotuit et, quid in adventu episcopi diceret vel ageret, docuit. Episcopus autem ubique veniens et diversa a diversis accipiens Balhorn quoque venit et matremfamilias suppliciter salutans ei de mercibus suis queque concupiscibilia comparanda optulit. Que quasi vehementer inflammata adversus eum ilico advocavit virum et seductorem quendam advenisse sibique cum mercibus suis proclamat institisse, ut cum rebus creditis infidelitate suo exhibita domno cum temporali dispendio anime subiacerent periculo.

CLIV. Recordatus autem episcopus voti sui, quod Rome sancto voverat Alexi[3], monasterium cum congregatione in honore eius in loco, qui Sulithe dicitur[4], edificare disposuit; sed timens humane mutabilitatis incertitudinem interim ei perspicui operis capellam in introitu urbis iuxta novum monasterium construi fecit, eamque XIII. kal. Feb. *Januar 20.* consecrans provisioni eiusdem monasterii deputavit et in commemoratione beati Alexis tali iure misericordie dotavit

1) *Vgl. II. Reg.* 6, 22. 2) *Vgl. Matth.* 10, 26: Nihil enim est opertum, quod non revelabitur. 3) *S. oben Kap.* 26, *S.* 31. *Vgl. zu den Bauten Meinwerks G. Humann, Die Baukunst unter Bischof Meinwerk von Paderborn, Aachen* 1918. 4) *An der Nordseite von Paderborn.*

et insignivit, ut, quicumque forensi lege convictus et sententię dampnationis addictus capellam contigisset, addictę penę obnoxius non esset.

CLV. Iuxta principale quoque monasterium capellam quandam capellę in honore sancte Marię perpetuę virginis a Geroldo[1], Karoli Magni[a] imperatoris consanguineo et signifero[b], contiguam per Grecos operarios[2] construxit eamque in honore sancti Bartholomei apostoli dedicavit.

CLVI. In plerisque parrochiis misericorditer subvenit populis in difficultate longissimi ecclesiarum itineris, sive parrochiis novis in divisione aliarum factis, sive capellis in eis constructis.

CLVII. Inter quos populo de Sutburgnon ad parrochiam forensis ecclesię[3] in Patherbrunnensi civitate pertinente ecclesiam construere concessit; eaque super terram pertinentem ad curiam ab eo monasterio suo novo attributam fundata, banno episcopali ad ius maioris ecclesię conservato, eidem monasterio proprietario iure eam possidendam delegavit; ubi postmodum a beatę memorię Wolfgango[4] ecclesia lapidea constructa, episcopus Rotho[5], successor episcopi Meinwerci, anno dominicę incarnationis MXLIII., XVII. kal. Nov., in honore sancti Galli confessoris Christi eam dedicavit.

1043, *Oktober* 16.

CLVIII. In Herivordia basilicam sanctę Marię[a], quę vocatur Ad crucem, dedicavit, quam ipsa unica spes[6] mortalium ad singulare inibi miserorum refugium sibi construi mandavit. Siquidem ecclesia Herivordensis, sicut Corbeiensis[7] in episcopatu Patherbrunnensi sita, a Luthuwico, filio Karoli Magni, constructa et a beato Badurado[8] Patherbrunnensi episcopo constat dedicata; quę omni pristini honoris et decoris ornatu tam Ungariorum devastatione[9] quam

Fund. orat. s. Mariae Ad crucem iuxta Hervordiam.

155: a) Magni *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) et signifero *vom Verf. am Rande nachgetragen; dahinter fehlt ein Wort wie etwa* constructę.
158: a) Marię *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Abel-Simson, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl d. Gr., II,* 192, *N.* 3. 2) *Nach W. Franke, Romuald von Camaldoli, Hist. Stud. H.* 107, *Berlin* 1913, *S.* 163 *waren es umherziehende griechische Mönche.* 3) *Die Markkirchpfarrei in Paderborn.* 4) *Dem zweiten Abt von Abdinghof, etwa* 1036—1052. 5) 1036—1051. 6) *Vgl. den kirchlichen Hymnus Vexilla regis prodeunt:* O crux ave spes unica. 7) *S. oben Kap.* 145, *S.* 76. 8) *Dem zweiten Bischof von Paderborn ca.* 815—862. 9) *Fundatio oratorii s. Mariae Ad crucem iuxta Hervordiam, ed. Holder-Egger, SS. XV,* 2, 1053*f.; ed. Wilmans, Add.* 101*ff. Die Verwüstung des Klosters Herford durch die Ungarn ist bezeugt durch DH. I.* 13 *v.* 18. *März* 927 *und DO. I.* 24 *v.* 2. *April* 940.

Thietmari[a], fratris Bernhardi ducis Saxonię, invasione[1] spoliata propemodum fuerat destituta. Cuidam itaque fame et nuditate afflicto pauperi in die natalis sanctorum martyrum Gervasii et Protasii ad prefatum Herivordense monasterium propter auditam inibi sanctimonialium munificentiam ire volenti ipsa piissima virgo Maria facie ad faciem apparens abbatissę et sororibus eiusdem monasterii nunciare mandavit, ut, mutata pristina vita tantum spirituali insisterent exercicio, quantum temporali instabant edificio, dicens se per hoc sedem suam revisuram et invocantes se perpetua tuicione custodituram, adiciens se locum, in quo ei apparuit, ad sui nominis venerationem et christianorum preelegisse intercessionem, ut, si quis eam ibi fideliter quesierit, inveniat et, quod iuste petierit, se adeptum gaudeat. Pauperi autem tantam visionem indicare trepidante et ad suę legationis veritatem confirmandam signum aliquod suppliciter expetente: 'Hoc erit tibi signum,' ait virgo piissima, 'quod nullius illatę penę, ne cicatricis quidem ullius aliqua te continget[b] molestia.' Quo ad maius veritatis indicium aliud adhuc expetente signum: 'Precide', ait Dei genitrix, 'baculum et faciens inde crucis signaculum pone, ubi meorum statum cognoveris esse pedum, et si non credunt verbo signi prioris, credant ostensioni sequentis, quia, quocumque tempore ad locum hunc veniunt, me super eandem, quam facturus es, crucem in columbę specie sedentem videbunt'. Abbatissa ergo nomine Godesti cum sororibus hoc nuncio accepto, episcopus Meinwercus cum vicinis proximorum monasteriorum clericis accersitur; consultu omnium ieiuniis et orationibus a Deo res inquiritur; nuncius iudicio aquae ferrique igniti examinatus securus approbatur[c], columba in loco ostenso inquisita super crucem sedere invenitur, et maxima omnium devotione et veneratione basilica fabricatur et dedicatur et nomen Ad crucem sortitur.

ca. 1018.

Juni 19.

CLIX. Murum quoque in circuitu urbis in civitate Patherbrunnensi construxit, domum episcopalem a fundamentis erexit et non solum ipsius civitatis menia restaurare, innovare curavit, sed et, quicquid in aliis suę provisionis locis dirutum vel veteranum invenit, distraere[a], renovare, meliorare festinavit.

a) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* fratris Bernhardi ducis Saxonię Thietmari. b) quidem ullius *und* te contingen *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) *vom Verf. ist in der Art einer Glosse über* approbatur: declaratur, *nachgetragen.*
159: a) *so C statt* distrahere.

1) *S. oben Kap.* 100, *S.* 55.

CLX. Studiorum multiplicia sub eo floruerunt exercitia, et bonę indolis iuvenes et pueri strennue instituebantur norma regulari, proficientes haud segniter in claustrali disciplina omniumque litterarum doctrina. Claruit hoc[a] sub ipsius sororio, Imado episcopo[1], sub quo in Patherbrunnensi ecclesia publica floruerunt studia; quando ibi musici fuerunt et dialectici, enituerunt rethorici clarique grammatici; quando magistri artium exercebant trivium, quibus omne studium erat circa quadruvium; ubi mathematici claruerunt et astronomici, habebantur phisici atque geometrici; viguit Oratius magnus et Virgilius, Crispus ac Salustius et Urbanus Statius, ludusque fuit omnibus insudare versibus et dictaminibus iocundisque cantibus. Quorum in scriptura et pictura iugis instantia claret multipliciter hodierna experientia, dum studium nobilium clericorum usu perpenditur utilium librorum. Prefatus quoque Imadus episcopus tempore suę pueritię tanto disciplinę claustralis rigore ibidem[b] est nutritus, ut numquam patrem suum videre extra conventum specialiter vel ei colloqui fuerit permissus, dicente episcopo pueros et adolescentes cum districtione debere erudiri et non nocivis blandimentis deliniri, quoniam audacię et ferocię nutrimenta eis ministrarent blandimenta. Adolescebant quoque secum in tirones milicię celestis Anno archiepiscopus Coloniensis[2], Frithericus Monasteriensis[3] et perplures alii strennui postmodum[c] in vinea Domini operarii[4].

CLXI. Thesaurum ecclesiasticum et ornatum, sub predecessore suo ignis depopulatione conflagratum[5], multipliciter innovavit, et inter alia magnificentię suę dona spectabilia tabula preciosissimi auri et tribus calicibus eque auri examinati et optimi gazofilatium ecclesię tam decenter quam et utiliter ampliavit et decoravit, corona spectabilis magnitudinis et magnifici operis faciem templi ornavit exteriorique ornatu et tanto talique

160: a) hoc *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ibidem *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) postmodum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) 1051—1076. 2) 1056—1075. 3) 1064—1084. 4) *Vgl. zu diesem Kapitel F. Evelt, Zur Geschichte des Studien- und Unterrichtswesens in der deutschen und französischen Kirche des elften Jahrhunderts, 2. Teil, Paderborn* 1857, *S.* 23, *und P. Scheffer-Boichorst, Annales Patherbrunnenses, Innsbruck* 1870, *S.* 68 *ff.* 5) *S. oben Kap.* 7, *S.* 10 *f.*

ecclesiasticę dignitatis et utilitatis apparatu[a] interioris hominis habitum, Dei et proximi dilectione condecoratum, mirifice declaravit.

CLXII. Quem in sanctorum plurimorum devota veneratione amplius illustrans diem sancti Bonifacii et sociorum eius[1] celebrari per totum episcopatum Patherbrunnensem annua observantia instituit, festiva celebritate natalem sanctorum VII fratrum[2] venerari disposuit, sanctum Alexem magna devotione coluit, sanctum Longinum martirem, qui lancea latus salvatoris in cruce pendentis aperuit, cum aliis plurimis, quos longum est singulariter prosequi, in mira veneratione habuit.

CLXIII. Largissimarum elemosinarum eius, quas in domo regia omni vitę suę tempore cotidiana devotione exhibuit, eadem domus testis extitit, quę anno dominicę incarnationis MLVIII.[a] omni çivitate Patherbrunnensi celesti iudicio incendio depopulata sola superstes cum una domo forensi fuit. Quam humilis, liberalis et munificus, quantum cum his[3], qui oderant pacem, fuerit pacificus, ex aliis eius operibus perpendatur, ne huius rei vera relatio plus favorem intendisse, quam virtutes eius[b] commendasse videatur: canonicorum inopię usque ad tempora sua albo pane in cotidiana prebenda carentium de bannis parrochiarum, quos successor eius Rotho[4] prepositurę eiusdem causa negotii attribuit, subvenire disposuit; sed cum nulla re apud eos elaborare potuisset, ut beneficia ecclesiastica equaliter inter eos[c] dividerentur, huic intentioni supersedit. Unde virtus in eo non inveniens, quod[d] argueret, invidia, comes alienę felicitatis, habuit, quod reprehenderet; quę virtutes morum non sui dignitate, sed verborum urbanitate pensitans occasione ex negligentia missę, ut dictum est[5], accepta idiotam eum vocavit; et duplicitas favoralis arrogantię irridens simplicitatem eius benivolentię, qua pro temporum qualitate infirmis condescendit,

1058.

161: a) ra *in* apparatu *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

163: a) *Die Zahl* L *ist von einer späteren Hand in die Zahl* C *verderbt. T hat denn auch* L. b) eius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) inter eos *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) quod *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Unter ihnen der Bischof Eoban von Utrecht.* 5. *Juni.* 2) 10. *Juli.* 3) *Vgl. Ps.* 119 (120), 6: Cum his, qui oderunt pacem, eram pacificus. 4) 1036—1051. 5) *S. unten Kap.* 186, *S.* 107. *Das* ut dictum est *erklärt sich daraus, daß das Kap.* 186 *ursprünglich der Kapitelreihe* 154–177 *vorausging. Vgl. S.* 80, *N.* *.

lacte rigans parvos, pane cibans solidos,
ioculatorem appellavit. Contra quę superfluum est verborum exaggeratione plura argumentari in beati viri commendatione, cum eius scientia operum efficatia claruerit et benivolentia multis via salutis fuerit. Quod cum luce[a] clarius ex relatis possit videri, amplius ex referendis
illius mores, studium, data, velle, labores
onerosum non sit intueri[a].

CLXIV. Tendens itaque vir totus ex virtutibus semper ad meliora invigilavit ecclesię commissę profectibus omni cura, sperans se per compassionem proximi perventurum ad dilectionem Dei. Episcopatus eius ergo anno nono, dominicę incarnationis MXVIII.[1] Berenwardus[2] Hildenesheimensis episcopus tempore quadragesimali sinodum in Goslaria habuit, in qua presidente[3] imperatore cum episcopis ceterisque regni primoribus Godescalcum, Ekkihardi comitis[4] filium, et Gertrudem, filiam comitis Ekkiberti, separavit. Proxima itaque VIII. id. April. sollempniis sacrosanctę dominice resurectionis[a] episcopus Meinwercus Patherbrunnae celebratis ad imperatorem Noviomago perrexit et in dominica, qua tunc albae deponebantur, videlicet id. April., interventu Cunigundę imperatricis et archiepiscoporum Popponis Treverensis, Erchanbaldi Magontiensis, episcoporum quoque Everhardi Bavenbergensis, Athelbaldi Traiectensis, item Popponis abbatis Vultensis, Godefridi[5], Bernhardi[6] ducum, Becelini comitis predium Siburgohusen, in comitatu Udonis comitis[7], in pago Hemmerveldun situm, optinuit[8].

1019. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*

1018, *April* 6.

April 12.

CLXV. Anno proximo imperator[9] cum exercitu contra Bernhardum ducem Saxonię ad castellum Scalcaburg perrexit[10]

1020. *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*

a) ce — intueri *stand auf dem später abgeschnittenen Stücke von fol.* 49[r] *und ist von später Hand auf dem unteren Rande von fol.* 50[a] *nachgetragen.*
164: a) *so C statt* resurrectionis.

1) *Das hier Erzählte gehört in die Fastenzeit* 1019. *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 111. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1019. 3) *In den Hildesheimer Annalen* 1019 *steht* praesente. 4) *In den Hildesheimer Annalen* 1019 *als* praeses *bezeichnet. Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 111*f. Dieterich, Streitfragen, S.* 100. 5) *Gottfried II. von Verdun, Herzog von Niederlothringen.* 6) *Herzog Bernhard II. von Sachsen.* 7) *Graf Udo von Katlenburg.* 8) *DH. II.,* 385. *Die Urkunde ist datiert I. id. Apr. Breßlau, DD. H. II., S.* 489*f. setzt* 12. *April (s. Grotefend, Zeitrechnung I,* 168). *Der Verfasser hat I. id. Apr. als id. Apr. gelesen und die Urkunde zum* 13. *Apr., auf den damals der Weiße Sonntag fiel, angesetzt.* 9) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1019; *Ann. Quedlinb.* 1020. 10) *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 117.

ibique mediante domno Meinwerco episcopo cum amicis suis in pace omnia constituit. Septimo decimo autem kal. April. imperator Goslariam veniens interventu ac peticione Cunigundę imperatricis augustę et episcoporum Adalbaldi Traiectensis, Meinwerci Patherbrunnensis, Everhardi Bavenbergensis et Godefridi ducis[1] abbatiam Lisbern sitam in pago Driene, in comitatu Herimanni comitis[2] Thiederico Mimigardevordensis ecclesie[a] episcopo[3] suisque successoribus tali modo contulit, ut ipsius ecclesie episcopi in predicto loco imperiale[b] auctoritate exinde servitium Dei ordinandi penes divinum amorem atque timorem liberam facultatem haberent et de advocatis in predicto loco secundum voluntatem eorum advocatiam in ipsorum militia, iuxta quod illis melius visum fuerit, ad utilitatem ipsius Lisbernensis ecclesię agerent et ordinarent[4]. Eodem loco et anno, proxima XIII. kal. April., sabbato ante palmas[5], interventu Cunigundae imperatricis, episcoporum quoque Geronis[6], Unuwani[7], Arnoldi[8], Dietrici[9], Hiltiwardi[10] et Erici[11] optimatumque regni Bernhardi ducis[12], Sigifridi, Herimanni, Ekkihardi[13] comitum consilii ventilatione abbatiam Sceldize, sitam[c] in pago Wessaga[d], in comitatu Fritherici comitis episcopo Meinwerco dedit[14]. In proximo pascha[15] domnus apostolicus Benedictus, ab imperatore et universis principibus Bavenberge gloriosissime susceptus, secundum sponsionem suam ipsius ecclesię novellam plantationem visitavit et VIII. kal. May basilicam in honore sancti Stephani protomartiris consecrans preciosissimis reliquiis, quę ibi conservantur, adornavit. Ubi inter missarum sollempnia adoperatione XL[e] episcoporum[16] et unanimi consensu principum episcopatum illum ab omni seculari potestate liberum esse constituit[17] et cuncta, quę pontificali

1019, *März* 16.

1019, *März* 20.

1020, *April* 17.

Adalb. Vita Heinr. II. c. 25. 26.

April 24.

165: a) ecclesie *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *in der Urkunde grammatisch richtig* imperiali. c) sitam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) in pago Wessaga, in comitatu Fritherici comitis *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* e) *bei Adalbert liest man* septuaginta duorum.

1) *Gottfried II. von Verdun, Herzog von Niederlothringen.* 2) *Graf Hermann II. von Werl.* 3) 1011—1022. 4) *DH. II.* 402. 5) *Es war der Freitag vor Palmsonntag.* 6) *Erzbischof von Magdeburg.* 7) *Erzbischof von Hamburg-Bremen.* 8) *Bischof von Halberstadt.* 9) *Bischof von Minden.* 10) *Bischof von Zeitz.* 11) *Bischof von Havelberg.* 12) *Herzog Bernhard II. von Sachsen.* 13) *Hermann und Ekkehard sind in der Urkunde nicht als Grafen bezeichnet.* 14) *DH. II.* 403. 15) *Adalberti Vita Heinrici II., Kap.* 25, 26, *SS. IV*, 807 *f.* 16) *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III*, 162, *N.* 5. 17) *Der Verf. der Vita hat hier und im folgenden Satze die irrigen Angaben Adalberts nachgeschrieben. Vgl. Hirsch-Breßlau a. a. O. S.* 162, *N.* 4; *vgl. auch Hirsch-Pabst, Heinrich II., II*, 92, *N.* 1.

Adalb. Vita Heinr. II. c 26. dignitati et utilitati congruebant, presentię suę auctoritate et privilegii sui attestatione bannique sui firmitate roboravit. **Episcopus ergo Meinwercus gaudii sui in Domino[1] de ecclesię commissę promotione apostolicum partificem[a] fore cupiens, quanta bona imperator ei contulisset, innotuit et, ut eius interventu ampliora percipere mereretur, suppliciter expetiit. Cui annuens paternę pietatis devotio fuit ei apud imperatorem precum suarum optentu non minimo amminiculo, ut postmodum magnarum rerum approbavit larga exhibitio. Post haec** IV. kal. Iulii[2] ipsius anni Heimeradus[3] sanctus presbyter in monte Hasungo, in quo bene **placitum fuit altissimo habitare eum, ad** Christum **migravit, et episcopus Meinwercus morte eius audita animam eius missarum elemosinarumque celebri commemoratione Deo commendavit.**

Ann. Hasungenses. 1019, *Juni 28.*

1020, *Weihnachten. Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* *Ruperti Vita Herib. c. 10.*

CLXVI. Sequenti anno post natale Domini[4] imperator[5] commoto exercitu comitem quendam Ottonem, seculi dignitate non minimum prepollentem, in castro, quod dicitur Hamerstein, situm supra Reni litus obsedit quoniam idem comes episcopatum Magontinum multa infestatione sepius pervagans ferro et igne devastavit, odio magno contra eiusdem civitatis presulem vehementer inflammatus, quoniam ab illo propter illicitum conubium iudicio concilii generalis fuerat anathematizatus[6]. Cum ergo querimonia eiusdem presulis imperator excitatus in predicto castro illum obsideret, venerabili Heriberto, Coloniensis ecclesię archiepiscopo, demandavit, ut ipse in auxilium sibi cum suis festinus veniret. At ille immensis febribus tunc fatigatus, quod imperabatur, implere non valuit; et propter hoc commotus imperator exosa eum imperii sui tempora habere

a) *so C statt* participem.

1) *Vgl. Phil.* 4, 4: Gaudete in Domino semper. 2) *Ekkeberti Vita Haimeradi Kap.* 23, *SS. X*, 605. 3) *Vgl. Ann. Patherbr.* 1019, *wiederherg. v. Scheffer-Boichorst, S.* 93. *Ann. Saxo* 1019, *SS. VI*, 674. *Ann. Palidens., SS. XVI*, 67. *Wahrscheinlich hat der Verf. der Vita die Hasunger Annalen direkt benutzt. Da der Verf. der Paderborner Annalen dieselben benutzt hat, so werden sie in Paderborn vorhanden gewesen sein. Es ist aber auch möglich, daß der Verf. der Vita die Hasunger Nachrichten durch die Vermittlung der Paderborner Annalen erhalten hat (vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O.* 58*).* 4) *Auch hier irrt der Verf. entsprechend seiner Vorlage um ein Jahr. Es handelt sich um Weihnachten* 1020 *nach unserer jetzigen Art der Berechnung. Vgl. Ann. Hildesheim.* 1020. *Statt* post n. D. *sollte man* ante n. D. *erwarten.* 5) *Ruperti Vita Heriberti, Kap.* 10, *SS. IV*, 749, *N.* *. *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1020 *und Ann. Quedlinb.* 1020. 6) *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III*, 171 *ff.*

credidit. Antiqua namque suspicione scandalizatus, quoniam, ut predictum est[1], in humando predecessoris eius corpore[a] deditus electioni eius non interfuit, invidis, qui numquam deerunt, si sint, quibus persuadeatur, occasionem sancto derogandi nactis plus iusto aurem prebuit; et responso eius accepto, cum magno furore: 'Si,' inquit 'ipse ad me dedignatur venire, ego illum, quia egrotat, habeo visitare'. Atque cum hac iracundia, mox ubi hostem expugnavit, Coloniam properavit, imminentibus nimiumque sese ingerentibus invidis, qui satis ardentem furoris eius ignem magis ac magis perflabant, linguis malivolis detrahentes innocenti viro Dei. Ipsa[2] autem nocte, qua imperator[b] Coloniam ingressus officiosissime a viro Dei fuerat susceptus, cum se sopori dedisset, vidit in somnis quendam quasi venerabilem virum pontificali veste ornatum sic eum alloquentem: 'Cave,' inquit, 'o imperator, ne posthac pecces in conservum meum Heribertum. Scito illum virum Deo esse acceptum; in quem si quid ammiseris, tu sine dubio portabis iudicium'. Nimirum gratia Dei miserentis taliter premoniendo[c] imperatorem, ignorantię eius pepercit, quia videlicet in eo[d], quod eiusmodi virum suspectum habebat, non malicia, sed ignorantia peccabat. Siquidem eiusdem imperatoris animam timor Domini possidebat, neque scienter disponere aut iudicare quicquam cupiebat, per quod celestis offenderetur maiestas. Denique cum aliquid de regni negotiis disponere aut iudicare intenderet, dispositiones omnes sive iudicia sua precibus et elemosinis preveniebat, quatenus mens eius et actus celesti regimine gubernaretur, ne quando exorbitaret agendo vel iudicando, quod divinis legibus contrairet. Mane ergo facto cum imperator mente mutatus virum Dei ad se vocasset et id, quod celitus evenerat, quod superno respectu rex compunctus fuerat, vir sanctus ignoraret ac perinde lacrimosis oculis apud illum querelam depromeret, causas requirens, propter quas sibi tam diu infestus existeret, repente imperator exurrexit et virum Dei amplexatus in oscula illius ruit. Ille ammirans haec pariter consolationis ab eodem dicta suscepit. 'Ex quo', inquit, 'ad regni fastigium Deo donante

Ruperti Vita Herib. c. 7. — *Ruperti Vita Herib. c. 10.* — *Ruperti Vita Herib. c. 10.*

166: a) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* deditus corpore. b) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) *so C statt* premonendo *oder* premuniendo. d) in eo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *S. oben Kap.* 7, *S.* 14. 2) *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II.*, *III*, 177 *f.*

conscendi, detrahentium linguis nimium credulus, fateor, venerande pater, te exosum habui et hanc odii trabem in oculo gestans[1] et ideo nihil videns iniquum de te iudicium habui tuamque insticiam, immo Dei gratiam in te fulgentem videre non merui. Porro te tacente celum clamat[2] super te tuamque causam defendit apud me. Nam ipse, qui de sanctis suis curam habet semper et habuit, sicut scriptum est[3]: 'Non reliquit hominem nocere eis et corripuit pro eis reges: nolite tangere christos meos et in prophetis meis nolite malignari', ipse me pro te corripuit, ut sciam, quod inter electos computatus sis[4]. Indulge ergo, precor te, quod in te malignatus sum, vel quod te, servum Dei, tangere deliberavi, quia peccatum meum cognosco[5] nec amplius addam adversari tuę sanctitati'. His dictis semel et iterum ac tercio sanctum pontificem deosculatus est, triplicem nimirum nectens dilectionis nodum, de quo Sapiens loquitur[6]: 'Funiculus triplex difficile rumpitur'. Nec moratus virum Dei, iam amicus amicum, prope se residere fecit. Hec videntes adversarii in fugam versi sunt, ceteri vero fideles benedixerunt Dominum. Nec contentus hac satisfactione rex religiosus[a] adhuc de divino iudicio erat sollicitus; et preterita reconciliatione non contentus nocte sequenti finitis matutinorum sollempniis assumpto uno ex clericis cubiculum pontificis adiit; sed non ibi quiescentem, verum in proximo sancti Iohannis oratorio vigilantem, ut solebat, et orationibus insistentem reperit. Protinus abiecta clamide solo stratus ante pedes eius in spiritu humilitatis et in animo contrito se suscipi[7] postulat et ea potestate, quam sacerdotibus suis Dominus contulit, veniam sibi dari cunctorum, quae in eum commiserat. Nec moratus omnipotentis Dei famulus imperatorem a terra prostratum sublevat et secundum fidem regis culpę veniam relaxat. Erat autem hoc servo Domini initium

Ruperti Vita Herib. c. 10.

a) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* religiosus rex.

1) *Vgl. Luc.* 6, 41: Quid autem vides festucam in oculo fratris tui, trabem autem, quae in oculo tuo est, non consideras? 2) *Vgl. Gen.* 4, 10. 3) *Psal.* 104, 14. 15. 4) *Vgl. Sap.* 5, 5: Ecce quomodo computati sunt inter filios Dei. 5) *Vgl. Psal.* 50, 5: Quoniam iniquitatem meam ego cognosco, et peccatum meum contra me est semper. 6) *Eccl.* 4, 12. 7) *Vgl. Ordo Missae (zum Offertorium):* In spiritu humilitatis et in animo contrito suscipiamur a te, Domine.

sempiternę consolationis, quippe qui de ista valle lacrimarum[1] protinus ascensurus erat ad gaudium divinę visionis. Etenim idem vir Domini, revelante sibi Spiritu hoc prenoscens, ait in illo secreto inter cetera ad eundem imperatorem: 'Noveris certissime, quia post discessum tuum, quo nunc separandi sumus, nostras invicem facies in hoc seculo nequaquam videbimus'. Eo magis imperator corde compunctus iterum in amplexus et oscula episcopi ruit, flens pariter et cuncta pene membra, manus et oculos, collum quoque fixis demulcens osculis. Hoc facto clam ad cubiculum rediit, mestam reportans memoriam prophetię beati viri, quam et postmodum transitu eius subsequente veram fuisse comperit et ipse, ut audierat, ore proprio denarravit. Venerabilis autem episcopus Meinwercus[a] de reconciliatione mutuę dilectionis, quam inter eos reformare sepe laboraverat, non modice letabatur et, ut peccata sua, quę in sanctum virum licet ignoranter commiserat, misericordię operibus plenarie coram Deo dilueret, imperatorem hortabatur. Imperator ergo christianissimus eruditus omni scientia litterarum et per se id expedire sibi intelligens et consulenti libenter obaudiens per interventum ac indefessum servitium ipsius episcopi Meinwerci pro redemptione animę suę dilectęque coniugis suę Cunigundę imperatricis quandam regii iuris curtem Triburi[2] nominatam, in pago Saxonico Westfala sitam, in comitatu Herimanni comitis[3] cum omnibus appenditiis, servis et ancillis, liberis quoque, cum tali servitio et censu, qualem regi persolvebant et agebant, et ceteris omnibus ad eundem locum pertinentibus ad abbatiam in Patherbrunno a predicto episcopo inchoatam et stabilitam ibidem in Colonia XII. kal. Mart. testamentaria auctoritate dedit[4]; et inde divertens Bavenberge quadragesimam ibidem ce-

Ruperti Vita Herib. c. 10.

Ruperti Vita Herib. c. 10.

1020, *Febr.* 18.

a) *ursprünglich die Sigle* M., *vom Verf. sodann über der Zeile die übrigen Buchstaben nachgetragen.*

1) *Vgl. Ps.* 83 (84), 6*f.:* Beatus vir, cuius est auxilium abs te; ascensiones in corde suo disposuit, in valle lacrimarum in loco, quem posuit. *Vgl. auch den kirchlichen Hymnus Salve regina:* ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrimarum valle. 2) *Drebber im Kr. Diepholz, pr. R.-B. Osnabrück (vgl. Philippi, Osnabrücker Urkundenbuch I,* 209, *S.* 181 *und Breßlau, DD. H. II. S.* 535*), nicht Drewer im südl. Teile des Kr. Lippstadt.* 3) *Gemeint ist Hermann II. von Werl. Vgl. Hirsch, Heinrich II., I,* 467, *N.* 2. 4) *DH. II.* 421 *vom* 18. *Februar* 1020.

lebravit. Sic[a] Dei miseratione in Patherbrunnensi cenobio crescente religione crevit et census ipsius ecclesię, formam dans posteris normę rectissimę, ut et pro cunctis animę et corpori necessariis patri celesti scienti, quid nobis necesse sit[1], devote serviatur et ne, dum religio parit divitias, divitię religionem destruant et sic ambo pereant, discrete caveatur[a].

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1021, *März* 16.

CLXVII. Proximo[2] ergo XVII. kal. April. beatus Heribertus Coloniensis archiepiscopus mortalem vitam in angelicam mutavit, et in locum eius Piligrimus, regius capellanus[3], subintravit. Eadem vero nocte, qua sanctus Heribertus post emeritam vitę huius miliciam[4] supernum donativum accepturus ad celos migravit, Eppo[5] vir memorabilis, Bavenbergensis ecclesię episcopus, preclaris moribus et non contempnendis florens virtutibus, huiusmodi visionem vidit. Ingrediebatur[6] quasi quoddam magnum splendidumque capitolium[7]; et ecce illic residebat innumerabilis contio personarum venerabilium, episcoporum, abbatum, regum atque imperatorum ceterorumque cuiuscumque ordinis virorum illustrium, secundum suum quique ordinem vestiti et omnes pulchri ac reverendi, quasi ad agendum generale concilium congregati. Porro in medio considentium loco evidenti sella posita videbatur episcopalis, sessorem nondum habens verumtamen ad hoc parata, ut in illa[a] resideret aliquis. Ut ergo tantę amplitudinis locum tamque venerandę multitudinis conventum introspiciens vidit, ammiratione pariter et timore compressus nequaquam introire presumpsit. Cum ergo ita staret stupefactus, ecce unus de illo sancto senatu tantoque quasi patriciorum cetu surgens et usque ad eum pro foribus stantem procedens, quem et ipse, ut sibi videbatur, dudum noverat, apprehensum manu introduxit et, ut super sedem vacantem resideret, annuit. Ille veritus hoc facere recusavit, sciens eandem sellam viro reverentię maioris et

a) Sic — caveatur *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*
167: a) Illa *C.*

1) *Vgl. Matth.* 6, 32: Scit enim pater vester, quia his omnibus indigetis, *und Luc.* 12, 30. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1020; *Lamperti Ann.* 1020; *Ruperti Vita Heriberti Kap.* 12, *SS. IV,* 753. 3) *Vgl. DH. II.* 400 *und DD. IV, S. XXIII.* 4) *Vgl. Job.* 7, 1: Militia est vita hominis super terram. 5) *Eberhard von Bamberg* (1007—1041). 6) *Das Folgende bis zum Ende des Kapitels wird auf eine schriftliche Vorlage zurückgehen.* 7) *Im Sinne von* capitulum *gebraucht.*

dignitatis amplioris positam. Nec mora, qui conventus eiusdem primatum tenere videbatur, duobus ex eodem consessu venerabilibus episcopis precepto edixit, ut foras exeuntes eum, quem primum invenirent stantem et paratum, introducerent et in sede illa media, quoniam sessioni eius preparata fuisset, digne collocarent. Fecerunt illi, ut imperatum fuerat; et ecce, quem adducebant, domnus Heribertus Coloniensis archiepiscopus erat, sacro redimitus ornatu, tamquam in die sollempni ad celebranda missarum sollempnia. Eum in illa sede medium sedere fecerunt; verumtamen unum ornatui eius, scilicet balteus, deesse videbatur. Cum ergo tanti principes considentes illum vidissent[a] balteumque illi deesse animadvertissent, quasi vehementi ammiratione concitati sciscitabantur, quisnam ille esset, qui tanti pontificis ornatum diminuere presumpsisset. Ad hoc ipso tacente prelocutus est unus de primoribus dixitque, quod is esset imperator Heinricus. Hanc visionem episcopus imperatori mane narravit; ipseque imperator[b] non incredulus visioni, recordatus verborum ultimę collocutionis episcopo respondit: 'Si baltheo caruit me predone sanctus ille et venerandus vir, Domino adiuvante meque operâm dante rapina haec restituetur illi'. Igitur imperialem manum largius extendens dona Christi ecclesiis pauperibusque distribuit sanctisque missarum sollempniis, spalmis[c] et orationibus transitum beati presulis celebrari edixit, cui ipse baltheum sustulisset, id est, quem viventem longe minus, quam decuerat, honorasset.

CLXVIII. Inter innumera ergo, quę pro animę eius remedio liberaliter erogavit[1], interventu domni Benedicti papę, patris sui spiritualis[a], Cunigundę imperatricis[b], Erchanbaldi Magontini archiepiscopi, episcoporum quoque[c] Everhardi Bavenbergensis, Engelberti Frigisinensis quandam curtim Hammonstide dictam[d], sitam in pago Rittega, in comitatu Udonis comitis[2] ibidem in Bavenberge in sabbato paschalis ebdomade, IX. videlicet kal. May, in festo sancti 1020, *April* 23.

a) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* vidissent illum principes tanti considentes. b) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) *so C für* psalmis.

168: a) *in der Urkunde* spiritalis. b) Cunigundę imperatricis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) episcoporum quoque *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) dictam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Die Beziehung dieser Schenkung auf den Tod Heriberts ist unrichtig, da dieser erst* 1021 *gestorben ist.* 2) *Graf Udo von Katlenburg.*

Georgii martiris episcopo Meinwerco[a] tribuit ob[b] iuge suum et indefessum servitium, ut ipse nullius emuli opprobriis subiaceret, quin plus omnibus serviens premia honoresque plures acciperet, exemplisque sui emolumenti alios ad suum fidele servitium imperator provocaret[b. 1]. Hanc curtem[c] quidam comes nomine Godiza proprietario iure possidens cum appenditiis omnibus[d] ad eundem locum pertinentibus cum consensu coniugis suę Addilę ac sororis suę heredis iustissimę ipsi imperatori in proprium ea ratione tradiderat, ut predictus locus in beneficii usum et insuper centum mansi cum familiis, quamdiu viverent, sibi[e] concederentur[2]. Quo facto imperator divino ammonitus instinctu assiduitateque servitii venerabilis Meinwerci episcopi non multo post predictorum interventu pro remedio animę suę cum gyrographo[f. 3] ipsum predium in proprietatem et dominium Patherbrunnensis ecclęsię, ut dictum est[g], eo pacto[4] dedit, ut, si predicta domna Addile eum superviveret et quisquam ei beneficium predictum abstraheret vel aliquid incommodi faceret, episcopus beneficium ex substantia Patherbrunnensis[h] ecclesię restitueret, et si ipse id recusaret et renueret, illa domna potestative sua reciperet. Episcopus autem Meinwercus manuscriptum hoc de Hammonstide in presentia Thiederici Mimigardefordensis episcopi[i] et Liudolfi, Udonis[5], Hiddonis, Acca comitum et aliorum multorum legi fecit omnemque inferendę inquietudinis occasionem in futurum pastorali vigilantia sollerter premunivit.

1020, *Mai* 22. CLXIX. Post haec XI. kal. Iunii episcopus cum imperatore Cốfunga venit, ubi interventu Geronis Magetheburgensis archiepiscopi Dodiconisque comitis de Wartberge

a) *hinter* Meinwerco *ist vom Verf. nachträglich* imperator *getilgt und fehlt in T und B.* b) ob iuge — provocaret *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* c) curtem *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* omnibus appenditiis. e) sibi *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) *so statt* chirographo *C,* cirographo *B.* g) ut dictum est *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* h) Patherbrunnensis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* i) episcopi *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *DH. II.* 422 *vom* 23. *April* 1020. 2) *Es ist anzunehmen, daß das hier Mitgeteilte einer kaiserlichen, jetzt verlorenen Urkunde entnommen ist (vgl. über die Frage Rieger a. a. O. S.* 471*).* 3) *Eben jener in N.* 2 *erwähnten Urkunde.* 4) *Da in der obigen Verleihungsurkunde an Meinwerk von dieser Auflage keine Rede ist, so ist anzunehmen, daß der Kaiser für ihn noch eine Urkunde mit der in der Vita erwähnten Auflage ausgestellt habe (vgl. unten Kap.* 195, *S.* 113*). Aus der Vita gewinnt man den Eindruck, als handele es sich um e i n e Urkunde.* 5) *S. oben S.* 93, *N.* 2.

quandam regie proprietatis forestim in comitatu eiusdem comitis Dodiconis sitam optinuit[1]. Hęc forestis initium sumit de Rothalmingahusen, rectoque tramite protenditur in Wisaram fluvium, sicque ascensum ducit in fluvium, qui vocatur Fulda; inde vero servat continuatim sui ascensus tenorem iuxta eundem fluvium Fuldę usque in rivum, qui dicitur Crumelbeki, necnon[a] ad oppidum, quod Holthusun vocatur, viam tendit; simul graditur in Othilanbam[2] et Rechinherishusun atque ad Rothiereshusun[a]; mox pergit ad Rikillahusun atque ad Beverbiki; sicque protenditur in viam, quae ducitur ad Vulfredeskisicun[b], itemque in alteram viam, quę extenditur ad Gunnesburin et ad viam Monneshusun[3]; sicque girando circuit quandam viam, quę pervenit usque ad predictum oppidum Rothalmingahusen.

CLXX. Ipso quoque anno[4] Erchanbaldo, venerabili Magontiensis ecclesię archiepiscopo, episcopatus sui anno nono, mortuo, Aribo regius capellanus successit, qui inspirante Dei gratia inter alia suę devotionis et dilectionis erga Deum inditia super montem[5], qui dicitur Hasungun, in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli et in commemoratione beati Heimeradi supradicti[6] monasterium construxit.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1021.

Ann. Hasungenses

CLXXI. Comite quoque Dodicone de Wartberge eodem anno IV. kal. Sept. mortuo episcopus imperatorem post natale Domini Patherbrunno invitavit et comitatum, quem idem Dodico comes, dum vixit, tenuit, situm in locis Hessiga, Netga, Nitterga, XIV. kal. Martii ab eo impetravit[7].

1020, *Aug.* 29.

1021, *Febr.* 16.

CLXXII. Die quoque kalendarum Martiarum proximarum alium quendam comitatum in Immedeshusen interventu Benedicti papę, Cunigundę imperatricis augustę, Ever-

1021, *März* 1.

169: a) necnon — Rothiereshusun *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) *so C statt* Vulfredeskiricun; *in der Urkunde* Wulfredeskirchun.

1) *DH. II.* 430. *Es ist Neuausfertigung des DH. II.* 418. *D.* 430 *ist nur in zwei Abschriften vorhanden.* 2) *Im Original der Urkunde stand wohl* Othilanham. *Es ist wohl mit dem in D.* 418 *genannten* Utenhuson *identisch; Udenhausen nordwestl. v. Grebenstein, pr. R.-B. Cassel, Kr. Hofgeismar.* 3) *Im Original der Urkunde stand wohl* ad Wicmonneshusun. *Wicmanessen wüst b. Gottesbüren, pr. R.-B. Cassel, Kr. Hofgeismar.* 4) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1020; *Lamperti Ann.* 1020. 5) *Vgl. Ann. Patherbr.* 1020 *a. a. O.* 93; *Ann. Saxo* 1021; *Ann. Palidens. ca.* 1020. *Nach Koepke in der Vorrede zur Vita S. Haimeradi, SS. X,* 596 *hat Aribo im Jahre* 1021 *auf dem Hasunger Berge nur eine Kapelle erbaut. Erzbischof Siegfried gründete* 1074 *eine Propstei von Kanonikern und wandelte diese nachher in ein Benediktinerkloster um.* 6) *Vgl. oben Kap.* 165, *S.* 88. 7) *DH. II.* 439 *vom* 16. *Februar* 1021.

hardi Bavenbergensis ecclesię episcopi, Piligrini, eiusdem ecclesię prepositi regiique cancellarii[1], obtinuit, quem situm in locis Sorathveld, Sinuthvelt, Almunga, Treveresga, Burclaun Liudolfus comes, dum vixit, tenuit, ea[a] ratione, ut nec ipse Meinwercus episcopus nec aliquis successorum suorum ullam potestatem haberet alicui suo militi vel extraneo eundem comitatum in beneficium dandi, sed ministerialis ipsius ecclesię, qui pro tempore fuerit, presit predicto comitatui ac de eius utilitatibus provideat ad restaurationem constructionis ipsius ecclesię, ut inde muri releventur, tecta reparentur, et, quicquid oportunum fuerit ad corporalem formam ipsius domus Domini, ibi inde administretur[a. 2]. Ingens[3] terrę motus IV. Id. May in partibus Baioiarię eodem anno contigit.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1021, *Mai* 12.

CLXXIII. Quidam vero propinquorum Dodiconis comitis Bern nomine traditionem, quam idem comes et frater eius, comes Sigebodo[4], in bonis hereditariis ad Patherbrunnensem ecclesiam hortatu et rogatu venerabilis Meinwerci, ipsius ecclesię episcopi, fecerant, infirmare iudicio seculari attemptavit; et multis conciliis habitis ad ultimum in natali sancti Damasi papę[5] in Ermenneswerethe in presentia Heinrici imperatoris, Aribonis Magontini archiepiscopi et episcoporum Wizelini Strazeburgensis, Adalbaldi Traiectensis, Udonis[6], Herimanni comitum et aliorum multorum omni querela postposita plenaria reconciliatione pacatus cessavit et octoginta tres libras ab episcopo accepit; in Ganderesheim XX uncias auri, XLVI libras argenti, unum pallium pro IV libris et XXX equas, astantibus Wicelino episcopo predicto, Rainwardo, qui advocatus fuit, Udone[6], Sigifrido, Ezzikone, Liudulfo, Becelino de Suevan comitibus, Conone, filio ducis Ottonis[7], eiusque milite Zeizulfo et aliis multis.

1022, *Dez.* 11.

172: a) ea — administretur *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

1) *Der spätere Erzbischof von Köln.* 2) *Die Urkunde ist nicht erhalten* DH. II. 440. *Die Herausgeber bemerken (DD. III, 562): Die Erwähnung des Papstes als Intervenienten zeigt, daß die Verleihung schon im April oder Mai des Vorjahres erfolgt oder wenigstens erbeten war.* 3) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1021; *Lamperti Ann.* 1021. 4) *S. oben Kap.* 49 *und* 50, *S.* 41—43; *CDHW.* 95 *und* 96; *RHW.* 891 *und* 892. 5) *Nach der Vita irrig zu* 1021. *Vgl. RHW.* 915; *Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 255, *N.* 2. 6) *Graf Udo von Kallenburg.* 7) *Es läßt sich nicht bestimmen, welcher von den in Betracht kommenden Trägern dieses Namens hier gemeint ist. Vgl. aber Breßlau, Jahrb. Konrads II., Bd. I,* 7, *N.* 7.

CLXXIV. In capite autem ieiunii proximi anni[1] presentibus Udone[2], Bennone[3], Sifrido comitibus aliisque plurimis cum Rainwardo advocato dedit episcopus Meinwardo, militi Bernonis[4], II uncias auri, II libras argenti, datis omnibus promissis exceptis duobus talentis. — *1023, Febr. 27.*

CLXXV. Eodem anno[5] Thiedericus Mimigardevordensis episcopus obiit, et Sigifridus Partenopolitanus abbas ei succedens X annis eidem ecclesię laudabiliter prefuit[6]. Thiedericus quoque Mindensis presul presentem vitam finivit; post quem Albericus, eiusdem ecclesię prepositus, electus, sed morte preventus nec consecrationem accepit nec in cathedram pervenit; Sigibertus vero episcopatum obtinuit. Pię memorię etiam Berenwardus Hildenesheimensis episcopus XII. kal. Decembris ad Christum migravit; in cuius locum domnum Godehardum, Altahensem prius abbatem, sancta ecclesia sibi suisque utiliter subrogavit. — *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* 1022, *Jan.* 23. — *Februar* 19. — *November* 20.

CLXXVI. Anno dehinc succedente[7] Gero Parthenopolitanus archiepiscopus ab hac vita decessit; cui Hunfridus Wirciburgensis ecclesię prepositus successit. Thietmarus[a, 8] pię memorię Osnebruggensis episcopus ad Christum migravit; et in sedem eius* . . . subintravit[a]. Arnoldus quoque Halverstadensis episcopus moritur; et Brantoch, quondam Fuldensis abbas, substituitur. Bernhardus similiter Haldenburgensis episcopus sustollitur; post quem Reinholdus subinfertur. — *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* 1023, *Okt.* 22. — 1023, *Juni* 18.

CLXXVII. Ipso anno Aribo[9] Magontiensis archiepiscopus imperatorem in pentecoste[a] Magontiam invitavit; ubi et concilium generale coadunavit, in quo episcoporum consilio plura, quę devia- — *Wolfherii Vita Godeh. post. c.* 19. 1023, *Pfingsten.*

*) *In C zwischen* eius *und* subintravit *ein leerer Raum. Overham und Pertz ergänzen* Moncherus *(es handelt sich um Meginher). T hat* eius N. subintravit *(von der Hand des Korrektors des* 17. *Jahrh.).*

176: a) Thietmarus — subintravit ***sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.***

177: a) in pentecoste ***vom Verf. über der Zeile nachgetragen.***

1) *Es handelt sich um das Jahr* 1023; *denn dieser Akt ist eine Folge des im vorigen Kapitel erwähnten.* 2) *Graf Udo von Katlenburg.* 3) *Der Vater Ottos von Nordheim.* 4) *Der im vorigen Kapitel genannte Verwandte des Grafen Dodico von Warburg.* 5) *Zum Folgenden vgl. Ann. Hildesheim.* 1022; *Lamperti Ann.* 1022. 6) *Die Zeit seines Pontifikates konnte der Verf. nach dem in derselben Vorlage (a.* 1032*) enthaltenen Todesdatum berechnen.* 7) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1023; *Lamperti Ann.* 1023. 8) *Vgl. die Auszüge aus der verlorenen Vita Thietmari in der Chronik Ertmanns, herausg. von H. Forst in Osnabrücker Geschichtsquellen I,* 46. *S. oben Kap.* 8, *S.* 14. 9) *Wolfherii Vita Godehardi episc. post. Kap.* 19, *SS. XI,* 206.

verant, correxit, precipue tamen Ottonem comitem predictum[1] de Hamerstein et Irmingardam, illicite commanentes, separare disposuit; quod tamen perficere non potuit, quia ille se partim regali timore partim episcopali commonitione utcumque correxit, illa vero publice bannos prevaricans ibidem ius legemque omnem funditus perdidit. 5

1023, *August* 13. CLXXVIII.* Proxima[a] III. idus Augusti[2] ipsius anni predictus Aribo, Magontinę sedis archiepiscopus, sinodum in Salingenstad coadunavit; in qua presentibus episcopis Burghardo Wormatiense, Werinhardo Argentino, Brunone Augustense, Everhardo Bavenbergense, Meginhardo Wirciburgense communi eorum consilio atque consensu multimodam divinorum officiorum atque sinodalium legum dissensionem composuit et disparilitatem singularium consuetudinum honesta consensione in unum redegit. Inconveniens quippe sancto conventui visum est, quod membra capiti discordarent et ulla diversitas esset in unius corporis compagine, ideoque propter lamentabiles dissensiones communi decreto concilii haec capitula sanccita sunt hoc ordine:

Capitulum primum. Ut XIV dies omnes christiani ante festivitatem sancti Iohannis Baptistae in abstinentia sint carnis et sagiminis[b], nisi infirmitate impediente aut alicuius festi sollempnitate, quę in illo episcopio celebris habetur, intercedente, et ante natale Domini similiter et in vigilia epiphanię et in omnium vigiliis apostolorum et in vigilia assumptionis sanctę Marię et in vigilia sancti Laurentii necnon etiam in vigilia omnium sanctorum, adicientes predictis vigiliis unam horam refectionis, excepta infirmitate, et nisi aliquis sit, qui proprio voto maiori abstinentia uti velit.

Secundum. De incerto autem ieiunio quatuor temporum hanc consuetudinem[c] statuimus, ut, si kalendae Martiae in

*) *Die Kapitel* 178 *und* 179 *stehen am Ende der Vita. Kap.* 179 *ist von C*[a] *geschrieben. Sie fehlen in T und B.*

178: a) *Das ganze Kapitel* 178 *ist sogleich bei der ersten Niederschrift am Ende der Vita nachgetragen.* b) *so statt* sanguinis *C* c) *so statt* certitudinem *C.*

1) *S. oben Kap.* 166, *S.* 88. 2) *Die Synode fand am* 13. *August* 1023 *statt. Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 352 *f. (Exkurs* 9*). Die Akten sind zuletzt gedruckt Mon. Germ. Const. I,* 633, *n.* 437, *vgl. über die in unserer Vita vorliegende Fassung, in der ein Kapitel (V) wohl nur versehentlich ausgelassen ist, die Bemerkungen Weilands, daselbst S.* 634. *Der Verf. der Vita hat übrigens die Akten höchstwahrscheinlich aus einer Handschrift der Kanonessammlung des Bischofs Burchard von Worms entnommen. Dafür sprechen die enge Verwandtschaft beider Texte und der Umstand, daß der Verf. der Vita, wie sich aus Kap.* 192 *(S.* 110*) ergibt, jene Sammlung Burchards kennt. Vgl. oben die Einleitung.*

IV. feria sive antea evenerint, eádem celebretur[a]. Sin autem kalendae Martiae in V. feriam aut VI. aut sabbatum dividuntur[b], in sequentem ebdomadam ieiunium differatur. Simili quoque modo, si kalendae Iunii in IV. feriam aut antea evenerit[c], in sequente ebdomada ieiunium celebretur. Et si in V. feriam aut VI. aut sabbatum contigerit, ieiunium in terciam et quartam ebdomadam reservetur. Et hoc sciendum est, quod, quando ieiunium mensis Iunii in vigilia pentecostes secundum predictam regulam evenerit, non ibi celebrandum erit, sed in ipsa ebdomada sollempni pentecosten, et tunc propter sollempnitatem Spiritus sancti diaconi dalmaticis induantur, et 'Alleluia' cantetur, et 'Flectamus genua' non dicatur. Eodem modo de Septembri ieiunio constitutum est, ut, si kalendae Septembris in IV. feriam evenerit[d] aut antea, ieiunium in III. ebdomada celebretur; et si in V. aut VI. aut sabbatum contigerit, in IV. ebdomada erit[e]. In Decembre vero illud observandum erit, ut proximo sabbato ante vigiliam nativitatis Domini celebretur ieiunium; quia si vigilia in sabbatum evenerit, simul ieiunium et vigiliam celebrare non convenit.

Capitulum tercium. De legitimis autem coniugiis ita visum est, quod nullus christianus uxorem ducere debeat ab adventu Domini usque in octavas epiphanię et a septuagesima usque in octavas paschę, nec in supranotatis XIV diebus ante festivitatem sancti Iohannis Baptistae, neque in predictis ieiuniorum diebus, sive in omnium sollempnium dierum precedentibus noctibus.

Quartum. Decretum est etiam in eodem concilio, ut presbyter aliquis post galli cantum bibens estivis noctibus proximo die missam non celebret; hiemalibus similiter, nisi cogat necessitas.

Quintum. Conquestum est etiam in eodem sancto concilio de quibusdam stultissimis presbyteris, ut, quando incendium videant, corporale dominico corpore consecratum ad extinguendum incendium temeraria presumptione in ignem proiciant. Ideoque decretum est sub anathematis interdictione, ne ulterius fiat.

Sextum. Interrogatum est ibidem, si duo in adulterio inculpati fuerint, et unus profiteretur et alter negaret, quid inde agendum esset. Decretum est autem a sancto concilio, ut ille, qui negaverit, probabili iudicio se expurget, et qui professus fuerit, digne penitentiam agat.

a) *so statt* eadem ebdomada ieiunium celebretur *C.* b) *so statt* distenduntur *C.* c) *so statt* evenerint *C.* d) *so statt* evenerint *C mit einer anderen Überlieferung der Konzilsakten.* e) *so statt* ieiunandum erit *C.*

Septimum. Decretum est etiam in eodem concilio, ut nemo gladium in ecclesiam portet, regali tantum excepto.

Octavum. Statuit etiam sancta sinodus, ut mala consuetudo, quę apud omnes pene iam inolevit, omnino prohibeatur, hoc est, quod colloquia sua in atrio alicuius ecclesię constituunt habenda; et tunc ea in ipsa maxime exercent ecclesia, ubi orationes et divina tantum fieri equum est officia.

Nonum. Quidam etiam laicorum et maxime matrone habent in consuetudine, ut per singulos dies audiant ewangelium 'In principio erat verbum' et missas peculiares, hoc est de sancta trinitate aut de sancto Michaele; et ideo sanctitum est in eodem concilio, ut hoc ulterius non fiat, nisi suo tempore, et nisi aliquis fidelium[a] pro reverentia sanctę trinitatis velit audire, non pro aliqua divinatione. Et si voluerint, ut sibi missę cantentur, de eodem die audiant missas, vel pro salute vivorum aut pro defunctis.

Decimum. Quidam etiam generationem consanguinitatis ita volunt numerare, ut frater et soror sint primi. Hoc autem statuit sancta sinodus, sicut etiam ab antiquis patribus decretum est, ut ita non esset, sed ut nepos et neptis, id est filius fratris et filia sororis, primi habeantur.

Undecimum. Statutum est etiam, ut edificia laicorum, quę ecclesiis adiuncta sunt, auferantur, et nulla in atrio ecclesię ponantur, nisi tantum presbyterorum.

Duodecimum. Item decretum est, ut nullus laicorum alicui presbytero suam commendet ecclesiam preter consensum episcopi, sed eum prius mittat suo episcopo vel eius vicario, ut probetur, si scientia, etate et moribus talis sit, ut sibi populus Dei commendetur.

Tertium decimum. Statuit quoque sancta synodus, si duo de adulterio accusati fuerint et ambo negaverint, et orant sibi concedi, ut alterum[b] illorum utrosque divino purget iudicio, si unus in hoc deciderit, ut ambo rei habeantur.

Quartum decimum. Decretum est etiam, ut omnes bannitum ieiunium, in quocumque episcopio celebratur, diligentissime observent; et si quis illarum octo interdictarum rerum aliquam redimere voluerit, unum pauperem, prout sua facultas erit, eadem die reficiat.

Quintum decimum. Decrevit quoque sancta sinodus, ut nullus Romam eat, nisi cum licentia sui episcopi vel eius vicarii.

Sextum decimum. Et illud sub anathemate preceptum

a) fidelium *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so statt* alter *C, übereinstimmend mit drei anderen Überlieferungen der Konzilsakten.*

est, ut nullus presbyterorum cuiquam penitenti carinam dividere presumat, si infirmitas non intervenerit.

Septimum decimum. Quia multi tanta falluntur mentis suę stulticia, ut in aliquo capitali crimine inculpati penitentiam a sacerdotibus suis suscipere nolunt[a], in hoc maxime confisi, ut Romam euntibus apostolicus omnia sibi dimittat peccata, sancto visum est concilio, ut talis indulgentia illis non prosit, sed prius iuxta modum delicti penitentiam sibi datam a suis sacerdotibus adimpleant, et tunc Romam ire si velint, ab episcopo proprio licentiam et litteras ad apostolicum ex hisdem rebus deferendas accipiant.

Octavum decimum. Decretum est etiam in eodem concilio, ut omnis penitens, dum carinam suam ieiunet, de loco ad locum non migret, sed permaneat, ubi suam acceperit penitentiam, ut proprius sacerdos sibi prebeat testimonium. Si autem ibi propter hostiles insidias ieiunare non poterit, suus sacerdos eum confratrum suorum alicui, ubi pacifice possit ieiunare, diligentissime commendet.

Nonum decimum. In eodem quoque concilio decretum est, ut nullus presbyterorum quemquam nisi iussu episcopi ecclesiam introducere presumat, cui pro aliquo delicto ingredi non liceat.

CLXXIX. Hec[a, 1] quidem sinodi huius decreta temporis, ut dictum est, necessitate exigente sic ordinata, sed in dispositione ieiunii quatuor temporum salva auctoritate non bene considerata. Unde Romana ecclesia, super fundamentum divinę dispositionis rationabiliter ordinata et contra novitatum adinventiones rationi et auctoritati contrarias magisterio Petri in omnibus et de omnibus pleniter informata, hanc de ieiunio quatuor temporum constitutionem refutavit; útpote quam auctoritati sanctorum patrum contraire et rationi legitimę lunationis non convenire manifeste recognovit. Leo namque primus[2], in ordine pontificum quadragesimus septimus, cuius auctoritate congregatum et confirmatum est sanctum Calcedonense concilium[3], et Gregorius iunior[4], in ordine pontificum nonagesimus, ieiunium vernale in quadragesima et ieiunium estivale in pentecoste celebrari instituerunt, in quibus beatus Gelasius papa[5], in

a) *so statt* nolint *C, übereinstimmend mit zwei anderen Überlieferungen der Konzilsakten.*

179: a) *Das ganze Kapitel* 179 *ist von C*[a] *im Anschluß an Kapitel* 178 *nachgetragen.*

1) *Zum folgenden vgl. S. Löwenfeld, Ein Aktenstück aus der Ostersynode von* 1078, *N. Archiv XIV*, 618—622. 2) 440—461. 3) 451. 4) *Gregor II.* 715—731. 5) *Gelasius I.* 492—496.

ordine pontificum quadragesimus nonus, ordines fecisse et fieri instituisse in decretis suis invenitur. Ipsa quoque quadragesima cum in Februario plerumque occurrat, sicuti in decem annis cicli decennovenalis, videlicet sexto decimo, quinto, tertio decimo, secundo, decimo, octavo decimo, septimo, quinto decimo, quarto, duodecimo, sepe contingit, in quo scilicet Februario patres reverendi, sanctitate et apostolica auctoritate precipui, Simplicius[1], Gelasius[2], Simmachus[3], Felix[4] ordinationes fecisse leguntur, contra rationem quadragesimalis lunationis concilium hoc de ieiunio vernali in kalendis Martii disposuisse constat, cum sabbatum XII lectionum vernalis ieiunii aliquando XVI. kal. Mart., aliquando XIII. April. occurrat. Concordia quoque officiorum summopere servanda in ieiunio estivali confunderetur, cum cantus quadragesimalis cum orationibus suis, lectionibus de sancto Spiritu in pentecoste improprie adiungeretur. Unde Gregorius papa eiusdem nominis septimus[5], qui et Hildebrandus monachus, eiusmodi varietatem et confusionem secundum apostolicę normę consuetudinem informare cupiens, anno ab incarnatione Domini MLXXVIII., indictione prima, habita Romę sinodo in ecclesia domini Salvatoris, quę dicitur Constantiana, presentibus archiepiscopis et episcopis numero fere centum cum innumerabili diversorum ordinum multitudine inter cetera canonicę executionis negotia, quę renovando confirmavit et confirmando innovavit, ieiunium, quod Martio asscribitur, omni anno in prima ebdomada quadragesimę secundum lunationis eius rationem, sicut et paschae, celebrari disposuit, sicut predecessores suos constituisse claruit; ieiunium vero estivale infra ebdomadam pentecostes, ieiunium autem autumpnale iuxta statuta sanctorum patrum Leonis[6] et Gelasii[2] et aliorum plurimorum in septimo mense debemus celebrare et secundum ecclesiasticam consuetudinem in tercio sabbato Septembris ieiunare, hoc observato, ut, si kalendae Septembris secunda, tercia vel quarta feria intrant, in tercia ebdomada, si quinta, sexta feria vel sabbato intrant, in quarta ebdomada celebretur. Hec minus capacibus enucleata, ingenio sagacibus non sint ingrata, quę cum antiquitatis noticia conferant eis studii florentis exercitia.

1078.

CLXXX. [Episcopus autem Meinwercus[a]] monasterium

180: a) Episcopus autem Meinwercus *ist zur Herstellung des Anschlusses von einer späteren Hand in Rot hinzugefügt. Hinter* monasterium *und* inchoatum *ist je ein Wort durch Rasur getilgt.*

1) 468—483. 2) *Gelasius I.* 492—496. 3) 498—514. 4) *Felix III. (IV.)* 526—530. 5) 1073—1085. 6) *Leo I.* 440—461.

inchoatum consummare accelerans sanctuario testudinato imperatorem in nativitate Domini Patherbrunno invitavit et sperans eum imperiali magnificentia aliqua daturum predia in presentia eius hoc dedicare proposuit. Ex inopinato autem sanctuarium casum ipsius ecclesię futurum presignans cecidit, et ita episcopo domi forisque negotiis regni multipliciter occupato monasterium hoc usque ad annum dominicę incarnationis MXXXI. indedicatum permansit.

1022, *Dezember* 25.

CLXXXI. Invitatus autem imperator adventum suum denuntiavit episcopo, precipiens necessaria suo preparari balneo. Episcopus autem per omnes curtes suas dominicales agnas fetas occidi faciens de velleribus agnorum infra uterum earum inventorum pelles fieri mandavit, quibus pallio novo adopertis et gulis martherinis in circuitu ornatis imperatorem post balneum vigilię vestivit. Magnates autem regni, qui plures aderant, accedentes pallium consideraverunt et rem, ut suspicati erant, deprehendentes imperatori innotuerunt. Qui advocato episcopo, cur pelles ovinas sibi dedisset, inquisivit et honoris ac amoris ignarum dignitatisque Romani imperii eum oblitum proclamavit. Episcopus autem optimum genus indumenti cuique ordini, conditioni et dignitati conveniens se dedisse asserens mercatores advocavit eosque per gratiam suam hac de re contestatos eorum testimonio, quę dixerat, vera approbavit. Et accedens ad imperatorem, 'Ego', inquit, 'Heinrice, pro corpore tuo mortali vestiendo pauperem beatę Marię semper virginis episcopatum, a te mihi collatum, devastavi; canonicos eius, villicos et mendicos de velleribus ovium occisorum fovendos, de lactis eorum copia cibique varii alimonia alendos fraudavi et spoliavi, cuius mali coram Deo reus tu eris, si non velociter et pleniter ecclesię ablata restitueris'. At imperator arridens: 'Ego,' inquam[a], 'si quem defraudavi[1] vel mei causa defraudatum novi, reddam quadruplum'; et sic pro huius dampni restitutione contulit ei[b] predium in Steini[2].

CLXXXII. Cantatis autem vesperis in sacris vigiliis misit imperator cifum suum mirifici operis cum sicera episcopo, commendans et precipiens nuncio, ut non

Dezember 24.

181: a) *so C statt* inquit. b) ei *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Luc.* 19, 18: et si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum. 2) *S. unten Kap.* 189. *Wohl Steinen bei Hemmerde im Kr. Hamm, pr. R.-B. Arnsberg. Zur Orts- und Zeitbestimmung vgl. die Vorbemerkung zu DH. II.* 484.

1022. rediret visurus[1] faciem suam[a] sine cipho. Episcopus autem condigna gratiarum actione missa suscipiens diutina et varia verborum altercatione et dilatione cum ferente habita ciphum non reddidit; egressoque tandem eo obseratis firmiter post eum ianuis ascitisque aurificibus suis Brunhardo et filio eius Erphone in ipsa nocte nativitatis Domini calicem de cipho fieri iussit. *Dezember 25.* Matutinorum autem sollempniis apud monasterium novum imperatore presente celebratis inter ewangelium subsequentis missę matutinę[2] episcopus perfectum calicem consecravit et, ut in presenti divina misteria in eo celebrarentur, ministris[b] tradi mandavit. Capellanus autem imperatoris ad eam missam subdiaconi functus officio epigrammata calicis legit et lecta imperatori ad legendum optulit. Quibus ab imperatore quoque lectis[c], ad episcopum accessit et furti eum reum arguens Deum rapinam illam odio habere in holocaustum[3] dixit. 'Ego', inquam[d] episcopus, 'non rapinam, sed avariciam tuę vanitatis cultui mancipavi divinitatis. Tu ad augmentum tuę perditionis aufer Deo, si audes, oblationem meę devotionis'. 'Ego', inquid imperator, 'Deo mancipata non auferam, sed quę mea sunt, ei suppliciter offeram[e]. Tu de tuis iustis laboribus honora Dominum dignatum in hac nocte pro salute nasci omnium'. Mox ergo inchoato offertorio imperator calicem ad altare sollempniter[f] optulit, animęque eius et corpori imprecatus episcopus prospera non modicas gratiarum actiones retulit. Ad offertorium autem missę de luce[4] episcopus ab imperatore instanter exigens curtem[g] regalem Ervete[5] oblationem eius suscipere recusavit; imperatricis autem suscipiens sibi apud imperatorem eam fore auxilio pro optinendo Ervete obsecravit. Deus autem omnipotens, in cuius manu sunt corda regum[6], meritis episcopi, cuius devotio complacuit sibi, convertit in bonum cor imperatoris; qui sciens se[h] in die iniuriam ab episcopo habiturum

182: a) suam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ministris *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) lectis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) *so C statt* inquit. e) offeram *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) sollempniter *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* g) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* Ervete exigens curtem regalem. h) se *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Gen.* 43, 5: Non videbitis faciem meam absque fratre vestro minimo. 2) *Die erste der drei Weihnachtsmessen, die* missa in nocte. 3) *Vgl. Isaias* 61, 8: et odio habens rapinam in holocausto. 4) *Die zweite Weihnachtsmesse, die* missa in aurora. 5) *Hier liegt eine Verwechselung Hohunselis mit Erwitte vor. Siehe die Vorbemerkung zu DH. II.* 484. 6) *Vgl. Prov.* 21, 1: Sicut divisiones aquarum, ita cor regis in manu Domini.

ascitis primo diluculo notariis occulte fieri fecit[a] de Ervete privilegium. Ad offertorium igitur principalis missę[1] imperator frequenti principum stipatus caterva Deo oblaturus divinis debitum beneficiis, qui se pro humano debito Deo Patri[b] optulit in ara crucis, ad episcopum venit, sed ille averso vultu et manu repetitis vocibus instanter Ervete expetiit. Imperator autem congrua reverentia et disciplina repulsam sui dissimulans precedentem episcopum sequebatur et, ut oblationem suam suscipere dignaretur, humiliter precabatur. Diu autem uno[c] precedente, altero subsequente imperatrix christianissima interventu magnatum regni, qui ad hoc spectaculum gratulabundi astabant, accessit et, ut peticioni nonnisi, quę Dei essent, querentis satisfaceret, imperatorem suppliciter petiit. Qui diu multumque renisus tandem episcopi perseverantia, imperatricis primatumque coactus instantia, privilegium protulit et accedens ad altare beatę Dei genitrici et perpetuę virgini Marię sanctisque Kiliano et Liborio et astanti Meinwerco episcopo suisque successoribus curtem Ervete sitam in pago Westfalon legaliter optulit. Episcopus autem gaudio repletus ineffabili: 'Omnium sanctorum',* exclamat, 'retribuat tibi'. Et imperator averso vultu occulte submurmurans: 'Et tu', inquid, 'odium Dei omniumque sanctorum eius habeas, qui me bonis concessis cum detrimento regni spoliare non cessas'. Episcopus autem privilegium cum manu in altum exaltans: 'Beatus es', ait, 'Heinrice, et bene tibi erit, cui pro hac oblatione celum patebit, cuius anima cum sanctis sempiterna possidebit gaudia'. 'Videte', ait, 'omnes[d] populi, considerate, fideles universi; talis oblatio peccatorum fit abolitio, hoc sacrificium Deo acceptabile animabus fit propiciabile. Hoc quique fideles pro posse suę facultatis imitari studeant, ut pro temporalibus eterna, pro transitoriis mansura optinere valeant'. Universi autem magnis vocibus Dei collaudabant magnalia, gaudentes super omnibus, quę audierant et viderant[2], eidem ecclesię collatis donariis.

*) *Vor oder nach* omnium sanctorum *ist das fehlende Subjekt zu ergänzen. Eine spätere Hand in B und mit ihr Overham ergänzen* rex.

a) fecit *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) Patri *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) uni *C.* d) omnes *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Die dritte Weihnachtsmesse, die* missa in die. 2) *Vgl. Luc.* 2, 20: Et reversi sunt pastores glorificantes et laudantes Deum in omnibus, quae audierant et viderant.

1023, *Januar 2.* CLXXXIII. Quarta autem nonas Ianuarii criptam in novo suo monasterio in honore sancti Stephani protomartiris consecravit, et lapidem quendam altaris spectabilis magnitudinis a beato Leone papa[1] consecratum, de ecclesia Thietmelle allatum in ea collocavit et adorandas eiusdem protomartiris reliquias cum aliis multorum sanctorum in eo[a] reposuit.

CLXXXIV. Variis autem modis et temporibus ecclesię commissę prospiciens episcopus oportune importune[2] imperatori institit et nunc gratuito oblata cum gratiarum actione suscipere, nunc negata pie violentus preripere non destitit.

CLXXXV. Quodam denique tempore imperator in ecclesia principali missam auditurus regali preparatura[a] altare fecit ornari, ammonens suos episcopi solitam invasionem cautius precaveri. Episcopus autem eandem missam celebrans post Agnus Dei pulpitum ascendit et differentiam inter imperii potestatem et sacerdotii asserens dignitatem res divini iuris non esse humani honoris et divino cultui consecratum ad ius pertinere sacerdotum canonica auctoritate ostendit. Unde ecclesiastica ornamenta et sacerdotalia indumenta, super quę et per quę ea hora et ecclesia divina celebrata erant sacramenta, eiusdem ecclesię proprietati et utilitati pontificali auctoritate et banno confirmavit et omnes suę canonicę auctoritati reniti presumentes cum suis fautoribus a liminibus sanctę ecclesię apostolica auctoritate anathematizatos sequestravit.

CLXXXVI. Episcopus autem quoddam imperatoris tegmen, egregium precipui decoris et mirifici operis pallium, sepenumero optinere desiderans effectu caruit, donec quadam die imperatori pluribus intento illud fortuitu rapuit. Imperator vero episcopum de rapinę incusans vitio talionem debitum suo se tempore redditurum[a] perhibuit; ille vero pallium hoc convenientius in templo Domini pendére quam sua membra mortalia tegere affirmans, minas eius se vili péndere asseruit. Sciens autem imperator episcopum saecularibus negotiis multipliciter occupatum tam in latinitatis locutione quam in lectione barbarismi vitia non semel incurrere de missali in quadam collecta pro

183: a) in eo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
185: a) prepatura *C.*
186: a) redditurum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Leo III.* 795—816. *Vgl. oben Kap.* 1, *S.* 3. 2) *S. oben S.* 20, *N.* 1.

defunctis 'fa' de 'famulis' et 'famulabus' cum capellano suo delevit et episcopum pro requie animarum patris sui et matris missam celebrare rogavit. Episcopus igitur ex improviso missam celebrare accelerans, ut scriptum reperit, 5 'mulis' et 'mulabus' dixit, sed errorem recognoscens repetitis verbis, quod male dixerat, correxit. Post missam insultans imperator pontifici: 'Ego,' inquit, 'patri meo et matri, non mulis et mulabus meis missam celebrari rogavi'. At ille: 'Per matrem', ait, 'Domini, tu more solito 10 iterum illusisti michi, et non quoquo modo, verum in Dei nostri servitio.

Cuius ero vindex, en promittit meus index.
Namque sibi factum non pertransibit inultum'.

Ilico canonicis in capitolium[1] principalis ecclesię con- 15 vocatis capellanum imperatoris huius rei conscium durissime verberibus castigari iussit castigatumque novis vestibus indutum ad imperatorem nuntiaturum, quę facta fuerant, remisit.

CLXXXVII. Miratus autem imperator multiplicem 20 episcopi erga cultum Dei devotionem experiri proposuit, si sinceriter ex Deo esset[2], eius intentionem et ascitis notariis scribi fecit litteris aureis in scedulis: 'Meinwerce episcope, dispone domui tuę; morieris enim quinta die'. Episcopo autem in domo hiemali ad mensam con- 25 sedente de superiori estivali domo per postes scedula per huius rei conscium occulte dimissa ante episcopum corruit, ipseque ea accepta et perlecta usu corporeę fragilitatis primo stupens inhorruit. Deinde ad naturę necessaria iturus alias per loca dispersas invenit et certissime 30 suę vocationis[3] indices credens Deo gratias egit et ascito suo vicedomno omnia, quę in pecunia vel diversarum escarum copia habuit, ecclesiis et pauperibus erogari precepit; vix autem quibusdam vilibus indumentis sepulturę suę retentis, expeditus a curis omnibus horam vocationis[3] 35 suę gaudens expectabat et precum laudumque insistens hostiis, vigiliis et ieiuniis dies noctibus continuabat. Itaque transacta die quinta, cum in cripta solo prostratus usque in mediam noctem exitum suum prestolando nihil corporalis molestię sensisset, tandem in se reversus[4] esurire cepit[5], 40 et imperatoris suspicatus, ut re vera erat, machinamenta

1) *Der Kapitelssaal, der an die Domkirche angrenzte.* 2) *Vgl. I. Joan.* 4, 1: probate spiritus, si ex Deo sint. 3) *Vgl. Matth.* 20, 8: Voca operarios. 4) *Vgl. Act.* 12, 11: Et Petrus ad se reversus dixit. 5) *Vgl. Matth.* 4, 2: postea esuriit.

ad cubiculum rediit et cibariis de foro mutuo allatis corpus ieiuniis et vigiliis attenuatum cibo somnoque refecit. Mane facto imperatore cum principibus quasi de resuscitatione Lazari[1] gratulante et prolixiora vivendi[a] spacia ad exemplum et provectum aliorum a Deo sibi concessa affirmante episcopus, antequam missarum sollempnia initiaret, pauca pro re et tempore ad populum locutus episcopalem irrisionem et rerum ecclesię distractionem omnibus innotuit, et eius rei auctores et fautores apostolica auctoritate anathematizatos a sanctę ecclesię gremio omniumque fidelium consortio usque ad condignam satisfactionem segregavit. Imperatore protinus cum imperatrice ceterisque facti illius consciis monasterium egrediente et excessum humanę levitatis humiliter recognoscente discalciatus et cilicio indutus adventum episcopi ante fores monasterii publice penitens expectavit, et post missarum sollempnia egressuro episcopo in animo contrito et spiritu humilitatis[2] prostratus absolutionem anathematis interventu, qui aderant, cum suis difficulter impetravit. Imperialem igitur largius extendens imperator manum in opus misericordię distracta multipliciter restituit, et deinceps cordetenus episcopo unitus ad omnia, quę tam in propriis quam in conservorum et coepiscoporum suorum necessitatibus expetisset, benignissime annuit. Ammiretur ergo et veneretur[b] a fidelibus, ut meretur, episcopalis auctoritas et imperialis humilitas, et commendetur in eis commendanda vitę sinceritas et meritorum tanta sublimitas.

CLXXXVIII.* Devotissimus igitur imperator circa memoratum locum Paderbrunnon multis donis piissima largitate celebratis quasi spiritu quodammodo prenoscens se eo amplius non venturum[3] erga Deum et eundem locum dilectumque sibi episcopum suę dilectionis inditia non minima dereliquit. Interventu namque venerabilis Cunigundę imperatricis assidue monentis atque incessabiliter ei in memoriam revocantis, quod episcopus Meinwercus plus ceteris fidelibus suis iugi devotione in servitute regia

*) *Der Anfang des Kapitels bis* quasi *ist ausradiert, von* quasi *bis* prenoscens *durchgestrichen, aber das Ganze (fol.* 47[a]*) von einer späteren Hand in Rot wiederhergestellt.*

187: a) vivendi *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) et veneretur *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Joan. Kap.* 11. 2) *S. oben S.* 90, *N.* 7. 3) *Vgl. Act.* 20, 38: quoniam amplius faciem eius non essent visuri.

sudasset, contulit ei predium quoddam Hoensile[1] dictum, in pago Westfalon situm[a], in comitatu Bernhardi comitis[2], quod[b] episcopus ecclesię suę novę mox tribuit cum omnibus eiusdem predii appendiciis. *1023, Januar 14.*

CLXXXIX. Die quoque eadem aliud predium Steini dictum[a, 3] situm in pago Westfalon, in comitatu Bernhardi[b] comitis ei imperator[c] dedit[4]; quod sibi suisque successoribus ad maioris ecclesię dominium episcopus[d] retinuit. *1023, Januar 14.*

CXC. Ipso die, videlicet[a] XIX. kal. Febr., ecclesiam ab episcopo[b] noviter constructam imperator ab omni seculari violenti exactione vel invasione stabilivit et communivit[5], imperialis edicti auctoritate decernens, ut nulla persona quemlibet abbatem ipsius ecclesię cum suis fratribus super bonis concessis vel concedendis inquietare, molestare aut divestire presumat aut aliqua iudiciaria potestate se intromittat, excepto advocato ab abbate et fratribus in defensorem electo, adiciens hoc in precepto, ut, si quis hoc infringeret, centum libras auri componeret, L regię camerę, L eidem ecclesię. *1023, Januar 14.*

CXCI. Monasterio quoque Cŏfunga nominato in honore sancti salvatoris sanctęque eius genitricis necnon victoriosissimę crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo quoddam predium regii iuris Hardinchusun[6] dictum pro remedio animę suę dilectęque coniugis suę Cunigundę, imperatricis augustę, necnon pro animabus fidelium suorum, quorum corpora ibi requiescunt, Erphonis comitis atque Cŏnonis, eadem die ibidem in Patherbrunno contulit, ea videlicet ratione, ut venerabilis eiusdem ecclesię abbatissa Ŏta nomine sibique posthinc succedentes proprietario iure ipsum[a] possiderent.

188: a) situm *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben nachträglich geändert aus* quod ecclesiae suae episcopus.

189: a) dictum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) Bernhardi comitis *steht auf einem zunächst freigelassenen Raum.* c) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

190: a) videlicet *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) ab episcopo noviter constructam imperator *vom Verf. auf Rasur und unter der Zeile nachgetragen.*

191: a) ipsum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Wohl Honsel bei Lüdenscheid, pr. R.-B. Arnsberg, Kr. Altena. Zur Ortsbestimmung vgl. die Vorbemerkung zu DH. II.* 484. 2) *DH. II.* 485. *Das Gut, hier Hohunseli genannt, kam bei der Einweihung des Klosters an Abdinghof. S. unten Kap.* 210. 3) *S. oben S.* 103, *N.* 2. 4) *DH. II.* 484. 5) *DH. II.* 486. 6) *Heringhausen, waldeck. Kr. des Eisenberges. Die Urkunde wird mit dem Gute frühzeitig an Paderborn gekommen sein. Vgl. DH. II.* 487 *und die Vorbemerkung dazu. Hier eine andere Ortsdeutung.*

CXCII. Tali similique studio regie devotionis profecit sancta[a] ecclesia augmento sacre religionis, et in suo statu vigente capite viguerunt in suo profectu menbra[b] ecclesię. Illius quoque temporis episcopi sapientia et scientia prediti subiectorum profectibus continue erant dediti, secundas imperii partes sancte et iuste adiuvantes, sacerdotii rigorem nullatenus relaxantes. Inter quos vitę merito eminebant Treverensis metropolis, ex qua primum sonus evvangelicę predicationis intonuit partibus Teutonicis, Meingoz et Poppo; Coloniensis quoque Heribertus et Piligrinus; Maguntiensis ecclesię Willigisus et[c] Erchanbaldus, Aribo et Bardo; Partenopolitanę[d] Gero et Hunfridus; Bremensis Unuwanus; Traiectensis Ansfridus et Athalbaldus; Mimigardevordensis[e] Thiedericus et Sigifridus; Osnebruggensis[f] Thietmarus; Hildencsheimensis Berenwardus et Godehardus; Mindensis Sibertus et Bruno; Burghardus[g] Wormatiensis, studio suo in collectione canonum in ecclesia laudabilis; Werinhardus Argentinę civitatis; Meinhardus et Bruno Wirciburgensis[g], et alii quam plures pontificii dignitate venerabiles, sanctitate incomparabiles; quorum meritis adeo illo in tempore floruit ecclesia, ut non sit hodie aliqua, quę nobis eius temporis non portendat suorum[h] meritorum insignia. Hi ut cherubin virtutum suarum alas alter[i] ad alterum concutiebant[1] et in laude Dei orbem terrę commoventes meritorum qualitatibus, tamquam diversis* discreti vultibus et in corporalibus et in spiritualibus oculati ante et retro[2], tam in prosperis quam in adversis populum commissum strennue gubernabant. Tales erant episcopi Meinwerci contemporales. Per hos Dominus triumphato

*) Diversis discreti vultibus *bis zum Ende des Kapitels und Kapitel* 193 *fehlen in C, da Bl.* 57 *verloren ist. In B ist nachträglich* diversis *eingeschoben.*

192: a) sancta *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *so C statt* membra. c) et *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) Partenopolitanę Gero et Hunfridus; Bremensis Unuwanus *stand ursprünglich am Ende der Bischofsreihe, ist aber von der Hand des Verf. selbst durch Verweisungszeichen an seine Stelle gerückt. Vom Verf. ist über* Partenopolitanę 'id est Magetheburgensis' *nachgetragen.* e) devor *in* Mimigardevordensis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) Osnebruggensis Thietmarus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen, fehlt in B.* g) Burghardus — Wirciburgensis *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen, fehlt in B.* h) suorum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* i) alter *ist in T von späterer Hand beigefügt, steht aber in B.*

1) *Vgl. III. Reg.* 6, 27: extendebant autem alas suas cherubim . . .; alae autem alterae in media parte templi se invicem contingebant. 2) *Vgl. Apoc.* 4, 6: et in circuitu sedis quatuor animalia plena oculis ante et retro.

mundi principe[1] propagavit ecclesiam, suo sacro redemptam sanguine[2]. Hii Meinwercum pro vite sue innocentia magna venerabantur reverentia, cui tam in ecclesia quam in curia magnam pariebat dignitatem temporalium rerum opulentia. Porro Meinwercus digniores et provectiores inter eos filiali reverentia venerabatur ut patres, coetaneos et iuniores amplectebatur ut fratres, maiorum amonitionem[a] et institutionem humiliter percipiens eandemque similibus et iunioribus salubriter imperciens. Mira ei ad omnes karitas, inestimabilis morum et verborum suavitas, ut amorem Dei in eo interius ferventer flagrantem quodammodo intelligeres per gratiam exterius choruscantem. Erant quoque tunc monachi quaquaversus religiosi, in vigiliis, ieiuniis, orationibus et divinis meditationibus studiosi, presentia contempnentes, cogitatione et omni aviditate celestia desiderantes.

Adalb. Vita Heinr. II. c. 32.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.

Adalb. Vita Heinr. II. c. 35.

1024, *Juli* 13.

CXCIII. Postquam autem tali imperatore, tantarum virtutum haud segni executore, mundus non erat dignus ipseque pro consummatis gloriosissime huius vite laboribus celesti bravio[3] erat donandus, Grŏna[4] decumbens cum totius christianitatis inestimabili* merore anno vite sue LII., regni XXII., imperii decimo[5], dominice incarnationis MXXIV. est defunctus, et Bavenberge translatus in ecclesia beatorum apostolorum Petri et Pauli honorifice est sepultus, tumulusque eius tali epitaphio insignitus:

Heinrich augustus, virtutum germine iustus,
Hec servat cuius viscera putris humus,
Splendor erat legum, speculum, lux gemmaque regum;
Ad celos abiit, non moriens obiit.
Idibus in ternis vexantem pondera carnis,
Iulius ethereo sumpserat imperio.
Abbatissa pia, quod reddat sancta Maria,
Hildigarda sibi iusserat hoc fieri.

*) *In T fehlte ursprünglich* inestimabili *und stand* menrore. *Von einer Hand des* 17. *Jahrh. wurde* n *getilgt und* inestimabili merore *übergeschrieben. In B steht* inestimabili merore *auf Rasur, rührt aber von der Hand des Schreibers des Kodex her.*

a) *so C statt* ammonitionem.

1) *Vgl. Joan.* 12, 31: princeps huius mundi, *und* 14, 30. 2) *Act.* 20, 28: ecclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo. *Vgl. I. Petr.* 1, 18. 19. 3) *I. Cor.* 9, 24: sed unus accipit bravium. 4) *Vgl. Annal. Hildesheim.* 1024. 5) *Bei Adalbert Kap.* 35, *SS. IV*, 811: anno regni 24, imperii 11.

CXCIV. Episcopus autem obitu eius audito per totam civitatem Patherbrunnensem omnemque episcopatum transitum eius agi sollempniter[a] mandavit et pro animę eius remedio elemosinas non minimas tam in alimentis quam in vestimentis pauperibus erogavit. Quamvis autem gauderet de patrono premisso, doluit de solatio amisso, tranfixusque doloris nimii gladio non potuit imperare sibi, quin doleret[1] corde et animo. Et imperator quidem perceptis laborum suorum premiis inter cives celestis Ierusalem[2] gaudio eternę claritatis ineffabiliter tripudiabat, episcopus autem ut congregata a luporum incursione[3] conservaret et pro acquirendis aliis operam daret, inter cives Babilonię[2] adhuc aliquamdiu[b] commorari habebat.

1024. CXCV. Post obitum igitur imperatoris soli Saxones in quodam castello, quod Werla dicitur, convenerunt et tam de regis electione quam aliarum rerum necessaria dispositione tractare ceperunt[4]. Ibi domnus Meinwercus episcopus[a] et Thietmarus, frater ducis Saxonię Bernhardi, quicquid iniuriarum vel controversiarum de abbatia Helmwardeshusun[5] aut aliis rebus ad invicem habuerunt, penitus dimiserunt et intervenientibus Sigifrido avunculo eius, Herimanno de Westfalan[6], Bennone, Amulungo comitibus aliisque presentibus plenarie reconciliati, huiusque reconciliationis testes litteris sunt mandati[7]. Beneficium quoque domnę Addele de Hammonstide concessum[8] imperatore mortuo mox ad eum rediit[b] locum, ex quo prius fuerat acceptum. Episcopus autem ut sapiens semper

194: a) sollempniter *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) adhuc aliquamdiu *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

195: a) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *vom Verf. durch Beifügung von Buchstaben geändert aus* locum rediit.

1) *Vgl. Sulpicii Severi epistula* 2, *ed. Halm, Corp. SS. eccl. lat. I,* 143: Sed tamen ego non possum mihi imperare, quin doleam. 2) *Vgl. Apoc.* 21, 2: Et ego Ioannes vidi sanctam civitatem Ierusalem novam descendentem de caelo a Deo, *und* 21, 10. *Den Gegensatz zum himmlischen Jerusalem stellt Babylon als Ort der Gefangenschaft der Juden dar.* 3) *Vgl. Act.* 20, 29: Ego scio, quoniam intrabunt post discessionem meam lupi rapaces in vos, non parcentes gregi. 4) *Vgl. Breßlau, Jahrb. Konr. II., I,* 11 *f.* 5) *Am* 11. *Juli* 1017 *war in Leitzkau die Abtei gegen die Ansprüche der Erben des Stifters, des Grafen Ekkehard, zu denen auch Thietmar gehörte, dem Reiche zugesprochen, von Heinrich II. aber dem bischöflichen Stuhle von Paderborn übertragen. S. oben Kap.* 144, *S.* 76. *Vgl. Hirsch-Breßlau, Heinrich II., III,* 114. 6) *Graf Hermann II. von Werl. Vgl. Hirsch-Breßlau, III,* 113. 7) *Die Urkunde hat sich nicht erhalten.* 8) *S. oben Kap.* 168, *S.* 93 *f. Vgl. Breßlau, Konrad II., I,* 12, *N.* 4.

sapienter fecit et ex substantia ecclesię beneficium domnę Addilę secundum velle eius, ut imperator constituerat, restituit, concedens ei ad terminum vitę suę Liudulvingaroth, Haverlaun et Daelheim[a] cum LXXX[b] familiis, hoc insuper constituens, ut non solum corporeę[c] utilitatis et necessitatis remunerationem, sed, cum dies vitę eius extremus venisset, saluberrimam animę suę experiretur commemorationem, ita ut a fratribus die tricesimo obitus eius omnibusque anniversariis missę et psalmodię[d] celebrentur et elemosinę sicut in anniversariis eiusdem ecclesię episcoporum pauperibus erogentur et fratres ibi Deo servientes duo et duo quatuor panes, duos triticeos, duos siligineos vel avenę, X carnes, unam amphoram cervisię, unam emínam plenam medonis accipiant, scolastici vero duo et duo duos panes et quatuor carnes et unam emínam plenam cervisię inter se dividant. Hęc in presentia Sifridi, Udonis[1], Bennonis[2] comitum, Wiric, Liudwig, Wicilini, Huvikę villicorum et aliorum multorum sunt facta et ad memoriale perpetuum litterarum serie firmata[3]. O episcopum idoneum, de ecclesię commisse profectu in tantum sollicitum, qui et corporibus[e] utiliter prospicere et animabus salubriter novit consulere!

Frutolf-Ekkeh.

CXCVI. Principibus[4] autem pro electione regis[a] dissidentibus VIII ebdomadibus solium regni vacavit; et sic Cȏunradus, unus ex regni primoribus, sed regno antea per rebellationem adversus, faventibus sibi Aribone Magontiense archiepiscopo, Everhardo Bavenbergense, anno ab urbe condita millesimo septingentesimo septuagesimo quinto[b], octogesimo quinto loco ab Augusto, VI. Idus Sept.[5] illud optinuit et Magontię[c] regię consecrationis dominium accepit.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1024, *September* 8.

September 13.

CXCVII. Proxima idus Sept.[a], facto iterum conventu principum presente Meinwerco episcopo in loco, qui Hirtveldun dicitur, meritis sanctissimae Idę insigni Hildigunda abbatissa de Gesike cum Bernhardo nepote suo et advocato

a) *korr. aus* Dalheim *C.* b) octoginta *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) corporeę *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) *korr. aus* spalmodię *C.* e) animabus *durchgestrichen,* corporibus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

196: a) regis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) quinto *vom Verf. über der Zeile nachgetragen;* sexto *in der Quelle.* c) et Magontię — accepit *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

197: a) Sept. *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Graf Udo von Katlenburg.* 2) *Der Vater Ottos von Nordheim.* 3) *Die Urkunde ist nicht erhalten.* 4) *Chronik des Frutolf-Ekkehard, SS. VI,* 194. 5) *Vgl. Annal. Hildesheim.* 1024.

predia Vilisi, Vesperdun, Hoddingahusun, quę olim a Sigebodone et sua uxore Embilan pro quadam emendatione Patherbrunnensi ecclesię tradita fuerant[1], infirmare voluit; sed in presentia Bernhardi ducis Saxonię, Herimanni comitis[2] et filiorum eius Heinrici, Cônradi, Athelberti, Bernhardi, comitum quoque Ekkike de Aslan, Erph, Amulungi, Thiederici Fresonię, Widikindi, Ekkikę, Tiamma fratrisque eius[a] Esici et aliorum multorum iusto iudicio convicta ab omni executione penitus cessavit[3].

CXCVIII. Cônrado[4] igitur rege in regno confirmato et corroborato, mutato regno mutatis etiam, ut solet, amicis et consiliariis, per suggestionem Aribonis Magontini archiepiscopi comitatum quondam Dodiconis comitis, quem predecessor suus imperiali munificentia Patherbrunnensi ecclesię dederat[5], ab ea tulit et in ius Magontinę ecclesię, rudis adhuc in regno iniusto persuasus consilio irrationabiliter transtulit et transmutavit. Venerabilis autem Meinwercus episcopus, imperatorum devotissimus servitor et amator, Marthę sedulus satagens obsequiis[6], non cessavit, non quievit suo tempore supplicando, serviendo, quoadusque idem rex, imperator factus, omnipotentis Dei, in cuius manu corda regum sunt[7], instinctu fideliumque suorum interventu ablata restituit et alia quam plura regali magnificentia ei tribuit. Sciens itaque episcopus equum esse[a] serviri regibus et dominis,

Ut Christi famulis ad verum prosit honorem
Dilexisse bonos et tolerasse malos,

ad regem se contulit et dilata sapienter interim omni querela obsequio amicitiam[b], benivolentia novi principis gratiam adipisci proposuit. Rex autem tantę dignitatis et nobilitatis virum debita veneratione suscipiens amoris et honoris congrua exhibitione eum[c] tenuit; profectusque 1026. Romam secundo electionis suę anno in negotiis tam privatis quam publicis fidelem et utilem vię comitem habuit.

a) eius *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
198: a) esse *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) amiciam *C.* c) eum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *S. oben Kap.* 102, *S.* 55. 2) *Graf Hermann II. von Werl mit seinen vier Söhnen. Heinrich und Bernhard sind die späteren Vögte der Paderborner Kirche. Vgl. Wilmans, Add. S.* 25. 3) *Vgl. Breßlau, Konrad II., I,* 12, *N.* 7. *Die Urkunde ist nicht erhalten.* 4) *Das Folgende nach dem DK. II.* 198. 5) *S. oben Kap.* 171, *S.* 95. 6) *Vgl. Luc.* 10, 40: Martha autem satagebat circa frequens ministerium. 7) *Vgl. S.* 104, *N.* 6.

CXCIX. Eodem anno in natali sancti Mathei apostoli[1] Aribo Magontinus archiepiscopus in Selinganstad concilium generale duodecim episcoporum concivit, in quo beatę memorię Godehardum, Hildenesheimensis ecclesię episcopum, super Gandinesheimensi parrochia publice convenit; quam tamen sinodum unanimitas fratrum in futurum annum in presentiam regis comperendinavit. Rege autem in Longobardia manente[a], Wolfgangus[2] patriarcha Aquilegiensis ei obviam venit imprecatusque novo regi prospera episcopum Meinwercum consanguineum suum[3] salutavit. Episcopo autem ad constructionem monasteriorum reliquias sanctorum expetente patriarcha gratanter annuit et corpus sancti Felicis, qui sub Diocletiano imperatore Heronio preside cum Hilario episcopo et Taciano diacono post eculeum atque alia tormenta cum Largo et Dionisio martirium consummavit, postmodum misit.

Vita Godeh. post. c. 22. 1026, *September* 21.

CC. Rex autem natalis Domini festum Yporeae initiavit. Inde ad limina apostolorum tendens feria tercia ante cenam Domini Romam felici prosperitate gaudens intravit et in sancto die resurectionis[a] Domini cum Gisla regina[4] coronam imperialis honoris a beato Iohanne, apostolorum vicario[5], gloriose percepit. Imperator autem ab apostolico de ecclesiis Dei meliorandis et propagandis ammonitus salubriter obaudivit; et perpendens[6] hoc se multum posse iuvare, ad divini honoris et glorię maiestatem ecclesias infra imperii sui contiguum constitutas sublimare et de rebus suis ditare pariterque sciens ad imperialis potentię dignitatem pertinere, bene sibi domi vel militia servientibus condignam servitutis remunerationem exhibere, interventu Gislę imperatricis, suę contectalis, et filii sui Heinrici, Brunonis Augustensis episcopi, Herimanni marchionis[7] fratrisque eius Ekkihardi[8] quandam curtem ad ius imperiale pertinentem, Ervete dictam, in pago Engere, in comitatu Marcwardi comitis sitam cum

Vita Godeh. post. c. 22. 1026, *Dezember* 25. 1027, *März* 21. *März* 26.

199: a) manente *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
200: a) *so statt* resurrectionis *C.*

1) *Vita Godehardi posterior Kap.* 22, *SS. XI*, 208 *Die Vita Godehardi prior Kap.* 30, *SS. XI*, 189 *hat den* 20. *September.* 2) *Vielmehr Poppo.* 3) *Über die Verwandtschaft Poppos und Meinwerks s. Breßlau, Konrad II., II*, 487. *Da Poppo aus edlem bayrischen Geschlechte stammte, kann die Verwandtschaft durch Meinwerks Schwester Glismod vermittelt sein (s. oben Kap.* 2, *S.* 6*).* 4) *Dieser Zusatz ist wohl aus dem DK. II.* 82 *vom Verfasser erschlossen.* 5) *Johannes XIX.* 1024–1032. 6) *Das Folgende nach dem DK. II.* 82. 7) *Markgraf Hermann von Meißen, der Sohn Ekkehards I.* 8) *Markgraf Ekkehard II. von Meißen.*

omnibus appendiciis et universis utilitatum, quę inde provenire poterunt, attinentiis, cum banno et mercato etiam, quod apud eandem curtem solet haberi, domno Meinwerco, qui sepe et multum, frequenter et fideliter sibi servierat, *April 7.* ibidem in Roma sabbato sancto paschalis ebdomadę, VII. *Vita Godeh. post. c. 22.* videlicet id. April. donavit[1]. Proxima[2] die dominica regressus ac pervasa circumquaque potestative ea regione in pace repatriavit, *Juni 24.* et nativitatem sancti Iohannis Baptistę novus imperator Imbripoli[a] celebravit; ubi in bona senectute defuncto Heinrico duce Baioarię, fratre imperatricis Cônigundę, filio suo Heinrico eundem du- *1027, September.* catum principum delectu commendavit. Imperatore ergo re- *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* verso ipso anno facta est[3] generalis sinodus in Francanovordi *Vita Godeh. post. c. 23.* episcoporum viginti duorum, in qua presidente imperatore beatus Godehardus Hildenesheimensis episcopus diocesim suam super Gandenesheimensi parrochia canonica sinodalique censura iudicio VII episcoporum contra Aribonem Magontinum archiepiscopum *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.* retinuit. In eadem sinodo[4] domna Sophia nonnas suas cogente sinodali decreto ab archiepiscopo recepit, et Gebehardus[5] iuvenis, frater imperatoris, ibidem arma deponens clericalem tonsuram invitus accepit.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. CCI. Proximo anno Heinricus[6], filius imperatoris, unctione *1028, April 14.* Piligrini Coloniensis archiepiscopi Aquisgrani rex factus est. Ipso anno Aribo[7] Magontinus archiepiscopus in Gezlethi sinodum generalem cum suis suffraganeis episcopis habuit; in qua inter cetera ecclesiastica negotia quidam homo ingenuus de homicidio Sigifridi comitis incusatus candenti ferro se expurgavit et ex decreto sinodi post duas noctes* illesus apparuit. Eodem

*) *Hinter* noctes *ist in C das in den Hildesheimer Annalen den Sinn verdeutlichende* probatus *ausgelassen.*

a) Imbroli *(so C statt* Imbripoli) *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *DK. II.* 82, *vom* 7. *April* 1027. *Doch war dieser Tag der Freitag nach dem Weißen Sonntag.* 2) *Nach der irrigen Angabe der Vita Godeh. post. Kap.* 22, *SS. XI,* 208 *verließ der Kaiser am Weißen Sonntag Rom. So ergab sich als Zeit der Ausstellung der Urkunde für den Verf. der Vita Meinw. die Osterwoche. Zweifelhaft bleibt, wie er dazu kam, als genaueres Wochendatum den Samstag anzunehmen.* 3) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1027. *Daneben benutzte der Verf. vielleicht den entsprechenden Abschnitt der Vita Godeh. post. Kap.* 23, *SS. XI,* 208, *und entnahm ihm* presidente, *während man in den Ann. Hildesheim.* praesente *liest. Doch kann* praesidente *auch in den verlorenen Annalen gestanden haben.* 4) *Vgl. Ann. Saxo* 1027; *SS. VI,* 677; *Vita Godeh. prior Kap.* 34, *SS. XI,* 192. 5) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1027; *Lamperti Ann.* 1027; *Ann. Saxo* 1027; *Vita Godeh. prior Kap.* 31. 6) *Vgl. Lamperti Ann.* 1028; *Vita Godeh. post. Kap.* 23, *SS. XI,* 209. 7) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1028; *Ann. Saxo* 1028.

etiam anno Misaco, Sclavorum princeps[1], orientales partes Saxonie cum exercitu violenter invasit et incendiis ac depredationibus peractis virorum et mulierum parvulorumque innumerabilem multitudinem miserabili et inaudita mortificatione trucidavit[2].

CCII. Episcopo autem sedule domi forisque imperatore[a] obsequente[b], imperator ei ad omnia, quę expetisset, favit; et inter cetera, quę rationabiliter expetitus liberaliter annuit, XIII. kal. Sept. in Walahuson talia bona, qualia ab ipso vel ab ullo antecessorum suorum regum, imperatorum* seu ceterorum hominum Patherbrunnensi ecclesie collata sunt in abbatiis, in comitatibus, in forestis, in theloneis, in monetis, in mercatis[c], in bannis, in immunitatibus, in omni districtu, in prediis maioribus et minoribus, in mancipiis utriusque sexus sive in omnibus pertinentiis ad hoc iure ac legaliter aspicientibus interventu dilectissime coniugis sue Gisle imperatricis et amantissime prolis Heinrici regis imperiali precepto stabilivit et confirmavit, ut nullus temerario ausu aliqua de rebus ecclesie auferre aut sine prefati episcopi Meinwerci suorumque successorum permissione se intromittere presumat, sed eiusdem ecclesie provisor tali iure ac lege, quali archiepiscopi et ceteri episcopi res ad suum episcopium possident, omnium hominum contradictione remota, bona concessa vel concedenda potestative possideat[3]. Decimo octavo autem kal. Octobris sequentis anni, qui fuit post obitum imperatoris Heinrici sextus[4], facto in

1028, *August 20.*

1024, *September 14.*

*) imperatorum *bis zum Ende des Kapitels, Kap.* 203—207 *und Kap.* 208 *bis* satisfaciens *fehlt in C, da Bl.* 61 *und* 62 *verloren sind.*

202: a) *so statt* imperatori *C.* b) imperatore prosequente *T, von späterer Hand* obsequente; imperatorem prosequente *B.* c) in mercatis *fehlt B.*

1) *Mesko II., Herzog von Polen.* 2) *Wattenbach in der Übersetzung der Hildesheimer Annalen S. VII und S.* 36 *nimmt an, daß diese Nachricht sich auf den durch die Nienburger Annalen (Annal. Saxo und Ann. Magdeburgenses) bezeugten Poleneinfall von* 1030 *beziehe und in den uns erhaltenen Ann. Hildesheim. sowie in der Vita Meinwerci an die falsche Stelle geraten sei.* 3) *DK. II.* 127; *die Urkunde ist nicht erhalten und nur durch unsere Vita bekannt.* 4) *Der Vorgang ist nicht zum* 14. *September* 1029, *sondern mit Erhard RHW.* 933 *zum* 14. *September* 1024 *zu setzen. In der Urkunde heißt es: . . .* in proprium tradidit. Interea post quinquennium obitu imperatoris secundi Heinrici adveniente praedicta Ide cum viro suo Brunone . . . traditiones iniuste rennuere volebat . . . XVIII. kal. Oct. actum in Hirutveldun. *Der Verf. hat die Zeitangabe mißverstanden. Am* 13. *September* 1024 *war eine Versammlung der sächsischen Fürsten in Herzfeld (s. oben Kap.* 197, *S.* 113*). Auf den* 14. *September* 1024 *weist auch die Identität der Zeugenreihe dieser Urkunde mit jener der obigen Urkunde vom* 13. *September* 1024.

Hirutveldun conventu principum episcopus Meinwercus aderat, ibique veniens Brun comes cum uxore sua Ida infirmare voluit traditionem, quam in prediis Sutdesburch, Betanun[a], Wallenstedi fecerat[1]. Episcopus autem quasi sapiens tanta predia perdere nolens domne Ide usque ad exitum vite sue octoginta aratra in reconciliationem dedit, et astantibus legitimumque huic rei testimonium perhibentibus Bernhardo duce[2], Hermanno comite et filiis eius Heinrico, Conrado, Athalberto, Bernhardo[3], comitibus quoque Ekkika de Aslan, Bernhardo, Erphone, Thiderico Fresonie[b], Widikindo, Ekkika, Amulungo et fratre eius[c] Ekberto legali iure hec firmata obtinuit, hoc fideliter discernens, ut, si aliquis aratra domine Ide concessa[d] auferret, illa omnia predia sua sine contradictione reciperet[4].

CCIII. Nobilis quoque quidam Hathamarus nomine predium quoddam in loco Liemoneshus dicto hereditario iure possedit; quod cuidam Haoldo seniori[a] suo promissionibus illius[b] illectus absque voluntate heredis legitimi tradidit. Postea Hathamarus imperante Domino obiit, et predium ei matrique sue iniuste abstractum predictus Hathaldus[c] sue concubine, videlicet filie Bernhardi comitis, quasi pro dotis causa donavit. Hathaldo quoque post longum tempus mortuo Berthilt, mater Hathamari, in presentiam Conradi imperatoris eiulando venit suumque predium iniuste sibi ablatum multum conquerens, regali

a) Betanum *B.* b) Frisonie *B.* c) eius *fehlt in T.* d) concessa domne Ide *B.*

203: a) seniore *T.* b) illius *fehlt in T.* c) Hathamarus *T.*

1) *S. oben Kap.* 59, *S.* 45. *Der Verf. der Vita nimmt an, daß der hier genannte Brun, den er zudem* comes *nennt, mit dem im Kap.* 59 *genannten identisch sei. In diesem Falle würde der Geschenkgeber von Kap.* 59 *inzwischen seine eigene Nichte geheiratet haben. Aber abgesehen davon, daß Ehen in so nahem Grade der Blutsverwandtschaft kirchlich verboten waren, ist es nach der Urkunde Ida, welche, allerdings* cum viro suo Brunone, *Einspruch gegen die Schenkung erhebt, und mit der sich Meinwerk vergleicht. Wenn es sich nur um e i n e Person Namens Brun handelte, so würde dieser seine eigene Schenkung haben rückgängig machen wollen, was nicht leicht vorkam, und weiterhin würde er doch wohl in eigener Person die Schenkung angefochten haben und vom Bischof entschädigt sein. Wir haben also zwei Personen mit Namen Brun anzunehmen, den Geschenkgeber, der mittlerweile gestorben war, und den Mann der Ida, den diese mittlerweile geheiratet hatte.* 2) *Herzog Bernhard II. von Sachsen.* 3) *Graf Hermann II. von Werl; s. oben S.* 114, *N.* 2. 4) *Die Urkunde Schaten a. a. O. S.* 475. *CDHW.* 107. *Vgl. oben Kap.* 59. *In der Urkunde wird Brun nicht als* comes *bezeichnet.*

clementia hoc sibi restitui suppliciter petiit[a]. Imperator vero misericordia motus vim pacienti benigne condoluit et interventu Gisle imperatricis consilioque Udonis[1], Hermanni, Ekkihardi comitum aliorumque multorum eidem Berthildi predium iniuste ablatum potestative restituit[2]. Berthildis vero memor salutis aeterne ipsum predium per advocatum suum Reinherium cum consensu et voluntate uxoris eius Modunne, iustissime heredis sue, Patherbrunnensi ecclesie in proprium tradidit, eique episcopus Meinwercus quandam decimationem in villa Thesli ad terminum vite sue concessit[3]. Huic rei Hermannus, Udo[1], Ekkihard[b] comites et alii plures testimonium legitimum dabant, et insuper omnes maiores et nobiles, qui eo tempore in Lacni vivebant[4]. *1030.*

CCIV. Pauper quoque quidam Daia nomine ad imperatorem veniens eundem se cum matre sua prediorum in Uflau et Ricwardessun, que episcopus ab Alverico de Ragun gravi pecunia comparaverat[a. 5], legitimum perhibuit heredem. Episcopus autem pro amore Christi eidem Daia unum equum et V solidos, unum laneum pannum ad reconciliationem dedit et presentibus Hunfrido Magetheburgensi archiepiscopo, Catoloc episcopo[6], Lutgero, Burchardo, Alverico comitibus quinque aratra ad decem solidos denariorum in beneficium usque ad exitum vite sue ei concessit[7]. *1030.*

CCV. Anno autem[8] dominice incarnationis MXXX. Conradus imperator difficili periculosoque itinere regionem Ungariorum pervasit et devote sibi episcopo ubique obsequente interventu Gisle imperatricis filiique eius Heinrici regis kalendis Iunii in Mersiburg quoddam Bernhardi comitis predium Patberch[a] dictum cum decem mansis circa eundem montem adiacentibus, in pago Niterga in comitatu Haoldi *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf. 1030.* *1030, Juni 1.*

a) expetiit *B.* b) Ekkehard *B.*
204: a) comparabat *B.*
205: a) Badberch *B.*

1) *Graf Udo von Katlenburg.* 2) *DK. II.* 157; *hier ist die Einreihung zu* 1030 *in der Vorbemerkung begründet. Die Urkunde ist nur aus dem Auszuge in unserer Vita bekannt.* 3) *Vgl. Breßlau, Konrad II. II,* 378. 4) *Auch diese Traditionsurkunde der Berthildis an Bischof Meinwerk ist nicht erhalten.* 5) *S. oben Kap.* 127, *S.* 62. 6) *Bischof Kadaloh von Naumburg.* 7) *Die Urkunde ist nicht erhalten. DD. K. II. S.* 208*f. wird sie gleichfalls zu* 1030 *gesetzt; vgl. Breßlau, Konrad II. II,* 378. 8) *Vgl. Lamperti Ann.* 1030; *Ann. Hildesheim.* 1030; *Ann. Saxo* 1029; *Ann. Magdeburg.* 1029.

comitis situm, testamentaria auctoritate ei contulit[1]; quod ideo hereditario iure in imperialem potestatem successit, quia idem comes Bernhardus spurius[2], quod vulgo wanburtich dicunt, fuit. Episcopus autem pro collatis gratias non minimas egit et videns se laborem suum non in vanum consumere, magis ac magis pro obtinendis aliis insudare cepit. Miranda autem in tante dignitatis et nobilitatis viro continue servitutis et laboris pro ecclesie commisse profectu instantia et notanda ac laudanda in eo maxima amoris Dei flagrantia! Digna sane episcopalis dignitas, que propter Deum maiori se subdens Deum in potestate eminentiori, que ab eo est, venerari novit; digna quoque imperialis maiestas, que laboris et amoris sibi exhibiti ingrata esse nescivit!

1031, *Januar* 20.

CCVI. Ubique ergo fidus et individuus comes imperatori episcopus existens, proximo anno secum Alstede venit et predia, que habuerunt Bernhardus et uxor[a] eius Hazeka in locis Afflaan et Eltinun in pago Paterga, in comitatu Amulungi comitis XIII. kal. Februarii ab eo obtinuit[3].

1031, *Februar* 19.

CCVII. Post hec Goslariam divertit, ubi XI. kal. Martii predia Bennanhusun, Walabroch, Dadanbroch, sita in pagis Wetiga et Tilithi, in comitatu Widikindi comitis ei imperator contulit[4]. Ibidem die eodem ob interventum Gisle imperatricis et filii sui Heinrici regis et iuge servitium episcopi sepissime et fideliter impensum sibi predium Heinhuson, Winidun[5], Windilinvoderod, Aldenthorpf, Rûrbercessun, Sunderessun[a], Illisa[b], Hameressun[6], situm in pago Auga, in comitatu Conradi comitis cum attinentibus, Haiconem et Richardum etiam cum suis omnibus imperator Patherbrunnensi ecclesie tradidit[7].

1031.

CCVIII. Hiis actis quidam vir Wittilo nomine imperatoris Cŏnradi serenitatem adiit, humiliter exorans, ut predium

206: a) *in der Urkunde* soror.

207: a) *so B und in der Urkunde.* Smideressun *T.* b) *in der Urkundenabschrift (vgl. Breßlau DK. II.* 159, *N.* 1) Nisa.

1) *DK. II.* 152. *Das Tagesdatum ist in der Urkunde nachgetragen und kann nicht als sicher gelten. Vgl. DD. K. II. S.* 204. 2) *Über die Abkunft Bernhards vgl. J. S. Seibertz, Diplomatische Familiengeschichte der Dynasten und Herren im Herzogtum Westfalen, S.* 355. 3) *DK. II.* 158. 4) *DK. II.* 160. 5) *Wenden, heute Klein-Breden, östl. von Marienmünster, Kr. Höxter. Nach andern am Wienenthalsberg in der Nähe von Heinsen.* 6) *Hummersen, Amt Schwalenberg; nach anderer Meinung Kerkhomersen wüst, östlich von jenem Hummersen.* 7) *DK. II.* 159.

Sannanabiki dictum, situm in istis villis Hornan, Frodinctorp, Winesbiki, Rafseti, Knechtahusun, Buckinhusun[1], Bennanhusun, Stuni, Berchem, Homan, Holthusun, sua uxorisque sue Ode filieque eorum Caecilie necnon Gerburch filiique 5 eius Odonis peticione et collaudatione ad suam imperialem manum accipere curaret et predium Zuerezi[2], quod regiae fuit proprietatis, illorum econtra dicioni subiugaret. Quorum desiderio imperator primatum suorum satisfaciens consilio[a], id quod illorum erat, ad suas manus recepit 10 et in illorum ius hoc, quod sui erat iuris, amicabiliter remisit. His omnibus ita transactis predictum predium Sannanabiki, quod tunc regię iudicabatur esse proprietatis, in comitatu Widikini comitis, in pago Wettiga interventu Gislę imperatricis, Heinrici regis, dilectę suę prolis, 15 necnon Herimanni marchionis[3] Meinwerco episcopo suisque successoribus ad utilitatem Patherbrunnensis ecclesię III. nonas Augusti imperator[b] in proprium tradidit, recordatum se dicens non in hoc tantum, sed in aliis sibi adhuc Deo volente ab eo tradendis prediis, quod suum assiduum 20 servitium devotius et ceteris pontificibus frequentius non quasi uno sed fere in omni tempore anni habuerit[4]. Magnę devotionis et fidelitatis servitium, tam evidens imperialis maiestatis habens testimonium! Tempore autem autumpnali[5] imperator Sleavos cum parva Saxonum manu in-25 vasit et Misaconem[6] diu sibi resistentem Lutizi[7] cum aliquot urbibus et preda, quę prioribus annis in Saxonię partibus facta fuerat, restituere pacemque iuramento firmare coegit.

1031, *August* 8.

1031, *Herbst.* *Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*.

CCIX. Monasterio autem, quod in occidentali parte Patherbrunnensis suburbii episcopus[a] inchoaverat, pleniter 30 et decenter cum omnibus claustralibus officinis consummato, ab imperatore hoc dedicandi et consummandi licentiam[b]

208: a) *hier setzt C wieder ein, s. oben S.* 117, *N.* *. b) imperator *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

209: a) episcopus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen, vor* ab imperatore 35 *durch Rasur getilgt.* b) licentiam *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Wüst an der der Emmer zufließenden Niese. Der Flurname Bückeburger erinnert noch daran.* 2) *Unbekannt. Nach Breßlau (Konrad II. I,* 328, *N.* 1; *vgl. DD. K. II. S.* 228) *weisen der Name und die Intervention des Meißener Markgrafen Hermann auf slavischen Boden* 40 *hin.* 3) *Markgraf Hermann von Meißen, der Sohn Ekkehards I.* 4) *DK. II.* 171 *mit Datum Imbshausen,* 3. *August* 1031. 5) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1031; *Ann. Altah.* 1031; *Ann. Saxo* 1031; *Ann. Magdeburg.* 1031. 6) *Mesko II., Herzog von Polen.* 7) *Die Lausitz. In den Ann. Hildesheim.* 1031: regionem Lusizi.

petiit et accepit; regressusque dedicationi attinentia cum summa habundantia preparari precepit. Misso autem a Wolgango[a, 1] patriarcha Aquilegiensi corpore sancti Felicis [1031, *Oktober 3.*] cum duobus palliis V. nonas Octobris episcopus in eodem monasterio cum maxima cleri tociusque civitatis populi frequentia[b] illud excepit; et experiri volens salutis ipsius auxilio, si sibi suoque succurrere posset populo, rogum maximum in medio claustri sub divo fieri precepit. In quem cum tercio corpus misisset totiensque in favillam redactus ignis extinctus fuisset, cum maxima omnium exultatione et laudum iubilatione corpus manibus propriis excipiens super principale altare detulit et omni venerationi sollempnem sanctum illum deinceps haberi instituit.

CCX. Oblationis ergo, quam pro spe suę salutis et incolumitatis, pro remedio animęque suę omniumque parentum suorum Deo offerre disposuit, testes et cooperatores idoneos adhibuit; ascitisque Hunfrido archiepiscopo Parthenopolitano et episcopis bonę memorię Godehardo Hildenesheimensi, Siberto Mindonense, Sigifrido Monasteriense aliisque quatuor, [*Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.*] eos nuptiis suis festivis interesse petiit. Magontinus[2] autem archiepiscopus Aribo eodem anno Romam profectus orationis [1031, *April 6.*] causa, in reditu VIII. idus April. obierat, et Bardo[3] Werthenensis abbas, qui imperatricis machinamento subintraverat, quique ante paucos menses Arnoldo a Herveldensi regimine deposito successerat, variis negotiis occupatus secundum desiderium episcopi interesse non poterat. Sollempnitate ergo omnium sancto- [1031, *November 1.*] rum[a] kal. Nov. in civitate Patherbrunnensi cum predictis episcopis et innumerabili multitudine promiscuę etatis et [1031, *November 2.*] dignitatis festive celebrata sequenti die, episcopis presentibus et sua auctoritate faventibus[4], monasterium suum in honore beatę Marię perpetuę virginis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli atque omnium sanctorum devotissime

a) *so C statt* Wolgango. b) frequentia *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*
210: a) omnium sanctorum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Poppo. S. oben Kap.* 199, *S.* 115. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1031. 3) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1031; *Lamperti ann.* 1031. 4) *Wie aus der Urkunde hervorgeht, waren nur die drei erstgenannten Bischöfe bei der Feier anwesend und bekräftigten die von Meinwerk zugunsten des Klosters getroffenen Maßnahmen durch ihre Autorität. Wenn der Verf. noch von fünf andern Bischöfen spricht, so wird er hiermit der Abdinghofer Tradition Ausdruck gegeben haben. Das Gewicht dieser das Kloster ehrenden Tradition war bei ihm so groß, daß er ihr gegenüber den nackten Worten der Urkunde den Vorzug gab.*

consecravit, et in dotem eius predia hęc sollempniter delegans[1]: Withun, Gelondorph[2], Merebeke cum ecclesia, Rimi, Driburi, Goltbeke, Dodenhusen, Waldmanninchuson, Havergo, Nedere, Balehornon cum decima[a], Lessete cum decima[a], Wanbeche, Hoensile; in[b] Radincheim curtem cum familia[c], cum capella et decima super dimidiam villam; in Putten curtem cum familia, ecclesia[d] et decima super omnem parrochiam; capellam in Vorthusen ad eandem[e] ecclesiam pertinentem; in Testerbant curtem cum tota familia; matrem ecclesiarum in Tuilon cum quatuor capellis attinentibus: Niwele, Hellue, Haften, Gamberem, cum decimis earum; Burgnon, item Burgnon, Andepo; ea cum omnibus suis pertinentiis et ceteris omnibus, quę quomodocumque donari possunt, utilitatibus in mundiburdium et tuitionem omnipotentis Dei omniumque sanctorum commisit, ammonens et contestans sub nomine Domini nostri Iesu Christi, ut nullus successorum suorum sive alia aliqua persona magna vel parva contra ecclesias Dei seviens foris aut intus eidem monasterio rebusque sibi concessis seu concedendis aliquam violentiam seu rapinam ulla temeritate[f] inferre vel de prefato monasterio aliqua auferre vel minuere de thesauris vel prediis vel monachis ibidem constitutis vel constituendis vim aliquam sive molestiam irrogare presumat. Ecclesiam quoque in Haltenghuson cum banno episcopali et tribus capellis attinentibus[g] eidem monasterio delegavit et, ne quid ecclesiasticę dignitatis aut temporalis utilitatis in aliquo ei deesset, sollerter prospicere curavit.

CCXI. Iste est autem ornatus, quem eidem monasterio tradidit, quemque frater Andreas consignante abbate Sigehardo

a) cum decima *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) in *vom Verf. am Rande nachgetragen.* c) curtem cum familia *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) ecclesia *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* e) eandem *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) ulla temeritate *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* g) attinentibus *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Die Urkunde bei Schaten a. a. O. S.* 483. 2) *Das in der Urkunde an dritter Stelle genannte* Rumbeke *fehlt in der Vita, die Namen anderer Orte sind umgestellt. Der in der Vita (Ende Kap.* 210 *und Kap.* 211*) auf die Aufzählung der verliehenen Güter folgende Bericht über die Verleihung der Kirche in Haltenghuson und die Aufzählung der geschenkten Schmuckgegenstände fehlen in der Urkunde. Dann folgen, was auch in der Urkunde enthalten ist, die Erwähnung der Verleihung des Rechtes der freien Abtswahl, die Pönformel (Kap.* 212*) und die Erwähnung der Bestimmung über ein am Kirchweihfeste dem Bischof und den Kanonikern zu gebendes Mahl (Kap.* 213*), der Annahme der Schenkung durch den Vogt der Domkirche, den Grafen Amelung, und der Bestätigung derselben mit Königsbann durch ihn in seiner Grafschaft (Kap.* 213*).*

in custodiam recepit[1]: tabula ante principale altare argentea; calix aureus octo marcarum examinati auri, LXXII[a] lapidum decoratus ornatu; calix fusilis argenteus XXX marcarum, in quo opere passio sancti Stephani protomartiris continebatur; calix argenteus minor XXII marcarum; calices minores diversę qualitatis et quantitatis purissimi argenti VI; cruces argenteę duę cum baculis; candelabra duo terciam dimidiam marcam examinati argenti habentia; coppa argentea; ampullę argenteę V; dalmaticę[b] V; casulę[b] XIV; stolę[b] auro textę[b] VII, ex quibus una habuit XXVII tintinnabula, alia XXI adiunctis cingulorum et mappulorum pertinentiis; item alię[c] VII; subtilia III; cappę[c] XXV; pallia coccinea XII; coopertoria altaris varii generis VI; mappulę coccineę[c] IX; offertoriola coccinea duo; dorsalia lanea V; choralia V; cortinę[d] V; bancalia VII; tapetia XIII; albę[d] L cum superhumeralibus suis et zonis; coopertorium analogii coccineum; lapides cristallinos[2] XXXIII; coronam argenteam[e] ante principale altare continens[f] in festis precipuis XII candelas in honore omnium apostolorum; aliam coronam equę argenteam in medio monasterii continentem LXXII candelas in memoriam LXXII Christi discipulorum[e]; et alia multa ac diversa ad ecclesiasticum apparatum pertinentia.

CCXII. Liberam quoque potestatem abbatem eligendi secundum timorem Dei ad regularis auctoritatis firmamentum sua episcopali concessione eiusdem ecclesię filiis stabilivit et confirmavit, ita ut dampnationem et ultionem invasoribus ecclesiarum a Deo predestinatam incurrat, quicumque in hac re per aliquam violentiam vel per malignum consilium eis[a] obstiterit et suam traditionem et constitutionem atque licentiam liberalem infringere vel permutare quolibet ingenio temptaverit. Super his atque aliis monasterii

211: a) septuaginta duorum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) *C* dalmatici, casuli, stoli, texti; *von der Hand des Verf. korr. aus* dalmaticę, casulę, stolę, textę. c) *C* alii, cappi, mappuli coccinei; *von der Hand des Verf. korr. aus* alię, cappę, mappulę coccineę. d) *C* cortini, albi; *von der Hand des Verf. korr. aus* cortinę, albę. e) coronam argenteam — discipulorum *ist sogleich bei der ersten Niederschrift auf einem freigelassenen Raum nachgetragen.* f) *so statt* continentem *C*.

212: a) eis *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Der Verfasser hat das Schatzverzeichnis, das sich im Casseler Evangeliar des Klosters Abdinghof, Mss. theol. fol.* 60, *findet, benutzt. Es beginnt mit den Worten:* Iste est thesaurus, quem frater Andreas consignante episcopo Meginwerco et commendante abbate Sigehardo in custodia recepit conservandum. *Abgedruckt bei R. Wilmans, Additamenta zum Westf. Urkundenbuche, S.* 4, *n.* 6. 2) *Die Konstruktion wechselt; dem Schreiber schwebt das obige* tradidit, recepit *vor.*

utilitatibus facto testamento ipse piissimus pater et ceteri episcopi presentes sibi in confirmatione singillatim[a] ad pulpitum succedentes sua illud pontificali auctoritate et banno terribili ac formidabili stabilire, firmare et roborare curaverunt, ut videlicet, si quis contra huius testamenti seriem cenobio ipsi quodlibet dispendium sive iniuriam irrogare temptaverit, omnipotentis Dei sanctorumque eius iram atque offensam incurrat et in die iudicii, si non emendaverit, divino maledicto subiaceat[1]: Ite maledicti in ignem eternum, qui preparatus est diabolo et angelis eius!

CCXIII. Constituit autem non census vel debiti, sed inviolabilis causa dilectionis, ut abbas prenominati monasterii omni anno in dedicatione ecclesię suę episcopum, si presens est, canonicosque suos ad convivium invitet nihilque aliud aliquid, preter quod karitas dictaverit, aliquando persolvere cogatur. Hanc traditionem comes Amelongus, summus matris ecclesię advocatus[2], manu sua de altari[a] suscepit et regię potestatis banno in comitatu suo stabilivit. Super his presentium atque futurorum orationem sibi apud Deum episcopus[b] prodesse obsecravit, ut ipse sibi mercedem in die iudicii restituat, pro cuius amore se incepisse dixit et perfecisse. De prediis autem eidem ecclesię collatis Withun, Rime, Merebeche, Goltbeke, Dotenhuson, Waltmanninchuson, Havergo, Wanbiche et bona in inferiori terra hereditario iure possederat; Nedere[3] vero et Driburi[4] ac Hoensile[5] imperator Heinricus ei ad ipsum monasterium dederat; Gelanthorph[6] quoque, ut predictum est, a domna Godruna et filio eius Hodan optinuerat. Lessete vero quedam nobilis mulier ad ipsum monasterium dedit; de quo episcopus cenam fratribus provideri dispositione cellerarii instituit. Decimas autem super curtes infra episcopatum suum constitutas, eidem monasterio delegatas ei concessit et super mansos attinentes, quo prius solverant, solvi permisit, nolens maculare alterius iuris imminutione tanta a se constructum devotione. Ab omni autem

a) singillatim *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

213: a) de altari *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) episcopus *vom Verf. am Rande nachgetragen.*

1) *Vgl. Matth.* 25, 41: Tunc dicet et his, qui a sinistris erunt: Discedite a me maledicti in ignem aeternum, qui paratus est diabolo et angelis eius. 2) *Der Hauptvogt der Paderborner Kirche.* 3) *S. oben Kap.* 148, *S.* 75 *f.* 4) *S. oben Kap.* 166, *S.* 91. 5) *S. oben Kap.* 188, *S.* 109. 6) *S. oben Kap.* 111, *S.* 58.

ostilicio et secularium exactionum negotio ipsum monasterium liberum et immune esse constituit; et ad innuendam futuris et predia ipsius transituris tam construentis devotionem quam constructi in crucis tropheo spem et defensionem per omnia predia eó pertinentia crucem sive in portis seu aliis eminentioribus locis figi precepit.

CCXIV. Monasterio ergo hoc anno dominicę incarnationis MXXXI., indictione XIV., quarta nonas Nov., ut dictum est[1], sollempniter consecrato post festum proximi natalis Domini episcopus imperatorem Patherbrunnon invitavit; ubi interventu Gislę imperatricis suęque amantissimę prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis episcopi, quę eidem monasterio in quibuscunque rebus episcopus contulerat, imperiali precepto imperator stabiliens, XVII. kal. Feb.[a] confirmavit et corroboravit[2], eo videlicet tenore, ut sub plenissima immunitatis tuitione haec consistant et sub imperialis auctoritatis defensione prefatę ecclesię fratres ea possideant, ita ut nullus iudex publicus vel quislibet aliqua iudiciaria potestate preditus loca vel possessiones eidem ecclesię concessas vel concedendas ad causas iudiciario more audiendas, vel freda, tributa exigenda, mansiones vel pratas[b] faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsorum tam litos quam et ingenuos super terram eorum commanentes contra rationem distringendos, ullo umquam tempore ingredi audeat nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere vel exigere ullo modo presumat; sed prenominatę ecclesię abbas cum suo advocato, quem communicato fratrum suorum consilio in defensorem elegerit, causas rerum agendarum sagaciter previdens et sapienter disponens suis suorumque fratrum utilitatibus in omnibus fideliter et utiliter prospiceat[c]. Hominibus autem liberis eidem ecclesię collatis, qui Saxonice dicuntur malman, eandem regię auctoritatis defensionem concedens, quicquid fiscus regius de eis consequi debuit, eidem monasterio contulit; quę episcopus diversis usibus assignans censum hominum Lessete solventium ad provisionem luminis in dormitorio deputavit.

CCXV. Taliter vir Dei spe celestium bonorum animatus et consilio ac auxilio christianissimi regis Heinrici

1031, November 2.

1032, Januar.

214: a) XVII. kal. Feb. vom Verf. über der Zeile nachgetragen. b) so statt paratas C. c) so statt prospiciat C.

1) S. oben S. 122. 2) DK. II. 176. Über die Datierung vgl. DD. K. II. S. 234f.

eiusdem nominis secundi, imperatoris autem primi, venerabilisque Cunigundę imperatricis in omnibus adiutus et confortatus monasterium hoc, ubi novissimam tubam[1] expectare disposuit, monasticę vitę amore maxima devotione inchoavit, et episcopatus sui anno XXIII., regni Cônradi eiusdem nominis secundi VII., imperii IV.[2], ut dictum est[3], consummavit, et ad alia construenda licentiam ab eodem imperatore petiit et impetravit. Imperator autem a civitate Patherbrunnensi cum episcopo divertens Hiltiwardeshusun venit; ubi primo mane sequentis diei, XV. videlicet kal. Febr., interventu Gislę imperatricis et filii sui Heinrici regis et prefati[4] Egilberti Frisingensis episcopi et ob frequens devotumque servitium suum quandam regię proprietatis curtem, Gardenebiki nominatam, in pago Lacni, in comitatu Herimanni comitis sitam cum omni sua integritate, vel quicquid predii habuit in villis Huvinadal, Molduggavel, Liudelveshusen situm in eodem pago et in comitatu ipsius comitis, cum omnibus attinentibus episcopo dedit[5], ut ipse fidelis suus, sive longe sive prope esset, suę devotissimę servitutis eum non immemorem esse recognosceret. Tale testimonium suę servitutis et fidelitatis veraciter decuit eum, qui in omnibus et super omnia sinceriter dilexit Deum. Imperator autem a Hiltiwardeshusen progressus Fridislare tetendit; ubi benivolentia eius predictorumque instantia interpellatus comitatum Herimanni comitis, situm in istis tribus pagis, Auga, Netega, Hessiga eodem die ei contulit[6]. Tempore[a] vero autumpnali Saxoniam ingressus Magetheburg devenit; ubi interventu Gislę imperatricis et karissimi sibi filii Heinrici regis ei ecclesięque commisse sibi[b] VI mancipia, quorum haec sunt nomina: Thiethart presbyter, Liuza, Heregrim, Ethilier, Athalwart, Wicburg, cum omnibus eorum substantiis dono suę magnificentię XII. kal.[c] Septembris delegavit[7]. Beata et beatificanda eterna memoria dantis et accipientis anima[d], que cum Christo Domino sempiterna possideant gaudia[a]!

1032, *Januar.*

1032, *Januar.*

1032, *August* 21.

215: a) Tempore — gaudia *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* b) sibi commisse *T. B.* c) XII. kal. Septembris *von derselben Hand wiederum nachgetragen.* d) *statt* animae *C. T.*

1) *Vgl. I. Cor.* 15, 52: in novissima tuba. 2) *Es müßte richtig heißen:* regni VIII., imperii V. 3) *S. oben S.* 121. 4) *S. oben S.* 126. 5) *DK. II.* 177. *Über die Datierung vgl. DD. K. II., S.* 234 *f.* 6) *DK. II.* 178. *Über die Datierung vgl. DD. K. II., S.* 234 *f. Vgl. Breßlau, Konrad II., II,* 1, *N.* 3. 7) *DK. II.* 183.

CCXVI. Episcopus ergo pro optinenda celesti Ierusalem[1] ecclesiam ad similitudinem sanctę Ierosolimitanę ecclesię facere disponens Winonem abbatem de Helmwardeshusun, quem de monachis civitatis suę ibi preposuerat, *1033.* ad se accersivit eumque Ierosolimam mittens mensuras eiusdem ecclesię et sancti sepulgri[a] deferri sibi mandavit[2]. Nactus autem oportunitatem temporis comitatum Dodiconis comitis ab eodem imperatore ablatum per suggestionem Magontini presulis eodem[b] presule mortuo oportune importune[3] cepit requirere, timens, si perdita negligeret, se ante Deum in acquirendis aliis parum proficere. Imperator autem multimoda eius erga Deum comperta devotione iustis eius desideriis gratuito in omnibus annuit et querens oportunum tempus voluntati eius satisfaciendi *1033, Mai 13.* proximo anno III. idus May Noviomago predium in Marsvelde, in pago[c] Rittega, in comitatu Udonis comitis[4] situm interventu Gislę imperatricis et dilecti filii sui Heinrici regis ob servitium suum secundum votum suum sepissime sibi impensum cum omnibus attinentibus et mancipiis utriusque sexus, quorum haec sunt nomina: Wiga et uxor eius Olika et filius eius Albern et soror eius Aethelinth, Volclach et filius eius Buna et soror eius Gele, alia quoque tria mancipia sub eádem precepti auctoritate, quorum haec sunt nomina: Emma, Sicca, Verthubrecht, *1033, August 2.* interim ei contulit[c, 5]; et sic subsequente IV. non. Aug.[d] totum comitatum Dodiconis comitis situm in locis Hesse, Nitergo, Netgo, Bohteresge[6], quem tunc Bernhardus comes possedit[7], in Lintburg Patherbrunnensi[e] ecclesię reddidit[8]; et precavens, ne aliqua disceptatio postmodum[f] fieret, comitatum, qui situs est in Cluvinga[9], Maguntino contulit; hoc decernens, ut, si quis diabolica suasione se-

216: a) *so C.* b) eodem presule mortuo *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* c) in pago — contulit *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.* d) *hinter* IV. non. Aug. *ist* interventu Gislę imperatricis et filii sui Heinrici regis *durch Rasur getilgt.* e) Patherbrunnensi ecclesię *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* f) postmodum *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Apoc.* 21, 2: Ierusalem novam descendentem de caelo. 2) *Vgl. Breßlau, Konrad II., II,* 164, *N.* 2. 3) *S. oben S.* 20, *N.* 1. 4) *Graf Udo von Katlenburg.* 5) *DK. II.* 188. 6) *In der Urkunde* Bohteresgo. *Im DH. II.* 439 *(s. oben Kap.* 171, *S.* 95*) fehlt der* Bohteresgo. 7) *In der Urkunde* totum Bernhardi comitis quondam comitatum. *Nach Schrader, Die älteren Dynastenstämme, I,* 30, *handelt es sich um den Grafen Bernhard oder Benno, den Vater Ottos von Nordheim. Vgl. Breßlau, Konrad II., I,* 325, *N.* 3. 8) *DK. II.* 198. 9) *Der Name* Cluvinga *ist noch nicht erklärt. Vgl. DD. K. II.* 198, *S.* 263.

ductus hec infregerit, sciat se odium Dei sanctorumque eius habiturum et mille libras auri puri compositurum, medietatem regię camerę, medietatem Patherbrunnensi ecclesię.

CCXVII. Reverso autem Winone abbate de Ierosolimis et mensuras eiusdem ecclesię et sepulchri sancti reliquias deferente cepit episcopus ad similitudinem eius ecclesiam in honore sanctę Dei genitricis et perpetuę virginis Marię ac beatorum apostolorum Petri et Andreę extra Patherbrunnensem civitatem in orientali parte construere[1]; in qua canonicos Deo servientes congregavit, quibus victum et vestitum de bonis propriis ministravit. Celeriter autem constructa ecclesia sentiens diem mortis sibi imminere archiepiscopos Bardonem Magontinum, Herimannum Coloniensem et Brunonem episcopum Werciburgensem ascivit eorumque testimonio anno dominicę incarnationis MXXXVI, indictione quarta, VIII. kal. Iunii eam dedicavit[2]. In ipsa autem die sanctificationis ecclesię benedictione peracta, ante missarum sollempnia sermone ad populum finito more aliarum ecclesiarum Deo consecratarum eam dotavit[3], dans ei curtem unam in Theldun, quam ex hereditate paterna possedit, duas precarie acquisitas, unam in Wallithi, alteram in Asbiki, et unum vorewerc in Assiki, unam curtem in Valle[4]. Quia vero de prediis in confinio tantum non habebat, ut sufficere posset ad usus ecclesię ac Deo servientium in ea, consilio fidelium suorum accepto decimas supterscriptas de dominicalibus curtibus ad episcopatum[5] pertinentibus eidem ecclesię dedit. Quarum prima est Enenhus et XIII vorewerc ad eam pertinentes, Stidinan, Bennidisla, Colstidi, Dedinghuson[6], Heddinghuson, Dal, Henghilari, Hilimari, Suafharon, Berghuson, Brochuson, Balhornon, Patherbrunnon; Sutheim et III vorewerc ad eam pertinentes, Kyrcthorpe, Holtheim, Siwardassan; Nigenhus et IV vorewerc ad eam pertinentes, Ilasan, Ascha, Bruch[7], Tuna; Bekinun et IV vorewerc ad eam pertinentes, Henghi, Elinere[8], Brochuson[9], Aslan; Berghuson et V vorewerc ad eam pertinentes, Uralanchuson, Meginchuson, Burghuson, Hepin, Ika-

1036, *Mai* 25.

1) *Das Stift Busdorf.* 2) *Auch der Kaiser war anwesend. Vgl. Breßlau, Konrad II., II,* 164, *N.* 1. 3) *CDHW.* 127; *RHW.* 993. 4) *Das Güterverzeichnis von Busdorf s. Westfälische Zeitschrift IV,* 115*ff.* 5) *In der Urkunde* c. ad me p. 6) *Dedinghausen nördl. von Lippspringe, Kr. Paderborn, oder bei Hörste im nördl. Kr. Büren.* 7) *In der Urkunde Burch, bei Paderborn.* 8) *Der Name scheint mit dem Ellerbach zusammenzuhängen, Kr. Paderborn.* 9) *Der Name scheint mit dem Brocksberg zusammenzuhängen, Kr. Paderborn.*

manningthorpe; Bikesethon et III vorewerc ad eam pertinentes, Hisi, Unrecasson, Ekama; Helagankyrcan et duo vorewerc ad eam pertinentes, Aldanthorpe, Bardingthorpe; Luthithe et duo vorewerc ad eam pertinentes, Dadenbroke, Breca; Heginhuson et IV vorewerc ad eam pertinentes, Rothbehtusson, Berga[1], Holtisminni duo; Aginhuson et VI vorewerc ad eam pertinentes, Sandenebike, Homa, Saftincthorpe, Stenhem, Hardincthorpe, La; Nihem et IV vorewerc ad eam pertinentes, Malrede, Lieverincthorpe, Pummassan, Baddanhuson; Hiristalli et V vorewerc ad eam pertinentes, Wirigisi, Thesli, Brecal, Hemmadasson, Buffasson; Dasburg et II vorewerc ad eam pertinentes, Dasburg, Astnedere; Wardburg et III vorewerc ad eam pertinentes, unum in ipsa villa, Westnederi, Astdagasson; Culite et III vorewerc ad eam pertinentes, unum in ipsa villa, Vorsti, Rothun; Hiriswithuhuson et III vorewerc ad eam pertinentes, Aslan, Bilinchuson, Tevinchuson; Kurbike et IV vorewerc ad eam pertinentes, Dalwic, Anasi, item Anasi, Lenghivelde; Vilisi et unum vorewerc ad eam pertinens, Vernethi; Asbiki, quę est iuxta Hursti. Ipsis autem villicis, qui domos has predictas inhabitabant, vel his, qui post eos ponendi sunt, nihil omnino, nisi XV iugera pro vestitu pretermisit; alia vero omnia, quę laboraverint in agro vel nutrierint in domibus, tam propria sua, quę habent aut postea Deo annuente possessuri sunt, quam ad episcopalem potestatem pertinentes, quadrupeda sive pennata, more solito absque ulla contradictione addecimari constituit. Ut autem nulla ex his pretermitteret, quę sibi a Deo data erant, dedit etiam decimam in Sinithi super armenta sua et super examina apum, fideliter Deo et domino nostro Iesu Christo sanctoque Spiritui offerens vota sua. Constituit autem, ut, si quis eorum, qui videntur his omnibus preesse, presumptuose hanc traditionem per malam voluntatem aut propter nequitiam cordis sui[2] irritaverit et secundum eius dispositionem decimam non dederit, dicens se non iuste daturum, et hoc a procuratori fratrum vel ab ipso preposito loci vel, quod maius est, a communi fratrum quęrimonia proclamatum fuerit, si ministerialis[3] huius rei rector est, iuramento se in reliquiis[4] purgabit[5]; si lito, iudicio ferri igniti sinodali sententia se liberabit. Ne autem alicui successorum suo-

1) *Wohl in der Gegend von Heinsen, Amt Polle, pr. R.-B. Hannover.* 2) *Vgl. I. Reg.* 17, 28: Novi ... nequitiam cordis tui. 3) *In der Urkunde* m. noster. 4) *In der Urkunde* r. nostris. 5) *Die Formen* purgabit *und* liberabit *entsprechen nicht der mit* ut *angefangenen Satzkonstruktion.*

rum, non bonę voluntatis viro neque amorem Dei in corde suo retinenti, mensę suę stipendia episcopus diminuisse videatur, sciat eum has decimas et de hereditariis et de acquisitis bonis centies restituisse. Ponebat etiam terminum, ut unaqueque solet habere ecclesia, audiente clero universo et confitenti coram omni populo congregato haec omnia sine ulla contradictione posse fieri: inprimis villam hanc, quę dicitur Aspithara, aliam quę vocatur Hildelinghuson, terciam quę vocatur Hassuithehuson, quartam Hahensili, quę vulgari verbo dicitur Quadin, quintam Asbethinchuson. Super haec omnia, cum non possent habere ullam utilitatem silvarum, potestate episcopali dedit eis in Benvidisla et in marchiis Thurnithorum, Renghitinchusorum, Hildelinchusorum, Aspetharorum in unaquaque ebdomada pondera VI plaustrorum. Dedit quoque ad honorem et utililatem ecclesię eiusdem partem sunderę suę in orientali plaga vię, quae vadit ab urbe Patherbrunnensi usque in Asbethinchuson. Harum rerum privilegium propriis manibus sigillatum eiusdem ecclesię filiis dedit, ut testimonio scripturarum veritas approbetur, si quando tribulatio vel contradictio rerum predictarum ab aliquo facta fuerit, anathemate cum Iuda traditore feriendum decernens, quicumque successorum suorum aut consanguineorum seu posterorum eorum, a quibus precario partem quandam acquisierat, hęc[a] infringere temptaverit.

CCXVIII. Talia viri Dei pro spe eternitatis opera, haec circa civitatem sibi commissam dilectionis indicia! Qui si vixisset, in civitatem honoris et decoris eam in regno promovisset. Nam sicut in occidentali et orientali parte civitatis congregationes servorum Dei construxerat, ita in australi parte in campo[1], in aquilonari Sulithe, in modum crucis construere disposuerat, ut, sicut ab eo de nimia paupertate tam hereditaria traditione quam iugi instantia et servitio a regibus aliisque fidelibus acquisitione fuerat ditata et promota, ita a crucifixo servientibus et eam orationum suarum armis defendentibus contra omnia inimici iacula esset munita et insignita.

CCXIX. Feria itaque tercia ante ascensionem Domini hac dedicatione peracta sollempnitateque ascensionis Do- 1036, *Mai* 27.

217: a) hęc *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.*

1) *Die heutige Kampstraße in Paderborn.*

mini celebrata cepit aliquantulum infirmari, sentiensque diem vocationis suę[1] instare precibus et elemosinis continue cepit operam dare. Erant autem duę capellę ad domum episcopalem, una in transitu, una super columnas facta in honore sanctorum Primi et Feliciani ante ecclesiam principalem. In hanc ante altare hora diei prima in vigilia pentecostes, nonas Iunii[a], se deferri mandavit, et dominici corporis et sanguinis perceptione munitus sublatisque ad celum manibus et oculis hora diei tercia, ea inquam hora, qua[b] Spiritus sanctus super apostolos in linguis igneis descenderat[2], quique in eius mente gratuitam mansionem habuerat[3], inter verba orationis animam suam in manus Patris commendavit[4]. Dies ille a sabbato, cuius vespera[5] in primam lucescit sabbati, cuius sacratissima nox tam semper floret gaudio preterite[c] Christi resurectionis[d] quam expectatione venturi, ut creditur, eádem nocte iudicis, eo anno quinquagesimus habebatur; qui numerus tam decalogi legalis[6] quam gratię spiritualis indulgentia ac remissione sacer habetur ac predicatur. Annus hic verus iubileus episcopo extitit, quo absoluto originali et actuali debito libertati glorię filiorum Dei restitui meruit. Eadem autem die et hora, qua episcopus ex hac vita migravit, Boso[7] Corbeiensis ecclesię monachus, cum raderetur in claustro, sanus et incolumis, intuens intuentes, alloquens alloquentes, repente expiravit, et non irritandum Spiritum sanctum in cordibus fidelium habitantem[8] exemplo sui terribiliter declaravit. Corpus autem episcopi in ecclesiam beatorum apostolorum Petri et Pauli[9] delatum, ibidem, ut ipse vivens disposuerat, sepelitur[10]; ubi, quid apud Deum promeruerit, fideliter deposcens salubriter experitur. Tanta autem omnium generum escarum habundantia in episcopi reperta est substantia, ut speciali quadam magnificentia pauperibus de omni provincia accurrentibus septem noctibus erogaretur elemosina.

1036, *Juni 5.*

219: a) nonas Iunii *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* b) quo *C;* qua *T. B.* c) preterite *vom Verf. über der Zeile nachgetragen.* d) *so C statt* resurrectionis.

1) *Vgl. Matth.* 20, 8. 2) *Vgl. Act.* 2, 3. 3) *Vgl. I. Cor.* 3, 16; *Joan.* 14, 23. 4) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1036. *Vgl. Luc.* 23, 46: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. 5) *Vgl. Matth.* 28, 1: Vespere autem sabbati, quae lucescit in prima sabbati. 6) *Vgl. Exod. Kap.* 20. 7) *S. oben Kap.* 145, *S.* 77. 8) *Vgl. Eph.* 3, 17; *I. Cor.* 3, 16. 9) *Die Klosterkirche von Abdinghof.* 10) *Vgl. das Epitaphium Meinwerks SS. XI,* 161, *N.* a.

Beatus vero Godehardus Hildenesheimensis episcopus per revelationem obitu eius agnito animam eius divinę pietati attentius commendavit, et hora diei tercia dispensatore eius prandium paratum nunciante, ipse, ut parata paratis 5 ad prandium apponeret, mandavit, dicens se nuncium quendam accepturum et ante prandium missarum sollempnia celebraturum. Mox veniente nuntio obitus episcopi hostiam salutarem[1] Domino pro animę eius remedio immolavit; regressusque ad prandium accepta[a] ambabus 10 manibus simila apposita[a]: 'O beate', inquit 'Meinwerce episcope, quomodo te lata tua simila a morte communi non liberavit?' 'Et ego', inquit, 'quamdiu superstes fuero, de albo pane non gustabo'. Et biennio[2] exceptis quatuor ebdomadibus et tribus diebus, quo supervixit[3], complevit, 15 quod dixit. Ecce virum probabilem, perfectis per omnia imitabilem, in quo habet monachus, quod ammiretur, clericus et laicus, quod imitetur, omnis denique fidelis anima, quod veneretur! Omni ergo predicandus gloria, digna posterorum veneretur memoria; sitque memor me-20 morum apud Iesum Christum dominum; cui est honor et gloria per omnia seculorum secula. Amen.

Ann. Hild. mai. bzw. Ann. Hersf.

a) accepta — apposita *sogleich bei der ersten Niederschrift am Rande nachgetragen.*

1) *Vgl. oben S.* 76, *N.* 6. 2) *Vgl. Ann. Hildesheim.* 1038 25 3) *Godehard starb am* 5. *Mai* 1038.

NAMENREGISTER.

Die große Zahl bezeichnet die Seite, die kleinere die Fünferreihe der Zeilen.

B.

C. K.

D.

E.

L.

N.

T.

U.

V.

W.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bedeuten die Seite, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

S. 1, *Z.* 22. *Anmerkung zu* dignatus: 'salvator — dignatus' *wörtlich entlehnt aus des sog. Poeta Saxo Annales de gestis Caroli Magni imperatoris I,* 1. 2 *(Poetae Latini medii aevi IV,* 7*).*

S. 21, *N.* 1. *Statt 'LV' lies 'LV, II'.*

S. 71, *Z.* 28. *Anmerkung zu* amator: *Vgl. II. Machab.* 15, 14.

S. 90, *Z.* 4. *Statt* 'insticiam' *lies* 'iusticiam'.

S. 90, *N.* 7. *Vgl. auch Dan.* 3, 39.

S. 112, *N.* 1. *Vgl. Sulpicii Severi Epistula* 2, *ed. Halm, Corp. SS. eccles. lat. I,* 143*:* Praemisi quidem patronum, sed solatium vitae praesentis amisi, etsi, si rationem ullam dolor admitteret, gaudere deberem. Sed tamen *usw.*

S. 130 *Z.* 26. *Anmerkung zu* 'pertinentes'*: so statt* 'pertinentia'.

S. 132 *Z.* 20. *Anmerkung zu* 'iubileus'*: Vgl. Levit.* 27, 21.

S. 160 *unter dem Titel* Verdensis*: Statt 'RB. Minden' lies 'RB. Stade'.*

Wir benutzen den freibleibenden Raum, um hier noch das Epitaphium des Bischofs Meinwerk nachzutragen, wie es im Jahre 1396 *auf dem Deckel der zinnernen Truhe, in die damals seine Gebeine bei ihrer Erhebung gelegt wurden, und die in der Busdorfkirche zu Paderborn aufbewahrt wird, graviert ist.*

Annis M tribus X Domini currentibus et sex
Corpus Meynwerci presulis egregii
Primitus hic multum fore constat ad yma sepultum.
Annis sic latuit X, C ter, L. Patuit
Anno currente tandem, quia Marce[a] sequente[1]
Abbas Conradus[2] pandit ad ossa gradus,
Alcius[b] hec dignans, decet ut, situareque signans[c]
Condignum veris sedibus hunc superis[3].

a) *so statt* Marco. b) *so statt* altius. c) *so wegen des Reimes statt* situare signansque.

1) *Am folgenden Markustage,* 25. *April, an dem auch nach der Abdinghofer Tradition die Erhebung der Gebeine stattfand.* 2) *Abt Konrad von Allenhusen c.* 1362—1405. 3) *Bemerkt sei hier, daß auf dem Deckel einer anderen zinnernen Truhe, welche die Gebeine des Bischofs Poppo* (1076—1083) *umschließt und gleichfalls in der Busdorfkirche aufbewahrt wird, folgendes Epitaph graviert ist:*

Condit et hec fossa Popponis presulis ossa,
Que penes ante data fuerant simul ossa locata.

Weimar. — Hof - Buchdruckerei.

